



I.F.VALIULLINA

**Sprachen im rechtlichen Bereich in der
Russischen Föderation: Status und
Funktionen**

MONOGRAPHIE

2024

УДК 81: 341.1/.8
ББК 81: 67.91
В 155

Рецензенты: Магерарова Юлия Юрьевна – кандидат филологических наук, доцент, МОГАУ ДПО «Институт развития образования и повышения квалификации педагогических кадров», заведующий научно-методической лабораторией национальной культуры и национальных языков.

Полякова Татьяна Александровна – кандидат филологических наук, доцент, Ростовский юридический институт МВД РФ, Волгоградской филиал Ростовского юридического института (Волгодонск), кафедра «Специальных дисциплин».

Автор: Валиуллина Ильяна Фаритовна, кандидат юридических наук.

На первой странице (обложке) монографии изображена гора Шихан (Республика Башкортостан), фотограф: Загитов И.Р.

Валиуллина, Ильяна Фаритовна

В 155 Sprachen im rechtlichen Bereich in der Russischen Föderation: Status und Funktionen. Монография – М.: Мир науки, 2024. – Сетевое издание. Режим доступа: <https://izd-mn.com/PDF/21MNNPM24.pdf> – Загл. с экрана.

ISBN 978-5-907731-68-4
DOI: 10.15862/21MNNPM24

Die Monographie enthält Vorschläge zur Verbesserung der föderalen und regionalen Sprachengesetzgebung, Empfehlungen für die Behörden zur Ausarbeitung von Rechtsakten normativ-rechtlicher (föderale Gesetze, Verordnungen, Erlasse) und nicht-rechtlicher Art (Empfehlungen, Anweisungen) im Bereich des Schutzes der Sprachen der Russischen Föderation sowie Überlegungen zur Sprachengesetzgebung und ihrer Korrelation mit der Sprachsituation in der Russischen Föderation, die im Rahmen der Forschung als empirisches Material verwendet werden können. Die praktische Bedeutung der Monographie ergibt sich aus der Möglichkeit, die Forschungsergebnisse zur inhaltlichen Erweiterung der regionalen Soziolinguistik, der theoretischen Lehrveranstaltungen in der Linguistik, der vergleichenden Soziolinguistik und der Theorie der Sprachenpolitik zu nutzen.

ISBN 978-5-907731-68-4

© Валиуллина Ильяна Фаритовна
© ООО Издательство «Мир науки», 2024

Оглавление

Einführung	4
Kapitel 1. Theoretische und methodologische Grundlagen des Begriffsfelds «Sprache und Recht»	10
§1.1. Terminologischer Apparat des Begriffsfeldes «Sprache und Recht»	10
§1.1.1. Status der Sprache	11
§1.1.2. Funktionen der Sprache	13
§1.1.3. Staatliche, offizielle und nationale Sprachen	14
§1.1.4. Muttersprache, Heimatsprache und ethnische Sprache	17
§1.1.5. Regional-, Minderheiten- und indigene Sprachen	21
§1.2. Sprachenpolitik: die Entwicklung des Konzepts und der Ansätze	24
§1.3. Konzept und Methodik für die Entwicklung des Konzepts der «Sprachengesetzgebung»	32
§1.4. Sprachenpolitik, Sprachengesetzgebung, Sprachenplanung, Sprachenbau: Fragen der Korrelation	39
Kapitel 2. Sprachenpolitik und Sprachengesetzgebung: Erfahrungen der Russischen Föderation und ausländischer Länder	44
§2.1. Die Dynamik der Entwicklung der Sprachenpolitik in der Russischen Föderation	44
§2.2. Sprachengesetzgebung in der Russischen Föderation und im ausländische Länder	55
§2.3. Aktuelle Sprachenprobleme in den Ländern der Welt und Strategien zu ihrer Lösung	64
Kapitel 3. Gegenwärtige Sprachprobleme und Wege zu ihrer Lösung im rechtlichen Rahmen der Russischen Föderation	75
§ 3.1. Sprachen der Russischen Föderation in Bildung und Kultur	75
§ 3.2. Sprachen der Russischen Föderation im Verwaltungs- und Justizbereich	88
§ 3.3. Sprachen der Russischen Föderation im Bereich der Wirtschaft und Industrie	95
Schlussfolgerung	99
Quellen- und Literaturverzeichnis	102

Einführung

Die in der Russischen Föderation existierenden und funktionierenden Sprachen (nach Angaben des Ministeriums für Wissenschaft und Hochschulbildung - 277 Sprachen und Dialekte [Сайт Министерства науки ... 2021]; 152 [Проект «Языки России» 2022]) unterscheiden sich in Bezug auf Status, Funktion, Anzahl der Sprecher und andere Indikatoren. Die Sprachengesetzgebung der Russischen Föderation enthält Normen, die die Bestimmungen über die russische Sprache als Staatssprache der Russischen Föderation, die Staatssprachen der Subjekte, die Sprachen der Völker, der indigenen (kleinen) Völker regeln. Trotz der zahlreichen föderalen und regionalen Regelungen zu diesen Sprachen, die größtenteils identische Bestimmungen enthalten, bedarf jede der Sprachen der Russischen Föderation eines besonderen rechtlichen Schutzes durch den Staat, um sie weiterzuentwickeln und zu erhalten.

Die Bedeutung der Erhaltung der sprachlichen Vielfalt Russlands ist ein heißesten Themen im institutionellen und akademischen Diskurs in Russland. In der Russischen Föderation ist die rechtliche Regelung der Sprachen auf föderaler und regionaler Ebene derzeit sehr unterschiedlich, was zu sprachlichen Ungleichheiten und letztlich zu Sprachverschiebungen und zum Aussterben von Sprachen führt. Die Forscher sind sich einig, dass die russische Sprachengesetzgebung durch eine gewisse Abstraktheit gekennzeichnet ist. Außerdem hat der russische Gesetzgeber die für die soziolinguistische Forschung erforderlichen Definitionen von Sprachen (insbesondere Status, Funktionen, Amtssprache, Staatssprache) nicht vollständig entwickelt. Diese Unklarheit macht es sehr schwierig, eine Klassifizierung und Zählung der Sprachen der Russischen Föderation vorzunehmen. Darüber hinaus fehlen in der Sprachengesetzgebung der Russischen Föderation: eine spezifische Liste der Rechte der Sprachensprecher, Anwendungsbereiche für jede Sprachgruppe, Maßnahmen zur Verantwortung für deren Verletzung sowie eine Liste von Maßnahmen zur Beseitigung der sprachlichen Ungleichheit unter den Sprachensprechern selbst innerhalb eines Landes. Ein Beispiel dafür ist das Gesetz der Russischen Föderation «Über die Sprachen der Völker der Russischen Föderation» vom 25. Oktober 1991, das grundlegende Bestimmungen zum Schutz der Sprachen der Völker enthält und weiter verbessert werden muss.

In der Russischen Föderation wird die Notwendigkeit hervorgehoben, einen legislativen Mechanismus im Bereich der Sprachverwaltung zu entwickeln, der nicht nur den Schutz aller russischen Sprachen, sondern auch das gemeinsame sozioökonomische, sprachliche und ethnisch-kulturelle Zusammenleben verschiedener ethnisch-sprachlicher Gruppen gewährleistet. Diese Tatsache, dass die heutigen Länder mit ähnlichen Herausforderungen konfrontiert sind, unterstreicht die Bedeutung des Themas.

Die Relevanz der monografischen Studie kann unter folgenden Gesichtspunkten betrachtet werden:

1. *Theoretisch und methodisch Hinsicht* besteht die Notwendigkeit, Definitionen für Begriffe wie Staatssprache, Muttersprache, Minoritätssprache, Nationalsprache, Amtssprache, Regionalsprache, Heimatsprache, Sprachstatus, Sprachfunktion, ethnische Sprache, indigene Sprache, Minderheitensprache, Sprachgesetzgebung, Sprachplanung, Sprachpolitik, Sprachkonstruktion zu entwickeln und zu formulieren, durch Analyse der Arbeiten in- und ausländischer Forscher und Wissenschaftler der Soziolinguistik sowie des russischen Gesetzgebung auf das Vorhandensein von Normen, in denen die oben genannten Begriffe verankert sind.

2. *In wissenschaftlicher und instrumenteller Hinsicht* besteht die Notwendigkeit, die Besonderheiten der Sprachenpolitik in der Russischen Föderation in synchroner und diachroner

Hinsicht sowie die Möglichkeiten ihrer Weiterentwicklung zu untersuchen. Darüber hinaus wird eine Untersuchung der Sprachengesetzgebung der Russischen Föderation und anderer Länder gemeinsame und besondere Merkmale sowie positive Erfahrungen der Länder der Welt für Russland aufzeigen.

3. In angewandter Hinsicht hängt die Relevanz des Themas der monographischen Studie mit der Spezifizierung und Abgrenzung der folgenden Konzepte zusammen:

- Staats-, Amts- und Nationalsprachen;
- Mutter-, Heimat-, und ethnische Sprachen;
- Regional-, Minderheiten- und indigene Sprachen.

Grad der wissenschaftlichen Entwicklung des Themas der monographischen Forschung. Das Thema der Sprachen in rechtlicher Hinsicht hat im russischen akademischen Diskurs in jüngster Zeit erheblich an Bedeutung gewonnen. Es ist anzumerken, dass die Forschung unter verschiedenen Aspekten durchgeführt wird - soziolinguistisch, juristisch, politikwissenschaftlich usw. So wurden einzelne Fragen im Zusammenhang mit der Entwicklung des terminologischen Apparates des Begriffsfeldes «Sprache und Recht» in den Arbeiten von V.A. Avrorin «Probleme der funktionalen Seite der Sprache» [Аврорин 1975: 34-44]; Y.D. Desheriev «Soziale Linguistik» [Дешериев 1977: 382]; B.S. Krylov «Staatssprache, offiziell» [Крылов 2022]; V.V. Naumov «Sprache als eine Form des nationalen Selbstbewusstseins» [Наумов 2008: 147-151], «Die Katharsis der sprachlichen Norm» [Наумов 2013: 60]; L.B. Nikolski «Synchrone Linguistik» [Никольский 1976: 168], V.A. Tishkov «Die Sprachen der Nation» [Тишков 2016: 291-303], und A.D. Schweitzer. Neue Ansätze zur Untersuchung des begrifflichen Apparats der Sprachgesetzgebung werden in den Arbeiten des Forschungszentrums für national-linguistische Beziehungen des Instituts für Linguistik der Russischen Akademie der Wissenschaften vorgestellt: Wörterbuch der soziolinguistischen Begriffe [Словарь социолингвистических терминов 2006]; Enzyklopädie «Sprache und Gesellschaft» [Язык и общество ... 2016: 2], das den konzeptionellen Apparat der Soziolinguistik in drei Sprachen präsentiert; sowie die Forschungsmonographie «Regelmäßigkeiten der soziokulturellen Entwicklung von Sprachen in multiethnischen Ländern der Welt: Russland-Vietnam» [Закономерности социокультурного развития ... 2020: 47, 461].

Diesem Problem wurde eine Reihe von Studien gewidmet. S.V. Kirilenko weist darauf hin, dass «eine wichtige Rolle die Klärung der Begriffe der Soziolinguistik spielt. Da die Begriffe eher spontan entstanden sind, ist es notwendig, weiter an ihrer Vereinheitlichung innerhalb eines einheitlichen Systems zu arbeiten und die Begriffe der Soziolinguistik von den Begriffen der Linguistik und Soziologie zu trennen» [Кириленко 2016: 3]. D.N. Mustafina betrachtete die theoretischen Grundlagen der staatlichen Sprachpolitik [Мустафина 2012: 440].

Die folgenden Studien wurden unter rechtlichen und politischen Gesichtspunkten durchgeführt: «Verfassungsrechtliche und gesetzliche Regelung des Gebrauchs der Sprachen der Völker der Russischen Föderation» [Доровских 2005: 32], «Sprache und Politik in multinationalen Gesellschaften. Probleme der Theorie und Praxis» [Илишев 2000: 34].

Das Thema Sprachenpolitik ist in konzeptioneller und methodischer Hinsicht im wissenschaftlichen Diskurs im In- und Ausland recht gut entwickelt. Insbesondere die theoretischen und praktischen Aspekte der Sprachenpolitik in der Russischen Föderation werden in den folgenden Werken untersucht, als «Lösung national-linguistischer Fragen in der modernen Welt» (Chefredakteur - E.P. Chelyshev) [Решение национально-языковых...2003: 464]; M.E. Kostyuk «Sprachenpolitik und nationale Sicherheit: Wege der Interaktion» [Костюк 2012: 399]; D.Y. Gulina «Diskursive Merkmale der zeitgenössischen französischen Sprachenpolitik»

[Гулинов 2015: 219]; E.B. Grishaeva «Language situation and language policy in Canada (in the aspect of multiculturalism)» [Grishaeva, Dobriaeva 2016: 350-357].

Die Forschung zur Sprachenpolitik wurde von V.M. Alpatov durchgeführt (z.B. «Öffentliches Bewusstsein und Sprachenpolitik in der UdSSR der 20-40er Jahre» [Алпатов 1994: 29-46], «150 Sprachen und Politik. 1917-2000 Soziolinguistische Probleme in der UdSSR und im postsowjetischen Raum» [Алпатов 2000: 224], «Sprachenpolitik in der modernen Welt» [Алпатов 2013: 8-28], «Sprachenpolitik in der modernen Welt: «einsprachige» und «zweisprachige» Praktiken und das Problem der Sprachassimilation» [Алпатов 2013:11-22]), I.Y. Borisova «Besonderheiten der sowjetischen Sprachpolitik von 1917 bis zum Ende der 1930er Jahre» [Борисова 2022]; I. G. Ilishev «Sprache und Politik in multinationalen Gesellschaften. Probleme der Theorie und Praxis» [Илишев 2000: 34]; A. Krouglov «Language planning and policies in Russia through a historical perspective» [Krouglov 2021: 1-23]; V.Y. Mikhailchenko «Die Sprachsituation und die Sprachenpolitik in der Russischen Föderation» [Михальченко 2011: 29-56], D. Mijatović «Language policies should accommodate diversity, protect minority rights and defuse tensions» [Mijatović 2019]; I.R. Patrulevich, «Zeitgenössische Sprachenpolitik der Russischen Föderation: Hauptvektoren und Entwicklungstendenzen» [Месропян, Патрулевич 2015: 66-76]; D.V. Rudnev «Sprachpolitik in der UdSSR und Russland: 1940-2000er Jahre» [Руднев 2007: 120-138]; B. Spolsky «Towards a Theory of Language Policy» [2007: 1-14] und andere.

In den letzten Jahren wurde aufgrund der Verschärfung des Sprachwandels und der dringenden Aufgabe, die Sprachen Russlands zu erhalten und wiederzubeleben, die Erforschung der funktionalen Entwicklung der russischen Sprachen und ihres rechtlichen Status aktiv vorangetrieben. In den neueren Arbeiten sollten wir die Studien der folgenden Autoren erwähnen: M.V. Bavuu-Syuryun «Tuvanische Sprache im modernen Bildungsraum» [Бавуу-Сюрюн 2022]; G.Y. Bikbulatova «Tel - millät közröhe» [Бикбулатова 2017]; T.G. Borgoyakova «Erhaltung und Entwicklung der Sprachen und Kulturen der indigenen Völker Sibiriens» [Сохранение и развитие...2020: 232] und «Indigene Sprachen: Perspektiven der Vitalität (am Beispiel der Sprachen Südsibiriens)» [Боргоякова 2019: 17]; M. Vafin «Башкорт һәм татар бер-берсенен телен баетырга тиеш» [Вафин 2022]; A.V. Vinnikova (z.B. «Linguistik, Recht und «Konzepte». Über die sprachlichen Probleme von Recht und Gesellschaft» [Винников 2012: 47-134], «Ethnische Kriminalität und die Probleme der nationalen Justizsprache» [Винников 2012: 30-35]); G.A. Dyrkheeva «Linguistische Einstellungen und sprachliche Loyalität von Sprechern kleiner Sprachen unter den Bedingungen der national-russischen Zweisprachigkeit (am Beispiel der Burjaten und Tuwiner)» [Дырхеева, Цыбенкова 2020: 5]; N.I. Ivanova «Der funktionale Status der russischen Sprache in der Republik Sacha (Jakutien)» [Иванова 2019: 101-106]; T. Mukhtarov «Über die Lebensfähigkeit der baschkirischen Sprache in der Republik Baschkortostan» [Мухтаров 2022].

Ausländische Wissenschaftler haben sich auch mit Sprachgesetzgebung, Planung, Politik und Konstruktion befasst. Beispiele für Arbeiten sind akademische Monographien und Artikel wie A. Abdelhay, S. Makoni, S. Severo «Sprachplanung und Politik: Ideologien, ethnische Gruppen und semiotische Räume der Macht» [Abdelhay, Makoni, Severo 2020: 270]; M. Bruchis, «Die Auswirkungen der Sprachenpolitik der UdSSR auf die Nationalsprachen der türkischen Bevölkerung» [Bruchis 1984: 138]; G. Darquennes «Sprachenpolitik und -planung im Kontext indigener Minderheitensprachen in der EU» [Darquennes 2013: 103-119]; P. Dijite «Von der Sprachenpolitik zur Sprachenplanung» [Dijite 1994]; R. Dunbar «Was macht eine gute Sprachengesetzgebung aus?» [Dunbar 2022]; F. Grin «Ökonomische Ansätze für Sprache und Sprachplanung» [Grin 1996]; T. Joseph-G. «Eine Typologie der Sprachengesetzgebung» [Joseph-G. 2022].

Die Fragen des terminologischen Apparats des Begriffsfelds «Sprache und Recht» wurden von Forschern wie V.A. Avrorin [Аврорин 1975: 34-35]; S.V. Altenhofen [Altenhofen 2013: 93-116]; J. Amezag [Tedenero 2022]; E. Amorrorti [Urla, Amorrorti, Ortega, Jone G. 2018: 24-47]; D. Arpacik [Arpacik 2022], M. Weber [Хведчєня 2022]; A. Vio [Pedley, Viaut 2019: 133-139]; W. Humboldt [Гумбольд 1984]; C. Groff [Groff 2017: 135-164]; J.D. Desheriev [Дешериев 1977: 382]; G. Jones [Urla, Amorrorti, Ortega, Jone G. 2018: 24-47]; K. Devlin [Devlin 2022]; J.-D. Gendron [Lecomte 2021:1]; L. Cardinal [Cardinal 2014]; B.S. Krylov [Krylov 2022]; L. Lecomte [Lecomte 2021]; L.B. Nikolsky [Никольский 1976: 168]; Y.S. Maslov [Маслов 1998]; V.Y. Mikhilchenko [Михальченко 2011: 29-56]; A.K. Mohanty [Mohanty 2010: 131-154]; D. Omana [Omana 2022]; A. Ortega [Urla, Amorrorti, Ortega, Jone G. 2018: 24-47]; M. Pedley [Pedley, Viaut 2019:133-139]; R.G. Robins, E. Smith, P. Tedenero, J. Urla [Urla, Amorrorti, Ortega, Jone G. 2018: 24-47]; L.V. Hvedchenia [Хведчєня 2022]; J. Holmes [Holmes 2001:102]; T. Shameem [Shameem 2022].

Die Forschung über die Entwicklung des Konzepts und der Ansätze der Sprachenpolitik stützt sich auf die Arbeiten der folgenden Autoren:

- zu den Ursprüngen der sprachpolitischen Gestaltung: A. Abdelhay [Abdelhay, Makoni, Severo 2020: 270]; U. Bright, J.D. Gumperz, D. Gupta, U. Labov, S. Makoni [Abdelhay, Makoni, Severo 2020: 270]; T. Ricento [Ricento 2006]; S. Severo [Abdelhay, Makoni, Severo 2020: 270]; C. Ferguson, J. Fishman, E. Haugen [Abdelhay, Makoni, Severo 2020: 270];

- nach der Bedeutung der Sprachenpolitik: T. J. Wiley [Wiley 2002]; F. Green [Grin 1996]; J. Johnson [Johnson 2022]; L. Carson [Carson 1990: 37-41]; R. Ruiz [Ruiz 1984: 15-34]; B. Spolsky [Spolsky 2007: 1-14]; J. W. Tollefson [Tollefson 1991: 234]; M. Foucault [Foucault 1981: 317]; N. E. Emmanuel [Emmanuel 2022];

- nach Elementen der Sprachenpolitik: G. P. Abiodún [Dhir, Abíodún 2002: 241-251]; F. Grin [Grin 1996]; P. Dijite [Dijite 1994]; J. C. Johnson [Johnson 2022]; C. S. Dhir [Dhir, Abíodún 2002: 241-251]; D. Mijatović [Mijatović 2019]; N. E. Emmanuel [Emmanuel 2022];

- auf der Grundlage sprachpolitischen Klassifizierung: J. Lo Bianco [Lo Bianco 1987]; A. Cunningham [Cunningham 2001: 298-302]; H. de Korn, D. Mijatović [Mijatović 2019]; M. Tisdell [Tisdell 1998]; T.G. Wiley [Wiley 2014];

- nach Etappen der russischen Sprachenpolitik: M. O. Akishin [Акишин 2016: 56-73]; V. M. Alpatov [Алпатов 1994: 29-46, Алпатов 2000: 224, Алпатов 2013: 8-28]; A. G. Baziev [Базиєв 1973: 121]; V. I. Belikov [Беликов 2021]; I. A. Baudouin de Courtenay [Бодуэн де Куртєне 1906: 16]; I. Yu. Borisova [Борисова 2022]; M. Bruchis [Bruchis 1984: 138]; T. Vaško [Riegl, Vaško 2022]; K.S. Gadzhiev [Гаджиев 1997: 333]; M. Dickens [Dickens 2022]; I.G. Ilishev [Илишев 2000: 34]; M.I Isaev [Исаєв 2003: 147]; F.I. Kazakova [Казакова 1976: 53-72]; M.P. Kim [Ким 1967: 56]; I. Knyaginina [Jankiewicz, Knyaginina, Prina 2020: 59-91]; J. Cracraft [Cracraft 2004: 12-24]; A. Kruglov [Krylov 2022]; L.P. Krysin [Беликов, Крысин 2001: 374]; V. I. Lenin [Ленин 1969]; J. McLeish, M. Mesropyan [Месропян, Патрулевич 2015: 66-76]; A. N. Pavlova [Павлова 2002: 24]; I. R. Patrulevich [Месропян, Патрулевич 2015: 66-76]; F. Prina [Jankiewicz, Knyaginina, Prina 2020: 59-91]; M. Riegl [Riegl, Vaško 2022]; D. V. Rudnev [Руднев 2007: 120-138]; R. Solcynak [Солчынак 1982: 113-118]; I. V. Stalin [Сталин 1968: 481-482]; I.P. Tonkonogaya [Тонконогая 1976: 25-52]; S.V. Jankiewicz [Jankiewicz, Knyaginina, Prina 2020: 59-91]; P. Jarve [Jarve 2003: 77].

Das Konzept und die Methodik der Sprachgesetzgebung umfasst wissenschaftliche Arbeiten von Autoren wie: M. Adler [Adler 2012: 68]; T. Vendina [Вєндина 2021: 328]; R. Dunbar [Dunbar 2022]; T.V. Zhrebilo, R.L. Livshits [Лившиц 1994: 111]; S. C. Lim [Лим 2018: 121-135]; M. Prats, A.P. Pujolràs [Pujolràs 2022]; D.-G. Turi [Joseph-G. 2022]; R.E. Nieto [Hernández - Nieto 2017: 2-]

3]. Im Zusammenhang mit der Sprachengesetzgebung, der Sprachenpolitik, dem Sprachenbau und der Sprachenplanung sind folgende Autoren zu nennen: R.B. Baldauf [Kaplan, Baldauf 1997]; H. Wang [Hui, Zhiwan 2022]; J. Darquennes [Darquennes 2013: 103-119]; A. Donaki, R.B. Kaplan [Kaplan, Baldauf 1997]; M. Perez-Milan [Perez-Milan 2018]; S. Wright, S. Romaine [Romaine 2022]; J. W. Tollefson [Tollefson 1991: 234]; Ch. Zhiwan [Hui, Zhiwan 2022].

Die theoretische Grundlage für eine vergleichende Lösung von Sprachproblemen in fremden Ländern bilden die Arbeiten der folgenden Autoren:

- zum Problem der Wiederbelebung und Erhaltung von Sprachen: M. Astor [Astor 2022]; E. Golovko [Головко 2022]; S. Gessner, G. Jenner [Wakeling 2022]; D. Crystal [Crystal 2002: 36]; A. Peyraube [Peyraube 2012: 45-452]; A. Wakeling [Wakeling 2022]; J. Franks [Franks 2021: 142]; J. Janhunen [Janhunen 1997: 123-146];

- zum Problem der Sprachklassifikation: L. Corvellessy [Kortvelyessy 2021]; D.G. Mouton [Mouton 2022]; R.H. Robinson, R. R. Sokal [Harding, Sokal 1988: 9370]; R.M. Harding [Harding 1988: 9370-9372]; E. Chirkin, E. Chirkova [Chirkova 2013: 725];

- zum Problem der Sprachdefinitionen: M. P. Jones [Jones 2013: 48]; T. Suominen [Suominen 2009];

- zum Problem der Organisation und Verteilung von Kompetenzen an Behörden im Sprachbereich: A. Adler [Adler 2017: 221-242]; B. Beyer [Bauer, Alegria 2010: 765-773]; H. Detering [Detering, Stock 2013:1-3]; J. Stock.

Zeitgenössische Sprachprobleme und Wege zu ihrer Lösung im Bereich Recht in der Russischen Föderation wurden von Forschern wie folgenden untersucht:

- auf dem Gebiet der Bildung und Kultur: M.V. Bavuu-Syuryun [Бавуу- Сюриун 2021]; G.Y. Bikhbulatova [Бикбулатова 2022]; M. Vafin [Вафин 2022]; N. Knyaginina [Jankiewicz, Knyaginina, Prina 2020: 59-91]; K. Kosonen [Kosonen, Person, 2014]; R. Miftakhov, T. Mukhtarov [Мухтаров 2022]; D. Nasibullina [Насибуллина 2019]; K. R. Person [Kosonen, Person, 2014]; F. Prina, S. V. Jankiewicz [Jankiewicz, Knyaginina, Prina 2020: 59-91];

- im Bereich der Verwaltung und der Justiz: Y. M. Borisova [Борисова 2022]; A. V. Vinnikov [Винников 2012: 50-54, Винников 2012: 30-35]; A. G. Kanaeva [Канаева 2019: 246]; V. Cardi [Cardi 2007: 6]; R. Zhirkov [Саха тылын...2021];

- im wirtschaftlich-industriellen Bereich: M. Alegria [Bauer, Alegria 2010: 765-773]; K.M. Arslanov, A.M. Bauer [Bauer, Alegria 2010: 765-773]; R. J. Betancourt [Betancourt, Jacobs 2000: 294-295]; S. Bowen [Bowen 2015]; F. Wang, S. Gallois, L. Granek [Granek, Krzyzanowska, Tozer, Mazzotta 2013: 129-135]; A. Detz [Detz, Mangione, Nunez de Jaimes, Noguera, Morales, Tseng 2014: 1650-1656]; A.E. Jacobs [Jacobs, Chen, Mutha 2007: 727-754]; M.K. Krzyzanowska [Granek, Krzyzanowska, Tozer, Mazzotta 2013: 129-135]; C. M. Mangione [Detz, Mangione, Nunez de Jaimes, Noguera, Morales 2014: 1650-1656]; P. Mazzotta [Granek, Krzyzanowska, Tozer, Mazzotta 2013:129-135]; R.F. Meiter, L. S. Morales [Detz, Mangione, Nunez de Jaimes, Noguera, Morales 2014: 1650-1656]; A.E. Jacobs [Jacobs, Chen, Mutha 2007: 727-754]; A. R. Nelson [Nelson, Stith, Smedley 2002]; C. Noguera, F. Nunez de Jaimes [Detz, Mangione, Nunez de Jaimes, Noguera, Morales 2014: 1650-1656]; A. Ryder, N. S. Segalowitz, J. S. Selig [Schenker, Wang, Selig Fernandez 2007: 294-299]; B. D. Smedley, A. J. Stith [Nelson, Stith, Smedley 2002]; R. Tozer [Granek, Krzyzanowska, Tozer, Mazzotta 2013: 129-135]; A. Fernandez [Schenker, Wang, Selig, Fernandez 2007: 294-299]; C. Huxon, A. Holdgate [Holdgate, Shepherd, Huckson 2010: 3-8]; C.H. Tseng [Detz, Mangione, Nunez de Jaimes, Noguera, Morales, Tseng 2014:1650-1656]; A.H. Chen [Jacobs, Chen, Mutha 2007: 727-754]; Yu. Schenker [Schenker, Wang, Selig, Fernandez 2007: 294-299]; S. A. Shepherd [Holdgate, Shepherd, Huckson 2010: 3-8].

Die theoretische Bedeutung dieser monographischen Studie ist wie folgt:

1. Der Beitrag systematisiert die theoretischen Ansätze der in- und ausländischen Soziolinguisten zur Untersuchung der Sprachen im Rechtsbereich, die bestehenden normativen Rechtsakte auf internationaler universeller und regionaler Ebene sowie die Gesetzgebung ausländischer Staaten im Bereich der Sprachen.

2. In der Studie werden verbesserte und neue theoretische Ansätze für den terminologischen Apparat (Sprachstatus, Regionalsprachen, Minderheitensprachen, indigene Sprachen, Heimatsprachen, Nationalsprachen und andere), die Konzepte und die Methodik des Konzepts der «Sprachengesetzgebung» vorgeschlagen.

Kapitel 1. Theoretische und methodologische Grundlagen des Begriffsfelds «Sprache und Recht»

Aufgrund der aktiven Veränderungen in der sprachlichen Situation muss der terminologische Apparat der Soziolinguistik nun verfeinert werden, da viele der in diesem Apparat enthaltenen Begriffe gesetzlich geregelt sind. Beispiele für solche Begriffe sind nationale, regionale, Heimatsprachen, indigene und Minderheitensprachen, Sprachstatus und -funktionen, Sprachpolitik, Sprachgesetzgebung, Sprachplanung und Sprachkonstruktion. Normative Rechtsakte der Russischen Föderation enthalten nicht immer die Definitionen von Wörtern, die Linguisten, Soziolinguisten und Philologen benötigen.

Das Ziel dieses Kapitels ist es, neue und verbesserte Ansätze und Konzepte für die oben genannten Begriffe zu entwickeln, indem die wissenschaftlichen Arbeiten in- und ausländischer Forscher zu diesem Thema sowie die Gesetzgebung der Russischen Föderation, des Auslands und des Europarats analysiert werden.

§1.1. Terminologischer Apparat des Begriffsfeldes «Sprache und Recht»

Die Begriffe des Begriffsfeldes «Sprache und Recht» werden sowohl von Linguisten als auch von Juristen untersucht. Die Linguisten stehen vor allem vor dem Problem der Interpretation von Rechtsbegriffen und deren weiterer Anwendung. Juristen haben Schwierigkeiten, die in der Linguistik verwendeten Begriffe zu verstehen. Diese Probleme «haben weitgehend die Notwendigkeit der Vertiefung, Erweiterung und Entwicklung bestimmt» [Виноградов 1961: 6] Terminologie im Bereich Sprache und Recht unter Berücksichtigung der Kenntnisse der beiden Wissenschaften Linguistik und Jurisprudenz.

Es ist erwähnenswert, dass die Fragen des terminologischen Apparats des begrifflichen Bereichs «Sprache und Recht» von solchen in- und ausländischen Forschern wie V.A. Avrorin [Аврорин 1975:34-35]; S.V. Altenhofen [Altenhofen 2013: 93-116]; H. Amezag [Tedenero 2022]; E. Amorrortu [Urla, Amorrorti, Ortega, Jone G. 2018:24-47]; D. Arpacik [Arpacik 2022]; M. Weber [Хведченя 2022]; A. Vio [Pedley, Viaut 2019:133-139]; W. Humboldt [Гумбольдт 1984]; S. Groff [Groff 2017: 135-164]; J. D. Desheriev [Дешериев 1977: 382]; G. Jones [Urla, Amorrorti, Ortega, Jone G. 2018: 24-47]; C. Devlin [Devlin 2022]; J. D. Gendron [Lecomte 2021: 1]; L. Cardinal [Cardinal 2014]; B. S. Krylov [Krylov 2022]; L. Lecomte [Lecomte 2021]; L.B. Nikolskij [Никольский 1976: 168]; Yu. S. Maslov [Маслов 1998]; V. Yu. Mikhachenko [Михальченко 2011: 29-56]; A.K. Mohanty [Mohanty 2010: 131-154]; D. Omana [Omana 2022]; A. Ortega [Urla, Amorrorti, Ortega, Jone G. 2018: 24-47]; M. Pedley [Pedley, Viaut 2019: 133-139]; R.G. Robins, E. Smith, P. Tedenero [Urla, Amorrorti, Ortega, Jone G. 2018: 24-47], J. Urla [Urla, Amorrorti, Ortega, Jone G. 2018: 24-47]; L.V. Hvedchenia [Хведченя 2022]; J. Holmes [Holmes 2001:102]; T. Shameem [Shameem 2022], A.D. Schweitzer.

Unter dem juristischen Aspekt wurden folgende Arbeiten verfasst: «Strukturierung des rechtsterminologischen Systems» [Турапин 2013: 20-24]; «Rechtliche Konzepte und Mechanismen ihrer Umsetzung in den Terminosystemen Deutschlands und der Europäischen Union» [Березовская 2020: 99-114]; «Das System der Begriffe als Metasprache der forensischen Wissenschaft» [Кузнецов 2021: 33-46]; «Die Bedeutung der Fachkompetenzen für das Erlernen der Sprache der professionellen Kommunikation in der Ausbildung von Masterstudenten in internationalem Recht und internationalen Beziehungen» [Макаревич 2019: 308-312].

Darüber hinaus sind die folgenden Veröffentlichungen zu erwähnen, die sich mit dem betreffenden Thema befassen. S.V. Kirilenko stellte in ihrer Dissertation "Prozesse der Bildung des begrifflichen Apparats der Soziolinguistik" fest, dass "die Klärung der Begriffe der [...] Soziolinguistik eine wichtige Rolle spielt. Da sich die Begriffe eher spontan gebildet haben, ist es notwendig, weiter an ihrer Vereinheitlichung innerhalb eines einheitlichen Systems zu arbeiten und die Begriffe der Soziolinguistik von den Begriffen der Linguistik und Soziologie zu trennen. [Кириленко 2016: 3].

§1.1.1. Status der Sprache

In der wissenschaftlichen Literatur gibt es viele Definitionen des Sprachstatus. Im fremdsprachlichen wissenschaftlichen Diskurs wird der Status einer Sprache als «ein komplexes Phänomen verstanden, das aus der Einstellung der Menschen zum Herkunftsland der Sprache, zu den Sprechern dieser Sprache und der institutionellen Einstellung zur Sprache besteht» [Language Status ... 2022]. Eine andere Interpretation des Sprachstatus: «der wahrgenommene Wert einer bestimmten Sprache in Bezug auf ihren sozialen Nutzen und Marktwert, der nicht (notwendigerweise) vom rechtlichen Status abhängt» [What is language status ... 2022].

Im Wörterbuch der soziolinguistischen Begriffe und in der Enzyklopädie «Sprache und Gesellschaft» [Язык и общество ... 2016: 458] werden zwei Arten von Sprachstatus betrachtet:

1. «Der rechtliche Status einer Sprache ist die gesetzliche Verwendung der Sprache in einem bestimmten sozio-kommunikativen System (z. B. die Zuerkennung des Status der Staatssprache).

2. «Der tatsächliche Status einer Sprache ist der tatsächliche Gebrauch der Sprache, ihre funktionale Belastung. Der Status einer Sprache muss nicht notwendigerweise durch ein Gesetz formalisiert sein, zum Beispiel hatte die russische Sprache in der UdSSR nicht den Status einer Staatssprache, obwohl sie ihre Rolle tatsächlich erfüllte» [Словарь социолингвистических терминов 2006: 218]. Die beiden Arten von Status entsprechen den lateinischen Ausdrücken «de jure» und «de facto», die den rechtlichen (für den ersten) und den faktischen (für den zweiten) Stand der Dinge ausdrücken.

Betrachten Sie die Grundlage für die Klassifizierung des Sprachstatus:

1. Art der Sprachpolitik. Wenn eine Sprache zum Beispiel einen assimilatorischen/unterdrückten Status hat, nehmen der Staat und die Öffentlichkeit entweder implizit oder explizit eine negative Haltung gegenüber dem Sprachgebrauch ein. Die Sprecher der Sprache werden lächerlich gemacht und verfolgt.

2. Art der Sprache (insbesondere offizieller, staatlicher Sprachstatus). Diese Status sehen die Verwendung der Sprache in verschiedenen Bereichen vor (z.B. für das Funktionieren der öffentlichen Behörden auf föderaler und regionaler Ebene).

3. Die Beteiligung des Staates an der Statusregelung. Der Status einer Sprache wird in *rechtlich (legal, anerkannt) und de facto unterschieden*.

- *Rechtlicher Status der Sprache*. Die Gesetzgebung der Russischen Föderation umfasst verschiedene Gesetze, die die Staatssprachen, die Sprachen der Völker der Russischen Föderation und deren Status regeln. Der Status der russischen Sprache ist insbesondere in Teil 2, Artikel 1 des Föderalen Gesetzes Nr. 53-FG vom 1. Juni 2005 «Über die Staatssprache der Russischen Föderation» festgelegt, das «den obligatorischen Gebrauch der russischen Sprache in allen Bereichen, [...] ihren Schutz und ihre Förderung sowie die Gewährleistung des Rechts der Bürger der Russischen Föderation auf den Gebrauch der Staatssprache der Russischen Föderation vorsieht» [О государственном языке...2005]. Mit anderen Worten, dieser Artikel unterscheidet die drei

Komponenten des Status der russischen Sprache als Staatssprache. In den Subjekten der Russischen Föderation haben Gesetze zum Sprachenstatus entwickelt (z. B. das Gesetz Nr. 243-III der Republik Sacha (Jakutien) vom 20. Februar 2004 «Über den Status der Sprachen der autochthonen kleinen Völker im Norden der Republik Sacha (Jakutien)». Artikel 7 des Gesetzes der Republik Kalmykien vom 15. Dezember 2014 Nr. 93-V-3 «Über die Staatssprachen der Republik Kalmykien und andere Sprachen in der Republik Kalmykien» regelt den rechtlichen Status anderer Sprachen, der als «Verwendung in offiziellen Kommunikationsbereichen» verstanden wird [О государственных языках... 2014].

Der Rechtsstatus einer Sprache bezieht sich auf den Status der Sprache, wie er in normativen Rechtsakten des Staates mit unterschiedlicher Rechtskraft gesetzlich festgelegt ist und durch die Gesamtheit und Besonderheit der Rechte, Freiheiten, Pflichten und Verantwortlichkeiten ihrer Sprecher in Bezug auf die von einer bestimmten Sprache erfüllten Funktionen bestimmt wird.

- *Der anerkannte Status der Sprache.* V.T. Batyckho ist der Ansicht, dass Anerkennung «die Handlung eines Subjekts ist, durch die es die Existenz einer rechtlich bedeutsamen Tatsache in den Handlungen eines anderen Subjekts feststellt» [Батычко 2011]. Diese Definition ist aus einer Reihe von Gründen unvollständig. Erstens können sich die Subjekte und Arten der Anerkennung (z. B. faktische Anerkennung, Ad-hoc- Anerkennung, teilweise Anerkennung, vollständige Anerkennung) unterscheiden. Wenn das Anerkennungssubjekt eine lokale Behörde und das Anerkennungsobjekt eine bestimmte Sprache ist, dann kann ihre Anerkennung in der Bereitstellung von formalem Unterricht und Dienstleistungen in dieser Sprache bestehen. Darüber hinaus können sie die Sprache mit diesem Status als zusätzliche Sprache verwenden. Zweitens, das Vorhandensein eines Objekts in der Anerkennung dessen, was anerkannt wird. In seiner Definition hebt V.T. Batyckho die Handlungen eines anderen Subjekts als Objekt der Anerkennung hervor. Gegenstand der Anerkennung können nicht nur die Handlungen von Akteuren sein, sondern auch Sprachen und ihr Gebrauch. Der anerkannte Status einer Sprache ist die von einem oder mehreren Akteuren festgelegte Stellung einer Sprache und unterscheidet sich in der Art der Anerkennung (de facto, unvollständig offiziell).

- *Der De-facto-Status einer Sprache* ist die von der Gesellschaft geprägte Stellung der Sprache im Alltag (z. B. bei der Bereitstellung privater Bildungsangebote). Der Staat regelt diesen Status der Sprache nicht.

Neben der oben genannten Klassifizierung gibt es noch weitere:

- *der öffentliche Status der Sprache* ist die Stellung der Sprache in der Gesellschaft (z.B. Abschnitt 5 «Bildung der öffentlichen Meinung, Erhöhung des öffentlichen Status der Staatssprachen» des Beschlusses des Rates des Stadtbezirks Nischnekamsk der RT vom 13. Oktober 2008 № 45 [О Программе по сохранению ... 2008]);

- *der politische Status einer Sprache* ist die Stellung der Sprache in der Politik;

- *der soziale Status einer Sprache.* Der Begriff wurde von M. Weber eingeführt und bezeichnet die Stellung der Sprache im sozialen System. Wie L.V. Chwedtschenja vorschlägt, ist seine «Zunahme durch die Bedürfnisse der sozialen Entwicklung und den Stand des allgemeinen humanitären Wissens bedingt» [Хведченя 2022]. Zum Beispiel wurde in der Republik Burjatien ein Dekret zur Anhebung des sozialen Status der burjatischen Sprache verabschiedet [О внесении изменений в постановление ... 2021];

- *der soziolinguistische Status einer Sprache* ist die Stellung einer Sprache in der Soziolinguistik.

Folglich der Status einer Sprache bezieht sich auf die Stellung der Sprache, wie sie von der Gesellschaft und dem Staat geprägt wird. Trotz der bewährten traditionellen Unterteilung des Status

in einen faktischen und einen rechtlichen Status meinen wir mit ersterem die Stellung der Sprache, die von der Gesellschaft im täglichen Leben gebildet wird; mit letzterem meinen wir die Stellung der Sprache, wie sie gesetzlich in den normativen Rechtsakten des Staates mit unterschiedlicher Rechtskraft festgelegt ist und durch die Gesamtheit und Besonderheit der Rechte, Freiheiten, Pflichten und Verantwortlichkeiten ihrer Sprecher im Zusammenhang mit der Ausübung von Funktionen durch eine bestimmte Sprache bedingt ist.

Der Sprachstatus wird wie folgt kategorisiert: die Art der Sprache und die Sprachpolitik, die Beteiligung des Staates an der Regelung des Status. Außerdem wird der Status einer Sprache in öffentlich, politisch, anerkannt, sozial und soziolinguistisch unterteilt.

Der anerkannte Status einer Sprache ist die Stellung der Sprache, die von einem oder mehreren Akteuren festgelegt wird und sich durch die Art der Anerkennung (de facto, unvollständig offiziell) unterscheidet.

§1.1.2. Funktionen der Sprache

In der wissenschaftlichen Literatur unterscheiden die Autoren viele Definitionen und Arten von Funktionen von Sprachen. Nach R.G. Robins gehören zu den Funktionen der Sprache der Ausdruck der Identität, das Spiel, der figurative Ausdruck, die Kommunikation und die emotionale Befreiung [Robins 2022]

In der wissenschaftlichen Literatur werden zahlreiche Funktionen von Sprachen beschrieben. Insbesondere im Wörterbuch der soziolinguistischen Begriffe werden die Funktionen der Sprache als «primär und sekundär, sozial und ethno-sozial» beschrieben [Словарь социолингвистических терминов 2006: 235]. Darüber hinaus schlagen in- und ausländische Autoren die folgenden Funktionen der Sprache vor:

A) die richtungsweisende Funktion der Sprache. Nach D. Omana wird Sprache verwendet, um bestimmte Handlungen zu verhindern. Diese Funktion findet sich häufig in Befehlen und Aufforderungen [Omana 2022].

B) die informative Funktion der Sprache. Die Sprache dient als Mittel der Kommunikation zwischen den Mitgliedern der Öffentlichkeit. Die informative Funktion wird in einer Vielzahl von Umgebungen, Ebenen und Interessen genutzt (z. B. geschäftliche, kulturelle, wissenschaftliche, soziale Kommunikation, Kommunikation am Arbeitsplatz).

C) die rechtliche Funktion der Sprache. Das Recht beeinflusst die Menschen und ihr Verhalten durch die Sprache. Die Sprache drückt den Willen der öffentlichen Gewalt (Legislative, Exekutive und Judikative) aus, der in normativen Rechtsakten, einschließlich föderaler Gesetze und Dekrete der Regierung der Russischen Föderation, verankert ist.

D) soziale Funktion (appellativ, fragend, kommunikativ, kontaktstiftend, gedankenbildend, ästhetisch) [Гумбольдт 1984; Маслов 1998].

E) physiologische Funktion. Die Zunge hilft, innere und körperliche Energie freizusetzen.

F) die Ausdrucksfunktion der Sprache. Menschen können sich gemeinsam ausdrücken. Zum Beispiel:

- zuverlässigkeit der Arbeit in einer Institution;
- familienehre;
- integrität von Nation und Staat;
- ehrlichkeit der Mitarbeiter in der Abteilung, geschäftliche Zusammenarbeit.

Die Funktion der Sprache wird also als die Richtung des Sprachgebrauchs verstanden. Die Funktionen der Sprache werden in Grund- und Zusatzfunktionen unterteilt. Die Hauptfunktionen der

Sprache sind: richtungsweisend, informativ, sozial, rechtlich, gesellschaftlich, physiologisch, ausdrucksvoll und ethnisch-sozial. In dieser monografischen Studie konzentrieren wir uns auf die rechtliche Funktion der Sprache, da es sich um eine neue Funktion handelt, die darauf abzielt, den Willen der Behörden zum Ausdruck zu bringen.

§1.1.3. Staatliche, offizielle und nationale Sprachen

In der wissenschaftlichen Literatur sind die Begriffe «*Amtssprache*», «*Staatssprache*» und «*Nationalsprache*» nicht eindeutig zu verstehen und abzugrenzen. Meistens beschränken sich die Autoren in ihren Schriften zu diesem Thema auf das Zitieren von Artikeln aus Rechtsakten und verschiedene Standpunkte anderer Forscher. Infolgedessen gibt es keine klare Unterscheidung zwischen diesen Begriffen. Wenn wir uns auf die normativen Rechtsakte der Russischen Föderation beziehen, stellen wir fest, dass der Gesetzgeber, ohne Definitionen festzulegen, diese Sprachen durch die Konjunktion «und» unterscheidet.

Betrachten Sie die wichtigsten Unterschiede zwischen der Staatssprache und der Amtssprache anhand der folgenden Punkte:

A) *Bedeutung*. In Buch I ihres Schlussberichts stellt die Lawndo-Danton-Kommission fest, «dass der Ausdruck «Amtssprache» mehrdeutig sein kann, weil das Wort «offiziell» verschiedene Bedeutungen hat. Eine Sprache ist nur insoweit offiziell, als sie einen solchen rechtlichen Schutz genießt» [Royal Commission...1967: 74]. Laut N.V. Lyashenko gibt es kein einheitliches Konzept der «Staatssprache» [Ляшенко 2005: 56]. In der Tat unterscheiden sich die von den nationalen Autoren vorgeschlagenen Konzepte, doch haben die in normativen Rechtsakten formulierten und verankerten Konzepte Vorrang. Insbesondere in den Verfassungen einiger Unionsrepubliken (z. B. der Armenischen SSR und der Georgischen SSR) wurde der Begriff «Staatssprache» verwendet, um die am weitesten verbreitete Sprache zu bezeichnen, die von der Mehrheit der Bevölkerung einer bestimmten Republik gesprochen wird [Krylov 2022].

B) *Das obligatorische Studium der Sprachen*. Die Kenntnis der Staatssprache ist für alle Bürger des Staates obligatorisch. So ist zum Beispiel das obligatorische Erlernen der russischen Sprache im Föderalen Programm zur Entwicklung des Bildungswesens aus dem Jahr 2000 verankert. Die Amtssprache ist nur dann verpflichtend zu erlernen, wenn sie gleichzeitig die Staatssprache des Landes ist.

C) *Das Verfahren zur Anerkennung von Sprachen* ist in den normativen Rechtsakten des Staates verankert. Die gesetzgebenden Organe der Rußländischen Föderation und ihrer Subjekte erarbeiten und verabschieden für die Staatssprache und für die Amtssprache gesonderte Bestimmungen im Umfang von 1-2 Artikeln im Rahmen von normativen Rechtsakten.

D) *Verwendungsbereiche*. Die wichtigsten Verwendungsbereiche der Amtssprache, die von den Behörden festgelegt wurden, sind die Büroarbeit (einschließlich der Veröffentlichung von Gesetzen), die Medien und die offiziellen Kommunikationsbereiche. Die Bereiche, in denen die Staatssprache verwendet wird, sind viel breiter gefächert und umfassen verschiedene Tätigkeiten, die Interaktion zwischen staatlichen Behörden, die Benennung von (föderalen, regionalen) staatlichen Behörden, Wahlen und Volksabstimmungen, alle Arten von Gerichtsverfahren, die Veröffentlichung von internationalen Verträgen und Rechtsakten, die Benennung von geografischen Objekten, die Vorführung von Filmen, Werbung, Massenmedien und andere Bereiche, die von den zuständigen Behörden in der Rechtsverordnung festgelegt wurden [О государственном языке...2005]. Darüber hinaus ist die Staatssprache ein Mittel zur Integration einer multiethnischen Gemeinschaft. Natürlich

können sich die Verwendungsbereiche der Amts- und der Staatssprache überschneiden, aber die Staatssprache hat die überwiegende Anzahl von Verwendungsbereichen.

E) *Kombination von Funktionen*. In der Regel, aber nicht unbedingt, ist die Staatssprache die Sprache der Nation, die die Mehrheit der Bevölkerung des Landes stellt. Es kann aber auch eine Sprache sowohl Staatssprache als auch Amtssprache sein. So sind beispielsweise in Deutschland und Österreich die Staatssprache und die Amtssprache identisch (z. B. Deutsch). In der Republik Vanuatu ist Bislama die Landessprache und neben Englisch und Französisch auch die offizielle Sprache. In Tansania ist Suaheli die nationale und offizielle Sprache.

Die Staatssprache ist also eine Sprache:

- eine Sprache, die von den Behörden gemäß dem Gesetz als Staatssprache anerkannt ist;
- eine Sprache, für die es einen Rechtsakt gibt, der ihren Gebrauch, ihren Schutz und ihre Unterstützung regelt, der die Verantwortung für Verstöße gegen die einschlägigen Rechtsvorschriften übernimmt und das Recht ihrer Sprecher auf den Gebrauch der Sprache gewährleistet.

Die offizielle/amtssprache ist:

- von den Behörden nach dem Gesetz als amtlich anerkannt werden;
- in den Bereichen der Büroarbeit, der Massenmedien und der Geschäftskommunikation verwendet wird. Eine Sprache kann sowohl eine Staatssprache als auch eine Amtssprache sein. Zum Beispiel ist Russisch die Staatssprache der Russischen Föderation und eine Amtssprache der Vereinten Nationen.

Es ist erwähnenswert, dass ausländische Forscher den Definitionsproblemen besondere Aufmerksamkeit widmen und versuchen, eine Unterscheidung zwischen *nationalen und offiziellen* Sprachen zu treffen. In der Soziolinguistik beispielsweise wird laut J. Holmes die Unterscheidung zwischen diesen Sprachen in der Regel auf der affektiv-referentiellen oder ideologisch-instrumentellen Dimension getroffen [Holmes 2001: 102]. Darüber hinaus sei auf die Arbeit der Untersuchungskommission für die französischen und sprachlichen Rechte in Quebec (unter dem Vorsitz des Linguisten J.D. Gendron) und ihren Bericht von 1972 verwiesen, der das erste auf Regierungsebene in Kanada verabschiedete Dokument ist, das eine spezifische Unterscheidung zwischen Amts- und Nationalsprachen trifft [Lecomte 2021:1].

Betrachten Sie die charakteristischen Unterschiede zwischen nationalen und offiziellen Sprachen, die auf folgenden Gründen beruhen:

A) *Die Reihenfolge der Entwicklung und Anerkennung von Sprachen*.

Der Prozess der nationalen Sprachentwicklung umfasst vier Phasen (Auswahl, Kodifizierung, Entwicklung und Annahme):

- Die Entscheidung für eine Sprache als Nationalsprache ist ein politischer Prozess. In der akademischen Literatur wird davon ausgegangen, dass sich die Nation bildet, wenn das Land politisch und wirtschaftlich konsolidiert ist, und dass die Sprache der Nation unter diesen Bedingungen gebildet wird. Die Wahl der falschen Sprache kann eine Nation in zwei Teile spalten. In der Geschichte sind verschiedene Fälle bekannt, in denen Staaten diese Frage auf unterschiedliche Weise angegangen sind. Indonesien wählte das malaiische Pidgin als Nationalsprache, um das ganze Land zu vereinen, und die Philippinen wählten Tagalog oder Filipino als Nationalsprache, was jedoch auf großen Widerstand stieß. Folglich sollte die Wahl der Sprache und ihres Status in Absprache zwischen dem Staat, vertreten durch die öffentlichen Behörden (in diesem Fall die Legislative), und der Bevölkerung sowohl innerhalb einer Region als auch innerhalb des Landes getroffen werden, wobei die möglichen Folgen der getroffenen Entscheidung zu berücksichtigen sind.

- Die Kodifizierung, ein wichtiger Schritt zur Standardisierung einer Sprache, ist die Entwicklung eines Schriftsystems und von Regeln für Sprachen, die nicht schriftlich fixiert sind

[Language codification 2022]. Außerdem beinhaltet dieser Prozess die Entwicklung von grammatikalischen Wörterbüchern. Ein Beispiel ist das amerikanische Englisch, das stark von N. Webster und seiner Arbeit an der Entwicklung von Wörterbüchern beeinflusst wurde. Dieser Autor entwickelte speziell den amerikanischen Dialekt des Englischen, um das neue Land zu vereinheitlichen [National and official...2022]. Einige Sprachen befinden sich derzeit in einem Kodifizierungsprozess, der durch die Mehrsprachigkeit erschwert wird [Language codification 2022].

-Entwicklung ist der Prozess der Ausweitung einer Sprache auf neue Bereiche. Viele Sprachen (z. B. Pidgins und/oder Kreolsprachen) verfügen nicht über Möglichkeiten, sehr abstrakte Begriffe zu vermitteln. Aus diesem Grund ist es notwendig, Begriffe zu entwickeln und zu übernehmen, damit die Sprache in vielen Bereichen menschlicher Aktivitäten verwendet werden kann.

- Die Übernahme ist ein Prozess im Rahmen der Sprachenpolitik des Staates, einschließlich der Verabschiedung staatlicher Programme für die Verwendung von Sprachen. Dieser Prozess wird oft durch eine Kombination aus Lobbyarbeit und der Befolgung eines Leiters durchgeführt [National and official ... 2022]. Die Untersuchungskommission über die französischen und sprachlichen Rechte in Québec hat ein mögliches gesetzliches Verfahren zur Anerkennung der Nationalsprachen [Government of Quebec...1972: 24-25] und der Amtssprache [Government of Quebec...1972:22] geprüft.

Die Anerkennung einer Sprache als Amtssprache gewährt den Bürgerinnen und Bürgern in der Regel sprachliche Rechte [National-language status 2022]. Einige Experten sind der Meinung, dass die Anerkennung einer Sprache als Amtssprache die höchste Anerkennung ist, die ein Land einer Sprache geben kann [Cardinal 2014]. Dem kann man nur zustimmen, denn die Anerkennung der Sprachen als Amtssprache ist ein rechtliches Verfahren, mit dem einer Sprache bestimmte Privilegien in bestimmten Bereichen des Funktionierens der Staatsgewalt eingeräumt werden.

Б) *Bedeutungsvolle Bedeutung*. Nationalsprache:

- bezieht sich auf das Gebiet, in dem eine Person aufgewachsen ist;
- ist die Sprache der überwiegenden Mehrheit der einheimischen Bevölkerung;
- ist eines der eindeutigen Erkennungsmerkmale einer Nation [Devlin 2022];
- ermöglicht es, das eigene reiche kulturelle Erbe, die traditionellen Werte und alles wertvolle Wissen für künftige Generationen zu bewahren.

Wissen für künftige Generationen zu bewahren.

В) *Entitäten, die die Sprache sprechen oder die Sprache verwenden*. K. Devlin ist der Ansicht, dass «die Mehrheit der Einwohner der Europäischen Union zu Hause ihre Landessprache spricht, ein Anteil, der von Land zu Land sehr unterschiedlich ist. In 14 Ländern der Europäischen Union, die 2019 vom «Pew» Research Center befragt wurden, sprechen mindestens acht von zehn Erwachsenen die Landessprache ihres Landes, darunter fast alle in Polen (100 %), Griechenland (98 %), Ungarn (97 %), Frankreich (97 %) und Italien (96 %). Ein sehr kleiner Prozentsatz der Menschen in diesen fünf Ländern spricht zu Hause eine andere Sprache, darunter 1 % der griechischen Einwohner, die Albanisch sprechen, und 1 % der französischen Einwohner, die Arabisch sprechen. Wenn die Befragten angaben, dass sie zu Hause mehr als eine Sprache sprechen, wurden sie gebeten, die Sprache zu wählen, die sie am häufigsten verwenden. In der Umfrage wurde nicht nach den Sprachen gefragt, die die Menschen bei der Arbeit verwenden oder in der Schule lernen. In anderen EU-Ländern ist der Anteil der Erwachsenen, die zu Hause die Landessprache sprechen, geringer: 90 % in Deutschland, 89 % in der Slowakei, 81 % in Spanien und 80 % in Bulgarien» [Devlin 2022].

Г) *Die Funktion der Sprache*. Nach J. Holmes ist die Funktion der Landessprache symbolisch, da sie als Symbol der nationalen Einheit entwickelt und verwendet wird, die Nation identifiziert und ihr Volk eint. Darüber hinaus ist die Landessprache eine soziokulturelle Manifestation [Shameem 2021] und die Sprache einer politischen, kulturellen und sozialen Einheit [Holmes 2001: 103], eine

kollektive Identität für die ganze Welt. Die Funktion einer Amtssprache ist utilitaristisch [Holmes 2001: 103], und sie ist eine politisch-geografische Manifestation [Shameem 2022].

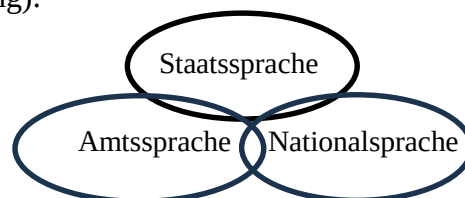
Д) *Anwendungsbereich*. Amtssprachen und nationale Sprachen haben unterschiedliche Anwendungsbereiche:

- Die Amtssprache kann für die Erledigung öffentlicher Angelegenheiten und die offizielle Kommunikation verwendet werden [Holmes 2001: 103]. Öffentliche Behörden, einschließlich der russischen Regierung, führen den Schriftverkehr und die Korrespondenz innerhalb einer Behörde oder zwischen verschiedenen Behörden, führen die in ihre Zuständigkeit fallenden Tätigkeiten in der Regel in den Amtssprachen durch. Gibt es im Staat mehr als eine Amtssprache, müssen alle Dokumente, die von öffentlichen Einrichtungen verwendet werden sollen, in alle Amtssprachen übersetzt werden. Darüber hinaus können die Bürger des Staates bei der Inanspruchnahme öffentlicher Dienstleistungen jede der Amtssprachen verwenden, da das Gesetz den Bürgern die Inanspruchnahme von Dienstleistungen in diesen Sprachen gestattet.

- Die Landessprache ist für den Unterricht, die allgemeine Kommunikation und die Veröffentlichung von Bildungs-, Ausbildungs- und anderer Literatur bestimmt. Zu der sonstigen Literatur in den Landessprachen gehörten in der Sowjetunion insbesondere Broschüren zur Gesundheitsfürsorge, Evakuierungspläne und Referenzmaterialien. Darüber hinaus eine Reihe von Rechtsakten während des Bestehens der UdSSR angenommen spezifiziert nationalen Sprachen - (nicht-russischen).

Auf der Grundlage dieser Unterscheidungen sind wir der Ansicht, dass in Bezug auf die spezifische sprachliche Situation in Russland die Landessprache die Sprache des Gebiets ist, in dem eine Person aufgewachsen ist, und die Sprache der Nation, die es ermöglicht, ihr reiches kulturelles Erbe, ihre traditionellen Werte und ihr Wissen für künftige Generationen zu bewahren, und die in begrenzten Tätigkeitsbereichen (Bildung, Kommunikation, Veröffentlichungen) verwendet wird.

Das Verhältnis zwischen Staats-, Amts- und Landessprachen stellt sich also wie folgt dar (siehe grafische Darstellung):



Die vorgestellten Begriffe «Staatssprache», «Amtssprache» und «Nationalsprache» sind auf der Grundlage der oben genannten Attribute übergreifend. Wie wir sehen, kann eine Sprache drei Sprachen sein (Staatssprache, Landessprache und Amtssprache) oder zwei (zwei beliebige der drei Sprachen in beliebiger Kombination).

§1.1.4. Muttersprache, Heimatsprache und ethnische Sprache

In der akademischen Literatur gibt es eine große Anzahl von Veröffentlichungen zu jeder dieser Sprachen oder zu ihrem Vergleich untereinander. Die Autoren sind sich einig, dass Muttersprachen und Landessprachen sowie nationale und ethnische Sprachen oft tatsächlich austauschbar sind. In dieser Studie wird jedoch versucht, zwischen ihnen zu unterscheiden.

Betrachten Sie die Hauptunterschiede zwischen Muttersprache, Heimatsprache und ethnischer Sprache aus den folgenden Gründen:

A) Der kulturelle Bereich.

Sprache	Kulturbereich
Die Muttersprache	-«die Welt der Familie mit einer Rolle für die unterrichtete Sprache und einem Minimum an häuslichen Realitäten» [Бурыкин 2017: 26].
Die Heimatsprache	-«manipulierter Inhaltsraum von nativesprachlichen Lehrbüchern, gesättigt mit einer sorgfältigen Auswahl von Fakten oder gefüllt mit Inhalten durch Trägheit, die aus früheren Ausgaben von Lehrbüchern extrahiert wurden» [Бурыкин 2017: 27].
Die ethnische Sprache	-«der kulturelle Diskurs eines Ethnos in seiner Gesamtheit, der die beruflichen Fähigkeiten in den traditionellen Berufen der Beschäftigten in den traditionellen Wirtschaftsbereichen einschließt, zusammen mit dem sozialen Umfeld, denn ethnische Kontakte sind seine Bestandteile» [Бурыкин 2017: 27].

B) Das Kommunikationsnetz.

Sprache	Kommunikationsnetz
Die Muttersprache	- «bricht in separate familiäre 'Sprachnester' auf, Kollektive, die Mutter und Kind einschließen» [Бурыкин 2017: 23].
Die Heimatsprache	- «zeichnet sich durch unterschiedliche Dichten aus, je nach dem Prozentsatz der Sprecher in einem Gebiet: in der Stadt tendiert sie gegen Null, auf dem Land ist ihre Dichte im Kollektiv der Sprecher höher. - es handelt sich um eine Differenzierung der Kommunikationsteilnehmer und Kommunikationsnetze nach Generationen» [Бурыкин 2017: 24].
Die ethnische Sprache	- «es gibt keine berufliche oder altersmäßige Unterscheidung» [Бурыкин 2017: 25].

C) *Bedeutungsvolle Bedeutung.* Wenn das Wort «mütterlich» verwendet wird, bezieht es sich auf die Mutter. Nach N.B. Vakhtin und E.V. Golovko ist «die Muttersprache die Sprache der Mutter, die das Kind vom Säuglingsalter bis zum Alter von 5-6 Jahren unmerklich lernt» [Вахтин, Головки 2004: 46]. Mit dem Wort «einheimisch» meinen wir Verwandte, Eltern (Mutter und Vater), die diesem Adjektiv eine Wärme und Erinnerung an eine persönliche Beziehung verleihen. Es ist erwähnenswert, dass V. M. Alpatov vorschlägt, die Heimatsprache als Muttersprache zu bezeichnen [Алпатов 2013: 8-28; Алпатов 2013: 11-12]. Die Position von V.M. Alpatov scheint richtig zu sein, da in einigen Fällen die Heimatsprache als «die zuerst erlernte Sprache» verstanden wird [Вахтин, Головки 2004: 46], nämlich die Muttersprache. Diese Schlussfolgerung wird durch die folgende Definition bestätigt: «Heimatsprache ist die Sprache, die man als erstes zu sprechen lernt» [Hasa 2019].

Das nächste Konzept ist *die ethnische Sprache*. Nach Ansicht von V.I. Belikov und L.P. Krysin ist die ethnische Sprache «eine für eine bestimmte ethnische Gruppe spezifische Sprache» [Беликов, Крысин 2001:12]. Das Cambridge Dictionary definiert den Begriff «ethnisch» als:

- «zugehörigkeit zu einer ethnischen Minderheit (eine Gruppe von Menschen, die in einem Land leben, in dem die meisten Menschen einer anderen Gruppe angehören);
- zugehörigkeit zu oder Zugehörigkeit zu einer Gruppe von Menschen, die als anders angesehen werden können, weil sie dieselbe Kultur, Geschichte, Tradition und Sprache teilen» [Cambridge dictionary 2022].

In einigen Fällen haben ethnische Gruppen keine eigene Nation und keinen eigenen Staat (z. B. Roma), in anderen leben sie in mehreren Staaten gleichzeitig (z. B. Araber) oder leben ausschließlich in einem Staat.

D) *Die Reihenfolge des Lernens.* Die Muttersprache wird in der frühen Kindheit erlernt. Wenn die Muttersprache mit der Heimatsprache übereinstimmt, wird sie in der Schule als eigenes Fach unterrichtet. E. Smith konzentriert sich auf die Probleme beim Erlernen ethnischer Sprachen in Schulen [Smith 2022]. Durch die Einstellung von Lehrkräften, die eine ethnische Sprache sprechen, können die Schulen den Schülern helfen, andere Fächer zu lernen und gleichzeitig ihre Sprachen und ihre Kultur zu schützen.

E) *Beziehung zu anderen Sprachen.* In einigen Ländern kann sich der Begriff «Heimatsprache» auf die Sprache einer ethnischen Gruppe [Hasa 2019] und auf die Muttersprache beziehen [Алпатов 2013: 8-28; Алпатов 2013: 11-12]. In den meisten Fällen ist es jedoch die Heimatsprache:

- die Sprache, die die Eltern zu Hause oder untereinander sprechen;
- bezieht sich auf die Familie, in der die Person aufgewachsen ist.

F) *Funktion der Sprache.* Diese Sprachen sind für die tägliche Kommunikation mit Familie und Freunden gedacht. Die Heimatsprache, die gleichzeitig die Landessprache ist, kann in der Kommunikation mit Einheimischen, in Bibliotheken, Geschäften und Schulen sowie in Behörden verwendet werden. Betrachten wir die Situation der Zweisprachigkeit am Beispiel einer Einwandererfamilie aus Mexiko in den Vereinigten Staaten von Amerika. Die Familienmitglieder sprechen zu Hause und mit Freunden vielleicht Spanisch, aber in der Schule, in Restaurants und Geschäften wird Englisch gesprochen. In diesem Fall ist die Landessprache Englisch und die Heimatsprache ist Spanisch.

G) *Gesetzliche Regelung.* Die einheimischen, nationalen und ethnischen Sprachen sind Teil der sprachlichen Vielfalt der Russischen Föderation. Der russische Gesetzgeber regelt diese Sprachen wie folgt:

-*Muttersprache.* Aus der Analyse mehrerer normativer Rechtsakte auf regionaler Ebene ergibt sich, dass «die Einstellung zur Muttersprache eine Norm einer zivilisierten Gesellschaft ist» [Об утверждении...2020], «die Muttersprache ist unser Reichtum» [Об утверждении Плана ... 2022]. Außerdem N.V. Fedorov 1999 «glaubte an die Macht der Muttersprache, die die Menschen nicht so sehr mit einer «vernichtenden Flamme» als vielmehr mit einer vereinigenden Kraft beeinflusst» [С опорой на собственные силы...1999].

-*Heimatsprache.* Zu Sowjetzeiten wurde der Unterricht in der Heimatsprache in Vorschulen und Schulen erteilt. An weiterführenden Berufs- und Fachschulen betrug die Anzahl der Stunden in der Heimatsprache und Literatur 38-39 [Совершенствование условий обучения ... 2022]. Arbeitnehmer, die die Staatssprache nicht beherrschten, wurden in ihrer Heimatsprache ausgebildet und unterrichtet. Seit der Verabschiedung der russischen Verfassung wurden 16503 normative Rechtsakte verabschiedet, die den Begriff «Heimatsprachen» enthalten. Darüber hinaus definiert der föderale Gesetzgeber in einer Reihe von Gesetzen [Об утверждении федерального...2004] eindeutig, dass Heimatsprachen nicht-russische Sprachen sind. Darüber hinaus werden die einheimische Sprache als «geistiges Erbe des Volkes» betrachtet [Об утверждении... 2020]. Bei der Analyse der Heimat- und Nationalsprachen und ihrer gesetzlichen Regelung ist der Unterschied zum regionalen Gesetzgeber zu beachten, der Heimat- und Nationalsprachen bei der Benennung von Gesetzen als Synonyme verwendet [О родных (национальных) языках ... 2015]. Im Burjatenbezirk Ust-Ordynsky beispielsweise sind die Nationalsprachen «die Heimatsprachen der Vertreter des burjatischen Volkes und anderer Völker, die traditionell auf dem Gebiet des Burjatenbezirks Ust-

Ordynsky leben und sich in der Region Irkutsk in einer nationalen Minderheitssituation befinden» [Об утверждении Положения...2013]. In den Subjekten der Russischen Föderation wird die Landessprache in Bildungseinrichtungen gefördert, und literarische Werke und Informationsmaterialien werden in der Landessprache veröffentlicht. Für den föderalen Gesetzgeber sind Heimat- und Nationalsprache jedoch sowohl getrennte Begriffe [О национально-культурной ... 1996] als auch Synonyme [О создании Фонда...2018], da es einen feinen Unterschied zwischen diesen Begriffen gibt.

- *Ethnische Sprache*. Das Gesetz der Russischen Föderation vom 25. Oktober 1991 Nr. 1807-I «Über die Sprachen der Völker Russlands» listet die Merkmale der Sprachen ethnischer Gruppen auf: 1) die Sprecher haben nicht «ihre nationalstaatlichen und national-territorialen Formationen», oder 2) die Sprecher «wohnen außerhalb dieser Formationen» [О языках народов...1991]. In mehreren Subjekten der Russischen Föderation wird die Unterstützung für ethnische Sprachen verstärkt:

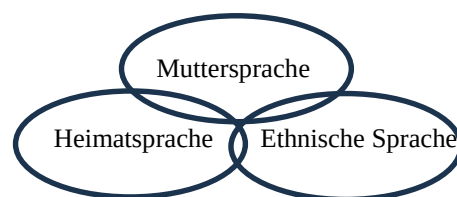
- In der Region Magadan wird seit 2015 der Unterricht in ethnischen Sprachen (z. B. Jakutisch, Even, Korjakisch, Jukaghirisch) gefördert, methodische, wissenschaftliche und pädagogische Literatur veröffentlicht und die sozioökonomische Entwicklung der ethnischen Sprachen.

- In der Republik Sacha (Jakutien) werden die geografischen und administrativen Namen in ethnische Sprachen übersetzt.

- Im Autonomen Gebiet Chanty-Mansijsk arbeiten die öffentlichen Verbände bei der Entwicklung und Erhaltung der ethnischen Sprachen aktiv zusammen.

- Im Autonomen Gebiet der Jamal-Nenzen ist seit 2013 eine verstärkte Entwicklung der ethnischen Sprachen in der Kultur festzustellen.

In den meisten Fällen bezieht sich der Begriff «Heimatsprache» auf die Sprache, die in der frühen Kindheit und in der Familie erworben wurde und die man am fließendsten spricht. Eine Sprache kann sich auf die Muttersprache, die Heimatsprache und die ethnische Sprache oder auf die Heimatsprache und die ethnische Sprache beziehen, in diesem Fall sind sie austauschbar, aber ansonsten können sie sich unterscheiden.



Auf der Grundlage der oben untersuchten Kriterien werden die betrachteten Sprachen also wie folgt definiert:

- *die mütterliche Sprache* ist die Sprache der Mutter, die das Kind in der frühen Kindheit erwirbt;

- *heimatsprache* - die Sprache der Familienmitglieder, die in der Schule als eigenständiges Fach gelernt und in der innerfamiliären Kommunikation sowie bei der Antragstellung bei Behörden als die vom Antragsteller gesprochene Sprache verwendet wird;

- *ethnische Sprache* ist die Sprache einer kulturellen Gruppe, deren Mitglieder sich aufgrund von Ähnlichkeiten in der Geschichte, der gemeinsamen Sprache und Herkunft miteinander identifizieren.

§1.1.5. Regional-, Minderheiten- und indigene Sprachen

Das Konzept der «Minderheitensprache» tauchte in den letzten Jahrzehnten des zwanzigsten Jahrhunderts im akademischen und rechtlichen Diskurs auf. Das Konzept war nie eindeutig, und wenn man sich ansieht, wie es im Diskurs verwendet wird, wird klar, dass seine Bedeutung vom Kontext abhängt [Pedley, Viaut 2019: 133].

Artikel 1 der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen von 1992 enthält den folgenden kombinierten Begriff [Европейская хартия ... 1992]. Der von den Mitgliedsstaaten dieser Charta entwickelte und angenommene Begriff ist umstritten. Auf der Grundlage internationaler und nationaler Rechtsakte und wissenschaftlicher Literatur versuchen wir, zwischen den beiden Begriffen zu unterscheiden.

S.W. Altenhofen definiert eine Minderheitensprache als «das Gegenteil einer Mehrheitssprache (die als 'gewöhnlich' und 'üblich' wahrgenommen wird), die im Verhältnis zu den Mehrheitssprachen eine Randposition einnimmt» [Altenhofen 2013:93].

Im Wörterbuch der soziolinguistischen Begriffe definiert eine Minderheitensprache als «die Sprache einer nationalen (ethnischen) Minderheit», die «weit weniger soziale Funktionen erfüllt [...] und nicht in den prestigeträchtigsten Bereichen der Kommunikation (öffentliche Verwaltung, internationale Aktivitäten, Wissenschaft, Hochschulbildung) funktioniert», ihr «Gebrauch ist auf das Verwaltungsgebiet der Hauptmasse ihrer Sprecher beschränkt» [Словарь социолингвистических терминов 2006: 131]. In diesem Fall unterscheiden die Autoren nicht zwischen «Minoritätssprache» und «Minderheitensprache», sondern betrachten sie als Synonyme. Mit Blick auf die aufgelisteten Merkmale einer Minderheitensprache sollten wir den Autoren dieses Begriffs teilweise zustimmen, und zwar auf der Grundlage einer geringen Anzahl von sozialen Funktionen. Unter der sozialen Funktion der Sprache versteht man «dasselbe wie die soziale Funktion der Sprache; dasselbe wie die ethno-soziale (ethnische) Funktion der Sprache - die Einbindung der Sprache in ethnische Prozesse, ihre Rolle als Faktor der Entwicklung des Ethnos (Volksstammes)» [Словарь социолингвистических терминов 2006: 205]. Die Arbeiten von W. Humboldt und J.S. Maslov [Гумбольдт 1984; Маслов 1998] führen zehn auf, V.A. Avrorin fünf [Аврорин 1975: 44], J.D. Desheriev [Дешериев 1977: 24] und L.B. Nikolski [Никольский 1976] eine Reihe von sozialen Funktionen der Sprache. In Anbetracht der Anzahl der sozialen Funktionen einer Minderheitensprache weist Professor H. Amezaga auf ihre Grenzen hin.

Die übrigen Attribute sind jedoch aus den folgenden Gründen bestritten:

1) Die Bereiche, in denen eine Minderheitensprache verwendet werden, sind in der Europäischen Charta definiert:

-der Bildungssektor (z.B. Bestimmungen der Dekrete der Regierung der Russischen Föderation [О заявлении Государственной Думы...2018]);

-umfang der Gerichtsverfahren. In Zivilverfahren haben gemäß Artikel 9 Absatz 2 der Zivilprozessordnung der Russischen Föderation vom 14. November 2002 Nr. 138-FZ «Personen, die an einer Rechtssache beteiligt sind und die Sprache, in der das Zivilverfahren geführt wird, nicht sprechen, müssen in ihrer Muttersprache oder in einer frei gewählten Kommunikationssprache aufgeklärt werden und das Recht haben, Erklärungen abzugeben, Stellungnahmen abzugeben, zu erscheinen, Anträge zu stellen und Beschwerden einzureichen» [Гражданский процессуальный кодекс 2002].

-umfang der Verwaltungsorgane und des öffentlichen Dienstes. Insbesondere enthalten die Rechtsakte der Russischen Föderation Bestimmungen über die Gleichheit der Rechte unabhängig von

der Sprache (einschließlich der Sprache(n) nationaler (ethnischer) Minderheiten [О внесении изменений в Положение ... 2021]);

- der Bereich der Massenmedien. Das Recht, Massenmedien in der eigenen Sprache zu betreiben, ist in Artikel 6 des Regierungsbeschlusses Nr. 711 vom 21. September 2000 «Über die Unterzeichnung eines Abkommens zwischen der Regierung der Russischen Föderation und der Regierung Tadschikistans über die Zusammenarbeit zur Gewährleistung der Rechte der russischen Minderheit in Tadschikistan und der tadschikischen Minderheit in der Russischen Föderation» verankert.

- der Bereich der kulturellen Aktivitäten und die Mittel für ihre Bereitstellung. Auf der Grundlage von Artikel 8 (1) des Bundesgesetzes vom 29.12.1994 Nr. 78-FZ «Über das Bibliothekswesen wird» «den nationalen Minderheiten das Recht garantiert, Dokumente in ihrer Heimatsprache über das öffentliche Bibliothekssystem zu erhalten» [О библиотечном деле ...1994]. Darüber hinaus können Archivdokumente zusätzlich in den Sprachen der Subjekte der Russischen Föderation und in Minderheitensprachen auf der Grundlage der Verordnung Nr. 19 des Ministeriums für Kultur und Massenkommunikation vom 18. Januar 2007 «Über die Genehmigung der Regeln für die Organisation der Aufbewahrung, des Erwerbs, der Abrechnung und der Nutzung von Dokumenten des Archivfonds der Russischen Föderation und anderer Archivdokumente in staatlichen und kommunalen Archiven, Museen und Bibliotheken und Organisationen der Russischen Akademie der Wissenschaften» beschrieben werden. [Об утверждении Правил...2007];

- wirtschaftlicher und öffentlicher Bereich (z.B. Beschluss der Barnauler Stadtduma [Об утверждении Положения ... 2018; О стратегии государственной ... 2012]).

Minoritäten- und Minderheitensprachen unterscheiden sich durch die folgenden Merkmale:

A) *Die Anzahl der Sprecher.* Professor H. Amezaga von der Charles Sturt University ist der Ansicht, dass der Begriff «Minderheitensprache» eine geringe Anzahl von Sprechern impliziert. Der Begriff «Minoritätssprache» ist zutreffender, da er die Aufmerksamkeit auf die Prozesse der sprachlichen Unterordnung und die ungleichen Machtverhältnisse lenkt, die oft zwischen der «Minderheit» und der «Mehrheit» entstehen [Tedenero 2022]. Laut S. Groff sind die Sprecher von Minoritätssprachen nicht unbedingt numerische Minderheiten in ihrer Region (Groff 2017). Sprecher von Minoritätssprachen sind nicht unbedingt zahlenmäßig kleiner, sondern stellen eine Gruppe dar, deren Sprache durch eine gezielte Fehleinschätzung der Bedeutung, die verschiedenen Sprachen beigemessen wird, zerstört und gedemütigt werden soll.

B) *Gesetzliche Regelung.* Die Sprache von Minoritätsgruppen ist eine Stufe weniger legitimiert (Mohanty 2010). Man muss dem Autor zustimmen, denn in der Tat wurde zum Schutz der Regionalsprachen im Rahmen des Europarates eine Europäische Charta für Regional- oder Minderheitensprachen geschaffen. Auf der Grundlage von Artikel 27 des Internationalen Pakts über bürgerliche und politische Rechte sollte den Sprechern einer Minoritätssprache jedoch nicht das Recht verweigert werden, ihre Kultur und Sprache zu genießen. Obwohl das Konzept der Minoritätensprache in internationalen Instrumenten nicht festgelegt ist, haben die Sprecher dieser Sprachen das Recht, sie zu verwenden:

-In der Russischen Föderation wurden 95 normative Rechtsakte zur Regelung der Minoritätensprachen verabschiedet (1 Rechtsakt auf föderaler Ebene und 94 Rechtsakte auf regionaler Ebene), von denen keiner eine Definition der Minoritätensprachen enthält. Auf der Grundlage der Analyse dieser Rechtsakte ist festzustellen, dass die Republik Burjatien, die Kabardino-Balkarische Republik und die Udmurtische Republik die wichtigsten Entwurfssubjekte waren. Betrachten wir nun die drei Teilstaaten der Russischen Föderation und ihre jeweiligen Beiträge zu den Minoritätensprachen:

-In der Republik Burjatien werden seit 2015 Maßnahmen zur Förderung von Minoritätensprachen durchgeführt.

-In der Kabardino-Balkarischen Republik werden Minoritätensprachen in Theatern verwendet.

-In der Udmurtischen Republik erstrecken sich die Fördermaßnahmen auf mehr Bereiche als in den oben genannten Republiken und bestehen in a) der Schaffung von Bedingungen in Schulen in der gesamten Republik, insbesondere in der Stadt Izhevsk, b) Erhöhung der Zahl der Schüler, die Minoritätensprachen lernen, c) Unterstützung innovativer Technologien für diese Sprachen, d) Herausgabe von Zeitschriften, Zeitungen und anderen Druckerzeugnissen in Minoritätensprachen in der Stadt Sarapul. Besonders erwähnenswert ist, dass die Republik Udmurtien versucht, eine ganzheitliche Wahrnehmung der Minoritätensprachen zu schaffen und gegen den Assimilationsprozess der Minoritätensprachen Tatar und Mari kämpft.

C) *Der Umfang der Verwendung der Sprache(n).* Minoritätensprachen mit authentischem Wert werden im Allgemeinen als übermäßig «spezifisch» und ungeeignet für den offiziellen, öffentlichen oder institutionellen Gebrauch angesehen [Urta, Amorrorti, Ortega, Jone 2018: 36]. Darüber hinaus gilt laut D. Arpacik die Minoritätensprache nicht, weil sie «durch eine gezielte Fehleinschätzung der Bedeutung, die einer bestimmten Sprache beigemessen wird, zerstört und gedemütigt werden soll» [Arpacik 2022].

Der nächste Begriff ist *die Sprache der indigenen Völker*. Sie ist in Artikel 1 des Bundesgesetzes vom 30. April 1999 verankert [О гарантиях прав...1999]. Die Rechtsgrundlage für die Entwicklung und Erhaltung der Sprachen indigener (kleiner) Völker in Bildung und Kultur ist Artikel 5, Teil 1, Punkt 2; Artikel 8, Punkt 9; und Artikel 10 (über die unverwechselbare Kultur) des Bundesgesetzes vom 30. April 1999 [О гарантиях прав...1999]. Der Beschluss Nr. 255 der Regierung der Russischen Föderation vom 24. März 2000 enthält eine einzige Auflistung dieser Rechte.

Eine indigene Sprache ist «die Sprache der Nachkommen der Einwohner eines Staates, die in historischer Kontinuität auf einem bestimmten Gebiet des Landes leben, eine traditionelle Lebensweise führen, ihre eigenen kulturellen, sozialen und politischen Institutionen haben und sich selbst identifizieren. Die Besonderheit der Sprachen nationaler Minderheiten und indigener Völker liegt in den Eigenschaften ihrer Sprecher» [Валиуллина 2021].

Folglich wurde in diesem Absatz eine Liste von Begriffen wie Sprachstatus, Sprachfunktion und korrelierende Arten von Sprachen formuliert:

- Staats-, Amts- und Nationalsprachen;
- Muttersprache, Heimatsprache und ethnische Sprache;
- Regional-, Minoritäts-, Minderheiten- und indigene Sprachen.

Darüber hinaus wurden für jedes Konzept besondere Merkmale entwickelt:

- Der Status einer Sprache bezieht sich auf die Stellung der Sprache, wie sie von der Gesellschaft und dem Staat geprägt wird. Trotz der bewährten traditionellen Unterteilung des Status in einen faktischen und einen rechtlichen Status, die wie folgt verstanden werden: für den ersteren die Stellung der Sprache, die von der Gesellschaft gebildet wird; für den letzteren die Stellung der Sprache, wie sie durch das Gesetz festgelegt und durch die Gesamtheit und Besonderheit der Rechte, Freiheiten, Pflichten und Verantwortlichkeiten ihrer Sprecher in Bezug auf die Ausübung der Funktionen der Sprache bestimmt wird. Der Sprachstatus wird nachfolgenden Kriterien klassifiziert: Art der Sprache und Sprachpolitik, staatliche Beteiligung an der Regelung des Status.

- die Funktion der Sprache wird als die Hauptrichtung der sprachlichen Tätigkeit verstanden. Die Hauptfunktionen der Sprache sind: direktiv, informativ, öffentlich, rechtlich, sozial, physiologisch, expressiv und ethnisch-sozial. Es lohnt sich, der juristischen Funktion der Sprache

besondere Aufmerksamkeit zu schenken, da sie eine neue Funktion darstellt, die darauf abzielt, den Willen der Behörden zum Ausdruck zu bringen.

Die Kriterien für die Unterscheidung von Sprachen sind:

- für die nationalen und offiziellen Sprachen - das Verfahren zur Entwicklung und Anerkennung von Sprachen, die Subjekte, die die Sprache sprechen oder verwenden, die Funktionen der Sprache, die Anwendungsbereiche der Sprachen;
- für heimat Sprachliche, nationale und ethnische Sprachen - Bedeutung, Priorität des Sprachenlernens, Verbindungen zu anderen Sprachen, Funktionen der Sprachen, gesetzliche Regelungen;
- für die Staats- und Amtssprachen - Bedeutung, obligatorisches Studium, Verfahren zur Anerkennung der Sprache, Bereiche des Sprachgebrauchs, Ausrichtung von Funktionen;
- für Minoritäten- und Minderheitensprachen - die Anzahl der Sprecher, die gesetzliche Regelung der Sprachen, der Umfang des Sprachgebrauchs.

Die wichtigsten Kriterien für die Unterscheidung von Sprachen sind die Bedeutung, die rechtlichen Bestimmungen, einschließlich der Anerkennung einer Sprache, die Bereiche des Sprachgebrauchs, die Funktionen von Sprachen und die Kombination von beidem.

§1.2. Sprachenpolitik: die Entwicklung des Konzepts und der Ansätzen

Die Sprachenpolitik stößt bei den Forschern auf anhaltendes Interesse. Ihre Entstehung als institutionalisiertes Feld erfolgte parallel zur Entstehung der Soziolinguistik oder soziolinguistischen Richtung in der Linguistik, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts theoretisch und praktisch zu definieren begann [Abdelhay, Makoni, Severo 2020: 2]. Die Untersuchung der Sprachenpolitik ist im Sinne der nachstehenden Ausführungen relevant geworden:

- funktionsweise und Modelle der Sprachpolitik: V.M. Alpatov [Алпатов 2013: 8-28]; V.Y. Mikhalchenko [Михальченко 2011: 29-56]; T.G. Borgoyakova [Боргоякова 2019:17]; E.B. Grishaeva, G.A. Dyrheeva [Дырхеева 2020: 5]; O.A. Kazakevich, A.S. Kozhemyakov, V.A. Kozhemyakina, N.G. Kolesnik, E.A. Kondrashkina;
- zu den Ursprüngen der sprachpolitischen Bildung: A. Abdelhay [Abdelhay, Makoni, Severo 2020: 270]; W. Bright, J.D. Gumperz, D. Gupta, U. Labov, S. Makoni [Abdelhay, Makoni, Severo 2020: 270]; T. Ricento [Ricento 2006]; S. Severo [Abdelhay, Makoni, Severo 2020: 270]; C. Ferguson, J. Fishman, E. Haugen;
- zu den Bedeutungen der Sprachpolitik: T. J. Wiley [Wiley 2002]; F. Grin [Grin 1996]; J. Johnson [Johnson 2022]; L. Carson [Carson 1990: 37-41]; R. Ruiz [Ruiz 1984:15-34]; B. Spolsky [Spolsky 2007: 1-14]; J. W. Tollefson [Tollefson 1991:234]; M. Foucault [Foucault 1981: 317]; N. E. Emmanuel [Emmanuel 2022];
- zu den Elementen der Sprachpolitik: G. P. Abiodún [Dhir, Abíodún 2002:241-251]; F. Grin [Grin 1996]; P. Dijite [Dijite 1994]; J. C. Johnson [Johnson 2022]; C. C. Dhir [Dhir, Abíodún 2002:241-251]; D. Mijatović [Mijatović 2019]; N. E. Emmanuel [Emmanuel 2022];
- auf der Grundlage der sprachpolitischen Klassifizierung: J. Lo Bianco [Lo Bianco 1987]; A. Cunningham [Cunningham 2001: 298-302]; H. de Korn, D. Mijatović [Mijatović 2019]; M. Tisdell [Tisdell 1998]; T. G. Wiley [Wiley 2014].

Einer der institutionellen Meilensteine dieser Entwicklung war ein von W. Bright 1964 an der University of California organisiertes Seminar, an dem Wissenschaftler wie John J. Gumperz, W. Labov, C. Ferguson, D. Himes und E. Haugen teilnahmen [Abdelhay, Makoni, Severo Laut T. Ricento «ist die Sprachenpolitik als organisiertes Studiengebiet erst vor relativ kurzer Zeit entstanden,

und die Themen, die heute in den Studien zur Sprachenpolitik untersucht werden, werden seit vielen Jahren in einer Vielzahl von wissenschaftlichen Disziplinen der Sozial- und Geisteswissenschaften behandelt» [Ricento 2006: 19].

Die Anfangsphase der Herausbildung der Sprachenpolitik im Westen als disziplinäres Feld mit dem Ziel der Systematisierung und Rationalisierung eines Modells zur Beschreibung des Verhältnisses zwischen Sprachen und ihren Funktionen innerhalb des Staates folgte dem, was wir als «Funktionalisierungspolitik» bezeichnen können. Diese Periode spiegelt sich in einer Reihe von Veröffentlichungen in den 1960er und 1970er Jahren wider, die die Richtung für die Prozesse der Modernisierung und des Nationenaufbaus vorgeben. Ein Beispiel für die Beschäftigung von Wissenschaftlern mit nationalen Problemen war eine 1968 von D. Gupta, C. Ferguson und J. Fishman verfasste Veröffentlichung mit dem Titel «Sprachprobleme in Entwicklungsländern» [Abdelhay, Makoni, Severo 2020: 2].

Die Sprachenpolitik ist so sehr im Alltag verankert, dass sie in allen Bereichen der Gesellschaft anerkannt und praktiziert wird. Ausgehend von einer Analyse der in- und ausländischen Literatur zur Soziolinguistik wird Sprachenpolitik verstanden als:

1) *eine Reihe von Normen, Prinzipien*. Einige Autoren geben diesen Normen und Prinzipien einen rechtlichen (regulatorischen) Charakter. Die Sprachpolitik ist eine Reihe von Gesetzen, Vorschriften oder Regeln, die von einer autoritativen Stelle (z. B. der Regierung) verabschiedet wurden [Johnson 2022:4]. L. Carson definiert es als «eine Reihe von national vereinbarten Prinzipien, die es dem Einzelnen ermöglichen, Entscheidungen über Sprachfragen in einer rationalen, umfassenden und ausgewogenen Weise zu treffen» [Carson 1990: 151]. Im Gegensatz dazu besteht seine zweite Definition von Sprachenpolitik aus «einer Reihe von Grundsätzen, auf die sich die Beteiligten geeinigt haben, um Entscheidungen über Sprache und Alphabetisierung im formalen Bildungssystem auf allen Ebenen zu ermöglichen: in der frühen Kindheit, in der Primar- und Sekundarstufe und im Segment der höheren Lehrerbildung» [Carson 1990].

2) *das Endprodukt der Sprachplanung*, das auf linguistischen Forschungsdaten aufgebaut ist [Emmanuel 2003: 73].

3) *eine bestimmte Ideologie/ideologische Orientierung*. Nach M. Foucault dient die Entstehung der Sprachpolitik als Disziplin als ideologischer Grundlage, der «einen Bereich von Objekten, eine Reihe von Methoden, eine Reihe von Aussagen, die für wahr gehalten werden, ein Spiel von Regeln und Definitionen, Methoden und Werkzeugen» vorgibt. [Foucault 1981: 59]. P. Ruiz und T.J. Wiley betrachteten die Sprachenpolitik als Ideologie und versuchten, ihre Ziele und Ausrichtungen genau zu definieren [Ruiz 1984, Wiley 2002].

Nach R. Ruiz können die folgenden ideologischen Orientierungen in der Sprachenpolitik verwendet werden:

-«die «Sprache als Problem» - Orientierung, die Minderheitensprachen als Probleme ansieht, die den Spracherwerb der Mehrheit behindern, ist gekennzeichnet durch Übergangspolitiken, deren Ziel die sprachliche und kulturelle Assimilation ist (z. B. zweisprachige Übergangserziehung in den frühen Bildungsphasen)»;

- «die Orientierung an «Sprache als Recht» spiegelt sich in den Bemühungen wider, die sprachlichen Rechte von Sprechern weltweit zu sichern, und kann durch eine sich einseitig entwickelnde zweisprachige Erziehung charakterisiert werden, in der die Lernenden die dominante Sprache lernen, während sie ihre Heimatsprache beibehalten»;

- «die «Sprache als Ressource»-Orientierung sieht die sprachliche Vielfalt als Ressource sowohl für Muttersprachler als auch für Nicht-Muttersprachler. Beispielsweise verkörpert der zweisprachige

Entwicklungsunterricht, bei dem sowohl Muttersprachler als auch Nicht-Muttersprachler Englisch in zwei Sprachen unterrichtet werden, diese Orientierung» [Ruiz 1984].

Darüber hinaus sieht B. Spolsky, der sich auf Ideologie als Überzeugungen über Sprache bezieht, diese als eines der Elemente der Sprachenpolitik an. Die wichtigsten Überzeugungen sind die den Varietäten und Eigenheiten innewohnenden Werte [Spolsky 2007: 6].

Im Gegenteil, N. E. Emmanuel ist der Meinung, dass Ideologie für die Sprachenpolitik irrelevant ist [Emmanuel 2003: 71].

4) *ein bestimmter Mechanismus*. J.W. Tollefson argumentiert, dass die Sprachenpolitik als «einer der Mechanismen angesehen wird, durch den die Interessen der dominanten sozio-politischen Gruppen aufrechterhalten und die Grundlagen für Veränderungen geschaffen werden» [Tollefson 1991:32].

5) *ein konkreter Versuch* Sprachenpolitik ist «ein systematischer, rationaler, theoretischer Versuch auf gesellschaftlicher Ebene, das sprachliche Umfeld zu verändern, um das allgemeine Wohlbefinden zu verbessern» [Grin 1996].

Wie jedes Phänomen ist auch die Sprachenpolitik durch bestimmte Merkmale gekennzeichnet. So unterscheidet F. Grin beispielsweise «Effizienz, Kostenwirksamkeit und Demokratie der Sprachenpolitik» [Grin 1996].

Betrachten Sie die folgenden Elemente einer Sprachenpolitik:

1) *Objekte der Sprachenpolitik*:

- Sprache, ihre Arten und Sprachgruppen. Nach N. E. Emmanuel entsteht Sprachenpolitik in Bezug auf «die menschliche Sprache, ihren Gebrauch, ihre Gewohnheit, ihre Behandlung, ihre Situation und die Personen, die eine bestimmte Sprache verwenden» [Emmanuel 2003: 72]. Zu den Arten von Sprachen gehören die Staatssprache eines Landes, einer Republik, indigene Sprachen, Sprachen nationaler und ethnischer Minderheiten, Regionalsprachen und andere;

- Ein Teil oder die Gesamtheit der Bevölkerung, die unter der Gerichtsbarkeit des Staates wohnt [Grin 1996].

2) *Themen der Sprachenpolitik*:

- öffentliche Behörden. P. Jait ist der Ansicht, dass Sprachenpolitik «eine bewusste Entscheidung von Regierungen oder anderen Behörden über die Beziehung zwischen Sprache und sozialem Leben ist» [Djite 1994:63]. F. Grin bezeichnet zu dieser Gruppe von Akteuren als offizielle Stellen oder deren Stellvertreter [Grin 1996].

Nach D.K. Johnson wird die Sprachenpolitik nicht nur «von einem maßgeblichen Gremium beschlossen, sondern kann auch von einer übergeordneten zu einer untergeordneten Organisation kommen» [Johnson 2022: 4].

- nichtstaatliche Organisationen, internationale Organisationen.

Die Sprachenpolitik von Unternehmen ist noch kein voll etabliertes Forschungsgebiet. Ein Großteil der wissenschaftlichen Literatur konzentriert sich auf die Kommunikation in großen multinationalen Unternehmen. C.S. Dhir und G.P. Abíodún argumentieren zum Beispiel, dass «die Sprache die Fähigkeit transnationaler Organisationen beeinflusst, auf dem globalen Markt zu funktionieren» [Dhir, Abíodún 2002: 241].

Die Welttierschutzgesellschaft steht beispielsweise vor einer Reihe von Herausforderungen (z. B. die Unvereinbarkeit des Konzepts des «Tierschutzes» mit der chinesischen und vietnamesischen Kultur) [Workshop report 2022: 3-4]. Insbesondere ist D. Cao der Ansicht, dass «viele Menschen in China glauben, dass der Tierschutz und der rechtliche Schutz von Tieren ihrer Zeit voraus sind und dass der Tierschutz ein westliches Konzept und eine westliche Praxis ist, die nicht mit der chinesischen Kultur vereinbar sind. Es wird allgemein anerkannt, dass die Realität der chinesischen

Gesellschaft in Bezug auf Tiere sehr hart ist, und dass es in der chinesischen Gesellschaft noch viel zu tun gibt, um einigen der in der chinesischen Kultur und Tradition verankerten Ideale gerecht zu werden» [Cao 2020]. Die interne Sprachpolitik dieser Organisation besteht darin, in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation Englisch zu verwenden, und von den Partnerorganisationen wird erwartet, dass sie ebenfalls auf Englisch kommunizieren.

- eine Einzelperson, eine Gruppe von Personen (Akademiker, Linguisten).

3) *andere Elemente (insbesondere die Zeit)*. Wie D. Mijatović vorschlägt, ist die Zeit «ein Schlüsselement einer ausgewogenen und fairen Sprachenpolitik, die schrittweise umgesetzt werden sollte, damit die Menschen die notwendigen Fähigkeiten erwerben können, ohne negativ beeinträchtigt zu werden. Dies gilt insbesondere für Bildungsreformen, bei denen Schüler, die sprachlichen Minderheiten angehören, benachteiligt werden können» [Mijatović 2019].

Die Klassifizierung der Arten von Sprachenpolitik basiert auf den folgenden Kriterien:

1) Arten von Sprachen:

- Sprachenpolitik im Hinblick auf die Staatssprache des gesamten Landes;
- Sprachenpolitik in Bezug auf die Staatssprachen der Republiken innerhalb des Landes;
- Sprachenpolitik in Bezug auf die Minderheitensprachen;
- Sprachenpolitik in Bezug auf die Sprachen der indigenen (kleinen) Völker.

2) Gründe für die Gründung:

- Kommerziell;
- Geographisch;
- Religiös. Religiöse Einflüsse sind in einigen Fällen mit der Entstehung der Sprache selbst

verbunden, da einige Religionen Überzeugungen über den Ursprung der Sprache entwickelt haben: Sowohl das erste Buch der jüdisch-christlichen Bibel als auch der Koran behaupten, dass Gott Adam das Sprechen beigebracht hat [Schiffman 1996, Cunningham 2001]. H. Schiffman führt viele internationale Beispiele an, die dies widerspiegeln. Zum Beispiel, als Korea von Japan besetzt war, durften die Koreaner die koreanische Sprache in den Schulen nur unter der Aufsicht amerikanischer Missionare verwenden. Diese Politik führte zu der erfolgreichsten christlichen Mission in Asien [Schiffman 1996].

3) *das Niveau der Ausbildung:*

- internationale Sprachenpolitik. Internationale Organisationen entwickeln eine Sprachenpolitik für die offizielle Kommunikation und Dokumentation zwischen Staaten. Die Amtssprachen der UNO sind Englisch, Spanisch, Chinesisch, Französisch, Russisch und Arabisch. In der Europäischen Union (nachstehend EU genannt) sind die nationalen Sprachen der Mitgliedstaaten die Amtssprachen der EU. Diese nationalen Sprachen haben im Rahmen der EU einen privilegierten Status.

- innerstaatliche/nationale Sprachenpolitik. Sie wird mit den folgenden Zielen formuliert:

a) «Definitionen des Sprachbedarfs eines bestimmten Landes;

b) Definitionen der Erst- und Zweitsprachen des Staates sowie der Fremdsprachen, deren Beherrschung erforderlich ist und die daher in die Fremdsprachenlehrpläne des Bildungssystems aufgenommen werden können oder sollten;

c) Festlegung eines angemessenen Niveaus der Sprachbeherrschung, das von den Sprachlernenden erreicht werden soll» [Bianco 1987; Tisdell 1998:135].

M. Tisdell nennt zwei Gründe, warum Staaten eine nationale Sprachenpolitik entwickeln müssen: «Ein Land, dessen Mehrheitssprache eine Minderheitensprache außerhalb des Landes ist, muss eine Sprachenpolitik formulieren, die diese nationale Sprache vor dem Einfluss größerer und bekannterer Sprachgruppen in Nachbarländern schützt. In Ländern mit großen Einwanderergruppen und kontinuierlichen Bevölkerungsbewegungen aufgrund anhaltender Einwanderung sollte die

Sprachenpolitik Verfahren festlegen, die sicherstellen, dass die Einwanderer die Mehrheitssprache erwerben. Darüber hinaus sollte die Sprachenpolitik dieser Länder den Status und die Verfahren der Sprachpflege der Einwanderergruppe festlegen» [Tisdell 1998: 135].

Die innerstaatliche/nationale Sprachenpolitik wird in folgende Arten unterteilt

- föderal;

- regional;

- lokal. Die kanadische Sprachenpolitik wird beispielsweise auf drei formalen Ebenen umgesetzt: auf Bundesebene, in den Provinzen zur Förderung der indigenen Sprachen und der informellen Sprachen.

4) *Bereiche der Verwendung/Verbreitung.* Die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen von 1992, als Garant für die betreffenden Sprachen ist, nennt bestimmte Bereiche:

- Bildung (Art.8). Insbesondere wirkt sich die Sprachpolitik im Bildungsbereich auf das Angebot an Sprachkenntnissen auf einem bestimmten Arbeitsmarkt aus und kann die Entscheidungen der Arbeitnehmer über die Übergangsmobilität beeinflussen. Die von den Universitäten verfolgte Sprachpolitik bedingt den Zugang der Studierenden zum Wissen. [Michele, Wickstrom 2016].

- Justizbehörden (Art. 9);

- Verwaltungsbehörden und öffentliche Dienste (Art.10);

- Massenmedien (Art. 11);

- Kulturelle Veranstaltungen und die Mittel zu ihrer Durchführung (Art. 12);

- Das wirtschaftliche und soziale Leben (Artikel 13) [Европейская хартия 1992].

Aus der Zusammenfassung dieser Artikel lassen sich folgende Bereiche für die Umsetzung der Sprachenpolitik ableiten:

- Öffentliche Stellen;

- Wirtschaftlich;

- Kulturell;

- Soziales.

5) *Orientierung:*

- Sprachenpolitik im Inland;

- Fremdsprachenpolitik.

6) *Ziele und Konsequenzen* (von T. G. Willey, H. de Korn, Zentrum für Angewandte Linguistik, Universität von Pennsylvania):

- «eine förderungsorientierte Sprachenpolitik beinhaltet den Einsatz staatlicher/öffentlicher Ressourcen als Teil eines aktiven staatlichen Plans zur Förderung des offiziellen Gebrauchs der Sprache(n)»;

- «die machbarkeitsorientierte Sprachenpolitik ist eine schwächere Version der förderungsorientierten Politik, unterscheidet sich aber in ihrer Zielsetzung, da sie nicht darauf ausgerichtet ist, den Gebrauch einer Minderheitensprache zu erhöhen» [Willey 2014: 1]. So stellte der Beratende Ausschuss für das Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten in seiner Stellungnahme zu Russland aus dem Jahr 2018 fest, dass die Russische Föderation eine Politik der starken Unterstützung der russischen Sprache und Kultur entwickelt hat, während sie gleichzeitig die wirksame Unterstützung von Minderheitensprachen und -kulturen, die an den Rand gedrängt und als Quelle potenzieller Konflikte wahrgenommen werden, einschränkt [Mijatović2019];

- «eine auf Toleranz ausgerichtete Sprachenpolitik zeichnet sich dadurch aus, dass der Staat kaum in das sprachliche Leben von Minderheitensprachgemeinschaften eingreift»;

- «eine restriktionsorientierte Sprachenpolitik macht soziale, politische und wirtschaftliche Vorteile, Rechte und Möglichkeiten von der Kenntnis oder dem Gebrauch der dominanten Sprache abhängig»;

- «repressive Sprachpolitik beinhaltet einen bewussten Versuch, Minderheitensprachen zu zerstören» [Willey 2014: 2].

Betrachtet man die Sprachenpolitik als ein Bündel von Normen und Gesetzen, so lassen sich folgende Rechtsgrundlagen für die Einstufung der Sprachenpolitik feststellen:

1. *Status des Rechtsakts:*

- Sprachpolitik mit aktuellen Vorschriften. Auf der Grundlage von Daten aus dem Rechtsreferenzsystem «Consultant Plus» [СПС «Консультант Плюс» 2022] sind in der Russischen Föderation 297838 Gesetze in Kraft, von denen: 50580 föderale Gesetze, 247200 regionale Gesetze, 584 Klarstellungen des Finanzministeriums der Russischen Föderation und des Föderalen Steuerdienstes zu sprachbezogenen Fragen;

- Sprachenpolitik mit nicht mehr geltenden Vorschriften (z. B. ist das Bildungsgesetz von 1992, das das Recht auf Unterricht in der Muttersprache garantierte, seit dem 1. September 2013 nicht mehr in Kraft). Mit dem heutigen Tag sind 81389 Rechtsakte staatlicher Behörden nicht mehr in Kraft;

- Sprachpolitik mit Rechts- und Verwaltungsakten, die noch nicht in Kraft getreten sind. Insbesondere ist der Beschluss der Verwaltung des Stadtbezirks Petrosawodsk der Republik Karelien Nr. 545 vom 16. März 2021, der die Benennung von Straßen regelt, noch nicht in Kraft getreten [Об утверждении Порядка установки ... 2021].

2. *Der Grundsatz der Gewaltenteilung:*

- die vom gesetzgebenden Organ der Staatsmacht (insbesondere dem Föderationsrat der Russischen Föderation) beschlossene Sprachenpolitik. Im Jahr 2015 nahm dieses Gremium eine Entschließung an, die die Entwicklung der russischen Sprache regelt;

- die von der staatlichen Exekutive (z.B. der Regierung der Russischen Föderation) beschlossene Sprachenpolitik. Im Jahr 1996 wurde das föderale Zielprogramm «Russische Sprache» verabschiedet;

- die von einer Behörde oder einem Gericht (z. B. dem Obersten Gerichtshof der Russischen Föderation) festgelegte Sprachenpolitik. Die Gerichte der allgemeinen Gerichtsbarkeit verhandeln Fälle von Verletzungen der sprachlichen Rechte von Angeklagten, Verurteilten und Beschuldigten, denen keine Kopien von Dokumenten in ihrer Heimatsprache oder staatliche Dolmetscher zur Verfügung gestellt wurden.

3. *Das Wesen von Rechtsnormen:*

- Sprachenpolitik, deren Vorschriften zwingende Normen enthalten. Ein Beispiel dafür ist Artikel 75 § 5 der Schiedsverfahrensordnung der Russischen Föderation, wonach «Schriftliche Beweismittel [...] in einer Fremdsprache von ihren [...] Übersetzungen ins Russische begleitet werden müssen» [Арбитражно-процессуальный кодекс 2002];

- Sprachenpolitik, deren Rechtsakte dispositive Normen enthalten. Insbesondere das Gesetz Nr. 9-3816 des Gebiets Krasnojarsk vom 5. November 2015 «Über die Heimatsprachen der kleinen indigenen Völker, die im Gebiet Krasnojarsk leben» garantiert diesen Völkern die Bedingungen für «Materialien in den Heimatsprachen, sofern die föderale Gesetzgebung nichts anderes vorsieht» [О родных (национальных) языках...2015].

4. *Rechtmäßigkeit:*

- legale Sprachenpolitik;

- de-facto-Sprachenpolitik.

5. Der Inhalt der Verordnungen:

- eine Sprachenpolitik, die Regelungen enthält, in denen die Rechte und Garantien der Sprachensprecher verankert sind [О языках народов...1991];
- eine Sprachenpolitik, die Rechtsakte enthält, die die Pflichten von Muttersprachlern festlegen. Insbesondere sind Muttersprachler verpflichtet, die Staatssprachen der Republik Karatschai-Tscherkessien (Abazi, Karatschai, Nogay, Russisch, Tscherkessisch) von der ersten Klasse an zu lernen [Об утверждении устава... 2015];
- eine Sprachenpolitik, die normative Rechtsakte enthält, in denen die Verantwortung für die Verletzung der sprachlichen Rechte der Sprecher verankert ist. So ist beispielsweise in der Udmurtischen Republik die Haftung für die Verletzung der Rechtsvorschriften über die Sprachen der Republik verankert [О государственных языках... 2001].

6. Hierarchie der angenommenen Verordnungen zu Sprachenfragen:

- die Sprachenpolitik, in der die föderalen Verfassungsgesetze gelten. Das russische Föderale Verfassungsgesetz enthält Artikel über die Verfahrens- und Gerichtssprache (Art. 10 Föderales Verfassungsgesetz Kommentar zum Föderalen Verfassungsgesetz vom 31. Dezember 1996 Nr. 1 «Über das Justizsystem der Russischen Föderation»), die Sprache des Referendums (Art. 8 Föderales Verfassungsgesetz vom 28. Juni 2004 Nr. 5 «Über das Referendum der Russischen Föderation») (Föderales Verfassungsgesetz vom 6. November 2020 Nr. 4 «Über die Regierung der Russischen Föderation»);
- Sprachenpolitik, in der Bundesgesetze gelten (z. B. über die Staatssprache der Russischen Föderation);
- Sprachenpolitik, in der Gesetze angewendet werden (z.B. über die Sprachen der Völker der Russischen Föderation);
- Sprachpolitik, die Dekrete des Präsidenten der Russischen Föderation enthält (z.B. Präsidialdekret Nr. 705 vom 6. Juni 2011 «Zum Tag der russischen Sprache»);
- Sprachpolitik, bei der die Verordnungen und Erlasse der Regierung der Russischen Föderation Anwendung finden (z.B. Erlass der Regierung der Russischen Föderation vom 23. Juli 1996 Nr. 881 «Über die Genehmigung des föderalen Zielprogramms «Russische Sprache»»);
- Sprachpolitik, in der Verordnungen, Anweisungen und Handlungen der föderalen Ministerien, Agenturen und Dienststellen Anwendung finden (z.B. Schreiben des Föderalen Steuerdienstes Nr. BS-4-11/17934 «Über die notarielle Beglaubigung der Übersetzung von Dokumenten in die russische Sprache» vom 14. September 2018);
- Sprachpolitik, bei der die Gesetze der Subjekte der Russischen Föderation angewendet werden (insbesondere die Verfassungen, in denen die Staatssprachen der Republiken verankert sind);
- Sprachpolitik, bei der die Gesetze der lokalen Regierungsorgane Anwendung finden (z.B. der Beschluss Nr. 343 des Abgeordnetenrats des Askizkij-Bezirks der Republik Chakassien vom 27. November 2014 «Über die Arbeit der Verwaltung des Askizkij-Bezirks zur Organisation des Studiums der Chakassischen Sprache in den Schulen und Vorschuleinrichtungen der Gemeindeformation des Askizkij-Bezirks»);
- Sprachpolitik, bei den lokalen Gesetzen angewandt werden (z. B. Verordnung der kommunalen haushaltsmäßigen Bildungseinrichtung «Schomikowskaja Grundschule für allgemeine Bildung» Bezirk Mograusch der Republik Tschuwaschien Nr. 95 o/d vom 3. November 2017 «Über die Genehmigung der Verordnung über die Sprachen der Bildung»).

7. Die soziale Bedeutung von Normen. Die Sprachpolitik umfasst im Wesentlichen die folgenden Normen:

-deklarative Normen. Ein Beispiel für diese Normen ist Abschnitt 2 der Staatliches Programm für die Republik Sacha (Jakutien) «Ziele und Aufgaben des Programms».

-definitive Normen. Zum Beispiel führt das Gesetz der Russischen Föderation vom 25. Oktober 1991 Nr. 1807-I das Konzept der «Gleichberechtigung der Sprachen der Völker der Russischen Föderation» (Artikel 2) ein [О языках народов...1991].

-verbotsnormen. Insbesondere darf «der Unterricht in den [...] Sprachen der Republiken [...] nicht zum Nachteil des Unterrichts in der [...] Staatssprache durchgeführt werden» (Teil 3 von Artikel 14) [Об образовании...2012].

-vorläufige Normen zielen darauf ab, den Sprechern von Sprachen Rechte zu gewähren (Art. 5 des Föderalen Gesetzes "Über die Staatssprache der Russischen Föderation").

- verbindliche Normen. Zum Beispiel das Vorhandensein obligatorischer Anforderungen für die Prüfung in Russisch als Fremdsprache [О правовом положении...2002].

- zu den Schutznormen gehören Bestimmungen über die Verantwortlichkeit bei Verstößen gegen die Sprachgesetzgebung (Art. 6 des Föderalen Gesetzes «Über die Staatssprache der Russischen Föderation»).

- die Ermächtigungsnormen stellen das Recht eines Muttersprachlers dar, Handlungen vorzunehmen. Muttersprachler haben zum Beispiel das Recht, ihre Sprache zu wählen.

Die wichtigsten Etappen der Sprachenpolitik sind:

- Sprachengesetzgebung;

- Sprachplanung;

- Sprachkonstruktion. Diese Phasen und ihre Beziehung zum Begriff der «Sprachpolitik» werden in Abschnitt 4 des ersten Kapitels dieser Studie erörtert.

Unter Sprachenpolitik versteht man also eine Reihe von Rechtsakten normativer oder nicht-gesetzlicher Art, die bestimmte Aufgaben, Ziele und Grundsätze sowie Maßnahmen enthalten, die sowohl von föderalen und regionalen Behörden mit besonderer Zuständigkeit als auch von Organisationen und Einzelpersonen mit dem Ziel entwickelt und verabschiedet werden, eine Sprache, eine Gruppe von Sprachen oder die gesamte sprachliche Vielfalt des Staates unter Berücksichtigung der Normen der Verfassung der Russischen Föderation zu erhalten und zu fördern.

Die Sprachenpolitik hat Objekte und Subjekte. Die Objekte der Sprachenpolitik sind die Sprache, die Spracharten und Sprachgruppen, ein Teil oder die Gesamtheit der Bevölkerung, die unter der Gerichtsbarkeit des Staates lebt. Die Subjekte der Sprachenpolitik sind Behörden, Nichtregierungsorganisationen, internationale Organisationen, natürliche Personen oder eine Gruppe von Personen.

Die in dieser Studie vorgestellten Grundlagen für die Klassifizierung sprachpolitischer Maßnahmen sind die Art der Sprache, der Grund für ihre Entstehung, der Schwerpunkt, die Auswirkungen, die Anwendungsbereiche/Verbreitungsgebiete, die Ebene der Entstehung und die Ziele. Eine separate und neue Grundlage für die Klassifizierung von Sprachpolitiken sind die rechtlichen Grundlagen. Dazu gehören die Rechtmäßigkeit, die Hierarchie der erlassenen Regelungen zu Sprachenfragen, der Grundsatz der Gewaltenteilung, der Inhalt und der Status der Regelung, die gesellschaftliche Bedeutung der Normen und die Art der Rechtsnormen. In der Russischen Föderation gibt es eine Vielzahl von Beispielen für die Klassifizierung der Sprachenpolitik aus rechtlichen Gründen, die sie von anderen Ländern unterscheiden.

§1.3. Konzept und Methodik für die Entwicklung des Konzepts der «Sprachengesetzgebung»

Das Konzept der «Gesetzgebung», das ein Oberbegriff für das Konzept der «Sprachgesetzgebung» ist, wird in verschiedenen Lebensbereichen (z. B. in der Linguistik) verwendet. Die Problematik der Sprachgesetzgebung wurde unter anderem von folgenden Autoren behandelt: M. Adler, T. Vendina, R. Dunbar, E.M. Dorovskikh, T.V. Zhrebilo, N. Knyaginina, R.L. Livshits, S.Ch. Lim, V.Y. Mikhilchenko, M. Prats, A.P. Pujolras, D.-G. Turi, R.E. Niento.

Sie wird in einem engen und einem weiten Sinne betrachtet:

-«ersterer interpretiert die Gesetzgebung als die Gesamtheit der Rechtsakte des Gesetzgebers, einschließlich der Gesetze und anderer normativer Akte des Parlaments;

- die zweite umfasst Rechtsakte der gesetzgebenden Organe, untergesetzliche Rechtsakte der ausführenden Organe der öffentlichen Gewalt und der Gerichte» [Лившиц 1994:111]. Es ist erwähnenswert, dass es innerhalb jedes der Sinne vier Arten der Zusammensetzung der sektoralen Gesetzgebung gibt. In diesem Abschnitt geht es um eine der Arten von sektoralen Rechtsvorschriften - die Sprachengesetzgebung.

In den normativen Rechtsakten der Russischen Föderation, den Rechtsakten internationaler Organisationen auf internationaler, universeller und regionaler Ebene wird der Begriff «Sprachgesetzgebung» durch folgende Wortkombinationen ausgedrückt:

-Gesetzgebung über die Staatssprache [О государственном языке Российской Федерации 2005], die Russische Föderation, die Staatssprache der Republik;

- Gesetzgebung über die Amtssprache;

- Gesetzgebung über den Gebrauch der Sprache(n) [Дело Константин Маркин...2012];

- Gesetzgebung über die Sprache(n) der Völker der Russischen Föderation (z.B. [О языках народов Российской Федерации 1991], einer bestimmten Republik (z.B. Republik Tatarstan));

-Gesetzgebung zur Sprachenpolitik [О выполнении решения Коллегии...2004];

-Gesetzgebung zur Regelung der Sprachenwahl [О дистанционном маркетинге...2002].

1. *Föderale Gesetze.*

Artikel 2 des Föderalen Gesetzes Nr. 53-FZ vom 1. Juni 2005 «Über die Staatssprache der Russischen Föderation» legt den Inhalt der Gesetzgebung über die Staatssprache der Russischen Föderation fest, die:

1) «stützt sich auf die folgenden Dokumente:

- die Verfassung der Russischen Föderation,

-allgemein anerkannte Grundsätze und Normen des Völkerrechts, internationale Verträge der Russischen Föderation [Конституция Российской Федерации 1993];

2) besteht aus diesem Bundesgesetz, anderen Bundesgesetzen, dem Gesetz der Russischen Föderation vom 25. Oktober 1991 Nr. 1807-I «Über die Sprachen der Völker der Russischen Föderation» und anderen normativen Rechtsakten der Russischen Föderation zur Regelung von Sprachfragen» [О государственном языке Российской Федерации 2005]. Artikel 2 der Grundlagen der Gesetzgebung der Russischen Föderation im Bereich der Kultur (angenommen vom Obersten Sowjet der Russischen Föderation am 9. Oktober 1992, Nr. 3612-1) sieht vor, dass die Gesetzgebung der Russischen Föderation im Bereich der Kultur diese Grundlagen, die Gesetze der Russischen Föderation und die Gesetze der Subjekte der Russischen Föderation im Bereich der Kultur umfasst [Основы законодательства ... 1992].

2. Gesetze der Russischen Föderation.

Die Struktur von Artikel 1 des Gesetzes Nr. 1807-I vom 25. Oktober 1991 «Über die Sprachen der Völker der Russischen Föderation», der den Inhalt der Gesetzgebung über die Sprachen der Völker der Russischen Föderation festlegt, ist identisch mit Artikel 2 des Bundesgesetzes Nr. 53-FZ vom 1. Juni 2005 «Über die Amtssprache der Russischen Föderation». Die Besonderheit besteht in der Einbeziehung von Gesetzen und anderen normativen Rechtsakten der Subjekte der Russischen Föderation [О языках народов Российской Федерации 1991].

3. Gesetze der Subjekte der Russischen Föderation.

Gesetzgebung der Republik Tatarstan über die Staatssprachen und andere Sprachen der Republik Tatarstan basiert zum Beispiel auf die einschlägigen Bestimmungen des Grundgesetzes des Landes, die Verfassung der Republik Tatarstan, das Gesetz der Russischen Föderation «Über die Sprachen der Völker der Russischen Föderation» und besteht aus weiteren normativen Rechtsakten der Russischen Föderation und der Republik Tatarstan, die die Sprachbeziehungen regeln [О государственных языках Республики Татарстан...1992].

In der wissenschaftlichen Literatur definieren Autoren die Sprachgesetzgebung auf unterschiedliche Weise. Im Wörterbuch der linguistischen Begriffe T. V. Gerebilo definiert Sprachgesetzgebung als «die Regelung von Aspekten der Sprache oder des Funktionierens der Sprache in offiziellen Bereichen» [Словарь лингвистических ... 2022]. Zum Vergleich mit dem von T.V. Gerebilo vorgestellten Konzept beschreibt M. Prats die spanische Gesetzgebung und weist mit Präzision darauf hin, dass «die Gesetzgebung bezüglich der katalanischen Sprache, die in der Verfassung und den Statuten konkretisiert ist und auf deren Grundlage sie entwickelt wird, einige positive Aspekte aufweist» [Pujolràs 2022].

Die wichtigsten Merkmale der Sprachengesetzgebung eines jeden Staates sind folgende:

1) *Umfassend.* Die Sprachengesetzgebung besteht aus verschiedenen normativen Rechtsakten. Zum Beispiel die Gesetzgebung über die Staatssprache der Russischen Föderation «auf der Verfassung der Russischen Föderation, allgemein anerkannten Prinzipien und Normen des Völkerrechts, internationalen Verträgen der Russischen Föderation» [Конституция Российской Федерации 1993], besteht aus diesem Bundesgesetz, anderen Bundesgesetzen, dem Gesetz der Russischen Föderation vom 25. Oktober 1991 Nr. 1807-I «Über die Sprachen der Völker der Russischen Föderation und anderen normativen Rechtsakten der Russischen Föderation, die Sprachfragen regeln» [О государственном языке Российской Федерации 2005].

Gemäß dem Erlass des Präsidenten der Russischen Föderation Nr. 511 vom 15. März 2000 «Über die Klassifikator von Rechtsakten» gehören zu den Rechtsakten, die die Sprache(n) regeln, auch die folgenden:

-010.030.000 «Staatssprachen (Sprachen der Völker) in der Russischen Föderation»;

-010.030.010 «Gebrauch und Schutz der Sprachen in der Russischen Föderation. Staatssprache der Russischen Föderation»;

-010.030.020 «Gebrauch und Schutz der Sprachen in den Subjekten der Russischen Föderation. Staatssprachen der Republiken innerhalb der Russischen Föderation» [О классификаторе правовых актов 2000].

2) *Hierarchie.* Die normativen Rechtsakte, die die Sprachengesetzgebung bilden, haben unterschiedliche Rechtskraft. Die höchste Rechtskraft hat die Verfassung der Russischen Föderation, die die Staatssprache (Artikel 68) sowie die Bereitstellung von Bildung in der Heimatsprache (Artikel 26.2) regelt. Die russische Verfassung wird von allgemein anerkannten Grundsätzen und Normen des Völkerrechts und internationalen Verträgen der Russischen Föderation im Bereich der Sprache gefolgt. Insbesondere die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948, die eine

Diskriminierung aufgrund der Sprache verbietet (Artikel 2). Der Vertrag über die Grundsätze der Beziehungen zwischen der Russischen Föderation und dem Vereinigten Königreich von Großbritannien und Nordirland vom 30. Januar 1992 und der Vertrag über freundschaftliche Beziehungen und Zusammenarbeit zwischen der Russischen Föderation und der Tschechischen Republik vom 5. August 1994 sind Beispiele für internationale Verträge Russlands. Artikel 13 des Vertrags mit dem Vereinigten Königreich von Großbritannien und Nordirland «fördert das Studium der russischen Sprache im Vereinigten Königreich und des Englischen in der Russischen Föderation» [Договор о принципах...1992] Artikel 17 des Vertrages mit der Tschechischen Republik fördert «das Erlernen der Sprachen der Vertragsparteien in Schulen und Hochschulen» [Договор о дружественных...1994], Artikel 23 – «Entwicklung der sprachlichen Zugehörigkeit» [Договор о дружественных...1994].

3)*Effektivität*. Die Verordnungen, die das Sprachenrecht bilden, haben Rechtskraft, d. h. sie sind anwendbar und können bestimmte Rechtswirkungen entfalten.

4)*Begrenzt*. Die Regelungen der Russischen Föderation, die Teil der Sprachengesetzgebung sind, decken möglicherweise nicht alle Bereiche ab, in denen die Sprache verwendet wird. So heißt es beispielsweise in Artikel 1 Absatz 2 des Gesetzes Nr. 1807-I der Russischen Föderation vom 25. Oktober 1991 «Über die Sprachen der Völker der Russischen Föderation», dass dieses Dokument «keine Rechtsnormen für den Gebrauch der Sprachen der Völker der Russischen Föderation in zwischenmenschlichen, informellen Beziehungen und in der Tätigkeit öffentlicher und religiöser Vereinigungen und Organisationen aufstellt» [О языках народов Российской Федерации 1991]. Darüber hinaus sind Verbote in Rechtsakten zulässig. Das Gesetz der Republik Adygeya vom 31. März 1994, № 74-1 «Über die Sprachen der Völker der Republik Adygeya» erklärt die Unzulässigkeit von "Propaganda der Feindschaft und Verachtung gegenüber jeder Sprache, Schaffung von Hindernissen und Einschränkungen, die den verfassungsmäßig festgelegten Grundsätzen der nationalen Politik widersprechen» [О языках народов Республики Адыгея 1994].

5)*Anpassungsfähigkeit an aktuelle Bedingungen*. Die gesetzgebenden Organe berücksichtigen internationale Rechtsakte (Konventionen, Chartas) bei der Ausarbeitung neuer normativer Rechtsakte im Bereich der Sprachen. Zum Schutz der Sprachen der nationalen Minderheiten setzt die Russische Föderation als Mitgliedstaat, der das Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten von 1992 ratifiziert hat, die Bestimmungen dieses Dokuments auf nationaler Ebene um.

Professor R. Dunbar von der Universität Edinburgh beschreibt die Sprachgesetzgebung als «effektiv, effizient, fair, offensichtlich und durchsetzbar» [Dunbar 2022]. Offensichtliche Rechtsvorschriften sind «klar, transparent und zugänglich» [Dunbar 2022], denn «ein dynamischer Gesetzgebungsprozess erfordert sowohl Präzision als auch Flexibilität» [Dunbar 2022].

Ziel der Sprachengesetzgebung ist es, eine einzelne Sprache, eine Gruppe von Sprachen oder die sprachliche Vielfalt eines Staates rechtlich zu schützen. Dieser Schutz wird durch die Verabschiedung eines normativen Rechtsakts zum Ausdruck gebracht, in dem er verankert ist:

- eine öffentliche Politik, ein gezieltes Programm, eine Strategie für eine Sprache oder Sprachen;
- eine öffentliche Einrichtung (z. B. Kommission, Ausschuss) mit besonderer Zuständigkeit für Sprachenfragen;
- eine Reihe von Aktivitäten zur Unterstützung der Sprache oder Sprachen;
- Definitionen (z. B. Regionalsprache) und Anwendungsbereich der Sprache(n);
- Liste der Maßnahmen (z. B. Erhöhung der Stundenzahl in Bildungseinrichtungen) mit einigen quantitativen Indikatoren;
- Garantien, Rechte und Pflichten von Sprecher der Sprache oder Sprachen.

Bei der Betrachtung der normativen Rechtsakte der Subjekte der Russischen Föderation lassen sich die folgenden Ziele der Sprachengesetzgebung in Bezug auf identifizieren: -zu einer oder mehreren Sprachen - ihre «Bewahrung, Erlernen und Entwicklung» [О родных (национальных) языках коренных...2015], einschließlich der «Erweiterung des Anwendungsbereichs» [О государственных языках республики Татарстан 1992];

- Kultur «eine solide Grundlage für die Bewahrung und Entwicklung von [...] Ethnien und ihren nationalen Kulturen zu schaffen» [О языках в Республике Марий Эл 1995].

Fasst man die Positionen der Autoren zusammen, so lassen sich die Ziele der Sprachengesetzgebung wie folgt beschreiben: «Lösung von Sprachproblemen, die sich aus Sprachkontakten, Konflikten und Ungleichheiten ergeben» (Joseph-G. Turi) [Joseph-G. 2022].

Nach Joseph-G. Turi «besteht der Hauptzweck jeder Sprachengesetzgebung darin, auf die eine oder andere Weise sprachliche Probleme zu lösen, die sich aus diesen sprachlichen Kontakten, Konflikten und Ungleichheiten ergeben, indem der Status und die Verwendung der betreffenden Sprachen rechtlich definiert und festgelegt werden. Vorrangig geht es um den Schutz oder die Förderung einer oder mehrerer bestimmter Sprachen durch gesetzliche Sprachverpflichtungen und sprachliche Rechte, die zu diesem Zweck entwickelt werden» [Joseph-G.2022].

Die Subjekte der Sprachengesetzgebung sind die Behörden, die über eine besondere Zuständigkeit für die Ausarbeitung und Verabschiedung normativer Rechtsakte zur Bewahrung und Förderung einer Sprache, einer Gruppe von Sprachen oder der sprachlichen Vielfalt eines Staates verfügen.

Gemäß Artikel 104 (1) der Verfassung der Russischen Föderation steht das Recht zur Gesetzesinitiative dem Präsidenten der Russischen Föderation, dem Föderationsrat, den Mitgliedern des Föderationsrates, den Abgeordneten der Staatsduma, der Regierung der Russischen Föderation sowie den gesetzgebenden (Vertretungs-)Organen der Subjekte der Russischen Föderation sowie das Verfassungsgericht der Russischen Föderation und das Oberste Gericht der Russischen Föderation in Angelegenheiten, die in ihre Zuständigkeit fallen [Конституция Российской Федерации 1993]. Darüber hinaus lohnt es sich, auf Organisationen zu achten, die Hilfestellung bei der Ausarbeitung von Sprachregelungen und Vorschlägen zu deren Verbesserung leisten.

Das Objekt der Sprachgesetzgebung ist das, wofür die Gesetzgebung geschaffen wird.

Die Objekte der Sprachengesetzgebung in der Russischen Föderation sind:

1) Sprache(n), einschließlich:

- Russisch als Staatssprache der Russischen Föderation (Artikel 2 des Bundesgesetzes Nr. 53-FG vom 1. Juni 2005 «Über die Staatssprache der Russischen Föderation»);

-die Sprachen der Völker der Russischen Föderation, die Bereiche der sprachlichen Kommunikation, die einer gesetzlichen Regelung unterliegen (Teil 1 und 2 von Artikel 1 des Gesetzes der Russischen Föderation «Über die Sprachen der Völker der Russischen Föderation» vom 25. Oktober 1991) [О языках народов ...1991];

-die Staatssprachen der Republiken, die Sprachen der Völker der Republiken (zum Beispiel Gesetz Nr. 216-z der Republik Baschkortostan «Über die Sprachen der Völker der Republik Baschkortostan» vom 15. Februar 1999, Gesetz Nr. 1560-XII der Republik Tatarstan «Über die Sprachen der Völker der Republik Tatarstan» vom 8. Juli 1992);

-indigene Sprachen (Gesetz des Autonomen Gebiets Tschukotka Nr. 65-OZ vom 23. Oktober 2017 «Über die einheimischen Sprachen der indigenen Minderheiten des Nordens, Sibiriens und des Fernen Ostens der Russischen Föderation, die im Autonomen Gebiet Tschukotkaleben»);

- Gebärdensprache (Erlass des Sportministeriums der Russischen Föderation Nr. 901 vom 17. November 2021 «Über die Genehmigung der Regeln für den Fußballsport»).

2) Sprachliches Umfeld der Sprachen (in Bezug auf die burjatische Sprache gibt es ein Unterprogramm «Erhaltung und Entwicklung des aktiven sprachlichen Umfelds der burjatischen Sprache» im Gesetz Nr. 1724 - VI vom 28. September 2021 «Über den republikanischen Haushalt für 2021 und für die Planungsperiode 2022 und 2023»).

3) Dialekte und Akzente (z.B. Gesetz der Russischen Föderation vom 9. Oktober 1992 Nr. 3612-I «Grundlagen der Gesetzgebung der Russischen Föderation zur Kultur»).

4) Sprachalphabet (insbesondere das Gesetz der Republik Tatarstan «Über die Vereinheitlichung des tatarischen Alphabets» vom 20. Januar 1997 Nr. 997; Verordnungen des Ministeriums der RF [Об учреждении федерального...2020]).

5) Die Regeln für Rechtschreibung, Orthographie, Aussprache, Interpunktion und andere Sprachregeln (z.B. sind die Regeln für die kabardische Sprache im Gesetz der Republik Kabardino-Balkar vom 24. Januar 2002, Nr. 9-RZ «Über die Änderung der Regeln für Rechtschreibung und Interpunktion der kabardischen Sprache» festgelegt; Die Regeln für die Schreibweise von Wörtern, die aus anderen Sprachen entlehnt wurden, sind in der Verordnung der Regierung der Republik Kalmykien vom 11. Februar 1999, Nr. 12 «Über die Genehmigung des Reglements der Staatlichen Kommission zur Verbesserung der kalmykischen Sprache» festgelegt. [Об утверждении Положения о Государственной ... 1999].

Arten von Sprachgesetzen. Klassifizierung der Sprachgesetzgebung nachfolgenden Gründen:

a) *Die Ebene, auf der die Verordnungen erlassen werden:*

1) Föderale Gesetzgebung (z.B. Russisches Föderales Gesetz Nr. 53-FG vom 1. Juni 2005 «Über die Staatssprache der Russischen Föderation», Russisches Gesetz Nr. 3612 - I vom 9. Oktober 1992 «Die Grundlagen der Gesetzgebung der Russischen Föderation im Bereich der Kultur», Russisches Gesetz Nr. 1807-1 vom 25. Oktober 1991 «Über die Sprachen der Völker der Russischen Föderation»).

2) Regionale Rechtsvorschriften (insbesondere das Gesetz Nr. 91-ZO der Oblast Sachalin vom 16. Oktober 2007 «Über die Sprachen kleiner indigener Minderheiten in der Oblast Sachalin»; das Gesetz Nr. 44-ZRT der Republik Tatarstan vom 28. Juli 2004 über die Staatssprachen der Republik Tatarstan und andere Sprachen in der Republik Tatarstan; das Gesetz Nr. 16-Rz der Republik Tschetschenien vom 25. April 2007 «Über Sprachen in der Republik Tschetschenien»).

3) Kommunale Gesetzgebung (z.B. Verordnung über die Unterrichtssprachen, einschließlich des Fremdsprachenunterrichts, genehmigt von der kommunalen allgemeinen Bildungseinrichtung «Dunilowskaja Allgemeine Grundbildungsschule» Nr. 64 vom 29. August 2018; Verordnung über die Unterrichtssprachen, einschließlich des Fremdsprachenunterrichts Städtische Haushaltsbildungseinrichtung Schule № 27 von Woronesch; Beschluss des Rates des Stadtbezirks Agryz der Republik Tatarstan vom 31. Juli 2012 № 15-1 «Über das kommunale Zielprogramm «Russische Sprache im Stadtbezirk Agryz der Republik Tatarstan für 2012-2015» u.a. [Об утверждении Положения о проведении ... 2021].

b) *Sprache:*

- Gesetzgebung über die Staatssprache der Russischen Föderation, die Staatssprachen der Republiken der Russischen Föderation;

- Gesetzgebung über die Sprachen der Völker der Russischen Föderation;

- Gesetzgebung über die Sprachen indigener (kleiner) Völker;

- Gesetzgebung über Minoritätensprachen;

- Gesetzgebung zur Gebärdensprache (die von Gehörlosen, Taubblinden und Schwerhörigen verwendet wird);

- Gesetzgebung über Einwanderersprachen;

-Gesetzgebung über klassische/ausgestorbene (ausgestorbene) Sprachen.

c) *Die Sprachfamilie*, für die eine Rechtsvorschrift erlassen wurde:

- indoeuropäische Familie,
- abchasisch-Adygische Familie,
- nakh-Dagestan-Familie,
- kartvelische Familie,
- uralische Familie,
- türkische Familie,
- altai-Familie,
- jennisai-Familie,
- die jukaghirisch-tschuwanische Familie [Вендина 2021:323],
- tschukotka-Kamtschatka-Familie,
- eskimo-Aleut-Familie,
- ainu-Familie [Лим 2018:129],
- semitische Familie,
- austro-asiatische Familie,
- japanisch-Ryukyu-Familie [Коряков 2008: 318; Языки России 2022].

d) *Kategorie der Bevölkerung*:

- kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre), Schüler und Studenten in Schulen, weiterführenden Sonderschulen, Hochschuleinrichtungen;
- angestellte des Bildungswesens, der öffentlichen Behörden, einschließlich der Behörden für innere Angelegenheiten [Об объеме владения...2015], der Justiz, usw.;
- sprachtrager (z.B. Föderales Gesetz Nr. 82-FG vom 30. April 1999 «О гарантиях прав коренных малочисленных народов Российской Федерации»);
- bürger ausländischer Staaten (z. B. Beschluss der Regierung der Region Primorje vom 28. April 2021 Nr. 274-pp «Über die Änderung des Beschlusses der Verwaltung der Region Primorje vom 12. März 2015 Nr. 76-pa «Über das Vorhandensein von russischen Sprachkenntnissen und Kenntnissen der russischen Geschichte und Grundlagen der russischen Gesetzgebung für ausländische Bürger und Staatenlose in der Region Primorje»)).

e) *Umfang der Regulierung*:

- Sprachengesetzgebung im Bereich der Bildung (z. B. Artikel 14 des russischen Föderalen Gesetzes «Über das Bildungswesen» vom 29. Dezember 2012 Nr. 273-FZ, Artikel 9 des russischen Gesetzes «Über die Sprachen der Völker der Russischen Föderation» vom 25. Oktober 1991 (Nr.-I);
- Sprachengesetzgebung im Bereich der Gerichtsverfahren;
- Sprachengesetzgebung im Bereich der Verwaltungsorgane und des öffentlichen Dienstes;
- Sprachgesetzgebung im Bereich der Medien (z. B. Gesetz Nr. 857-IV der Republik Sacha (Jakutien) vom 10. November 2011, 980-Z «Über die staatliche Unterstützung von Massenmedien, die in den Sprachen der indigenen Minderheiten des Nordens in der Republik Sacha (Jakutien) veröffentlicht (produziert) werden»);
- Sprachgesetzgebung im Bereich der kulturellen Veranstaltungen und der Mittel zu deren Durchführung (z.B. Verordnung Nr. 833 der Regierung der Russischen Föderation vom 29. Dezember 2005 «Über das föderale Zielprogramm "Russische Sprache (2006-2010)»);
- Sprachgesetzgebung im wirtschaftlichen und sozialen Leben.

Joseph-H. Turi unterteilt die Sprachgesetzgebung je nach ihrer Funktion in vier spezifische Kategorien:

1) Amtliche Rechtsvorschriften, die darauf abzielen, eine oder mehrere bestimmte oder bestimmbare Sprachen explizit oder implizit, ganz oder teilweise, symmetrisch oder asymmetrisch als Amts- oder Nationalsprachen in den Bereichen Recht, Justiz, öffentliche Verwaltung und Bildung rechtsverbindlich zu machen;

2) Institutionalisierung von Rechtsvorschriften, die darauf abzielen, eine oder mehrere Sprachen - explizit oder implizit, vollständig oder teilweise, symmetrisch oder asymmetrisch - zur normalen, gewöhnlichen oder gemeinsamen Sprache(n) in den informellen Bereichen von Arbeit, Kommunikation, Kultur, Handel und Wirtschaft zu machen;

- bei der Vereinheitlichung von Rechtsvorschriften erfüllen eine oder mehrere Sprachen in bestimmten offiziellen und inoffiziellen Bereichen bestimmte Sprachnormen (z. B. wurden im zwanzigsten Jahrhundert Afrikaans, Hebräisch, Hindi und Indonesisch in bestimmten Bereichen standardisiert);

- die liberale Gesetzgebung ist darauf ausgerichtet, die rechtliche Anerkennung von Sprachenrechten und sprachlichen Minderheiten explizit oder implizit, ganz oder teilweise, symmetrisch oder asymmetrisch zu verankern [Joseph-G. 2022].

Laut R. Hernández-Nieto lassen sich die Rechtsvorschriften zu Sprachenfragen in zwei Kategorien einteilen:

1) Die erste Kategorie beschreibt, wie eine bestimmte Sprache verwendet werden kann oder sollte, und umfasst alle Bestimmungen für eine Sprache, die Menschen mit Behinderungen und eine geschlechtsneutrale Sprache respektiert. M. Adler ist der Ansicht, dass diese Kategorie Bestimmungen für «einfache Sprache» umfasst, das Produkt einer Bewegung, die sich für «Sprache und Design einsetzt, die Informationen für die beabsichtigten Leser so bereitstellt, dass sie mit so wenig Aufwand wie es die Komplexität des Themas erlaubt, die Bedeutung des Autors verstehen und das Dokument verwenden können» [Adler 2012: 68].

2) Die zweite Kategorie bezieht sich auf Sprachen, die in bestimmten Situationen verwendet werden müssen oder können (z. B. bei der Kommunikation zwischen Beamten und Bürgern) [Hernández-Nieto 2017: 2-3].

So wird auf der Grundlage des Konzepts und der Methodik des Konzepts der «Sprachengesetzgebung» die Sprachengesetzgebung der Russischen Föderation als eine Reihe von Rechtsakten mit unterschiedlicher Rechtskraft verstanden, die von den staatlichen Behörden auf föderaler und regionaler Ebene erlassen werden, die über eine besondere Zuständigkeit für die Ausarbeitung und Verabschiedung dieser Rechtsakte verfügen, um eine Sprache, eine Gruppe von Sprachen oder allgemein die sprachliche Vielfalt der Russischen Föderation zu erhalten und zu fördern, vorbehaltlich der Bestimmungen des Grundgesetzes des Staates.

Die Merkmale der russischen Sprachgesetzgebung sind Vollständigkeit, Hierarchie, Angemessenheit, Effektivität, Begrenztheit und Anpassung an aktuelle Herausforderungen. Diese Eigenschaften unterscheiden die russische Sprachengesetzgebung von der Sprachengesetzgebung anderer Länder aufgrund der Besonderheiten der jeweiligen Rechtssysteme.

Die wichtigsten Elemente der Sprachgesetzgebung der Russischen Föderation sind:

1) *Gegenstand der Sprachgesetzgebung* sind die Alphabete der Sprachen, die Dialekte, die Regeln der Orthographie, der Rechtschreibung, der Aussprache, der Interpunktion und andere Regeln für die Sprache(n), das sprachliche Umfeld der Sprachen.

2) *Subjekte der Sprachengesetzgebung* sind die öffentlichen Behörden auf föderaler und regionaler Ebene mit besonderer Zuständigkeit für die Ausarbeitung und Verabschiedung normativer Rechtsakte im Bereich der Sprache oder der Sprachen.

Die allgemeinen Gründe für die Klassifizierung der russischen Sprachgesetzgebung sind die Art der Sprache, die Bevölkerungskategorie, der Geltungsbereich der Regelung, der Grad der Übernahme und die Sprachfamilie. Es ist erwähnenswert, dass die Sprachgesetzgebung der Russischen Föderation bei Anwendung eines der oben genannten Kriterien in mehrere Typen unterteilt wird.

§1.4. Sprachenpolitik, Sprachengesetzgebung, Sprachenplanung, Sprachenbau: Fragen der Korrelation

Ausgehend von den Schlussfolgerungen in Abschnitt 1.2. des ersten Kapitels dieser monographischen Studie «Sprachenpolitik: Entwicklung des Konzepts und Ansätze» ist Sprachenpolitik eine Reihe von normativen oder nicht-rechtlichen Akten, die bestimmte Zielsetzungen, Ziele und Grundsätze sowie Maßnahmen enthalten, die sowohl von föderalen und regionalen öffentlichen Behörden mit besonderer Zuständigkeit als auch von Organisationen und Einzelpersonen entwickelt und angenommen werden, um eine Sprache, eine Gruppe von Sprachen, eine Zielsprache oder eine bestimmte Sprache zu erhalten und zu fördern. Die inländischen Sprachwissenschaftler sprechen von den wichtigsten Phasen der Sprachenpolitik:

- Sprachengesetzgebung,
- Sprachplanung,
- Sprachkonstruktion.

Fragen des Verhältnisses zwischen diesen Konzepten wurde von folgenden Autoren untersucht: R.B. Baldauf, H. Wang, J. Darkeness, A. Donakee, R.B. Kaplan, M. Perez-Milan, S. Wright, S. Romain, J.W. Tollefson, C. Zhivan und anderen.

Die Sprachgesetzgebung besteht aus normativen Rechtsakten mit unterschiedlicher Rechtskraft, die von den föderalen und regionalen Behörden mit besonderer Zuständigkeit für die Ausarbeitung und Verabschiedung solcher Rechtsakte mit dem Ziel verabschiedet werden, eine einzelne Sprache, eine Gruppe von Sprachen oder die sprachliche Vielfalt zu erhalten und zu fördern, wobei die Bestimmungen des Grundgesetzes des Staates zu berücksichtigen sind.

Die Sprachplanung. Nach R.B. Kaplan und R.B. Baldauf ist Sprachplanung «eine Reihe von Ideen, Gesetzen und Vorschriften (Sprachpolitik), Regeln der Veränderung, Überzeugungen und Praktiken, die darauf abzielen, geplante Veränderungen im Sprachgebrauch in einer oder mehreren Gemeinschaften zu erreichen. Sprachliche Planung impliziert absichtliche, zukunftsorientierte Veränderungen des Sprachcodes und/oder der Sprachsysteme in einem sozialen Kontext» [Kaplan, Baldauf 1997]. Der Vorteil der im Wörterbuch der linguistischen Begriffe [Словарь, 2006: 272]. Gegebenen Definition von Sprachplanung ist die Methode, der Zweck und die Phasen der Sprachplanung, der Nachteil ist die Beschränkung auf Menschen als Subjekte der Sprachplanung. Darüber hinaus umfasst die Gruppe dieser Subjekte Regierungsstellen, Bildungseinrichtungen und Nichtregierungsorganisationen [Kaplan, Baldauf 1997].

Im russischen Recht wird der Begriff der Sprachplanung in Absatz 4.2 der russischen nationalen Norm Staatliche mit der Internationalen Organisation für Normung identisch ist 29383-2012 erläutert. Nach dieser Norm umfasst die Sprachplanung «die bewussten Bemühungen von Behörden, verschiedenen Agenturen und anderen Organisationen, die Struktur und die Funktionen einer Sprache oder einer Reihe von Sprachen durch eine gut durchdachte, zukunftsorientierte Koordinierung der Entwicklung und des Gebrauchs von Gemeinschaftssprachen sowohl in Bezug auf ihren Status als auch auf ihre Entwicklung positiv und strategisch zu beeinflussen» [Национальный стандарт 2012].

Es ist erwähnenswert, dass das oben genannte Konzept die folgenden Elemente enthält:

- Subjekte der Sprachenplanung – «Behörden, Agenturen und andere Organisationen»;
- der Zweck der Sprachenplanung – «positive strategische Auswirkungen»;
- die Objekte der Sprachenplanung sind «die Struktur und die Funktionen einer Sprache oder einer Reihe von Sprachen»;

- die Methode der Sprachplanung – «gut durchdachte, zukunftsorientierte Koordinierung der Entwicklung und Verwendung von Gemeinschaftssprachen», «bewusste Anstrengung». R.L. Cooper formulierte das Konzept der Sprachplanung durch Anstrengung wie folgt: «Sprachplanung bezieht sich auf bewusste Bemühungen, das Verhalten anderer im Hinblick auf den Erwerb, die Struktur [Korpus] oder die funktionale Verteilung [Status] ihrer Sprachcodes zu beeinflussen» [Cooper 1989].

Abgesehen von der aufgeführten nationalen Norm der Russischen Föderation, in der das Konzept der Sprach- und Terminologieplanung verankert ist, wird der Begriff «Sprachplanung» selbst meist in staatlichen (gezielten) Programmen verwendet:

a) *Ziele*. Zum Beispiel, «die Entwicklung [...] der Sprachplanung in der neuen geopolitischen Situation» [Об утверждении федеральной ...1996].

b) *Staatliche Unterstützungsmaßnahme* [Об одобрении Концепции ... 2011].

c) *Aktivitäten*. Zum Beispiel «Organisation von Praktika [...], Einführung von Sprachplanungsmodellen» [О внесении изменений ... 2018].

Zur Frage der Beziehung zwischen den Begriffen «Sprachpolitik» und «Sprachplanung» angeht, so vertreten in- und ausländische Autoren unterschiedliche Standpunkte.

- Die erste Gruppe von Autoren vertritt die Auffassung, dass die Sprachenpolitik die Grundlage für die Sprachenplanung bildet. Zu den Vertretern dieser Gruppe gehören: J.W. Tollefson [Tollefson 1991: 234]; M. Perez-Milan [Perez-Milan, Tollefson 2018].

- Die zweite Gruppe von Autoren ist der Ansicht, dass die Sprachplanung eine Grundlage für die Sprachpolitik darstellt. Nach S. Romaine tauchte das Konzept der "Sprachplanung", dem das Konzept des "Language Engineering" vorausging, in den späten 1950er Jahren auf und entwickelte sich dann in den 1960er und 70er Jahren als Teil der Soziolinguistik und der Sprachsoziologie [Romaine 2022] und parallel dazu.

- Eine dritte Gruppe von Autoren verbindet die beiden Konzepte der «Sprachpolitik» und der «Sprachplanung» zu einem einzigen und nennt es «language policy – planning». Ursprünglich umfasste das Forschungsgebiet der Sprachpolitik und -planung die Untersuchung der Sprachprobleme der Entwicklungsländer, die nach dem Zusammenbruch der europäischen Kolonialreiche nach dem Zweiten Weltkrieg auftraten [Romaine 2022]. Wie J. Darquennes argumentiert, erlaubt es der fusionierte Begriff, «die traditionellen, miteinander verbundenen «Zweige der Sprachplanung» (Korpus, Status, Prestige und Planung) auf die Sprachpolitik auszuweiten und festzustellen, dass "Sprachpolitik und -planung» vier Aspekte umfasst [Darquennes 2013: 103].

- Eine vierte Gruppe von Autoren (z. B. S. Wright) spricht sich gegen eine Kombination dieser Begriffe aus, da sie unterschiedliche Attribute enthalten.

- Eine fünfte Gruppe von Autoren (insbesondere A. Donacchi) verwendet «Sprachpolitik» als ein Synonym für Sprachenplanung.

Folglich haben Sprachplanung und Sprachpolitik, obwohl sie unterschiedliche Konzepte sind, gemeinsame und unterschiedliche Merkmale.

1) *Allgemeine Merkmale*. Sowohl die Sprachenpolitik als auch die Sprachenplanung sind von oben nach unten ausgerichtet und «beinhalten bewusste und organisierte Bemühungen zur Lösung

von Sprachenproblemen, die sehr oft eine soziale, politische und/oder wirtschaftliche Ausrichtung haben» [Poon 2004: 53].

2) *Unterscheidungsmerkmale:*

-*Ebene der Umsetzung.* Sprachenpolitik auf staatlicher und nationaler Ebene oder auf institutioneller Ebene, und die Sprachenplanung wird auf staatlicher und nationaler Ebene umgesetzt.

-*Vielfalt der Aktivitäten.* Die Sprachenpolitik kann eine «mikrosoziologische Aktivität» sein, wenn es keine Sprachenplanung» gibt, während die Sprachenplanung eine «makrosoziologische Aktivität» ist [Poon 2004: 54].

-*Arten von Aktivitäten.* Sprachplanung ist mit Status- und Korpusplanung verbunden, während Sprachpolitik mit Korpusplanung und Planung verbunden ist [Poon 2004: 54].

Sprachplanung bezieht sich auf die Aktivitäten von föderalen und regionalen Behörden, Nichtregierungsorganisationen und Einzelpersonen, die darauf abzielen, das Funktionieren der Sprachen zu unterstützen. Die öffentlichen Behörden führen die Sprachplanung durch, indem sie die Rechtsakte verbessern und staatliche (gezielte) Programme entwickeln, verabschieden und umsetzen, einschließlich Aktivitäten (Zuschüsse, Konferenzen, Preise) zur Erhaltung und Entwicklung der Sprachen und der sprachlichen Vielfalt des Landes.

Sprachkonstruktion. Das Wörterbuch der soziolinguistischen Begriffe definiert Sprachaufbau als «eine Reihe von staatlichen Maßnahmen, die darauf abzielen, den funktionalen Status der dort gesprochenen Sprachen positiv zu verändern (Schaffung einer Schriftsprache, Einführung von Sprachen in das Bildungssystem, Massenkommunikation). Gleichzeitig wird daran gearbeitet, die Struktur der Sprache zu verbessern - Anreicherung des Wortschatzes, Schaffung von Terminologie, Standardisierung und Kodifizierung» [Словарь, 2006: 273-274]. Nach H. Wang und C. Zhiwan «betont die Sprachkonstruktion den kollaborativen Charakter der Governance und der Interaktion zwischen mehreren Interessengruppen in Sprachfragen» [Hui, Zhiwan 2022].

In der Russischen Föderation werden staatliche und republikanische Zielprogramme zur Sprachaufbau entwickelt, angenommen und umgesetzt. Beispiele für implementierte Programme sind:

- Staatliches Programm der Republik Baschkortostan «Stärkung der Einheit der russischen Nation und der ethnisch-kulturellen Entwicklung der Völker in der Republik Baschkortostan» [Об утверждении государственной Программы ... 2016];

- Das staatliche Zielprogramm für den Sprachaufbau der Republik Sacha (Jakutien) für 2005-2007 [О государственной целевой программе ... 2005].

In der Regel umfassen Sprachaufbauprogramme mehrere Abschnitte:

1) Verbesserung der Rechtsakte über die Funktionsweise der Sprachen. Diese Art von Aktivität umfasst:

- Änderung und Ergänzung bestehender Rechtsakte;
- Kodifizierung der bestehenden Rechtsakte;
- Systematisierung der bestehenden Rechtsakte;
- Verabschiedung neuer Rechtsakte;
- Abschaffung veralteter Rechtsakte.

2) Verbesserung des Funktionierens der Sprache in den folgenden Bereichen:

- Bildung (Veröffentlichung von wissenschaftlichen und methodischen Handbüchern, Wörterbüchern, Lehrbüchern, Durchführung von Sprachwettbewerben und Olympiaden, Erhöhung der Stundenzahl im Fach «Heimatsprache»);

- kultur (Veröffentlichung von Sprachdenkmälern);

- medien und Fernsehen (Ausstrahlung von Filmen in den Heimatsprachen);

- information und technische Unterstützung in Sprachen;
- andere Bereiche der Sprachverwendung.

3) Aktivitäten (Zuschüsse, Konferenzen, Auszeichnungen, Projekte) zur Erhaltung und Entwicklung von Sprachen. Insbesondere die folgenden Zuschüsse sind Beispiele für Aktivitäten:

- G. M. Wassilewitsch-Preis;
- V.D. Lebedev Preis;
- T. Odulok Preis [Об утверждении Перечня ... 2006].

Im Vereinigten Königreich werden zum Beispiel folgende Projekte im Rahmen der staatlichen Sprachbauprogramme durchgeführt:

- «Mehrsprachigkeit: Befähigung des Einzelnen, Umwandlung der Gemeinschaft»;
- «Fremde, indigene und Gemeinschaftssprachen in den autonomen Regionen des Vereinigten Königreichs: Politik und Praxis»;
- «Mehrsprachiges Manchester»;
- «Sprachpolitik in der Familie: Eine Mehrebenenstudie über mehrsprachige Praktiken in transnationalen Familien» [Policy Briefing ... 2022].

Im Zeitraum 2006-2010 waren die Hauptschwerpunkte der Sprachaufbaustrategie in der Republik Baschkortostan:

- «Ausweitung und Stärkung der Funktionen der Staatssprachen;
- Bewahrung und Entwicklung der Hauptsprachen;
- Erhaltung der baschkirischen Sprache in den Regionen der Russischen Föderation und den Ländern der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten mit einer kompakten baschkirischen Bevölkerung» [Об утверждении государственной программы ... 2016].

Der Sprachenaufbau bezieht sich auf die Ergebnisse der Aktivitäten staatlicher Behörden auf föderaler und regionaler Ebene, die auf die Unterstützung des Funktionierens der Sprachen abzielen und durch verabschiedete normative Rechtsakte, darin verankerte staatliche (Ziel-) Programme, einschließlich Aktivitäten (Zuschüsse, Konferenzen, Preise) zur Erhaltung und Entwicklung der Sprachen und der sprachlichen Vielfalt des Staates zum Ausdruck kommen.

Die Begriffe «Sprachengesetzgebung», «Sprachenplanung» und «Sprachenbildung» lauten also wie folgt:

- Die Sprachgesetzgebung ist eine Reihe von normativen Rechtsakten mit unterschiedlicher Rechtskraft, die von den föderalen und regionalen Regierungsebenen mit besonderer Zuständigkeit für die Ausarbeitung und Verabschiedung solcher Rechtsakte mit dem Ziel verabschiedet werden, zur Erhaltung und Förderung einer Sprache, einer Gruppe von Sprachen oder der sprachlichen Vielfalt unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Grundgesetzes des Staates.

- Sprachenplanung ist die Tätigkeit staatlicher Behörden auf föderaler und regionaler Ebene, von Nichtregierungsorganisationen und Einzelpersonen, die darauf abzielt, das Funktionieren der Sprachen zu unterstützen. Die staatlichen Behörden führen die Sprachenplanung durch die Verbesserung normativer Rechtsakte sowie die Entwicklung, Verabschiedung und Umsetzung staatlicher (gezielter) Programme durch, einschließlich Aktivitäten (Zuschüsse, Konferenzen, Preise), um die Sprachen und die sprachliche Vielfalt des Staates zu erhalten und zu entwickeln.

- Sprachkonstruktion ist das Ergebnis der Aktivitäten staatlicher Behörden auf föderaler und regionaler Ebene, die darauf abzielen, das Funktionieren der Sprachen zu unterstützen, und die durch verabschiedete normative Rechtsakte und darin verankerte staatliche (gezielte) Programme zum Ausdruck kommen, einschließlich Aktivitäten (Zuschüsse, Konferenzen, Preise) zur Erhaltung und Entwicklung der Sprachen und der sprachlichen Vielfalt des Staates.

Betrachten Sie die Beziehung zwischen «Sprachenpolitik», «Sprachengesetzgebung», «Sprachenplanung» und «Sprachkonstruktion». Sprachenpolitik ist ein Oberbegriff für Sprachengesetzgebung, -planung und -konstruktion. Alle drei Phasen der Sprachenpolitik sind sich überschneidende Konzepte, da sie sowohl gemeinsame als auch unterschiedliche Merkmale aufweisen.

Allgemeine Anzeichen:

1) Alle drei Begriffe «Sprachengesetzgebung», «Sprachenplanung» und «Sprachkonstruktion» sind nicht nur Stufen der Sprachenpolitik, sondern auch deren Bestandteile.

2) Sie sind mit normative Rechtsakten verbunden, weil die Sprachengesetzgebung eine Kombination aus ihnen ist, die Sprachenplanung mit ihrer Verbesserung zusammenhängt und der Sprachenaufbau das Ergebnis der Sprachenplanung ist (z. B. ein neues staatliches Programm), die in der Gesetzgebung verankert ist.

Unterscheidungsmerkmale:

1) Die Sprachgesetzgebung besteht aus staatlichen (zielgerichteten) Programmen (die eine Sprachkonstruktion beinhalten) und anderen Arten von Rechtsakten.

2) Der Sprachenaufbau ist ein Teilergebnis der Sprachenplanung, da er die Ergebnisse der Aktivitäten föderaler und regionaler Behörden umfasst, die darauf abzielen, das Funktionieren der Sprachen zu unterstützen.

3) Die Sprachenplanung besteht aus den Aktivitäten verschiedener Akteure, die darauf abzielen, das Funktionieren der Sprachen zu verbessern, während die Sprachengesetzgebung das Ergebnis der Aktivitäten der föderalen und regionalen Regierungsebene ist.

Kapitel 2. Sprachenpolitik und Sprachengesetzgebung: Erfahrungen der Russischen Föderation und ausländischer Länder

§2.1. Die Dynamik der Entwicklung der Sprachenpolitik in der Russischen Föderation

Der Begriff der Sprachenpolitik selbst tauchte erst relativ kurzer im 20. Jahrhundert auf, während die Fragen der Regulierung des Sprachenlebens eines multinationalen Landes auf staatlicher Ebene schon früher aufgeworfen wurden. Wie M.O. Akishin feststellt, wurde die Rechtspolitik des Russischen Reiches im Bereich der Sprachbeziehungen in der Zeit der Romantik entwickelt [Акишин 2021: 56]. V.I. Belikov identifiziert den Beginn einer gezielten Sprachpolitik erst ab der Zeit Peters des Großen [Беликов 2021]. J. Cracraft argumentiert, dass «das moderne russische Standardsprache nicht aus dem Anfang des neunzehnten Jahrhunderts stammt, wie philologische und literarische Hüter der Sprachgeschichte gewöhnlich behaupten, sondern aus dem ersten Viertel des achtzehnten Jahrhunderts» [Cracraft 2004: 24]. Die Europäisierung und Modernisierung des Russischen Reiches waren die Hauptstoßrichtungen der Politik Peters, deren Schlüsselemente die Sprachen und die Fremdsprachenkenntnisse waren. Die revolutionären Veränderungen betrafen den Korpus und den Status des Russischen und anderer Sprachen [Krouglov 2021]. Peter der Große führte die zivile Schrift ein, schloss mehrere Buchstaben und alle diakritischen Zeichen aus dem weltlichen Gebrauch aus und förderte «neue militärische, maritime, politische, wissenschaftliche, pädagogische und andere Fachwörterbücher, die aus verschiedenen modernen europäischen Sprachen entlehnt wurden» [Cracraft 2004:12].

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts zeigte der Staat wenig Interesse am Funktionieren der Minderheitensprachen und an der Bildung der sprachlichen Minderheiten. Offiziell wurde nur Russisch verwendet und für Übersetzung der Texte wurden Übersetzer beauftragt. «In den Regionen des Kaukasus gab es jedoch keine Hindernisse für den offiziellen Gebrauch der lokalen (nordkaukasischen) Sprachen auf lokaler Ebene» [Сборник постановлений...1864: 355].

In der ersten Hälfte des XIX. Jahrhunderts verfasste M. M. Speranskiy das Statut für die Verwaltung der nicht-russischen Völker, das am 22. Juli 1822 in Kraft trat. In § 60 dieses Dokuments heißt es: «Die Rechte der nicht-russischen Völker müssen ihnen ordnungsgemäß bekannt gemacht werden; die Gubernie- oder Regionalbehörden müssen die notwendigen Vorkehrungen treffen, ihre Ausführung überwachen und dafür verantwortlich sein; alles, was diesen Bereich betrifft, soll in die Sprache der nicht-russischen Völker übersetzt und, wenn möglich, in dieser Sprache oder in einer Sprache, die der von ihnen benutzten ähnlich und für sie verständlich ist, gedruckt werden» [Устав об управлении ... 1822]. In §69 wurde festgelegt, dass «genehmigte Steppengesetze in russischer Sprache und, wenn möglich, in den Sprachen der Stämme, für die sie gelten, oder in einer Sprache, die der von ihnen verwendeten ähnlich ist, gedruckt werden müssen» [Устав об управлении ... 1822].

In der Mitte des 19. Jahrhunderts versuchte die Regierung Alexanders II. die staatliche Einheit des Reiches durch eine Reihe von Maßnahmen zu stärken, darunter die Verbreitung der russischen Sprache für «nicht-russische Völker». Laut K.S. Hajiyev überwog die innere Instabilität des Landes die Gefahr einer äußeren Bedrohung [Гаджиев 1997: 333]. Die Frage der Aufklärung der Völker wurde aufgeworfen, und als Ergebnis der Bildungsreform von 1864 wurde am 14. Juli 1864 die «Verordnung über die ersten öffentlichen Schulen» erlassen. Die Artikel 4 und 6 dieses Dokuments

garantierten, dass die Gemeinsamkeit, Zugänglichkeit der Grundschulbildung sein, in russischer Sprache unterrichtet werden sollte [Положение о начальных...1864].

Das System von N. I. Ilminskij bildete die Grundlage der staatlichen Bildungspolitik für «nicht-russische Völker». Am 26. März 1870 verabschiedete das Ministerium für Volksbildung die «Regeln für die Ausbildung von nicht-russischen Einwohnern in Russland». Ab 1871 waren N.I. Ilminski und seine Anhänger damit beschäftigt, Schriftsprachen für die Tataren, Tschuwaschen, Mari, Mordva, Udmurten, Kasachen und Altaier zu schaffen, Bücher in ihren Sprachen zu veröffentlichen und nationale Bildungseinrichtungen zu organisieren [Павлова 2002: 24].

Folglich war das ideologische und politische Ideal Alexanders III. eine Nationalität, eine Sprache, eine Religion und eine Staatsform. Wie Forscher betonen, wurde alles getan, um die Verwirklichung dieses Ideals vorzubereiten, indem die russische Sprache und russische Schulen eingeführt, die Orthodoxie auf Kosten anderer Glaubensrichtungen gestärkt, Juden verfolgt und Reste deutscher, polnischer und schwedischer Einrichtungen in abgelegenen Provinzen zerstört wurden.

Nach der Volkszählung von 1897 lag die Alphabetisierungsrate bei 28,4 %, bei den Frauen war sie mit 16,6 % noch niedriger. Bei Kasachen, Kirgisen, Tadschiken, Turkmenen und Usbeken lag die Quote bei 1,0 %, 0,6 %, 3,9 %, 0,7 % und 1,9 % [Казакова 1976: 53].

Vom 17. Juli bis 10. August 1903 fand in London der Zweite Parteitag statt, der zur Annahme des Programms der Russischen Sozialdemokratischen Arbeiterpartei von 1903 [Программа Российской ... 1995] führte. Später wurden ähnliche Bestimmungen aus dem Programm in der Erklärung der Rechte der Völker Russlands (7) vom 2(15) November 1917 verankert.

Nach der Revolution von 1905 wurde eine tolerantere Sprachenpolitik eingeführt: Die Zahl der Sprachschulen für Minderheiten nahm zu, und es erschienen Literatur und Zeitschriften in verschiedenen Sprachen, darunter Ukrainisch, Weißrussisch, Polnisch, Georgisch, Lettisch, Estnisch und Litauisch [Алпатов ... 2000].

Die sowjetische Sprachenpolitik als ein wichtiges Element der nationalen Politik hat in der Forschung zunehmend Aufmerksamkeit erregt. Trotz der großen Zahl wissenschaftlicher Artikel zu diesem Thema wurden bisher nur wenige Studien zu diesem Phänomen veröffentlicht, die sich mit der Schnittstelle zwischen Sprachwissenschaft und Recht befassen.

Es gibt verschiedene Ansätze für die Periodisierung der Sprachenpolitik in Russland (insbesondere die Arbeiten von I.G. Ilishev und M.P. Kim). Insgesamt lässt sich die Geschichte der Sprachenpolitik in der UdSSR grob in die folgenden Hauptperioden einteilen:

- Pluralismus oder Sprachföderalismus (1917-1930).
- Entwicklung der national-russischen Zweisprachigkeit (1930-1950, aktive Entwicklung der national-russischen Zweisprachigkeit, Ausweitung des Netzes von Schulen mit Unterricht in russischer Sprache und Einschränkung des Funktionsbereichs von Schulen in nationalen Sprachen).
- Einsprachigkeit oder sprachliche Russifizierung (1951-1989), die durch die Schwächung der nationalen Sprachen im Vergleich zum Russischen gekennzeichnet ist).
- Sprachdemokratie (1989 bis heute, die Suche nach einem neuen politischen Status für die ethnischen Gruppen der Republik und ihre Sprachen) [Илишев 2000: 34; Ким 1967: 56].

Mit Blick auf die erste Periode der Sprachenpolitik ist I. Yu. Borisova der Ansicht, dass der Zeitraum von 1917 bis Ende der 1930er Jahre in mehrere Etappen unterteilt werden kann:

- von 1917 bis Ende der 1920er Jahre war diese Phase durch einen Pluralismus der Ansätze, den Wunsch, die vorhandenen Bedürfnisse und Ressourcen zu realisieren, und die Entwicklung der Literatursprachen der großen Nationen gekennzeichnet;

- von 1928 bis 1932 war der erste Fünfjahresplan auf die Entwicklung von Sprachbildungsprozessen und die Zentralisierung von Sprachplanungsmaßnahmen, die Sprache für ungeschriebene Völker und den Übergang zum lateinischen Alphabet ausgerichtet;

- von 1932 bis Ende der 1930er Jahre war die Einführung der russischen Sprache und die Umstellung der nationalen Sprachen auf das kyrillische Alphabet [Борисова 2022].

Der Zeitrahmen des sprachlichen *Föderalismus* erstreckt sich von 1917 bis 1930. Dieses Phänomen beruhte auf zwei Prinzipien: dem politischen und dem kulturpädagogischen [Lenin 1973: 292]. In der Erklärung der Rechte der Völker Russlands von 1917 wurden unter anderem die «Gleichheit und Souveränität der Völker Russlands» und die «freie Entfaltung der nationalen Minderheiten» proklamiert, was die Essenz des ersten Grundsatzes zum Ausdruck bringt. Auch die Verfassung der RSFSR von 1918, die vom V. allrussischen Sowjetkongress am 10. Juli 1918 verabschiedet wurde, garantierte in Kapitel 5, Artikel 22 die Gleichberechtigung der Bürger unabhängig von ihrer Rasse und ihrer nationalen Herkunft [Конституция РСФСР 1918]. Der kulturelle und pädagogische Grundsatz spiegelt sich in den folgenden Dokumenten wider:

- Erlass des Volkskommissariats für das Bildungswesen «Über die Schulen der nationalen Minderheiten» vom 31. Oktober 1918. Allen Völkern der RSFSR wurde das Recht zugestanden, in ihrer Heimatsprache zu lernen, und in den Schulen der nationalen Minderheiten wurde der obligatorische Unterricht in der jeweiligen Minderheitensprache eingeführt (pp. 1 und 3) [О школах национальных ... 1918];

- Programm der Russischen Kommunistischen Partei (Bolschewiki), angenommen auf dem Achten Parteitag vom 18. bis 23. März 1919. Die Grundsätze einer einheitlichen Arbeiterschule sollten mit Unterricht in der Heimatsprache umgesetzt werden (pp.3 p.12) [Программа Российской ...1919].

V. I. Lenin sagte: "Es ist unmöglich, eine kommunistische Gesellschaft in einem Land aufzubauen, in dem die Menschen Analphabeten sind" [McLeish 1972: 310], so dass eine wichtige Aufgabe darin bestand, das Niveau der Alphabetisierung anzuheben. Laut I.P. Tonkonogaya war die Beseitigung des Analphabetismus für den Erfolg der Revolution von entscheidender Bedeutung [Тонконогая...1976: 25].

Der erste Schritt zur Beseitigung des Analphabetismus war der Erlass des Rates der Volkskommissare vom 29. Dezember 1919 «Über die Beseitigung des Analphabetismus in der Bevölkerung der RSFSR». Die gesamte Bevölkerung der Republik im Alter von 8 bis 50 Jahren, die nicht lesen und schreiben konnte, war verpflichtet, nach eigenem Ermessen Lesen und Schreiben in ihrer Heimatsprache oder in Russisch zu lernen [О ликвидации ... 1919]. Die Organe für die praktische Umsetzung dieses Dekrets waren die Allrussische Außerordentliche Kommission für die Beseitigung des Analphabetismus, Kongresse und die Gesellschaft zur Bekämpfung des Analphabetismus.

Der Unterricht fand in staatlichen Schulen statt, sowohl in bestehenden als auch in solchen, die nach den Plänen des Volkskommissariats für Bildung für die analphabetische Bevölkerung eingerichtet wurden. Für die Analphabeten und Halbalphabeten gab es Alphabetisierungszentren, Schulen, Lesebibliotheken, spezielle Einrichtungen für individuelles Lernen sowie spezielle Zeitungen und Zeitschriften für Halbalphabeten. In Zentralasien wurden einige Alphabetisierungszentren direkt in Jurten eingerichtet. Die Analphabetenrate unter den Frauen war höher als unter den Männern, was auf ihre Isolation vom öffentlichen Leben und ihren geringen Status in der traditionellen muslimischen Kultur zurückzuführen ist. Aus diesem Grund wurden Männer und Frauen getrennt unterrichtet, auf Russisch oder in der Lokalsprache. Die Alphabetisierungskurse dauerten anfangs drei Monate und wurden später auf sechs bis acht Monate ausgedehnt. Obwohl

professionelle Lehrer an der Ausrottung des Analphabetismus beteiligt waren, reichten sie nicht aus, so dass eine große Anzahl von ehrenamtlichen Lehrern benötigt wurde [Dickens 2022]. Laut I.P. Tonkonogaya hatte «der Schulunterricht drei Ziele: den Schülern grundlegende Lese-, Schreib- und Rechenkenntnisse zu vermitteln [...], das Niveau der allgemeinen Kultur anzuheben und ein besseres Verständnis für politische Fragen zu fördern» [Тонконогая 1976: 30].

Das sprachpolitische Organ für die Nationalitäten der RSFSR war von 1917 bis 1924 das Volkskommissariat für Nationalitäten unter der Leitung von I. V. Stalin. Die Sprache wurde als Bestandteil des "Klassencharakters" der nationalen Frage in Sowjetrußland definiert [Сталин 1968: 481-482].

W.I. Lenin betonte in der nationalen Frage, dass Nationen mit dem wirtschaftlichen Zusammenhalt eines Territoriums entstehen und dafür «der staatliche Zusammenhalt von Territorien mit einer Bevölkerung, die eine Sprache spricht, unter Beseitigung aller Hindernisse für die Entwicklung dieser Sprache und ihrer Festigung in der Literatur» [Ленин 1969: 258]. Er wandte sich dagegen, dass die Sprache des bürgerlich-herrschaftlichen Staates in einem multinationalen Staat «eine obligatorische Staatssprache sein sollte» [Ленин 1969: 293], da «ein demokratischer Staat sicherlich die völlige Freiheit der Heimatsprachen anerkennen und alle Privilegien einer der Sprachen der Republik ablehnen sollte» [Ленин 1969: 71-72]. Er wies auf die Notwendigkeit eines detaillierten Kodex hin, «den nur die in einer bestimmten Republik lebenden Nationalisten mit Erfolg ausarbeiten können» [Ленин 1969: 361]. Es ist anzumerken, dass Lenin und Stalin eine unterschiedliche Haltung zu den Minderheitensprachen einnahmen. Während Stalin vorschlug, dass Minderheitensprachen einfach zu berücksichtigen, stellte Lenin sie in den Vordergrund.

W.I. Lenin unterschied die Grundprinzipien der nationalen Sprachenpolitik:

- 1) Gleichheit der Nationen, Nationalitäten und ihrer Sprachen. Kein einziges Privileg, keine einzige Nation, keine einzige Sprache.
- 2) Schaffung einer nationalen Staatlichkeit im Dienste der einheimischen Nationalsprache.
- 3) Entwicklung der nationalen Kultur auf der Grundlage der (nativen) Nationalsprache.
- 4) Schaffung der notwendigen Bedingungen für die Entwicklung aller Nationen, Nationalitäten, ihrer Kulturen und Sprachen [Ленин 1969: 111].

Folglich sollten alle Minderheiten gleichbehandelt werden. Lenins Ziel war es, alle Menschen durch Assimilation zu vereinen, nicht durch Vielfalt. Nationalismus war nützlich, wenn er zur Förderung der proletarischen Sache eingesetzt wurde. Der Nationalismus war nützlich, wenn er zur Förderung der proletarischen Sache eingesetzt wurde. Die Menschen unterstützten diese Politik, weil sie glaubten, dass sie das Recht auf Selbstbestimmung haben würden. Infolgedessen bildete die marxistisch-leninistische Doktrin der nationalen Sprachbildung die Grundlage der Sprachbildung in der UdSSR.

I.A. Baudouin de Courtenay vertrat die Ansicht, dass in der wünschenswerten Struktur des Staates «keine Sprache als Staatssprache angesehen wird und für alle gebildeten Bürger obligatorisch ist. Jeder Bürger hat das Recht, mit den zentralen Institutionen des Staates in seiner Heimatsprache zu kommunizieren. Diese zentralen Einrichtungen haben die Aufgabe, Übersetzer aus allen und in alle Sprachen des Staates zu gewinnen» [Бодуэн де Куртене 1906: 12-13]. Sein Hauptgedanke war also die Anerkennung der Gleichheit der Sprachen und die Ablehnung der dominierenden Sprache. Jeder Mensch hat das Recht, eine Sprache zu wählen, einschließlich der Sprache, die er als seine Heimatsprache bezeichnet.

In der zweiten Hälfte der 1920er Jahre verfolgte der Staat die Korenilisierung (Einbürgerung), die systematische Bemühungen umfasste, um zu garantieren, dass lokale Verwaltungen, Gerichte und Schulen in lokalen Sprachen funktionierten, um Weltliteratur in lokale Sprachen zu übersetzen,

verschiedene Sprachen zu standardisieren, die Entwicklung neuer literarischer Sprachen zu unterstützen, Alphabete für Sprachen zu schaffen, die nicht alphabetisiert waren, Russen zu ermutigen, lokale Sprachen zu lernen und die lokale Bevölkerung im Lesen und Schreiben zu unterrichten [Алпатов 2000]. Die Hauptprobleme bei der Korenisierung waren der Mangel an ausgebildeten Lehrern, der Mangel an Materialien und das niedrige Bildungsniveau. Da einige Sprachen ungeschrieben waren, gaben die Lehrer auf und unterrichteten auf Russisch. Infolgedessen wurde die Sprache als Hauptkriterium für die Staatlichkeit zu einem wesentlichen Bindeglied zwischen Sprache und ethnischer Zugehörigkeit.

In diesem Zeitraum wurden in den Republiken die meisten sprachlichen Rechtsakte verabschiedet. Insbesondere erkannte das Allbaschkirische Zentrale Exekutivkomitee (Basch-Tsik) den staatlichen Status der baschkirischen Sprache gleichberechtigt mit dem Russischen an [Образование 1959].

Am 29 Dezember 1922 wurde der Vertrag über die Gründung eines Sowjetstaates zwischen der Russischen SFSR, der Ukrainischen SSR, der Weißrussischen SSR und der Transkaukasischen SFSR unterzeichnet. In Artikel 1 dieses Dokuments wurden die Staatssprachen der beteiligten Staaten zu Amtssprachen erklärt, während Russisch als Arbeitssprache anerkannt wurde [Договор «О создании ... 1999]. Die Entwicklung von Wissenschaft, Bildung, Kultur, die Schaffung gleicher Bedingungen für die Erhaltung und Entwicklung der ethnischen, kulturellen und sprachlichen Identität der Völker wurde der gemeinsamen Verantwortung des Unionsstaates und der Teilnehmerstaaten zugeschrieben (Artikel 18) [О создании союзного...1999].

Zur Zeit der Gründung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken umfasste die Russische SFSR 8 Autonome SSR, 12 autonome Regionen, 2 Arbeitskommunen, die Volksowjetrepubliken Choresm und Chiwa standen in der Russischen SFSR in vertraglichen Beziehungen [Беликов, Крысин 2001: 374]. I.V. Belikov zufolge «das sprachliche Schicksal der Völker, die keine eigenen Autonomien erlangten, hing davon ab, auf wessen Gebiet sie sich befanden» [Беликов, Крысин 2001: 374].

Auf dem XII. Kongress der RKP (Bolschewiki) im April 1923 stellte I V.Stalin fest: «Es ist notwendig, dass die Kraft des Proletariats in der nichtnationalen Bauernschaft ebenso heimisch ist wie in der russischen [...], dass sie für sie verständlich ist, dass sie in ihrer Heimatsprache funktioniert, dass Schulen und Behörden aus Einheimischen aufgebaut werden, die die Sprache, die Sitten, die Gebräuche und das Alltagsleben kennen. Nur dann und nur insoweit, als die sowjetische Macht, die bis vor kurzem nur russisch war, aber auch international, wenn die Institutionen und Behörden in den Republiken dieser Länder in ihrer Heimatsprache sprechen und arbeiten werden» [Сталин 1946: 240-241].

Am 14. August 1923 verabschiedeten das Allrussische Zentrale Exekutivkomitee und der Rat der Volkskommissare der RSFSR das Dekret über die Beseitigung des Analphabetismus, in dem die Einrichtung von 5800 Schulen für Analphabeten und 17600 Zentren für die Beseitigung des Analphabetismus proklamiert wurde (Abs. 1) [О ликвидации ... 1923].

Am 15. Januar 1924 verabschiedete der Kleine Rat des Volkskommissariats für Bildung (Narkompros) der RSFSR eine Resolution «Über die Freigabe eines Superkredits für die Beseitigung des Analphabetismus in der Bevölkerung der Baschkirischen ASSR» [ЦГАОО РБ: 8].

Am 14. April 1924 verabschiedete das Zentrale Exekutivkomitee ein Dekret über Maßnahmen zur Übersetzung der offiziellen staatlichen Dokumente der nationalen Provinzen und Republiken in die lokalen Sprachen. Zu den Maßnahmen gehörten die Einrichtung von Ausbildungs- und Umschulungskursen für den Staatsapparat (Punkt «a»), Pläne für die Übersetzung der wichtigsten Dekrete (Punkt «e»), Vorteile für diejenigen, die die Landessprache beherrschen, bei der Einstellung

(Punkt «с») [О мерах к переводу ... 1924]. Das Statut über die Militärgerichte und Militärstaatsanwaltschaften vom 20. August 1926, das durch Erlass des ZK und des SNK der UdSSR verabschiedet wurde, legte die Kenntnis von Fremd- und Lokalsprachen als Voraussetzung für Gerichtsdolmetscher fest, zu deren Funktionen auch die Übersetzung von Dokumenten und die Beglaubigung von Übersetzungen gehörten (p.p. 103 und 105 von Kapitel 15) [Положение о военных...1926].

I.V. Belikov und L.P. Krysin zufolge war der Erfolg der sowjetischen Linguistik in den 1920er und frühen 1930er Jahren beispiellos. Dutzende von Skripten wurden entwickelt, viele Sprachen wurden zum ersten Mal in wissenschaftlichen Bereichen, im sozio-politischen Bereich und in der Büroarbeit verwendet [Беликов, Крысин 2001: 382]. Der Staat unterstützte die Nationalsprachen auf allen Ebenen.

Die zweite Etappe der Sprachpolitik war eine Politik der Zwangsrussifizierung und der Vollendung der Verwurzelung (Nativierung). In den 1930er Jahren entwickelte die sowjetische Regierung eine Theorie der Nationalitäten, die eine Klassenkomponente mit einer ausdrücklichen hierarchischen Organisation enthielt. I.V. Stalin definierte die Nation als «eine historisch stabile Gemeinschaft von Sprache, Territorium, Wirtschaftsleben und psychische Verfassung, die sich in einer gemeinsamen Kultur manifestiert; nur das Vorhandensein aller Eigenschaften zusammen genommen gibt uns die Nation» [Сталин 1934: 6]. Die Theorie der Nationalitäten war eine unidirektionale Entwicklung von einer primitiveren (rückständigen) zu einer offiziellen Nationalität mit eigenem Territorium, eigener Sprache, Kultur und Wirtschaft. Auf dem XVI-Kongress der Kommunistischen Partei der Allunion (Bolschewiki) (1930) fasste I.V. Stalin die Aufgaben der nationalen Politik wie folgt zusammen: «[...] Die Entfaltung der nationalen Kulturen in Form und sozialistischem Inhalt unter den Bedingungen der Diktatur des Proletariats in einem Land, um sie zu einer gemeinsamen sozialistischen (sowohl in Form als auch Inhalt) Kultur mit einer gemeinsamen Sprache zu verschmelzen, wenn das Proletariat die ganze Welt erobert» [Сталин 1949: 369]. Die Hauptstoßrichtung der Sprachpolitik lag auf der Einführung der Staatssprache, wobei Russisch die Unterrichtssprache war [Stalin 1949: 369]. Bei der Entwicklung von Lehrgrammatiken für die Völker der UdSSR wurde die Methode der «Shapirographie» angewandt. Diese Methode bestand in der mechanischen Übertragung von Phänomenen aus der russischen Grammatik in die Grammatik einer anderen Sprache mit minimalen Anpassungen. Unter vielen sowjetischen Philologen herrschte die Vorstellung vor, dass eine Sprache umso mehr der russischen Grammatik ähnelt, je perfekter sie ist [Алпатов 1994: 26-49]. I.V. Stalin kam zu dem Schluss, dass die Entwicklung der Nationalsprachen eine bestimmte Phase des Übergangs zum Russischen darstellt, die für die Assimilierung der kommunistischen Ideen notwendig war [Алпатов 1994: 26-49]. Folglich wurde die Entwicklung und Unterstützung der Nationalsprachen als Teil der Advocacy-Arbeit betrachtet.

Im Bereich der Bildung gab es eine Reihe von Gesetzen, die eine Liste von Zulassungstests für höhere Bildungseinrichtungen enthielten, darunter einen schriftlichen Aufsatz in russischer Sprache [О работе высших ... 1936] und für Studenten an landwirtschaftlichen Fachschulen -eine Prüfung in ihrer Heimatsprache (p. 26) [Положение о сельскохозяйственных техникумах, 1934].

Am 5. Dezember 1936 nahm der außerordentliche VIII. Sowjetkongress der UdSSR die Verfassung der UdSSR («die Stalin-Verfassung») an. In Artikel 40 heißt es: «Die vom Obersten Sowjet der UdSSR verabschiedeten Gesetze werden in den Sprachen der Unionsrepubliken veröffentlicht» [Verfassung 1936]. Die Verfahrenssprache war die Sprache der Union, der autonomen Republik oder der autonomen Region, wobei diejenigen, die diese Sprache nicht beherrschten, das Recht hatten, sich mit Hilfe eines Übersetzers umfassend über den Fall zu informieren und sich in ihrer Heimatsprache an das Gericht zu wenden. Artikel 121 garantierte den Unterricht in der eigenen

Heimatsprache. Wie I.V. Belikov und K.L. Krysin meinen, hat sich die Umsetzung dieser Rechte außerhalb der jeweiligen Republiken und Autonomen jedoch allmählich nivelliert [Беликов, Крысин 2001: 393].

Das Gleichgewicht der Sprachen wurde mit der Verabschiedung der Resolution des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei (Bolschewiki) und des Rates der Volkskommissare der UdSSR «Über den obligatorischen Unterricht der russischen Sprache in den Schulen der nationalen Republiken und Regionen» vom 13. März 1938 durchbrochen. Dank dieses Dekrets wurde die russische Sprache in den Schulen der RSFSR ab der ersten Klasse unterrichtet, in den übrigen Schulen der Unionsrepubliken ab der zweiten und dritten Klasse. Die russische Sprache wurde als:

- ein Mittel der Kommunikation zwischen den Völkern der UdSSR;
- ein Mittel zur Verbesserung der wissenschaftlichen und technischen Kenntnisse des Volkes [Об обязательном изучении ... 1938].

In den Jahren 1938-1939 fand in den Sprachen der Völker der RSFSR ein massiver Übergang zum kyrillischen Alphabet statt, und 1940 wurde das kyrillische Alphabet bereits in fast allen Sprachen der Sowjetunion verwendet [Беликов, Крысин 2001: 392]. Nach den Berechnungen von M.I. Isaev verloren zwischen 1932 und 1940 11 kleine Völker ihre Schriftsprachen [Базиев, Исаев 1973: 121]. Wie M. Bruchis feststellt, untergruben phonologische, morphologische, syntaktische und lexikalische Einflüsse des Russischen die Strukturen und Systeme der Nationalsprachen und schränkten ihre sozialen Funktionen ein [Bruchis 1984: 138].

Folglich wurde in der zweiten Phase der Sprachenpolitik das Recht auf Bildung durch muttersprachlichen Unterricht in den Schulen und die Einführung von Russischkursen ausgeübt. Durch den Übergang zum kyrillischen Alphabet entwickelten sich die Sprachen der UdSSR-Republiken einerseits in verschiedenen Bereichen weiter (insbesondere lexikalisch - es kamen neue Begriffe hinzu), andererseits verloren sie ihre Schrift und der gemeinsame Wortschatz dieser Sprachen begann allmählich zu verschwinden.

Am 24. Dezember 1958 wurde das Gesetz der UdSSR über die Stärkung der Beziehung zwischen Schule und Leben und über die weitere Entwicklung der öffentlichen Bildung in der UdSSR verabschiedet. Das Gesetz sah zwei Haupttypen von Bildung vor. Die Eltern konnten ihre Kinder entweder in Schulen in ihrer Heimatsprache oder in russischsprachigen Schulen (in denen alle Fächer auf Russisch unterrichtet wurden) schicken. Die Eltern hatten die freie Wahl, mussten aber feststellen, dass die letztere Option die einzige logische Wahl für diejenigen war, die ihre Kinder im sowjetischen System sehen wollten (Artikel 11). Der Aufnahmetest für die Aufnahme in die Klassen 9 und 10 war eine Prüfung in der russischen Sprache (Heimatsprache) (Artikel 32) [Об укреплении ... 1958].

N.S. Chruschtschow betonte in seinem Bericht an den XXII. Parteitag der KPdSU 1961 die Rolle der russischen Sprache als «gemeinsame Sprache der interethnischen Kommunikation, als Sprache des Fortschritts, der Zusammenarbeit, der Weisheit, der Freundschaft und der Brüderlichkeit aller Völker» [Стенографический отчет 1961].

Eine Neuerung im Bildungsbereich war die Möglichkeit, neben der Heimatsprache eine weitere Sprache der Völker der UdSSR zu studieren [Устав средней...1970]. In den Grundsätzen der Gesetzgebung der Union der UdSSR und der Unionsrepubliken über das öffentliche Bildungswesen vom 19. Juli 1973 wurden die Gleichheit der Sprachen und die Freiheit der Sprachwahl zu den Grundprinzipien der Bildung der Völker proklamiert (Artikel 4). Das Recht auf Bildung wurde durch die Möglichkeit des Schulunterrichts in einer anderen Sprache der UdSSR gewährleistet (Artikel 20). Ähnliche Bestimmungen finden sich in den Artikeln 3, 4 und 33 des Gesetzes über das öffentliche Bildungswesen vom 2. August 1974 (im Wortlaut des UdSSR - Gesetz vom 7. Juli 1987) [Основы законодательства ... 1973].

In der Entschließung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und des Ministerrats der UdSSR «Über Maßnahmen zur weiteren Verbesserung des Studiums und des Unterrichts der russischen Sprache in den Unionsrepubliken» vom 13. Oktober 1978 wurden mehrere wichtige Schwerpunktebereiche gesetzt, darunter:

- Erweiterung des Systems des intensiven Russischlernens durch Neuzuweisung von Stunden in den Lehrplänen;
- Verbreitung der Praxis des Unterrichts von Spezialdisziplinen (in Hochschuleinrichtungen) ausschließlich in russischer Sprache [О мерax ... 1978].

Im selben Jahr kam das Präsidium der Akademie der Wissenschaften der UdSSR zu dem Schluss, dass «Fachdisziplinen, die an den höheren Bildungseinrichtungen der UdSSR Pflichtfächer sind, auf Russisch unterrichtet werden sollten» [Солчаньк 1982: 113-118].

Trotz der dominierenden Rolle der russischen Sprache verkündete die Verfassung der UdSSR von 1977:

- Gleiche Rechte für Bürger der UdSSR verschiedener Rassen und Nationalitäten, die Möglichkeit, ihre Heimatsprache oder die Sprache anderer Völker der UdSSR zu verwenden (Artikel 36);
- Unterricht in der eigenen Heimatsprache in den Schulen (Artikel 45);
- Sprachen der Unionsrepubliken als Sprachen der normativen Rechtsakte des Obersten Sowjets der UdSSR (Artikel 166);
- Aufschriften in den Sprachen der Unionsrepubliken auf staatlichen Symbolen (Artikel 169) [Конституция 1977].

Die Volkszählungsdaten von 1989 zeigten, dass 30 % der Baschkiren und Tataren, 36,6 % der Letten, fast 40 % der Kasachen und etwa 53 % der Armenier glaubten, kein Russisch zu können [Руднев 2007: 120-138].

Die aktuelle Sprachenpolitik in den baltischen Staaten (Estland, Lettland und Litauen) ist eine Reaktion auf die offizielle Sprachenpolitik in der ehemaligen Sowjetunion. Die erste Sprachengesetzgebung in den baltischen Staaten in den späten 1980er Jahren zielte darauf ab, die russischsprachige Bevölkerung zweisprachig zu machen. In den drei Staaten wurden die Titularsprachen zu Amtssprachen erklärt und die sprachlichen Rechte der Titularbevölkerung Litauens, Lettlands und Estlands durchgesetzt, wobei der Schwerpunkt auf der Politik des Staatsaufbaus lag. Die zweite Periode beginnt mit der Unabhängigkeit der baltischen Staaten im Jahr 1991. Die nationalen Regierungen versuchten, die Stellung der Titularsprachen durch verschiedene Gesetze aufrechtzuerhalten, da diese Sprachen als ständig der sprachlichen Vorherrschaft des Russischen - und nach dem Beitritt zu den euro-atlantischen Strukturen und Systemen, die mit der globalen Wirtschaft verbunden sind - und sogar des Englischen ausgesetzt sahen. Daher wurden gesetzliche Vorschriften eingeführt, die die Kenntnis und den Gebrauch von Staatssprachen nicht nur in der öffentlichen Verwaltung, sondern auch in führenden Industrien und Nichtregierungsorganisationen vorschreiben [Riegl, Vaško 2022].

Vor allem in Lettland und Estland führte die Sprachengesetzgebung in den 1990er Jahren zu einer Reihe von umstrittenen Bestimmungen, die von der internationalen Gemeinschaft und verschiedenen Organisationen kritisiert wurden. Dabei handelte es sich hauptsächlich um Versuche, die offizielle/staatliche Sprachpolitik in der Privatwirtschaft zu nutzen, sowie die Forderung, dass alle Parlamentskandidaten, die nicht-mehrheitlichen ethnischen Gruppen angehören, eine Prüfung in der Staatssprache ablegen müssen, bevor sie in ihr Amt berufen werden. Einige Zeit nachdem Kritiker aus der NATO und der EU davor gewarnt hatten, dass derartige Rechtsvorschriften ein Hindernis für

den Beitritt Lettlands und Estlands zu diesen Organisationen darstellten, Regierungen dieser Länder haben beschlossen, die Rechtsnormen einzuschränken und sogar darauf zu verzichten.

Laut M. Riegle und T. Vasko fanden die größten Streitigkeiten über den Sprachgebrauch zwischen der öffentlichen Verwaltung und Vertretern sprachlicher Minderheiten im Bereich der Bildung statt. Estland, das die nationale Integration stärkt, hat Schulreformen eingeleitet, die Estnisch zur Hauptunterrichtssprache in allen staatlichen Sekundarschulen für Minderheiten machen. In Lettland wurde eine ähnliche Schulreform trotz massiver Proteste aus der Russischen Föderation und massiver Demonstrationen im Jahr 2004 durchgeführt. Die litauische Sprachenpolitik war wesentlich liberaler und beschränkte sich auf Regelungen im Bereich der öffentlichen Verwaltung. Die bevölkerungsreichste Minderheit (Polen) hat ihre Sprachrechte bisher erfolgreich bewahrt, ebenso wie die russischsprachige Bevölkerung. Unter diesen Umständen bleibt das öffentliche Schulsystem für Minderheiten intakt, und der Rückgang der Zahl der Schulen für Minderheitensprachen als Hauptunterrichtsmedium ist darauf zurückzuführen, dass viele Eltern ihre Kinder auf litauische Schulen schicken, um eine bessere Karriere zu machen [Riegl, Vaško 2022].

Nach der Wiederherstellung der Unabhängigkeit verblieb in diesen Ländern eine große russischsprachige Minderheit, die in Lettland 45 % der Gesamtbevölkerung ausmachte, in Estland 35 %. In Litauen machten die größten Minderheiten, Russen und Polen, zusammen weniger als 20 % der Bevölkerung aus, so dass Fragen der Minderheitensprache nicht als Problem angesehen wurden [Jarve 2003: 77].

Am Beispiel von Estland und Lettland hat der estnische Soziolinguist P. Järve drei Hauptstadien identifiziert, die sich nach der Art der staatlichen Sprachpolitik unterscheiden:

1) 1989-1992 - Wiederherstellung des Status der Titularsprachen und Erhaltung der nationalen Kultur und Identität, Vertreibung der einsprachigen Russischsprachigen aus Machtpositionen, um die politische Vorherrschaft der Titularnation zu erreichen;

2) 1992-1999 - Durchführung von Einbürgerungsverfahren für den Erwerb der Staatsbürgerschaft durch Angehörige nicht-titularer sprachlicher Minderheiten, einschließlich staatlicher Sprachtests, Druck zur Rückwanderung von «sowjetischen» Einwohnern in ihre früheren Heimatländer;

3) 1999 - 2003 - Umsetzung nationaler Integrationsprogramme mit dem Schwerpunkt auf dem Unterricht der Staatssprache als wichtigstem Mittel der Integration, Fortführung der früheren Sprachpolitik sowie der Staatsbürgerschaftspolitik zur Kontrolle des Zugangs der Nicht-Mehrheitsbevölkerung zur politischen Macht [Jarve 2003: 82].

Die sprachliche Situation änderte sich mit der Verabschiedung des Gesetzes «Über die Sprache Estnischen Sozialistischen Sowjetrepublik vom 18. Januar 1989» [О языке ... 1994]. Estnisch wurde die einzige offizielle Sprache. Der Oberste Sowjet der Estnischen Sozialistischen Sowjetrepublik lehnte es ab, dem Russischen den offiziellen Status zu verleihen, im Gegensatz zu Weißrussland und der Ukraine, wo Russisch als Sprache der interethnischen Kommunikation anerkannt ist. Das Gesetz sah das Recht vor, amtliche Informationen in beiden Sprachen anzufordern, um amtliche Anfragen zu beantworten. Für die praktische Anwendung des Gesetzes wurde eine Frist vorgesehen, innerhalb derer die Mitarbeiter der öffentlichen Verwaltung die Grundlagen der Staatssprache erlernen müssen. Das Sprachengesetz wirkte sich auf den Unterricht in russischer Sprache aus, der nur an Orten angeboten wurde, an denen Russen eine bedeutende Minderheit darstellten [О языке ...1994].

Am 25 Januar 1989 erließ das Präsidium des Obersten Sowjets der Litauischen Sozialistischen Sowjetrepublik ein Dekret [Об употреблении государственного ... 1990], in dem Litauisch zum «Hauptmittel der offiziellen Kommunikation» in Unternehmen, staatlichen Einrichtungen und Organisationen erklärt wurde. Auf der Grundlage einer gegenseitigen Vereinbarung zwischen den

beiden betroffenen Parteien war auch die Kommunikation in anderen Sprachen erlaubt. Es gab eine zweijährige Übergangsfrist für die Anwendung des Gesetzes in allen Organisationen und Institutionen. Angehörige nationaler Minderheiten erhielten das Recht auf Zugang zu Intensivkursen in der neuen Amtssprache. Das lettische Sprachengesetz vom 5. Mai 1989 war fast identisch mit den entsprechenden Gesetzen in Estland und Litauen. Der Unterschied bestand jedoch darin, dass das Gesetz 1992 dahingehend geändert wurde, dass alle Artikel, die sich auf die russische Sprache bezogen, gestrichen und durch neutrale Bestimmungen ersetzt wurden [О языках ... 1989]. Nach P. Jarve unterliegt die Arbeit der öffentlichen Verwaltung der litauisch-russischen Zweisprachigkeit in Abhängigkeit von der Entscheidung der einzelnen Bürger-Kunden - d.h. sie können individuell entscheiden, in welcher Sprache sie in öffentlichen Angelegenheiten kommunizieren wollen [Jarve 2003: 81].

Die Sprachenpolitik in den postsowjetischen Ländern des europäischen Teils der Sowjetunion wurde zu einem wichtigen Thema der innenpolitischen Entwicklung der jeweiligen Länder. Ein gemeinsames Merkmal der Ausgangssituation in diesen Staaten war die Präsenz von Vertretern sprachlicher Minderheiten, die aufgrund der Sprachenpolitik der Sowjetunion einen privilegierten Status genossen. In den entsprechenden Demokratisierungsprozessen haben die Regierungen wohlhabender Staaten oft beschlossen, ihren privilegierten Status zu überprüfen und die Bedeutung dieser sprachlichen Minderheiten neu zu bewerten und gleichzeitig die Stellung der ethnischen Titularsprachen gegenüber den Minderheitensprachen zu stärken. Ein gemeinsames Merkmal der Sprachreformen in einigen postsowjetischen Staaten ist das Bestreben, die Position der jeweiligen ethnischen Sprache fest zu verankern. In einigen Fällen gingen diese Bemühungen mit einer Degradierung der Minderheitensprachen (insbesondere des Russischen) einher.

Die postsowjetische Periode (Anfang 1989-1991) der Sprachenpolitik wird in der wissenschaftlichen Literatur in drei Phasen unterteilt. A. Kruglov ist der Ansicht, dass «eine Kombination aus föderalen und regionalen rechtlichen Rahmenbedingungen sicherstellte, dass Russisch eine gemeinsame Sprache für das ganze Land blieb. Sie haben zur Erhaltung und Entwicklung von Minderheitensprachen beigetragen, den Gebrauch von Sprachen in verschiedenen Situationen konkretisiert und das Prinzip der Dezentralisierung in der Sprachenpolitik und -planung, insbesondere in der Republik, bekräftigt» [Kruglov 2021:13].

Darüber hinaus hat die Russische Föderation (seit dem 25. Dezember 1991) in diesem Zeitraum das Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten von 1995 ratifiziert, das die sprachlichen Rechte nationaler Minderheiten garantiert (Ratifizierungsdatum: 21. August 1998). Auf nationaler Ebene wurden die Verfassung der Russischen Föderation, das Bundesgesetz «über die Gewährleistung der Rechte der kleinen indigenen Völker der Russischen Föderation» vom 30. April 1999 und das Gesetz «Über die Sprachen der Völker der Russischen Föderation» vom 25. Oktober 1991 verabschiedet. In den Subjekten der Russischen Föderation, d.h. den Republiken, wurden analog dazu Gesetze über die Sprachen der Republiken erlassen (z.B. in der Republik Adygeja 1994, in der Republik Marij El 1995 und in der Republik Baschkortostan 1999).

In der Russischen Föderation hat der Gesetzgeber begonnen, der Entwicklung neuer Grundsätze für Sprachenfragen Aufmerksamkeit zu schenken. Laut I. Ulasiuk «wurden diese Grundsätze und Ansätze in das Konzept der staatlichen Nationalpolitik aufgenommen, das im Juni 1996 verabschiedet wurde und die Erhaltung und Entwicklung der Sprachen und Kulturen der Völker Russlands als eine seiner Prioritäten bezeichnet» [Ulasiuk 2012: 690]. Im Allgemeinen haben die Minderheitensprachen und der Bildung in den Titularsprachen eine gewisse Wiederbelebung erfahren, insbesondere in den türkischsprachigen Republiken [Garipov, Faller 2003].

L.M. Mesropyan und I.R. Patrulovich sind der Meinung, dass die russische Sprachpolitik von 2002 bis 2010 «gewisse positive Ergebnisse» erzielt hat, indem sie «eine wissenschaftliche und methodische Grundlage für die Durchführung von Bildungsaktivitäten geschaffen und eine ausgewogene Sprachsituation im Staat hergestellt hat» [Месропян, Патрулевич 2015: 75]. Die Ratifizierung verschiedener internationaler Instrumente hat ein Feedback zu verschiedenen Prozessen, die unterschiedliche Aspekte der Sprachenpolitik und -planung», erleichtert [Krouglov 2021:13].

Nach Ansicht von S.V. Yankevich, N. Knyaginina und F. Prina hat der Unterricht in den als Staatssprachen anerkannten Sprachen auf der Ebene der Republiken zu Unstimmigkeiten über das Gleichgewicht zwischen föderalen und regionalen Zuständigkeiten bei der Regelung des Sprachgebrauchs im Bildungswesen geführt. Das föderale Zentrum entzieht den Republiken der Russischen Föderation zunehmend die Selbstregulierung im Bildungsbereich - insbesondere in der Frage, ob sie in den Schulen innerhalb ihrer Verwaltungsgrenzen obligatorischen Unterricht in den republikanischen Sprachen verlangen können. Diese Prozesse sind im Zusammenhang zu sehen:

- die Zentralisierung des Bildungssystems und die damit entsprechende Reduzierung der Mehrsprachigkeit in den russischen Schulen;

- teil des zugrunde liegenden Bestrebens, die nationale Einheit durch Uniformität zu fördern, indem die sprachliche und kulturelle Vielfalt des Landes geschwächt und gleichzeitig die Vorrangstellung der russischen Sprache betont wird [Jankiewicz, Knyaginina, Prina 2020]. Mitte 2018 nahm die Staatsduma der Russischen Föderation Änderungen am föderalen Gesetz «Über das Bildungswesen» an, durch die den Republiken die Möglichkeit genommen wurde, den obligatorischen Unterricht ihrer Sprachen vorzuschreiben, während die Rolle der russischen Sprache gestärkt wurde. Einige Gerichte haben jedoch in ihren Entscheidungen den obligatorischen Unterricht der Republikssprachen (in den Republiken selbst) als mit der föderalen Gesetzgebung vereinbar anerkannt [Jankiewicz, Knyaginina, Prina 2020]. Gemäß Teil 3 von Artikel 14 «Bildungssprache» des Föderalen Gesetzes Nr. 273-FG «Über das Bildungswesen» vom 29. Dezember 2012 (in der Fassung von 2018) «[...] kann auf dem Territorium der Republik der Russischen Föderation das Lehren und Lernen der Staatssprachen der Republiken der Russischen Föderation [...] als Teil der staatlich anerkannten Bildungsprogramme [...] in Übereinstimmung mit den föderalen staatlichen Bildungsstandards [...] eingeführt werden» [Об образовании...2012]. Angesichts des dispositiven Charakters dieser Rechtsvorschrift ist anzumerken, dass die Sprecher der Staatssprachen selbst das obligatorische Studium dieser Sprachen befürworten. In Anbetracht der Bedeutung der Heimatsprachen führte der Präsidialerlass vom 26. Oktober 2018 zur Gründung der Stiftung für die Erhaltung und das Studium der Heimatsprachen der Völker der Russischen Föderation. Im Mai 2021 wurde das Wissenschaftliche Zentrum für die Erhaltung, Wiederbelebung und Dokumentation der russischen Sprachen am Institut für Linguistik der Russischen Akademie der Wissenschaften gegründet. Die Hauptaufgabe des Zentrums besteht darin, methodische Dokumente und Empfehlungen zur Erhaltung und Wiederbelebung von Sprachen zu erarbeiten [Научный центр ... 2021].

Darüber hinaus zeigt eine Analyse der aktuellen Sprachengesetzgebung der Russischen Föderation ein sprachliches Ungleichgewicht zwischen den Sprachen der Russischen Föderation, das sich manifestiert in:

- das Fehlen einer gesetzlichen Regelung der Stellung bestimmter Sprachen;
- das Vorhandensein einer einzigen Bestimmung für eine oder mehrere Sprachen, die nur auf föderaler oder regionaler Ebene verankert ist;

- die Art der Regeln, die zur Regelung der sprachlichen Rechte der Sprecher angenommen wurden, ist oft dispositiver Charakter. Diese Merkmale werden in Kapitel 3 dieser Monographie ausführlicher behandelt.

§2.2. Sprachengesetzgebung in der Russischen Föderation und im ausländische Länder

Ziel dieses Paragraphen ist es, die Sprachengesetzgebung der Russischen Föderation und anderer Länder im Detail zu untersuchen und zu vergleichen, um Gemeinsamkeiten und Besonderheiten herauszustellen sowie mögliche Anleihen bei bewährten Verfahren zur Verbesserung des sprachrechtlichen Rahmens der Russischen Föderation zu machen.

Die Sprachengesetzgebung der Russischen Föderation umfasst zunächst eine Reihe normativer Rechtsakte unterschiedlicher Rechtskraft, die von staatlichen Behörden auf föderaler und regionaler Ebene mit besonderer Zuständigkeit für die Ausarbeitung und Verabschiedung dieser Rechtsakte erlassen wurden, um eine Sprache, eine Gruppe von Sprachen oder allgemein die sprachliche Vielfalt der Russischen Föderation unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Grundgesetzes des Staates zu erhalten und zu fördern. Sie unterscheidet sich aus mehreren Gründen von der Gesetzgebung in anderen Ländern:

- das Vorhandensein einer einzigartigen sprachlichen Vielfalt;
- die Eigenheiten des Rechtssystems. So gehören insbesondere Russland und Deutschland zur romanisch-germanischen Rechtsfamilie, während Großbritannien zur angelsächsischen zu den gemeinsamen Merkmalen gehören:

- 1) die Bestimmungen der Grundgesetze der Staaten über die Förderung und den Schutz der Sprachen und der sprachlichen Vielfalt.

Das Grundgesetz eines jeden Landes ist die Verfassung. In der Russischen Föderation ist dies die Verfassung von 1993. Sie enthält eine Reihe von Bestimmungen zur Förderung und zum Schutz der Sprachen und der sprachlichen Vielfalt, die mit denen in den Verfassungen anderer Länder identisch sind. Insbesondere der Grundsatz der Nichtdiskriminierung aus verschiedenen Gründen, einschließlich der Sprache; die Bestimmung über nationale, die offizielle Sprache des Staates (Teil 1 von Artikel 68 der Verfassung der Russischen Föderation); die Bestimmung über die nationalen, die offiziellen Sprachen der Subjekte des Staates (Teil 2 von Artikel 68 der Verfassung der Russischen Föderation), das Recht, ihre Heimatsprache zu verwenden (Teil 2 von Artikel 26 der Verfassung der Russischen Föderation).

Ähnliche Bestimmungen finden sich in den Verfassungen der Staaten Kanada 1867 - 1982 [A Consolidation of Constitutional acts...2021], Indien [Spanien 1978 [The Spanish Constitution 2021], der Italienischen Republik [Constitution of the Italian Republic 2022], Portugal 1978 [Portugal's Constitution 1978], Rumänien [Romania's Constitution... 1991], Frankreich 1958 [France's Constitution...1958, 2008], Kroatien 1991 [Croatia's Constitution...1991], die Tschechische Republik 1993 [Czech Republic's Constitution...1993], die Folgendes vorsieht:

A) Der Grundsatz der Nichtdiskriminierung aus verschiedenen Gründen, einschließlich der Sprache (Art. 3 Verfassung der Republik Italien, Art. 4 (Gleichheitsgrundsatz), Verfassung von Rumänien, 1991, in der Fassung von 2003; Art. 13, Verfassung von Portugal, 1978, Art. 14 Kroatische Verfassung 1991, in der Fassung von 2010, Art. 3 Verfassung Tschechische Republik 1993);

B) Bestimmung für den Staat, die Amtssprache des Staates (Art. 16, 20 der kanadischen Charta der Rechte und Freiheiten, Art. 13 (Amtssprache) Verfassung von Rumänien 1991, in der Fassung

von 2003, Art. 11, Art. 74, Verfassung von Portugal, 1978, Art. 3 (Amts- oder Landessprache), Französische Verfassung, 1958, geändert 2008, Art. 12 (Amtssprache) Kroatische Verfassung, 1991, geändert 2010);

C) Bestimmung über die Staats- und Amtssprachen der Subjekte des Staates (Art. 1 der spanischen Verfassung «Die anderen spanischen Sprachen sind ebenfalls Amtssprachen in den jeweiligen Autonomen Gemeinschaften in Übereinstimmung mit ihren Statuten» [The Spanish Constitution 2021]);

D) das Recht, die Heimatsprache zu verwenden (Art. 15 Verfassung der Tschechischen Republik 1993), auch im Bereich der Bildung (Art. 23(1) der Kanadischen Charta der Rechte und Freiheiten, Art. 32 Verfassung von Rumänien 1991, in der Fassung von 2003).

Ein besonderes Merkmal der Verfassungen ausländischer Staaten ist die Garantie der sprachlichen Verfahrensrechte von Sprechern von Minderheitensprachen, die Folgendes umfassen:

- das Recht, im Falle einer Festnahme oder Verhaftung in ihrer Heimatsprache informiert zu werden (Art. 111 Verfass. Republik Italien, Art. 23 des Verfass. von Rumänien 1991, in der Fassung von 2003, Art. 29, Verfass. Tschechische Republik 1993);

- das Recht, Informationen in den Sprachen nationaler und ethnischer Minderheiten zu erhalten (Artikel 25 Absatz 1 Verfassung. Tschechischen Republik von 1993, geändert im Jahr 2002);

- das Recht auf einen Dolmetscher im Falle der Unkenntnis der Verfahrenssprache (Artikel 111 Verfassung der Italienischen Republik, Art. 37 Teil 4 Verfassung der Tschechischen Republik, 1993, in der Fassung von 2002., Art. 128, Verfassung von Rumänische Republik, 1991, in der Fassung von 2003, Art. 29, Verfassung der Tschechische Republik von 1993).

Rechte in Bezug auf die Verfahrenssprache für Minderheiten sind in der russischen Verfassung nicht verankert, aber die russische Zivil- und Strafprozessordnung sieht diese Kategorie von Rechten für alle Bürger vor, die nicht die offizielle Verfahrenssprache Russisch sprechen. Zu den Subjekten mit diesen Rechten gehören also auch Minderheiten. Nach der obigen Auflistung der Verfahrensrechte von Sprechern von Minderheitensprachen sind diese in der Strafprozessordnung der Russischen Föderation [Уголовно-процессуальный кодекс...2001] in folgenden Artikeln aufgeführt: Teil 3 Artikel 46, Teil 2 Artikel 18, Teil 2 Artikel 42, Teil 2 Artikel 54 und andere; in der Strafprozessordnung der Russischen Föderation: Teil 2 Artikel 9, Teil 2 Artikel 44, Teil 2 Artikel 54 und andere. 4 Artikel 44, Teil 2 Artikel 54 u.a.; in der Zivilprozessordnung der Russischen Föderation: Teil 2 Artikel 9, Teil 2 Artikel 162 [Гражданский процессуальный кодекс...2002].

2) Vorhandensein einer Sprachenregelung.

Die Rechtsakte der Russischen Föderation im Bereich der Sprache unterscheiden sich in der Ebene der Verabschiedung und in der Rechtskraft. Dementsprechend haben Rechtsakte, die auf föderaler Ebene verabschiedet werden, einschließlich föderaler Gesetze und Regierungsbeschlüsse, mehr Rechtskraft als Rechtsakte, die auf regionaler Ebene verabschiedet werden.

A. Staat und Amtssprachen des Staates.

Angesichts der bestehenden Verwirrung zwischen den Begriffen «Staatssprache» und «Amtssprache» haben die Staaten, einschließlich Russlands, entweder ein Staatssprachgesetz oder ein Amtssprachengesetz.

Zum Beispiel das Bundesgesetz «Über die Staatssprache der Russischen Föderation» in der Russischen Föderation am 1. Juni 2005 in Kraft getreten. Dieses Gesetz besteht aus 7 Artikeln, die die Gesetzgebung über die russische Sprache, ihren Schutz, ihre Unterstützung, ihre Anwendungsbereiche und ihre Zuständigkeit regeln. Im Gegensatz dazu ist die Amtssprache in keinem der Bundesgesetze der Russischen Föderation geregelt. Die Amtssprache und ihre Bestimmungen sind größtenteils wie folgt festgelegt:

- ein gesonderter Artikel über die Sprache der Aufzeichnungen, einschließlich der Veröffentlichung von Dokumenten, als Teil von Rechtsakten (insbesondere Artikel 9 der Gesetze der Tschetschenischen und Tschuwaschischen Republiken über Sprachen);
- ein Bestandteil des Namens des staatlichen Programms der Subjekte (Staatliches Programm der Republik Sacha (Jakutien) bis 2024).

Im Vergleich zu Russland beginnt die Geschichte des Sprachgesetzgebungsprozesses für Amtssprachen in Kanada im Jahr 1969 und umfasst die folgenden Gesetze (aufgelistet nach dem Zeitpunkt der Verabschiedung):

- Das Gesetz «Über erste die Amtssprachen» von 1969, das die Gleichberechtigung von Englisch und Französisch anerkennt und den Bürgern Zugang zu den staatlichen Dienstleistungen in der Amtssprache ihrer Wahl ermöglicht. Dieses Gesetz galt nur für Bundesinstitutionen und nicht für Provinz- oder Kommunalverwaltungen oder private Unternehmen. Einige Provinzen und Territorien haben jedoch ihre eigene Sprachenschutzpolitik und -gesetzgebung verabschiedet.

- Die Verordnung «Über die Amtssprache» von 1991 legt die Umstände fest, unter denen föderale Einrichtungen verpflichtet sind, Dienstleistungen in beiden Amtssprachen [Your language...2022] anzubieten.

- Das Gesetz «Über Amtssprachen», 1985. Dieses Gesetz besteht aus 110 Artikeln und 14 Abschnitten (insbesondere die Abschnitte: 5 - Sprache, die bei der Tätigkeit von Behörden verwendet wird, 7 - Verbesserung des Englischen und Französischen, 8 - Aufgaben des Finanzministeriums in Bezug auf die Amtssprachen Kanadas, 10 - Beauftragter für Amtssprachen). In Übereinstimmung mit den Zielen dieses Gesetzes, der Staat:

«a) gewährleistet die Achtung des Englischen und des Französischen als Amtssprachen Kanadas sowie die Gleichstellung, die gleichen Rechte und Privilegien hinsichtlich ihrer Verwendung in allen Bundesinstitutionen, insbesondere hinsichtlich ihrer Verwendung in parlamentarischen Verfahren, in legislativen und anderen Dokumenten, in der Justizverwaltung, bei der Kommunikation mit der Öffentlichkeit oder bei der Erbringung von Dienstleistungen und bei der Arbeit der Bundesinstitutionen;

(b) unterstützt die Entwicklung von Minderheitensprachgemeinschaften in Englisch und Französisch und fördert allgemein die Gleichstellung und den Gebrauch von Englisch und Französisch in der Gesellschaft;

(c) definiert die Befugnisse, Pflichten und Funktionen der Bundesbehörden in Bezug auf die offiziellen Sprachen Kanadas» [Official Languages Act 1985].

Bei der Analyse des vorangegangenen Gesetzes mit dem lettischen Gesetz «Über die Amtssprache» vom 9. Dezember 1999 stellen wir Ähnlichkeiten in Bezug auf die Unterstützung der sprachlichen Minderheiten in den Amtssprachen fest. So heißt es in Teil 1, Abs. 4 und 5 des lettischen Gesetzes: «das Ziel des Gesetzes ist die Integration der Vertreter ethnischer Minderheiten in die lettische Gesellschaft unter Wahrung ihrer sprachlichen Rechte» [Valsts valodas likums 1999].

Ein weiteres Beispiel für ein Land ist das Gesetz über die Amtssprachen von 2003, das die Amtssprachen Irlands anerkennt:

- «Irisch (als Landessprache und erste Amtssprache)»;
- englisch [Official Languages Act 2003]. Darüber hinaus soll dieses Gesetz sicherstellen, dass beide Amtssprachen des Staates in parlamentarischen Verfahren, in Parlamentsakten, in der Justizverwaltung, bei der Kommunikation mit der Öffentlichkeit oder bei der Erbringung von Dienstleistungen für die Öffentlichkeit, bei der Durchführung der Arbeit von Behörden und bei der Festlegung ihrer Verantwortlichkeiten in Bezug auf die Amtssprachen des Staates verwendet werden.

Eine Besonderheit des Gesetzes ist die Erbringung öffentlicher Dienstleistungen in irischer Sprache auf drei Arten:

- 1) durch die Bestimmungen des Amtssprachengesetzes von 2003, die für alle öffentlichen Behörden gelten,
- 2) in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Ministeriums für Tourismus, Kultur, Kunst, Sport und Medien,
- 3) durch Sprachregelungen, die mit einzelnen Behörden vereinbart werden und die im Laufe der Zeit eine Erhöhung der Zahl und des Umfangs der von diesen Behörden in irischer Sprache erbrachten Dienstleistungen vorsehen [Publication ... 2021].

B. Staats- und Amtssprachen der Subjekte/Regionen.

Die Subjekte der Russischen Föderation haben Gesetze über die Staatssprachen der Republiken (insbesondere die Gesetze der Republik Kalmückien 2014, der Republik Inguschetien 1992, der Republik Tatarstan 1992, der Udmurtischen Republik 2001 und andere). Im Allgemeinen sind diese Gesetze insofern identisch, als sie sich auf Folgendes stützen:

- die Verfassungen der Russischen Föderation und der jeweiligen Republiken,
- das Gesetz der Russischen Föderation «Über die Sprachen der Völker der Russischen Föderation».

In ausländischen Ländern, die aus Autonomen, Provinzen, Regionen und Staaten bestehen, gibt es Gesetze über Amtssprachen. Insbesondere Indien umfasst 28 Bundesstaaten und 8 Territorien. Das Gesetz «Über die Amtssprachen von dem Staat Kerala» von 1969 und seine Änderungen zu diesem Gesetz von 1973 legen fest, dass "Malayalam und Englisch für offizielle Zwecke in dem Staat Kerala verwendet werden sollen". Darüber hinaus ist Malayalam «die Sprache der von der Legislative von Kerala eingebrachten oder verabschiedeten Gesetzesentwürfe, der vom Gouverneur erlassenen Verordnungen oder der Nebengesetze» [The Kerala Official, 1969].

Ein weiteres Beispiel ist Spanien. Seine Autonomen verabschieden auf der Grundlage von Artikel 7 der spanischen Verfassung Statuten über Amtssprachen. Spanien. Insbesondere die Statuten der Autonomen der Balearen, Valencias, Galiciens, Kataloniens und Navarras legen fest, dass Galicisch, Baskisch, Katalanisch/Valencianisch und Aranisch-Okzitanisch Amtssprachen in (Teilen) ihrer Territorien sind. Im Autonomiestatut von Aragonien werden die Amtssprachen jedoch nicht ausdrücklich erwähnt [Statute of Autonomy ... 1982].

C. Nationale Sprachen.

In der Russischen Föderation sind die Nationalsprachen in Teil 3 des Föderalen Gesetzes Nr. 74-FG vom 17. Juni 1996 «Über nationale kulturelle Autonomie» sowie in den Gesetzen der Subjekte der Russischen Föderation über die nativen (nationalen) Sprachen geregelt.

In der Schweiz gibt es ein Bundesgesetz «Über die Landessprachen und das gegenseitige Verständnis der Sprachgemeinschaften» vom 5. Oktober 2007. Es hat zum Ziel, «die individuelle und institutionelle Mehrsprachigkeit der Landessprachen zu fördern» und «Rätoromanisch und Italienisch als Landessprachen zu erhalten und zu fördern» [Federal Act...2007]. Die Nationalsprachen werden von den folgenden Akteuren verwendet:

- 1) «Von jedem Mitglied der Bundesversammlung und ihrer Ausschüsse in einer Debatte seiner Wahl (Art. 8).
- 2) Von den Bund und Kantonen im Rahmen ihrer Zuständigkeiten. Der Fremdsprachenunterricht [...] stellt sicher, dass die Schülerinnen und Schüler am Ende der obligatorischen Schulzeit mindestens [...] die Landessprache beherrschen. Der Unterricht der Nationalsprachen soll den kulturellen Aspekten eines mehrsprachigen Landes Rechnung tragen» (Artikel 14) [Federal Act...2007].

Der Bund kann den Kantonen finanzielle Unterstützung gewähren:

- zur «Festlegung der Grundvoraussetzungen für den Unterricht der zweiten und dritten Landessprachen»;

- Entwicklung von Kenntnissen in der Landessprache bei denjenigen, die eine andere Sprache sprechen» (Artikel 16) [Federal Act ... 2007].

Darüber hinaus unterstützt der Bund die folgenden Organisationen

- Nachrichtenagenturen von nationaler Bedeutung;

- Gemeinnützige Organisationen und Institutionen, die mit ihrer Tätigkeit zum gegenseitigen Verständnis in mindestens einer Sprachregion beitragen oder grundlegende Arbeiten zur Förderung der Mehrsprachigkeit durchführen und die Ergebnisse veröffentlichen;

- Gemeinsame Einrichtungen, die Projekte unterstützen, die das gegenseitige Verständnis zwischen den Sprachgemeinschaften fördern» (Artikel 16) [Federal Act ... 2007].

Am 4. Juni 2010 wurde die Verordnung «Über die Nationalsprachen und gegenseitiges Verständnis zwischen den Sprachgemeinschaften» verabschiedet [Ordinance on the National Languages ... 2010]. Die Neuerungen dieser Verordnung sind die finanzielle Unterstützung von Schulaustauschen zur Verbesserung der Kenntnisse der Landessprache (Artikel 9) und Projekte «zur Entwicklung von Konzepten und Lehrmitteln für den Unterricht in der zweiten und dritten Landessprache, zur Förderung des Erwerbs einer anderen Landessprache, zur Entwicklung der lokalen Landessprachenkenntnisse von Kindern, deren Heimatsprache nicht die Landessprache ist, vor Eintritt in die Grundschule» [Ordinance on the National Languages....2010] (Artikel 10), eine Erweiterung der Liste der Organisationen und Einrichtungen, die sich für die Erhaltung der Landessprachen einsetzen und finanzielle Unterstützung erhalten (Artikel 14).

D. Sprachen der indigenen (kleinen) Völker.

Bestimmungen zur Regelung der Sprachen indigener (kleiner) Völker können enthalten sein in:

- a) im Grundgesetz des Landes (z.B. Artikel 69 teil 1 des Verfassung der Russischen Föderation);

- b) in einem gesonderten (speziellen) Rechtsakt, der diese Sprachen garantiert. So gibt es in der Russischen Föderation drei föderale Gesetze, die sich mit diesen Völkern befassen, aber das föderale Gesetz «Über die Gewährleistung der Rechte indigener Minderheiten Russlands» ist von größter Bedeutung. Darüber hinaus haben viele Subjekte der Russischen Föderation (z. B. die Region Kamtschatka, das Gebiet Magadan, das Gebiet Sachalin, Sacha (Jakutien) und der Autonome Kreis Tschukotka) Gesetze über die Sprachen der indigenen Völker verabschiedet;

- c) in anderen gesetzlichen und untergesetzlichen Rechtsakten. In Lettland gemäß Abschnitt 4 «Über die Amtssprache» vom 9. Dezember 1999 «der Staat sorgt für die Erhaltung, den Schutz und die Entwicklung der livländischen Sprache als Sprache der einheimischen (autochthonen) Bevölkerung» [Valsts valodas likums 1999].

3) Das Niveau der verabschiedeten Sprachregelung.

In der Russischen Föderation werden Verordnungen zur Regelung der Sprachen und der sprachlichen Vielfalt auf föderaler und regionaler Ebene erlassen. In Analogie dazu erlassen die autonomen Gemeinschaften Spaniens auf der Grundlage von Artikel 1 der spanischen Verfassung von 1978 Gesetze über die Amtssprachen des Staates [The Spanish Constitution 2021]. In Indien sind Gesetze über die Amtssprachen der Bundesstaaten (z. B. das Gesetz «Über offizielle Sprachen in Kerala» von 1969) in Kraft.

Die Kriterien für die Unterscheidung der Besonderheiten der Sprachengesetzgebung der Russischen Föderation und der europäischen Länder sind:

1) *Das Vorhandensein von normativen Rechtsakten zur Regelung der Regional- und Minderheitensprachen.*

25 Mitgliedstaaten des Europarats (insgesamt 47) haben die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen ratifiziert und dem Beratenden Ausschuss der Charta eine Liste der anerkannten Sprachen vorgelegt. Die übrigen 22 Mitgliedstaaten des Europarats und andere Länder setzen sich aktiv für die Förderung dieser Sprachen ein.

Insbesondere hat die französische Nationalversammlung am 8. April 2021 mit überwältigender Mehrheit das Molaka- Gesetz Nr. 2021-641 «Über den Schutz und die Förderung der Regionalsprachen» verabschiedet, in den folgenden Bestimmungen zu erwähnen sind:

-«Artikel 4 erweitert die Formen, in denen der fakultative Unterricht in einer Regionalsprache im Rahmen der öffentlichen Bildungsprogramme angeboten werden kann. Dieser Artikel sieht vor, dass der Unterricht in Form von Unterricht in einer Regionalsprache angeboten werden, ohne dass dadurch gute Kenntnisse der französischen Sprache beeinträchtigt werden»;

-«Artikel 6 ändert die Bestimmungen des Artikels L. 442-5-1 des Bildungsgesetzes über die Bedingungen für die finanzielle Beteiligung der Gemeinde an der Ausbildung eines Kindes mit Wohnsitz in ihrem Gebiet in einer privaten Grundschule in einer anderen Gemeinde, die Unterricht in einer Regionalsprache anbietet»;

- «Artikel 9 sieht vor, dass diakritische Zeichen der Regionalsprachen in zivilrechtlichen Akten zulässig sind» [LOI Nr. 2021-641...2022].

Am 21. Mai 2021 hat der französische Verfassungsrat einen Beschluss gefasst:

- die Artikel 4 und 9 des Gesetzes im Widerspruch zur französischen Verfassung von 1958 stehen;

- Artikel 6 des Gesetzes ist unvereinbar mit der französischen Verfassung von 1958 und dem sechsten Absatz von Artikel L. 442-5-1 des Bildungsgesetzes [Décision № 2021-818 ... 2021].

Ein weiteres Beispiel ist Indien. Die Änderungen des Gesetzes «Über die Amtssprachen in Kerala» von 1973 besagen Folgendes:

«(a) Die Vertreter der tamilischen und kannadischen Minderheiten im Bundesstaat können für den Schriftverkehr mit der Regierung des Bundesstaates im Sekretariat und mit den Leitern der Abteilungen sowie mit allen örtlichen Dienststellen der Regierung des Bundesstaates, die sich in den von der Regierung zu diesem Ziel zu Minderheitensprachgebieten erklärten Gebieten befinden, ihre jeweiligen Sprachen verwenden, und die in solchen Fällen übermittelten Antworten sind ebenfalls in ihren jeweiligen Minderheitensprachen abzufassen» [The Kerala Official language ... 1973].

(b) «Andere sprachliche Minderheiten des Staates können Englisch für die Korrespondenz mit staatlichen Behörden verwenden, und in solchen Fällen müssen die an sie gerichteten Antworten in Englisch sein» [The Kerala Official language ... 1973].

Im Gegensatz zu den beiden vorgenannten Ländern gibt es in der Russischen Föderation keinen Rechtsakt zur Erhaltung und Förderung von Regional- oder Minderheitensprachen, da die Europäische Charta für Regional- oder Minderheitensprachen nicht ratifiziert wurde. Die Subjekte der Russischen Föderation unterstützen jedoch die sprachlichen Rechte der nationalen Minderheiten als Teil der Maßnahmen zur Stärkung der interethnischen Harmonie.

2) *Definitionen von Sprachen.*

In Anbetracht der kulturellen und sprachlichen Vielfalt der Staaten stimmen die auf nationaler und internationaler Ebene entwickelten Sprachkonzepte nicht immer überein. Betrachten wir die folgenden Arten von Sprachen und ihre Definitionen:

A) Amtssprachen.

Nach dem indischen Gesetz «Über die Amtssprachen», Nr. 19 vom 10. Mai 1963, sind die Amtssprachen «Sprachen, die für amtliche Zwecke, im Geschäftsverkehr, im Parlament, für zentrale und staatliche Akte und für bestimmte Zwecke bei den höheren Gerichten verwendet werden dürfen» [The Official Languages Acts 1963]. Vergleicht man die Rechtsakte der Russischen Föderation mit diesem Gesetz, ist erwähnenswert, dass in der Russischen Föderation die Bestimmung über die Amtssprache in einem einzigen staatlichen Programm auf regionaler Ebene oder in einem Artikel enthalten ist, in dem die Bereiche für den Gebrauch der Amtssprache festgelegt sind (z. B. Büroarbeit, Veröffentlichung internationaler oder nationaler Rechtsakte der Russischen Föderation, Werbung, Massenmedien, Kommunikationsbereiche).

B) Nationale Sprachen.

Im Konzept der «Nationalsprachen», das im Gesetz über das Gebiet Krasnojarsk vom 5. November 2015 verankert ist, hat die gesetzgebende Versammlung des Gebiets Krasnojarsk die folgenden Merkmale hervorgehoben:

- «historisch bedingte und im sozialen Bewusstsein der kleinen Völker verankerte Zeichensysteme;
- sie dienen als natürliche Form der menschlichen Kommunikation und Denktivität;
- eine Art, die Selbstwahrnehmung einer Person auszudrücken;
- ein Mittel zur Speicherung und Übermittlung von Informationen;
- das wichtigste Element der ethnischen Kultur der kleinen Völker» [О родных (национальных) ... 2015].

C) Regional - und Minderheitensprachen. Obwohl der Begriff «Regional- oder Minderheitensprachen» in der Europäischen Charta der Regional - oder Minderheitensprachen enthalten ist, legen die Länder ihre eigenen Definitionen fest. Gemäß Artikel 75-1 der französischen Verfassung von 1958 in der Fassung von 2008 sind «die Regionalsprachen das Erbe Frankreichs» [France's Constitution ... 1958, 2008]. Es sei darauf hingewiesen, dass diese Sprachen in den Definitionen mit unterschiedlichen Objekten in Verbindung gebracht werden, in einem Fall mit dem Erbe und in einem anderen mit der Region.

D) Indigene Sprachen.

Die umfassendste Definition findet sich im Bundesgesetz Nr. 82-FG vom 30. April 1999 «Über die Gewährleistung der Rechte der kleinen indigenen Völker der Russischen Föderation»,

- die in Gebieten leben, die traditionell von ihren Vorfahren bewohnt wurden;
- die ihre traditionelle Lebensweise, ihre wirtschaftlichen Tätigkeiten und ihr Handwerk beibehalten;
- die weniger als 50.000 Menschen in der Russischen Föderation zählen und sich als eigenständige ethnische Gemeinschaften anerkennen» [О гарантиях прав.... 1999].

3) Merkmale der Sprachzählung.

Die Zählung und anschließende Klassifizierung von Sprachen ist eine wichtige Aufgabe für die Sprachwissenschaft. Zum einen liefern die bekannten Basiskriterien für die Klassifizierung von Sprachen (geografische, genetische und typologische) kein präzises Ergebnis, zum anderen wirkt sich das Fehlen einer klaren Regelung bei der Verteilung der Zuständigkeiten der Behörden negativ auf die Zählung der Sprachen aus.

In der Russischen Föderation wurde eine gemeinsame Anstrengung mehrerer Stellen unternommen, darunter:

- die Föderale Agentur für technische Regulierung und Metrologie;
- zwischenstaatlicher Rat für Normung, Metrologie und Zertifizierung;

- russische Staatsbibliothek;

-Technikkomitee 191 «Wissenschaftliche und technische Information, Bibliothekswesen und Verlagswesen» wurden Codes für Sprachnamen entwickelt [Система стандартов ... 1998]. Im Jahr 2001 erließ das Staatliche Komitee für Normung und Metrologie der Russischen Föderation eine Liste der Sprachen mit kyrillischer Schrift [Межгосударственный стандарт ... 2001]. Im Jahr 2002 genehmigte das Staatliche Komitee der Russischen Föderation für Statistik eine alphabetische Liste der Nationalitäten und Sprachen [Об утверждении алфавитных ... 2002].

Unbedient die in den Rechtsakten verankerten Kriterien (Bezeichnungscode, Schriftart, Nationalität) können von den Fachleuten der Sprachwissenschaften angewandt werden, aber es besteht die Notwendigkeit, sie umfassend zu erweitern, um sie in der Praxis anzuwenden.

Darüber hinaus genehmigt der Föderale Staatliche Statistikdienst alle 10 Jahre eine Liste von Fremdsprachen und Sprachen der Völker der Russischen Föderation für die Übersetzung von Volkszählungsdokumenten für die gesamtrussische Volkszählung. Im Jahr 2019 umfasst die Liste die folgenden Sprachen:

-«sprachen der Völker der Russischen Föderation: Baschkirisch, Tatarisch, Tschuwaschisch, Burjatisch, Tuwinisch, Jakutisch;

-fremdsprachen: Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch, Chinesisch, Vietnamesisch, Koreanisch und Türkisch» [Об утверждении перечня ... 2019]. Es ist erwähnenswert, dass diese Liste eine begrenzte Anzahl von Sprachen umfasst.

Im Mai 2021 wurde am Institut für Linguistik der Russischen Akademie der Wissenschaften im Auftrag des Präsidenten der Russischen Föderation das Wissenschaftliche Zentrum für die Erhaltung, Wiederbelebung und Dokumentation der Sprachen Russlands eingerichtet, um das Programm für die Erhaltung und Wiederbelebung der Sprachen der Völker Russlands (2021-2022) umzusetzen. Die Hauptaufgabe des Zentrums besteht darin, methodische Dokumente und Empfehlungen zu erarbeiten [Научный центр...2021]. Die Mitarbeiter des Zentrums sind damit beschäftigt, die Sprachen Russlands zu zählen, die ausländischen Erfahrungen mit der Erhaltung und Dokumentation von Sprachen zu analysieren und im Hinblick auf ihre Anpassung an Russland die notwendige finanzielle, rechtliche und organisatorische Unterstützung zu bestimmen [Научный центр...2021].

Am 23. Dezember 2021 war das Institut Gastgeber der 13. Sitzung des Diskussions- und Analyseclubs zur Sprachenpolitik. Das Hauptthema war «Wie viele Sprachen gibt es in Russland: die Version 2021». Die Referenten waren Yu. B. Koryakov, A. A. Syuryun, T. I. Davidyuk und A. P. Evstigneeva. Nach ihren Berechnungen gibt es in Russland etwa 162-168 «richtige» Sprachen. Vierundzwanzig Sprachen sind seit dem Ende des XVIII. Jahrhunderts eingeschlafen, 13 davon seit dem Beginn des XX [13-е заседание ... 2022]. Es ist erwähnenswert, dass im Ausland die Zählung der Sprachen ebenfalls in die Zuständigkeit verschiedener Behörden fällt.

4) *Das Verfahren für die Ausarbeitung und Verabschiedung eines Rechtsakts im Bereich der Sprache.*

Dieses Verfahren kann festgelegt werden in:

- in einem Rechtsakt über eine bestimmte Sprache;
- in einem Gesetz über die gesetzgebende Körperschaft;
- im Grundgesetz des Staates.

Das erste Beispiel ist das indische Gesetz «Über die Amtssprachen» Nr. 19 vom 10. Mai 1963, das:

- «jede Verordnung wird jeder Kammer des Parlaments während ihrer Sitzungsperiode für einen Zeitraum von insgesamt dreißig Tagen vorgelegt, der aus einer oder zwei aufeinanderfolgenden Sitzungsperioden bestehen kann;

- und wenn beide Kammern vor dem Ende der Sitzungsperiode, in der sie festgelegt wurde, oder unmittelbar nach der Sitzungsperiode vereinbaren, die betreffende Regelung zu ändern, oder wenn beide Kammern vereinbaren, dass die Regelung nicht angenommen werden soll;

- die Regel wird danach nur in dieser geänderten Form oder ohne jegliche Wirkung wirksam, so dass [...] eine solche Änderung oder Streichung nicht das beeinträchtigt, was zuvor gemäß der Regel geschehen ist» [The Official Languages Acts 1963].

Ein zweites Beispiel ist die Verfassung der Russischen Föderation von 1993, in der das Verfahren für die Verabschiedung von Gesetzen festgelegt ist, sowie das Föderale Gesetz Nr. 184-FG vom 06. Oktober 1999 «Über die allgemeinen Grundsätze der Organisation der gesetzgebenden (repräsentativen) und exekutiven Organe der Staatsgewalt der Subjekte der Russischen Föderation».

Folglich ist bei einem Vergleich der Sprachengesetzgebung der Russischen Föderation und des Auslands nach bestimmten Kriterien auf folgende Merkmale hinzuweisen:

Erstens erlassen die Staaten Sprachregelungen sowohl für das gesamte Staatsgebiet als auch für ein bestimmtes Gebiet. Die wichtigste Quelle für die Sprachengesetzgebung eines Staates ist die Verfassung. Einige Bestimmungen der Grundgesetze in Bezug auf Sprachen, nämlich der Grundsatz der Nichtdiskriminierung (Gleichheit), einschließlich des sprachlichen Grundes, Vorschriften über die Staats- und Amtssprachen des Staates und der jeweiligen Subjekte, das Recht, seine Heimatsprache zu verwenden, auch im Bildungswesen, sind in den meisten Ländern üblich. Darüber hinaus enthalten die Verfassungen anderer Länder verfahrensrechtliche Sprachrechte für Sprecher von Minderheitensprachen, die in der russischen Gesetzgebung aufgrund des hochspezialisierten Charakters der Normen der Schieds-, Zivil- und Strafprozessordnung vorbehalten sind.

Zweitens, trotz der bestehenden Verwirrung zwischen «Amts» und «Staatsprachen» entwickeln und verabschieden die Staaten Regelungen für die Staats- und Amtssprachen des gesamten Staates und innerhalb eines bestimmten Gebiets (Subjekt/Region/Staat und andere). Die Russische Föderation zeichnet sich dadurch aus, dass es auf föderaler und regionaler Ebene Regelungen zu den Staatssprachen gibt, während die Amtssprache und ihre Bestimmungen in einem gesonderten Artikel über die Sprache der Schriftgutverwaltung (einschließlich der Veröffentlichung von Dokumenten) und als fester Bestandteil des Titels des Staatsprogramms der Subjekte der Russischen Föderation festgeschrieben sind. Darüber hinaus gibt es sowohl in der Russischen Föderation als auch in einigen anderen Ländern Vorschriften zur Regelung der nationalen und indigenen Sprachen.

Drittens sind angesichts der kulturellen und sprachlichen Vielfalt und der Besonderheiten der Rechtssysteme der Staaten die Definitionen der Sprachen, das Vorhandensein spezieller normativer Rechtsakte zum Schutz von Regional- oder Minderheitensprachen sowie die Verfahren zur Zählung der Sprachen und zur Ausarbeitung und Verabschiedung eines Gesetzes im Bereich der Sprachen ein Unterscheidungsmerkmal zwischen der Sprachgesetzgebung der Russischen Föderation und die anderen Länder.

§2.3. Aktuelle Sprachenprobleme in den Ländern der Welt und Strategien zu ihrer Lösung

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts werden die soziolinguistischen Probleme, die es zu lösen gilt, immer komplexer. Die Lösung dieser Probleme erfordert eine aktive Interdisziplinarität, die in den Mittelpunkt der Forschungspolitik gerückt ist [Peyraube 2002]. Interdisziplinarität trägt zur Lösung sprachlicher Probleme bei, von denen die folgenden hervorzuheben sind:

1) *Probleme der Sprachverschiebung, der Wiederbelebung und der Erhaltung der Sprache.*

Die moderne Welt schrumpft weiter in der Vielfalt unserer Sprachen und der Kulturen, die Sprachen verkörpern. Ein walisisches Sprichwort sagt: «Eine Nation ohne Sprache ist eine Nation ohne Herz» [Crystal 2002: 36]. Das Aussterben von Sprachen ist nach der globalen Erwärmung die zweite und akuteste Krise auf der Erde. Die Zahl der bedrohten und vom Aussterben bedrohten Sprachen hat in den letzten Jahrzehnten aufgrund des sozialen, politischen und wirtschaftlichen Wandels in der Welt zugenommen.

Die Zahl der weltweit gesprochenen Sprachen und Dialekte nimmt seit 1950 stetig ab. Etwa 90 % aller Sprachen werden in den nächsten 100 Jahren verschwinden [The loss of ... 2021]. Insbesondere die folgenden Sprachen und Dialekte werden einschlafen: 2021 - Beringisch (ein Dialekt der Aleuten) [Головко 2022], Juma [Astor 2022]; 2020 - Tuscarora, Chariar; 2019 - Mandan, Ngandi, Techuelche [Extinct languages 2021]. In der neuesten Ausgabe des UNESCO -Atlas der gefährdeten Weltsprachen 2010 [UNESCO Atlas ... 2010] sind etwa 2 500 Sprachen aufgeführt (von denen 230 seit 1950 verschwunden sind), was sich der allgemeinen Schätzung von etwa 3.000 Sprachen (oder 41 %)[The loss of ... 2021] nähert, die weltweit vom Aussterben bedroht sind. Dieser Atlas soll politische Entscheidungsträger, Sprechergemeinschaften und die breite Öffentlichkeit für die Gefährdung von Sprachen und die Notwendigkeit, die sprachliche Vielfalt in der Welt zu erhalten, sensibilisieren und ein Instrument zur Überwachung des Status gefährdeter Sprachen und von Trends in der sprachlichen Vielfalt auf globaler Ebene sein. Die Online-Ausgabe bietet zusätzliche Informationen über relevante Politiken und Projekte, Quellen, ISO-Codes und geografische Koordinaten. Die kostenlose Online-Version des Atlas bietet zum ersten Mal eine breite Zugänglichkeit und gewährleistet Interaktivität und zeitnahe Aktualisierungen auf der Grundlage von Nutzerfeedback [UNESCO Atlas ... 2010].

Beispiele für die erfolgreiche Wiederbelebung von Sprachen sind Gälisch, Hebräisch, Kornisch, Mandschurisch und Maine. Die Aufgabe der Erhaltung und Wiederbelebung von Sprachen ist auch für das heutige Russland von Bedeutung. Es wäre nützlich, von den erfolgreichen Bemühungen, um die Wiederbelebung von Sprachen in Russland zu lernen. Werfen wir einen Blick auf die erfolgreichsten Beispiele für die Wiederbelebung und Erhaltung von Sprachen in der Welt.

A) *Cornisch/Kon/Kornwallisch.* G.Jenner behauptete, er habe als Kind in den 1850er Jahren ältere Verwandte kornisch sprechen hören. Dies beeindruckte ihn sehr und veranlasste ihn, die Sprache zu studieren und 1904 einen eigenen Führer für Cornish zu veröffentlichen. Diese Sammlung bildete die Grundlage für die Wiederbelebung der kornischen Sprache. Enthusiasten studierten die alten Texte und füllten die Lücken, indem sie aus dem Walisischen und Bretonischen extrapolierten und genügend Vokabular und Grammatik schufen, um die Sprache wieder zum Leben zu erwecken. Im Jahr 2002 wurde diese Sprache von der britischen Regierung im Rahmen der Europäischen Charta der Regional - oder Minderheitensprachen von 1992 anerkannt, und 2008 erhielt sie eine Standardschriftform. Im Vereinigten Königreich von Großbritannien und Nordirland gibt es mehrere hundert Menschen, die modernes Kornisch sprechen [Wakeling 2022]. Diese Sprache und die Arbeit

von G. Jenner können als Beispiel für die Wiederbelebung verschwundener Sprachen in Russland dienen.

B) *Mandschu-Sprache*. Nach der Volkszählung von 2021 leben in China 10,6 Millionen Mandschus, die die drittgrößte ethnische Gruppe darstellen. Sie leben in den Dörfern der Provinz Heihe, in den Kreisen Taylai und Fuyu [Janhunen 1997: 127]. Darüber hinaus ist sie aus sprachlicher Sicht besonders wichtig, ist das Mandschu die Sprache der Diaspora-Bevölkerung, die während der Qing-Zeit aus der Mandschurei nach Xinjiang eingewandert ist. Diese Sprache war die offizielle Staatssprache und diente fast 300 Jahre lang als Verkehrssprache. Bis 1911, als China zur Republik wurde, war die mandschurische Sprache fast vollständig durch Chinesisch ersetzt worden. Es gibt mehrere Faktoren, die zur Bedrohung der Mandschu-Sprache führten: die Zahl der Mandschu-Sprecher begann in der Mitte der Qing-Dynastie zu schrumpfen. Die ethnische Gruppe der Mandschu hatte in Kriegen einen großen Teil -Sprechern die Sprache erlernt [Manchu 2022].

Die Wiederbelebung der Mandschu-Sprache begann in der Zeit nach Mao. Viele Mandschus begannen, die Sprache im Rahmen der Grundschulausbildung oder des kostenlosen Unterrichts für Erwachsene zu lernen. Die Bemühungen um die Wiederbelebung der Mandschu-Sprache wurden größtenteils von den Mandschu geleitet, mit Unterstützung des Staates und internationaler und nichtstaatlicher Organisationen. Die Mandschu-Sprache wurde allmählich an den Universitäten gelehrt. So hat die Universität Heilongjiang die Mandschu-Sprache als Hilfsmittel zum Lesen von Archivdokumenten aus der Qing-Dynastie in die Liste der akademischen Fachgebiete aufgenommen. Dank dieser Maßnahmen haben Tausende von Nicht-Manchu-Sprechern die Sprache erlernt [Manchu - Revitalization & Conservation 2022].

C) *Hebräisch*. Eine beliebte Methode zur Erhaltung von Sprachen ist der Unterricht in der Familie. Die Eltern verpflichten sich, die Sprache zu Hause mit ihren Kindern zu verwenden. Einerseits mag diese Methode des Sprachenlernens unnatürlich erscheinen, da Eltern und Kinder die Tendenz überwinden müssen, zu ihrer Muttersprache zurückzukehren und sich gegenseitig an die Notwendigkeit und Bedeutung der betreffenden Sprache zu erinnern. Andererseits ist das Sprachenlernen zu Hause ein wachsendes Phänomen und ein sehr ermutigendes Ergebnis der harten Arbeit, die die Menschen seit Jahrzehnten leisten. Die Inspiration für die Wiederbelebung des Hebräischen war B. Yehudas Entscheidung, die Sprache mit seinem Sohn zu sprechen.

In den folgenden Ländern gibt es eine Reihe von Familienprogrammen:

- in Kanada: das Programm des First Peoples' Cultural Council (FPCC). Darin werden acht Schritte zur Wiederbelebung der Sprache genannt: Bestimmung des Status der Sprache, Gewinnung von Unterstützung durch die Gemeinschaft, Erforschung der Sprache, Festlegung von Sprachzielen, Entwicklung von Projekten auf der Grundlage von Prioritäten und Zielen der Gemeinschaft, Umsetzung dieser Projekte, Einführung der Sprache in die Gesellschaft, in Behörden und Schulen, Aufrechterhaltung der Sprache durch Entwicklung von Politik und langfristige Planung [Franks, Gessner 2021: 23];

- in Neuseeland - das Sprachprogramm «Kotahi Mano Kāika -1000 Ngāi Tahu Homes»;

- in Schottland- das «Taic» -Familiensprachentwicklungsprogramm für junge Eltern.

Internationale Organisationen unterstützen den Erhalt von Sprachen. Eine der Aktivitäten der UNESCO, einer Einheit der Vereinten Nationen, ist der Schutz von Sprachen. Seit 1993 wird das Programm für bedrohte Sprachen durchgeführt, um die Sprachkenntnisse zu verbessern. Im Jahr 2003 verabschiedeten die Leitungsgremien der UNESCO die Empfehlung zur Förderung und Nutzung der Mehrsprachigkeit und des universellen Zugangs zum Cyberspace. Im Jahr 2016 führen die UNESCO und Talkmate ein Projekt mit dem Namen «World Atlas of Languages» durch. Das übergeordnete Ziel der Kooperationspartnerschaft ist die Erhaltung der sprachlichen Vielfalt in der Welt und die

Förderung der Mehrsprachigkeit im Cyberspace durch die effektive Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien. Die globale Initiative fordert die Erhaltung der sprachlichen Vielfalt durch:

- Pflege von Sprachressourcen;
- Verbesserung der Verfügbarkeit und Verbreitung von Sprachressourcen durch IKT, Informations- und Kommunikationstechnologie;
- Zusammenarbeit zwischen institutionellen Netzen;
- Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger [The Launch ceremony... 2016].

Ausgehend von der Analyse der oben genannten Beispiele kann davon ausgegangen werden, dass für den Erhalt und die Wiederbelebung von Sprachen die Unterstützung des Staates, der Familie und die Arbeit mit Quellen, die Daten (z. B. Grammatiken) über Sprachen enthalten, erforderlich ist.

2) *Das Problem der Sprachklassifizierung.*

Philologen und Linguisten des 18. und 19. Jahrhunderts untersuchten die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den Strukturen der Zielsprache in bestimmten gesprochenen Sprachen und versuchten dann, die möglichen Wege der Sprachentwicklung zu bestimmen. Sie legten den Grundstein für ihre Nachfolger bei der Schaffung von Systemen zur Klassifizierung von Sprachen und identifizierten Objekte von besonderem Interesse für die vergleichende Sprachwissenschaft (Phonologie, Morphologie und Wortbildung sowie Syntax) [Classification of languages 2021]. Der Fortschritt bei der Klassifizierung von Sprachen besteht in der Klärung bestehender Konzepte und der Schärfung der Unterscheidungen zwischen theoretisch unterschiedlichen Konzepten, nicht in der Erfindung völlig neuer Ansätze [Mouton 2022]. Im Gegensatz zu R. H. Robinson ist E. Chirkina der Ansicht, dass eine neue und zufriedenstellende linguistische Klassifizierung der Sprachen erforderlich ist.

Wissenschaftler heben die folgenden Zwecke für *die Klassifizierung von Sprachen* hervor:

- die Erstellung einer Liste aller Sprachen der Welt. So legte F. Parker im Jahre 1997 eine detaillierte statistische Analyse von über 460 Sprachgruppen in 234 Ländern vor, um die Probleme zu veranschaulichen, die Sprachkulturen mit Problembereichen (Wirtschaft, kulturelle Ressourcen, Demographie) und Schlüsselvariablen für jeden Bereich (Eisenbahn, Wasserversorgung, Telekommunikation) verbinden;
- Demonstration von kultureller und interkultureller Sensibilität;
- Verwendung zwischen Kulturen und zwischen Völkern. Dieses Ziel ist eine besondere Herausforderung, da es sowohl historische Aspekte als auch aktuelle interkulturelle Variablen gibt, die in der Dokumentation charakterisiert werden müssen [Classification of languages 2022].

Es ist allgemein anerkannt, dass die Klassifizierung von Sprachen die Einteilung der Sprachen in Gruppen oder Typen ist. In der Linguistik gibt es *zwei Methoden zur Klassifizierung von Sprachen*:

A) *Typologisch*. Sprachen werden auf der Grundlage ihrer strukturellen Merkmale in Typen eingeteilt. Laut R.H. Robinson stützt sich die Klassifizierung auf der Grundlage dieser Methode auf gemeinsame, aber nicht universelle Merkmale, was dazu führt, dass bestimmte Sprachen in ihrer Struktur sehr ähnlich sind [Mouton 2022]. Das bekannteste Beispiel ist die Klassifikation von isolierenden, agglutinierenden und flexiblen (oder fusionierten) Sprachen, die im 19. Jahrhundert häufig zur Unterstützung der evolutionären Theorie der Sprachentwicklung herangezogen wurde. Die gängigsten Kriterien für die Klassifizierung von Sprachen auf dieser Grundlage sind:

- morphologische Ähnlichkeiten,
- artikulatorische und phonologische Entwicklungen,
- gemeinsamer Wortschatz,
- äußere Einflüsse.

B) *Genetisch (oder genealogisch)*. Ziel dieser Methode ist es, die Sprachen nach dem Grad ihrer diachronen Verwandtschaft in Familien einzuteilen (z. B. werden innerhalb der indoeuropäischen Familie Unterfamilien wie Germanisch oder Keltisch anerkannt). Zu diesen Unterfamilien gehören Deutsch, Englisch, Niederländisch, Schwedisch, Norwegisch, Dänisch und andere auf der einen Seite und Irisch, Walisisch, Bretonisch und andere auf der anderen) [Language classification 2022]. Darüber hinaus schlugen R.M. Harding und R.R. Sokal die genetische Distanz als eine Unterart der genetischen Methode der Sprachklassifikation vor. Die genetischen Abstände wurden anhand von «Häufigkeitsdaten für menschliche Blutantigene, Enzyme und Proteine aus 26 genetischen Systemen berechnet, die sich jeweils auf eine andere Untergruppe von 3 369 Ortschaften in ganz Europa mit Sprachfamilienzugehörigkeit beziehen. Aufgrund der unterschiedlichen räumlichen Beprobung der einzelnen genetischen Systeme haben R. M. Harding und R.R. Sokal die genetischen Distanzen für jedes System getrennt berechnet» [Harding, Sokal 1988: 9370]. Laut E. Chirkova ist die genetische Methode möglicherweise nicht «die zufriedenstellendste Art Sprachen zu gruppieren» [Chirkova 2013:725].

In letzter Zeit gibt es die Tendenz, einige Sprachfamilien aufzuteilen (z. B. die uralisch-altaische Aufteilung in Uralisch und Altaisch oder die türkisch-mongolische Aufteilung in Türkisch und Mongolisch), und dann gibt es das Phänomen eines starken sprachlichen Separatismus, der mit einer dialektalen Klassifizierung der Sprachen kombiniert wird. Im Falle der nicht klassifizierten Sprachen (Isolate) wie Etruskisch, Baskisch, Ketisch, Burusha, Nahali gibt es verlorene verwandtschaftliche Verbindungen zwischen ihnen, was die Theorie der gemeinsamen Abstammung bestätigt.

Laut R.H. Robinson wird die genetische, genealogische und historische Methode als diachron bezeichnet. Außer dem letzten gibt es noch die areale (geografische) Methode (die Sprachen werden in geografisch zusammenhängenden Zonen gruppiert) [Mouton 2022].

Darüber hinaus ist E. Chirkova der Ansicht, dass eine vollwertige Klassifizierung von Sprachen «eine empirische Methode auf der Grundlage mehrerer Attribute erfordert, die der Universalität des Gegenstands der Linguistik gerecht wird und gleichzeitig praktische Mittel für die Organisation des Wissens über verschiedene Aspekte einer ständig wachsenden Menge an linguistischen Daten bereitstellt» [Chirkova 2013: 725-726].

L. Corvelles beschreibt zwei Methoden (holistisch und partiell) zur Klassifizierung von Sprachen. Die holistische Methode beruht auf dem «Vergleich des gesamten Sprachsystems mit einer Art von Sprache, während die partielle Methode auf der Analyse einer ausgewählten Sprachkonstruktion und/oder eines Phänomens beruht. Zum Beispiel das Vorhandensein oder Fehlen von Konsonanten, das Fehlen von Artikeln in einer Sprache, die Wortstellung in einem Satz» [Kortvelyessy 2017:2].

Es besteht kein Zweifel, dass die oben genannten Ansätze, die von ausländischen und inländischen Sprachwissenschaftlern verwendet werden, Vor- und Nachteile haben.

Auf der Grundlage einer Analyse, der von anderen Ländern verabschiedeten Rechtsakte scheint, es möglich, die folgenden *Kriterien für die Klassifizierung von Sprachen* zu formulieren:

a) *Das Vorhandensein eines besonderen Rechtsakts, der die Stellung der Sprache regelt*. In vielen europäischen Ländern sind die Normen, die die Staatssprache und die Sprachen anderer Nationalitäten betreffen, sowohl in den Verfassungen als auch in gesonderten Gesetzen verankert. So heißt es in der spanischen Verfassung vom 27. Dezember 1978:

«1. Kastilisch ist die offizielle spanische Sprache des Staates. Alle Spanier sind verpflichtet, sie zu kennen und haben das Recht, sie zu benutzen.

2. Die anderen spanischen Sprachen sind ebenfalls Amtssprachen in den jeweiligen Autonomen Gemeinschaften, gemäß deren Statuten (Artikel 1)» [The Spanish Constitution 2021]. Darüber hinaus garantiert die Präambel der Verfassung den Schutz der Sprachen, während die Artikel: Artikel 20(3) den Pluralismus der verschiedenen Sprachen Spaniens und Artikel 148 den Unterricht der Sprachen der Autonomen Gemeinschaften fördert. Dieses Beispiel zeigt, dass Spanien andere Sprachen als das Kastilische durch die Verabschiedung gesonderter Statuten in den autonomen Gemeinschaften rechtlich geregelt sind.

Im Gegensatz dazu gibt es in Schweden seit dem 1. Juli 2009 ein einheitliches Sprachengesetz. Schwedisch ist die Hauptsprache des Staates, und die offiziellen Minderheitensprachen haben den Status von Nationalsprachen. Das Vorhandensein eines Einsprachengesetzes in Schweden zeigt, dass der Staat die Staatssprache und die Minderheitensprachen regelt, indem er gemeinsame Bestimmungen für alle Sprachen festschreibt.

b) *Sprachstatus*. Der Sprachstatus wird nach Art und Niveau unterschieden.

Beispiele für Arten von Sprachstatus sind:

- staatlich,
- regional,
- minderheitensprachen und andere.

Zum Beispiel hat Frankreich am 8. April 2021 ein neues Gesetz zum Schutz und zur Förderung der Regionalsprachen im ganzen Land verabschiedet. Darüber hinaus ist dieses Gesetzesprojekt das erste über Regionalsprachen seit der Gründung der Fünften Französischen Republik im Jahr 1958. Nach dem Kriterium des Sprachstatus zählen zu den Regionalsprachen Frankreichs das Picardische, Bretonische, Korsische, Elsässische, Flämische, Baskische, Okzitanische, Kreolische und andere.

Bei der Betrachtung des Status der Sprachen hat die Europäische Union weniger verbreiteten Sprachen in drei Statusstufen eingeteilt:

- Offizielle (Arbeits-)Sprachen der EU, die von einer Minderheit in einem Nachbarstaat gesprochen werden (z. B. Schwedisch in Finnland);

- Sprachen, die in den Mitgliedstaaten oder in dem Teil des Mitgliedstaates, in dem sie gesprochen werden, einen gewissen Grad an offizieller Anerkennung genießen (z. B. Katalanisch, Baskisch und Galicisch in Spanien);

- Sprachen, die auf EU-Ebene nicht offiziell anerkannt sind. Es ist erwähnenswert, dass diese drei Kategorien von Sprachen auf der Ebene der Europäischen Union in Bezug auf ihren Status und ihre mögliche Verwendung in den europäischen Institutionen unterschiedlich behandelt werden [Jones 2013: 21].

c) *Anwendungsbereich (Bildung, Medien, Verwaltung, Justiz, Kultur und andere)*.

Zum Beispiel, das britische Bildungsgesetz von 2002 enthält beispielsweise die folgende Bestimmung:

« (1) Jede lokale Behörde sollte ihre Aufgaben in Bezug auf die lokalen Lehrpläne wahrnehmen, um den Zugang zu und die Verfügbarkeit von Kursen, die in walischer Sprache unterrichtet werden, zu erleichtern.

(4) Innerhalb von zwei Monaten nach Ende eines jeden Schuljahres legt die örtliche Behörde gemäß den Anweisungen der walisischen Minister den walisischen Ministern einen Bericht vor, der:

(a) eine Beschreibung der Studiengänge, die in den von der Behörde für das betreffende Schuljahr erstellten, lokalen Programmen enthalten sind und die in walischer Sprache unterrichtet werden sollten;

(b) beschreiben, wie viele Schüler sich für die Teilnahme an solchen Kursen gemäß Section 116D entschieden haben und wie viele Schüler gemäß Section 116E für die Teilnahme an solchen Kursen berechtigt waren;

(c) erklärt, was die Verwaltung in den folgenden Schuljahren, auf die im Bericht Bezug genommen wird, zu tun gedenkt, um sicherzustellen, dass registrierte Schüler in Schulen, die von der Verwaltung betreut werden, in der Lage sind, Kurse des lokalen Lehrplans zu besuchen, die in walisischer Sprache unterrichtet werden (Abschnitt 116B)» [Education Act 2002]. Dieser Artikel legt die walisische Sprache als Unterrichtssprache in den lokalen Lehrplänen fest und verpflichtet die lokalen Behörden, den Unterricht in dieser Sprache zu fördern und darüber zu berichten.

In Südafrika gilt der Magistrates Courts Act (Gesetz über die südafrikanischen Gerichtshöfe) № 32 von 1944. In Abschnitt 6(1) des Gesetzes heißt es: «Jede der Amtssprachen kann in jedem Stadium des Verfahrens vor jedem Gericht verwendet werden, und die Beweise werden in der verwendeten Sprache aufgenommen» [Magistrates' Courts Act 1944]. Die beiden Amtssprachen sind Englisch und Afrikaans.

Im Vergleich dazu gibt es in Deutschland das Westfriesische Gesetz von 2004 (Friesischgesetz), das die friesische Sprache und ihre Verwendung in der Kommunalverwaltung und auf zweisprachigen Stadtschildern anerkennt [Friesischgesetz 2021]. Darüber hinaus enthält der §184 des Gerichtsgesetz (Gerichtsverfassungsgesetz) folgende Änderung: "Den Sorben wird die Verwendung der sorbischen Sprache vor Gericht in den sorbischen Gebieten gewährleistet. [Gerichtsverfassungsgesetz 2021].

3) *Das Problem der Formulierung von Definitionen von Sprachtypen.*

Die Formulierung von Definitionen für Sprachen ist ein komplexer Prozess. Es ist nicht zu übersehen, dass dieses Problem die korrekte Gruppierung von Sprachen und den Grad ihres Schutzes beeinflusst.

Es ist bekannt, dass man sich bei der Ausarbeitung der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen aufgrund der kulturellen und historischen Besonderheiten der Mitgliedstaaten des Europarates nicht auf eine Unterscheidung zwischen zwei Definitionen - Regional- und Minderheitensprachen - einigen konnte und eine angenommen hat. In diesem Fall ist eine mögliche Lösung des Problems der folgende Algorithmus:

a) aufteilung der Vertreter der Länder des Europarates in Untergruppen nach Sprachfamilien oder Gebiet/geographischer Region;

b) die Formulierung gemeinsamer Merkmale für diesen Sprachen innerhalb derselben Sprachfamilie oder desselben Gebiets/geographischen Merkmals und möglicher Unterschiede zwischen diesen Sprachen;

c) Zusammenbringen von Untergruppen von Ländervertretern des Europarats, um gemeinsame und besondere Merkmale der primären Definitionen von Regional- und Minderheitensprachen beim Vergleich von Sprachfamilien oder Sprachgebieten/geographischen Merkmalen zu ermitteln;

d) Formulierung und Angabe der gemeinsamen Merkmale von Regional- und Minderheitensprachen in einem Artikel und Angabe der Unterscheidungsmerkmale/Spezifika in einem anderen Artikel für eine bestimmte.

Dieser Algorithmus wird es ermöglichen, für jeden Staat, der die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen ratifiziert hat, Definitionen, ihre Besonderheiten und zwei Listen von Sprachen zu erstellen, wobei die Unterschiede berücksichtigt werden.

Ein Beispiel für die Arbeit der Generaldirektion Inneres der Europäischen Union im Bereich der Minderheitensprachen ist die Erstellung einer fiktiven Klassifizierung der Minderheitensprachen in die folgenden Typen:

- «autochthone Sprachen sind Sprachen, die an einem bestimmten Ort entstanden sind und nicht von anderswo dorthin eingeführt wurden. Diese Sprachen werden in der Regel in einem Teil oder in Teilen eines Staates gesprochen und sind nicht die Sprache der Mehrheit des Staates oder sogar der Region (z. B. Walisisch in Wales).

- autochthone grenzüberschreitende Sprachen, das sind Sprachen, die keine primären Staatssprachen sind, aber über die Grenze hinweg in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union gesprochen werden, wo sie ebenfalls keine primären Staatssprachen sind (z. B. Baskisch in Frankreich und nordische Sami in Schweden und Finnland).

- grenzüberschreitende Sprachen sind Sprachen, die von einer Minderheitensprachgruppe in einem Mitgliedstaat verwendet werden und auch in einem anderen Staat existieren. Die betreffende Sprache ist häufig die Mehrheitssprache im Nachbarstaat.

- nicht-territoriale Sprachen. Romani ist die bei weitem am meisten gesprochene nicht-territoriale Sprache der Welt. Romani umfasst Karpaten-Romani, Kalo-Finnisches Romani, Baltisches Romani, Balkan-Romani, Synthetisches Romani, Walisisches Romani und Vlach-Romani. Die Romani-Dialekte weisen einen bemerkenswerten Grad an Einheitlichkeit auf, was dazu geführt hat, dass das Romani heute als eine einzige Sprache angesehen wird» [Jones 2013: 21-22, Suominen 2009].

Ein zweites Beispiel ist die Ungewissheit bei Konzepten wie «national» und «offiziell». So heißt es beispielsweise in der französischen Verfassung von 1958 in der Fassung von 2008: «Französisch wird als Sprache der Republik anerkannt» [France's Constitution ... 1958, 2008] mit dem Vermerk «offiziell oder national». In Deutschland wird in Abschnitt 1, § 23 des Verwaltungsverfahrensgesetzes (Verwaltungsverfahrensgesetz) der offizielle Status der deutschen Sprache definiert. «Deutsch ist als Sprache der öffentlichen Verwaltung anerkannt» [Verwaltungsverfahrensgesetz 2021]. Abschnitt (1) §184 des Gerichtsgesetz (Gerichtsverfassungsgesetzes) besagt, dass «Deutsche Sprache die Gerichtssprache ist» [Gerichtsverfassungsgesetz 2021]. Gleichzeitig wurden die Begriffe «Amtssprache» und «Landessprache» ersetzt oder mitbenutzt, ohne dass der Inhalt der letzteren offengelegt wurde.

4) *Das Problem der Organisation und der Zuweisung von Zuständigkeiten an Einrichtungen im Bereich der Sprache.*

25 Mitgliedsstaaten des Europarates haben die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen ratifiziert, darunter Österreich, Deutschland und Schweden, deren Behörden im Bereich der Sprachen unterscheiden sich in ihrer Organisation und Kompetenz.

Der Schwedische Sprachrat (Språkrådet) regelt den Gebrauch und die Entwicklung der Staatssprache in Schweden. Zu den Befugnissen dieses Rates gehören:

- Veröffentlichung von Büchern mit Ratschlägen zur schwedischen Rechtschreibung und Grammatik sowie von anderen sprachwissenschaftlichen Büchern, die sich an ein allgemeines Publikum richten und deren Erlös zur Finanzierung der Arbeit des Ausschusses verwendet wird;

- die Herausgabe der seit 1965 vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift Språkvård (wörtlich: «Pflege der Sprache»), in dem Artikel über den Gebrauch und die Entwicklung der schwedischen Sprache veröffentlicht werden, Fragen der Leser zu Rechtschreibung und Grammatik beantwortet werden und Ratschläge für die Verwendung der schwedischen Sprache in verschiedenen Kontexten gegeben werden;

-arbeit mit Minderheitensprachen: Finnisch, Meänkielä, Jiddisch, Roma und Sami. Der Schwedische Sprachenrat umfasst andere Organisationen, die an der Regulierung des Schwedischen interessiert sind, wie die Schwedische Akademie, den Schwedischen Rundfunk und andere Organisationen, die die Interessen von Journalisten, Lehrern, Schriftstellern, Schauspielern und Übersetzern vertreten [Swedish language council 2021]. Darüber hinaus sind verschiedene Organisationen tätig:

-in Bezug auf die finnische Sprache führt der Nationale Verband der Finnen Bildungsaktivitäten durch und organisiert verschiedene Seminare, Vorträge und Kurse;

- in Bezug auf die jüdische Sprache: der schwedische Zweig des Jüdischen Weltkongresses;

- in Bezug auf die samische Sprache: die Vereinigung der jungen Samen, der samische Rat;

- in Bezug auf die mekkanische Sprache, die Wahrheits- und Versöhnungskommission für Verbrechen gegen mekkanische Sprecher.

Ähnlich wie das schwedische Sprachkomitee verfügt Indien über einen Amtssprachenausschuss, der sich aus dreißig Mitgliedern zusammensetzt (zwanzig Mitglieder der Volkskammer und zehn Mitglieder des Staatsrats, die von der Volkskammer bzw. dem Staatsrat nach einem Verhältniswahlsystem mit einer übertragbaren Stimme gewählt werden). Der Ausschuss hat die Aufgabe, die Fortschritte bei der Verwendung von Hindi für offizielle Zwecke zu überprüfen und dem Präsidenten diesbezügliche Empfehlungen zu unterbreiten [The Official Languages Acts 1963].

Ein System der proportionalen Repräsentation, das es kleinen Sprachvertretern ermöglicht, an der Entwicklung der Sprachenpolitik mitzuwirken, wird auch in anderen Ländern angewendet. Der Minister der zuständigen zentralen und lokalen Behörde bringt Akademiker, Experten, Vertreter indigener Völker und Vertreter einschlägiger Institutionen zusammen, diskutiert, berät und fördert Maßnahmen zur Entwicklung indigener Sprachen.

In Deutschland ist das System der Behörden, die die Sprachen des Staates regeln, nach dem Status der Sprachen aufgeteilt. Mit anderen Worten Betrachten Sie die Sprachen und die zuständigen Behörden:

A) *Deutsch ist die Staatssprache* Unter das Kriterium der Zuständigkeitsverteilung der Gremien im Bereich der deutschen Sprache fallen die Bereiche der Sprachwissenschaft. Insbesondere hat die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder den Rat für deutsche Rechtschreibung eingerichtet, der ein supranationales Gremium mit 41 Mitgliedern aus 7 Ländern und Regionen ist: 18 aus Deutschland, 9 aus Österreich, 9 aus der Schweiz, je einer aus Liechtenstein, Bozen-Südtirol und der deutschen Gemeinschaft Belgiens, ein nicht stimmberechtigter Beobachter aus Luxemburg, Vorsitzender. Die Teilnehmer verfügen über Kenntnisse aus verschiedenen Bereichen, die mit Sprache zu tun haben, und kommen aus unterschiedlichen Bereichen, einschließlich Lehre, Verlagswesen (insbesondere Veröffentlichung von Wörterbüchern), Journalismus und Sprachforschung. Das Institut für Deutsche Sprache entsendet zwei Mitarbeiter, die neben Mitarbeitern anderer Forschungsinstitute sprachwissenschaftliche Expertise zur Verfügung stellen. Zu den Kompetenzen des Rates gehören:

-beobachtung der Entwicklung der schriftlichen und allgemeinen sprachlichen Veränderungen,

- schlägt entsprechende Anpassungen in Form einer Verordnung vor, die dann von den zuständigen Behörden erlassen wird [Der Rat für ... 2022; Adler, Beyer 2017: 227].

Grammatik und Wortschatz werden jedoch weder auf nationaler noch auf staatlicher Ebene von einer Behörde kontrolliert oder geregelt [Detering, Stock 2013: 1; Adler, Beyer 2017: 227-228].

B) *Minderheiten- und Regionalsprachen*. Sie werden sowohl von den Bundes- und Landesregierungen als auch von den lokalen Behörden geregelt. Die folgenden Einrichtungen unterstützen Minderheitensprachen:

- Der Gesprächskreis des Deutschen Bundestages zu Minderheitenfragen;
- Beratende Ausschüsse für anerkannte nationale Minderheiten und die niederdeutsche Sprachgruppe;
- Minderheitenrat und das Gemeinsame Sekretariat für Minderheiten in Berlin;
- Ombudsmann für Spätaussiedler und nationale Minderheiten, der auf Bundesebene Ansprechpartner für alle Fragen im Zusammenhang mit nationalen Minderheitensprachen ist [Regional and minority languages ... 2014]. Die fünf Minderheitengremien sind nicht auf den sprachlichen Bereich spezialisiert, da sich ihre Tätigkeit auf alle Arten von Minderheitenrechten (bürgerliche, politische, soziale und wirtschaftliche Rechte) und nicht auf bestimmte Minderheitensprachen bezieht.

Im Gegenteil, in Österreich funktioniert die Förderung und Erhaltung von Minderheiten- und Regionalsprachen:

Erstens, das Österreichische Sprachen-Kompetenz-Zentrum, das dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur unterstellt ist. Das Zentrum hat seinen Sitz in Graz und fördert die Weiterentwicklung des Sprachenlernens in Verbindung mit den bildungspolitischen Prioritäten Österreichs. Die Hauptaufgaben des Zentrums sind:

- Durchführung von Projekten zur Unterstützung der praktischen Umsetzung von sprachenpolitischen Maßnahmen;
- Koordinierung von Informations- und Vernetzungsstrukturen zur Förderung des Sprachenlernens und zur Unterstützung sprachenpolitischer Maßnahmen;
- Teilnahme an der angewandten Sprachforschung und an Fortbildungsprogrammen.

Zweitens, das österreichische Sprachenkomitee. Die Ziele des Ausschusses sind die Förderung des interdisziplinären und interinstitutionellen Austauschs in Bezug auf sprachenpolitische Entwicklungen, die Beobachtung, Initiierung und Koordinierung von Entwicklungsprozessen sowie die interne und externe Profilierung des Themas «Sprachen und Mehrsprachigkeit» [3rd Report 2011].

5) *Das Problem des unzureichenden rechtlichen Schutzes von Minderheitensprachen.*

Heute sind zwei Instrumente des Europarats zu Minderheitensprachen in Kraft. Das erste ist die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen von 1992. Eine Besonderheit dieses Dokuments ist die Definition von Regional- oder Minderheitensprachen und deren Hauptanwendungsgebiete. Zu den Teilnehmerstaaten, die die Charta ratifiziert haben, gehören 25 Länder.

Gemäß der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen sind diese Staaten verpflichtet, Berichte über die Umsetzung der Charta vorzulegen, in denen die ergriffenen Maßnahmen dargelegt werden (Veröffentlichung von wissenschaftlicher und künstlerischer Literatur, Erhöhung der Unterrichtsstunden in den Schulen und Ausstrahlung in Rundfunk und Fernsehen).

22 Staaten des Europarates haben die Europäische Charta der Regional- und Minderheitensprachen nicht ratifiziert. Der Grund für die Nicht-Ratifizierung liegt vor allem darin, dass die Charta den Haushalt des Landes finanziell belastet oder dem Kerndokument des Landes widerspricht.

So ist Frankreich beispielsweise kein Vertragsstaat dieser Übereinkunft, weil die Begriffe «Minderheitensprachen» und «Minderheiten» im Widerspruch zu den Bestimmungen der Verfassung stehen, nach denen das französische Volk eine Einheit bildet. Im Jahr 2021 hat Frankreich jedoch

ein Gesetzentwurf zu den Regionalsprachen ausgearbeitet und verabschiedet. Auf der Grundlage des am 8. April 2021 verabschiedeten Gesetzentwurfs über Regionalsprachen wird Frankreich den Grundschulen die Möglichkeit «Eintauchen in den Unterricht» in einer Regionalsprache während des größten Teils des Schultages geben. Dieses Gesetz sieht die Einführung des Unterrichts in einer Regionalsprache in den Schulen vor. Die lokalen Gebietskörperschaften sollen verpflichtet werden, Schülern, die in einer Regionalsprache unterrichtet werden möchten, einen finanziellen Beitrag zu leisten, wenn dies in der Gemeinde, in der die Schüler wohnen, nicht möglich ist.

Sicherlich ist der verabschiedete Gesetzesentwurf einerseits ein positiver Schritt zum Schutz der sprachlichen Vielfalt des Landes, andererseits muss Frankreich aber auch dafür sorgen, dass die Regionalsprachen in anderen Bereichen ebenso verwendet werden wie im Bildungswesen.

Das zweite ist das Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten von 1995. Die Zahl der ratifizierenden Staaten beträgt 39, darunter die Russische Föderation. Dieses Dokument enthält Verweise auf Minderheitensprachen in den Artikeln: 5, 6, 9, 10, 11, 12, 14, 17.

Beim Vergleich der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen und des Rahmenübereinkommens zum Schutz nationaler Minderheiten werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausgestellt:

Erstens, Gegenstand der Verordnung sind die Minderheitenrechte, nämlich:

- in der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen - die sprachlichen Rechte der Sprecher von Regional- oder Minderheitensprachen;

- Rahmenübereinkommen zum Schutz von sprachlichen Minderheiten - Minderheitenrechte im Allgemeinen.

Zweitens, das Formular für die Berichterstattung der Staaten ist die Einreichung von Berichten. Der Beratende Ausschuss für die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen prüft diese Berichte und kann Anmerkungen machen, die der Staat vor der Vorlage des nächsten Berichts korrigieren sollte.

Drittens, die Zahl der Staaten, die das Rahmenübereinkommen zum Schutz von Minderheiten ratifiziert haben, ist höher als die der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen, die für die Ratifizierung eine Auswahl von 35 obligatorischen Paragraphen aus Teil 3 der Charta verlangt. Der Unterschied in der Zahl der Staaten, die das Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten ratifiziert haben, besteht darin, dass die Länder keine Notwendigkeit sehen, die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen zu ratifizieren, da das Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten die sprachlichen Rechte von Minderheiten teilweise abdeckt.

Viertens, ist in Bezug auf die Rechte von Minderheitensprachen anzumerken, dass die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen den größten Umfang an rechtlicher Regulierung durch eine streng verankerte, spezifischere Liste von Bereichen bietet.

Probleme der Wiederbelebung und Bewahrung von Sprachen, der Klassifizierung von Sprachen, der Formulierung von Sprachdefinitionen, der Organisation und Verteilung der Zuständigkeiten von Sprachbehörden und des unzureichenden rechtlichen Schutzes von Minderheitensprachen sind wichtig und erfordern dringende Maßnahmen seitens des Staates, der Nichtregierungsorganisationen und der Kollektive.

Um Sprachen zu entwickeln und zu erhalten, bedarf es der Unterstützung durch den Staat und die Familien, die die Sprache über Generationen hinweg nutzen werden. Trotz der großen Anzahl von Sprachen und der grundlegenden (klassischen) Gründe für ihre Klassifizierung unterteilen ausländische Länder die Sprachen nach ihrem Status, ihrem Geltungsbereich, dem Vorhandensein eines besonderen Rechtsakts zum Schutz einer bestimmten Sprache oder den erlassenen Vorschriften.

Der Prozess der Formulierung von Definitionen und der Zuweisung von Zuständigkeiten an die Sprachbehörden ist in den europäischen Ländern aufgrund der unterschiedlichen Sprachsituationen unterschiedlich. Der Vorteil der Organisation von Kompetenzen in diesem Bereich besteht darin, dass jede Sprache (z. B. in Deutschland) oder Sprachfamilie unter der Kontrolle einer Behörde steht, die wissenschaftliche Untersuchungen zur Erhaltung und Entwicklung der Sprache durchführt und sie rechtlich unterstützt.

Eine vergleichende Analyse der Sprachenproblematik in Ländern auf der ganzen Welt und der Strategien zu ihrer Lösung hat gezeigt, dass es möglich scheint, bestimmte linguistische und soziolinguistische Kriterien und Methoden aus den normativen Rechtsakten ausländischer Länder in die russische Gesetzgebungspraxis einzuführen, um beispielsweise die Besonderheiten der Sprachklassifikation des Landes zu konkretisieren und zu festigen. Es sollte bedacht werden, dass der geschickte Einsatz von Verordnungen und deren Rechtskraft den Staaten nicht nur bestimmte Verpflichtungen auferlegt (einschließlich der öffentlichen Behörden zur Erhaltung und Förderung der Sprachen und der sprachlichen Vielfalt des Staates), sondern auch einen umfassenden Regelungsmechanismus bietet, der für den Schutz der Sprachen im Leben und in der Sprachpraxis unerlässlich ist.

Kapitel 3. Gegenwärtige Sprachprobleme und Wege zu ihrer Lösung im rechtlichen Rahmen der Russischen Föderation

In diesem Kapitel wird das Konzept der «Einheit in der sprachlichen Vielfalt» in der Russischen Föderation untersucht. Die Idee und der damit verbundene Ausdruck «Einheit in der Vielfalt» gehen auf die alten Zeiten der westlichen und östlichen Kulturen der Alten Welt zurück. Zum Beispiel war diese Strategie das Herzstück der Lebensgrundlage sowohl der indigenen Völker Nordamerikas als auch der taoistischen Gemeinschaften um 400-500 v. Chr. In einer modernen Interpretation verschiebt sich diese Formel von einer Einheit, die auf der einfachen Toleranz physischer, kultureller, sprachlicher, sozialer, religiöser, politischer, ideologischer und psychologischer Unterschiede beruht, zu einer komplexeren Einheit, die auf dem Verständnis beruht, dass sprachliche Unterschiede die menschlichen Interaktionen bereichern [Definitions ... 2021].

Ziel dieses Kapitels ist es, die Problematik der Staatssprachen der Subjekte der Russischen Föderation, der Sprachen der nationalen Minderheiten und der Sprachen der indigenen (kleinen) Völker in den Bereichen der geregelten Kommunikation zu untersuchen: Bildung, Kultur, Verwaltung und Justiz sowie im wirtschaftlichen Bereich.

Gemäß Artikel 65 der Verfassung der Russischen Föderation besteht die Russische Föderation aus 85 Subjekten, darunter 1 autonomes Gebiet, 4 autonome Bezirke, 3 Städte von föderaler Bedeutung, 9 Territorien, 46 Regionen und 22 Republiken. Die Russische Föderation hat Schwierigkeiten, eine einheitliche Strategie zur Erhaltung der sprachlichen Vielfalt des ganzen Landes zu finden. In Russland gibt es eine große Anzahl von Sprachen (nach Angaben des Ministeriums für Wissenschaft und Hochschulbildung 277 Sprachen und Dialekte [Сайт Министерства науки...2021]; 152 [Проект «Языки России» 2021]). Das Sprachenleben des Landes wird durch das Gesetz Nr. 1807-I vom 25. Oktober 1991 «Über die Sprachen der Völker der Russischen Föderation» geregelt, das in gleicher Weise für die Subjekte der Russischen Föderation verbindlich ist.

Die Hauptfrage des dritten Kapitels lautet wie folgt: «Trägt die Sprachenpolitik der Russischen Föderation zur Förderung und Erhaltung der sprachlichen Vielfalt bei, ob sie in den Rechtsakten des Staates verankert ist oder nicht?» Die Antwort auf diese Frage wird im dritten Kapitel in drei Abschnitten behandelt, und zwar in folgenden Bereichen: Bildung und Kultur, Verwaltung und Justiz sowie Wirtschaft und Industrie.

§ 3.1. Sprachen der Russischen Föderation in Bildung und Kultur

Bildung und Kultur sind die wichtigsten Bereiche der Sprachverwendung. Das Recht auf Bildung ist in internationalen Instrumenten wie dem Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes vom 20. November 1989, dem Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation über eingeborene und in Stämmen lebende Völker vom 27. Juni 1989 und der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen von 1992 (Artikel 8 und 12) garantiert.

In der Russischen Föderation unterscheidet sich der Grad der Sprachverwendung in einem bestimmten Bereich menschlicher Tätigkeit je nach dem jeweiligen Status, der als Stellung der Sprache definiert ist. Betrachten wir die Stellung der folgenden Sprachen und den Grad ihrer Verwendung in den genannten Bereichen:

1) Staatssprachen der Gebietskörperschaften

Laut S. V. Yankevich, N. Knyaginina, F. Prina ist die Sprachenpolitik im Bildungssystem der Russischen Föderation, insbesondere im Hinblick auf den Unterricht der als Staatssprachen anerkannten Sprachen auf der Ebene der Republiken, seit langem Gegenstand von Diskussionen. Diese Debatte hat eine Kontroverse über das Gleichgewicht zwischen föderalen und regionalen Zuständigkeiten bei der Regelung des Sprachgebrauchs im Bildungswesen ausgelöst und die Widersprüche zwischen der sprachlichen Vielfalt Russlands und der (rechtlichen und faktischen) Dominanz des Russischen als Staatssprache der Föderation aufgezeigt. Jüngster Ausdruck dieser Debatte ist die erneute Kontroverse über die Frage, ob die Republiken der Russischen Föderation den Unterricht von Sprachen, die neben Russisch als Staatssprache anerkannt sind, in Schulen innerhalb ihrer Verwaltungsgrenzen vorschreiben können. Das föderale Zentrum beraubt die russischen Republiken zunehmend ihrer Fähigkeit, sich im Bildungsbereich selbst zu regulieren - insbesondere in der Frage, ob sie den obligatorischen Unterricht der republikanischen Sprachen in Schulen innerhalb ihrer Verwaltungsgrenzen vorschreiben können. Diese Prozesse sind im Zusammenhang zu sehen:

- die Zentralisierung des Bildungssystems und die damit einhergehende Verringerung der Mehrsprachigkeit in russischen Schulen;
- teil des zugrunde liegenden Wunsches, die nationale Einheit durch Uniformität zu fördern, indem die sprachliche und kulturelle Vielfalt des Landes geschwächt und gleichzeitig der Vorrang der russischen Sprache betont wird [Jankiewicz, Knyaginina, Prina 2020].

Mitte 2018 nahm die russische Staatsduma Änderungen am Föderalen Gesetz «Über Bildung» an, die den Republiken praktisch die Möglichkeit blockierten, das obligatorische Erlernen ihrer Sprachen vorzuschreiben und gleichzeitig die Rolle der russischen Sprache zu stärken. Einige Gerichte haben jedoch in ihren Entscheidungen den obligatorischen Unterricht in den Sprachen der Republiken (in den Republiken selbst) als mit dem Bundesrecht vereinbar anerkannt [Jankiewicz, Knyaginina, Prina 2020]. Gemäß Teil 3 des Artikels 14 «Die Sprache der Bildung» des Föderalen Gesetzes vom 29. Dezember 2012 Nr. 273-FG «Über die Bildung» (in der Fassung von 2018) «[...] kann in den Republiken der Russischen Föderation das Lehren und Lernen der Staatssprachen der Republiken der Russischen Föderation [...] als Teil der staatlich akkreditierten Bildungsprogramme [...] in Übereinstimmung mit den föderalen staatlichen Bildungsstandards [...] eingeführt werden» [Об образовании...2012]. In Anbetracht des dispositiven Charakters dieser Rechtsnorm ist festzustellen, dass die Sprecher der Staatssprachen selbst für eine Studienpflicht eintreten. Insbesondere auf der Grundlage der Daten der soziolinguistischen Umfrage in der Republik Tuva, die von M. V. Bavuu-Syuryun, Professorin der Abteilung für tuwinische Philologie und allgemeine Linguistik der Staatlichen Universität Tuva, vorgestellt wurde, antworten die Bürger der Republik auf die Frage nach dem obligatorischen Studium der tuwinischen Sprache: «ja» - 56,2% (371 Personen); eher «ja» - 18,3% (121 Personen); eher «nein» - 8,5% (56 Personen); «nein» - 1,7% (11 Personen). Die Umfragedaten zeigen, dass die positiven Antworten gegenüber den negativen überwiegen. Außerdem halten 84,1 % der Bürger der Republik Tuva es für notwendig, dass tuwinische Kinder die Möglichkeit haben, die tuwinische Sprache in der Schule zu lernen [Бавуу-Сюрюн 2021]. Die Subjekte der Russischen Föderation nehmen normative Rechtsakte an, die auf die Unterstützung der Staatssprachen abzielen.

Betrachten wir Beispiele für die Staatssprachen der Subjekte der Russischen Föderation im Bereich der Bildung und Kultur:

A) Die tatarische Sprache.

Die Aktivitäten des Bildungssystems in der Republik Tatarstan in den Jahren 2020-2021 zielten darauf ab, die Qualität und Wettbewerbsfähigkeit der Bildung zu verbessern und ein sicheres

und angenehmes Umfeld für den Bildungsprozess zu schaffen. Das Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Republik Tatarstan genehmigte die Produktion von mindestens drei Beiträgen auf dem Fernsehsender «Tatarstan 24» in der Sendung «Belem donyasy» («In der Welt des Wissens») in tatarischer Sprache mit russischen Untertiteln über alle aktuellen Themen der «Wachstumspunkt» - Zentren [Приказ Министерства образования ... 2021].

Im Jahr 2021 wird das Ministerkabinett der Republik Tatarstan:

- organisierte republikanische Olympiaden für Schüler der Klassen 4-11 in tatarischer Sprache und Literatur, in Heimatsprachen, in russischer Sprache und Literatur für Schulen mit nativer (nicht-russischer) Unterrichtssprache, in Geologie und Geschichte Tatarstans und des tatarischen Volkes bis 2027 [Распоряжение Кабинета Министров ... 2021];

- die Zahl der entwickelten pädagogisch-methodischen Komplexe und Lehrpläne auf 31 erhöht [Постановление Кабинета Министров ... 2021];

- genehmigte die gesamtrussische wissenschaftliche Konferenz «Die Heimatsprache - Quelle des historischen Gedächtnisses und des kulturellen Erbes" in der Republik Tatarstan» [Распоряжение Кабинета Министров ... 2021];

- genehmigte die folgenden Zuschüsse: «Unterstützung der Initiativen öffentlicher Organisationen zur Erhaltung und Entwicklung der Sprachen der Völker der Republik Tatarstan» [О гранте «Поддержка ... 2021]; «Unterstützung kommunaler vorschulischer

Bildungseinrichtungen und kommunaler allgemeiner Bildungseinrichtungen bei der Durchführung von Projekten zur Erhaltung und Entwicklung der Sprachen, Traditionen und Kulturen der in der Republik Tatarstan lebenden Völker im Rahmen des Jahres der Heimatsprachen und der Einheit der Völker» für das Jahr 2021 [О гранте «Поддержка ... 2021].

Das Ministerium für digitale Entwicklung der öffentlichen Verwaltung, Informationstechnologien und Kommunikation der Republik Tatarstan und die Republikanische Agentur für Presse und Massenkommunikation «Tatmedia» haben den republikanischen Förderwettbewerb zur Entwicklung der Staatssprachen der Republik Tatarstan und anderer Sprachen der Völker der Republik Tatarstan «Live Language - Live Nation!» («Tere tel - tere milliet!») genehmigt [Приказ Министерства цифрового ... 2021].

Die folgenden Vorschulen im Bezirk Almetjewsk in der Republik Tatarstan erhielten Ende 2020 Zuschüsse:

- die städtische vorschulische Bildungseinrichtung Kindergarten Nr. 46 «Zentrum für die Entwicklung der kindlichen Fähigkeiten» Kindergarten Nr. 46 «Aschenputtel» von Almetjewsk der Republik Tatarstan ist der Gewinner des Zuschusses der Russischen Föderation für die Entwicklung der modernen Mechanismen und Technologien der vorschulischen und allgemeinen Bildung in Höhe von 1 Million Rubel;

- die städtische Haushaltsvorschuleinrichtung Kindergarten «Aschenputtel» Nr. 46 (Kinderentwicklungszentrum) wurde als bester zweisprachiger Kindergarten ausgezeichnet (Gewinner eines Zuschusses von 500.000 Rubel);

- die städtische Haushaltsvorschuleinrichtung «Veselye-Kleinkinder» Nr. 58 ist der Gewinner des republikanischen Wettbewerbs um den besten Kindergarten für die Organisation der Bildung und Erziehung von Kindern in ihrer Heimatsprache und in Tatarisch sowie der Gewinner eines Zuschusses von 500 Tausend Rubel. Im Bezirk Almetjewsk der Republik Tatarstan gibt es 15 Schulen, in denen 2128 Kinder lernen. Der Bildung und Erziehung in der Heimatsprache (Tatarisch) beträgt im Bezirk 28,1%. Das Fach «Heimatsprachen» wird von 185 Lehrern unterrichtet, davon sind 169 Lehrer für die tatarische Sprache, 4 Lehrer für die tschuwaschische Sprache, außerdem 10 Grundschullehrer und

2 Lehrer für die mordwinische Sprache. Die für die Entwicklung der Kinder geschaffenen Bedingungen verleihen den Bildungsergebnissen eine positive Dynamik [Hарыманов ... 2022].

Im Schuljahr 2019-2020 gab es in der kommunalen Phase des Wettbewerbs «Allrussischer Lehrer des Jahres Russlands» Gewinner und Zweitplatzierte in drei Kategorien: Pädagogisches Debüt, Lehrer des Jahres und bester Lehrer für tatarische Sprache und Literatur. «40 Lehrer in 13 Fächern, darunter 3 für tatarische Sprache und Literatur, nahmen an dem Wettbewerb teil. Der Gewinner der städtischen Bühne in der Nominierung «Der beste Lehrer der tatarischen Sprache und Literatur» wurde I. A. Shamsieva, ein Lehrer der tatarischen Sprache und Literatur (Municipal Budget Bildungseinrichtung Lyzeum Nr. 2). A. F. Khabibullina (Tatar Sprache Lehrer der Nizhnekamsk Sekundarschule Nr. 1), R. Z. Khabipova (Tatar Sprache Lehrer Municipal Budget Bildungseinrichtung des R. Fakhreddin Gymnasium Nr. 1) wurden die Stipendien Gewinner zur Unterstützung der Lehrkräfte studieren in der tatarischen Sprache. Tatarische Lehrer erhalten jedes Jahr Stipendien, insbesondere:

- E.G. Belaeva (Lehrerin der tatarischen Sprache -Lehrerin des R.Fakhreddin Gymnasiums Nr. 1) erhielt ein Master-Stipendium zur Unterstützung von Fachlehrern;

- G.F. Aglieva (Städtische Haushaltsbildungseinrichtung Sekundarschule Nr. 2 von Nizhnekamsk), R.Z.Chabipowa (Städtische Haushaltsbildungseinrichtung Gymnasium Nr. 1, benannt nach R.Fakhreddin) erhielten einen Zuschuss zur Unterstützung von Lehrern der tatarischen Sprache und Literatur für die Vorbereitung der Gewinner der Internationalen Olympiade in der tatarischen Sprache» [Hарыманов...2022].

Im kulturellen Bereich ist das Staatliche Akademische Theater G. Kamal hervorzuheben, das seinem Publikum Videoaufzeichnungen von Aufführungen präsentiert, die in seinem Archiv aufbewahrt werden, und Aufführungen am Seeufer unter freiem Himmel veranstaltet. Die Theaterschauspieler führen zusammen mit dem Orchester Ausschnitte aus den Musicals «Der blaue Schal», «Junge Herzen», «Kila Java», «Kila Java» und «Galiyabanu» auf. Alle Aufführungen reflektieren die nationalen Merkmale, die Kultur, die Traditionen und das Leben der Tataren (z.B. «Galiyabanu» von M. Faizi unter der Regie von I. Zainiev; «Die Hochzeit einer Puppe» von G. Iskhaki unter der Regie von F. Bikchantaev; «Dzhankisyakkaem» von T. Minnullin unter der Regie von F. Bikchantaev, Komödie) [Камал театры... 2022].

Im Jahr 2020 organisierte die «Almetjewsker Musikhochschule Name von F.Z. Jarullin» das V. Jazzfestival in 7 Nominierungen, den republikanischen Wettbewerb für junge Musiker, der Name von F.Z. Jarullin. Das Vokal-Instrumental-Ensemble Yashlek gewann den Internationalen Wettbewerb für tatarische Kultur anlässlich des 100. Jahrestags der Gründung der Tatarischen Autonomen Sozialistischen Sowjetrepublik» [Hарыманов ... 2022].

So für die weitere effektive Entwicklung des Bildungssystems im Jahr 2022 wird die Republik Tatarstan die Bemühungen zur Erhaltung und Entwicklung der nativen Sprachen, Kulturen und Traditionen der Vertreter der in der Republik Tatarstan lebenden Völker intensivieren.

B) *Baschkirische Sprache.*

In der Republik Baschkortostan gilt die Verordnung Nr. UG-159 des Präsidenten der Republik Baschkortostan vom 14. September 2017 «Über Maßnahmen zur Entwicklung der Staatssprachen der Republik Baschkortostan und der Sprachen der Völker der Republik Baschkortostan» und das Gesetz RB vom 15. Februar 1999 Nr. 216-g «Über die Sprachen der Völker der Republik Baschkortostan», wonach «Baschkirisch und Russisch die Staatssprachen der Republik sind» (Teil 1 des Artikels 3) [О языках народов ... 1999].

Die baschkirische Sprache ist ein nationaler Schatz und einer der Reichtümer Baschkortostans. Nach Ansicht von G.Y. Bikbulatova ist die Situation der baschkirischen Sprache aus mehreren Gründen nicht einfach:

- unzureichende Anzahl von Kindern baschkirischer Nationalität, die ihre Sprache sprechen;
- gleichgültigkeit der Eltern gegenüber dieser Sache;
- vorschläge zur Abschaffung des Unterrichts der Heimatsprache in den Schulen gefährden die Zukunft der Sprache. Stadt- und Landkinder vermeiden die Heimatsprache in folgenden Fällen:
 - lebendige Interaktion mit Gleichaltrigen,
 - lebendige Interaktion nach der Rückkehr aus der Stadt ins Dorf,
 - die Aussprache von Wörtern und Sätzen, wenn sie interaktive Geräte benutzen, mit denen sie die Sprache lernen müssen. Die Behörden stellen sich die Fragen: «Wie kann dieser Trend gestoppt werden?», «Wie hoch ist das nationale Bewusstsein der Eltern?», «Können sie ihre sprachlichen Eigenschaften an ihre Kinder weitergeben?», «Welche Probleme gibt es in gemischten Familien?», «Wie hoch ist das Niveau der staatlichen Sprachunterrichtsmethodik?», «Welche Aktivitäten brauchen materielle Unterstützung?» [Бикбулатова 2017].

Offiziellen Statistiken zufolge ist der Unterricht der baschkirischen Sprache an den Schulen in Baschkortostan in den letzten 25 Jahren um das 1,4-fache zurückgegangen, da die Auflage und die Liste der Lehr- und Arbeitsbücher abgenommen haben und Änderungen der föderalen Standards im Bildungsbereich eingeführt wurden [Мухтаров 2022]. Im Jahr 2019 erhielten nur 27 % der baschkirischen Kinder Unterricht in ihrer Heimatsprache [Вафин 2022].

So gibt es im Stadtbezirk Fedorovsky der Republik Baschkortostan 26 Schulen, von denen in 5 Schulen 72 Schüler in Baschkirisch als Heimatsprache unterrichtet werden, und in 23 Schulen lernen 1203 Schüler baschkirischer Nationalität Baschkirisch als Staatssprache. Von den 52 heimatsprachlichen Lehrern sind 18 Lehrer für baschkirische Sprache und Literatur [Башкорт теле ... 2019].

Im Laufe des Jahres werden Seminare und Wettbewerbe für die baschkirische Sprache geplant. So fand beispielsweise in der Schule Nr. 8 in Oktyabrsky ein Workshop für Lehrer der baschkirischen Sprache und Literatur statt. Während der Veranstaltung informierte I. Khuzakhmetov, Leiter der methodischen Vereinigung für Heimatsprachen, die Lehrer der baschkirischen Sprache. Letztere teilten ihre Arbeitserfahrungen zum Thema «Anwendung moderner Technologien bei der Bewertung des Wissens der Schüler im Unterricht». I. Gafarova erläuterte in der offenen Unterrichtsstunde mit der 7. Klasse das Thema des Seminars und demonstrierte die Formen der Bewertung der Kenntnisse der Schüler. I.H. Khuzakhmetov erläuterte in einer interessanten Meisterklasse, wie man Online-Tests zur Bewertung des Wissensstandes bequem und effektiv einsetzen kann, und zeigte, wie man unabhängige Tests erstellt. Darüber hinaus nehmen die Schüler an verschiedenen Wettbewerben und Quizspielen teil und gewinnen Preise in ihrer Heimatsprache. In der Schule werden regelmäßig Veranstaltungen auf Stadtebene organisiert [Башкорт теле ... 2021].

Für Schüler, die kein Baschkirisch sprechen, ist es schwierig, Wörter aus dem Russischen ins Baschkirische und umgekehrt zu übersetzen. Natürlich gibt es in den Schulbibliotheken baschkirisch-russische Wörterbücher, aber die Suche nach den benötigten Wörtern kostet Zeit, und einige Wörter sind überhaupt nicht in den Wörterbüchern enthalten. Um dieses Problem zu lösen, hat das Institut für Angewandte Semiotik an der Akademie der Wissenschaften von Tatarstan «Bashsoft» ähnlich wie «Tatsoft» entwickelt, eine Anwendung für die Übersetzung vom Russischen ins Tatarische und umgekehrt [Вафин 2022]. Die Anwendung stützt sich auf eine Million Wortpaare, die aus

Wörterbüchern und Enzyklopädien gescannt und ins Russische und Baschkirische übersetzt wurden. Ab heute wurden etwa eine halbe Million Wortpaare gesammelt.

Darüber hinaus entwickelte K. Tyurin, ein Schüler eines Gymnasiums in Ufa, ein elektronisches Wörterbuch der baschkirischen Sprache und ein Programm zur «Bashkortisierung» für Smartphones, das mehrere Wörterbücher der baschkirischen Sprache verwendet, darunter ein großes russisch-baschkirisches Wörterbuch mit 200.000 Wörtern [Башкорт телен саклапга ... 2022]. Das erstellte Handbuch erhöht die Geschwindigkeit der Wortsuche und der Übersetzung, enthält baschkirische Buchstaben, Laute und nationale Hintergründe und ist leicht an andere Sprachen anpassbar. Das baschkirische Sprachhandbuch und Programm ist nicht nur für diejenigen geeignet, die die baschkirische Sprache kennen, sondern auch für diejenigen, die gerade erst anfangen, sie zu lernen.

Um das Interesse an der Erforschung der historischen Vergangenheit und der Literatur des baschkirischen Volkes zu steigern, das kulturelle Erbe bekannt zu machen und zu bewahren, das Leben und das Werk von M. Karim zu fördern, den Respekt und die Liebe zur Heimatsprache und zum Land zu stärken, werden anlässlich des hundertsten Geburtstages von M. Karim, dem Nationaldichter von Baschkortostan, Veranstaltungen durchgeführt.

Jedes Jahr am 14. Dezember begeht die Republik Baschkortostan den «Tag der baschkirischen Sprache» am Geburtstag des Bildungsdichters M. Akmulla. Anlässlich des Tages der baschkirischen Sprache werden in Bildungseinrichtungen Veranstaltungen und Wettbewerbe durchgeführt. Insbesondere gehören zu diesen Veranstaltungen:

- Ein Video- und Plakatwettbewerb. Mit der Entwicklung des Internets und der sozialen Verbindungen ist es notwendig, die baschkirische Sprache der Bevölkerung zugänglich zu machen, damit sie in den Regionen so weit wie möglich verwendet werden kann. Insbesondere der soziale Videowettbewerb «Ein neuer Blick auf die baschkirische Sprache» wurde von der Stiftung für die Erhaltung und Entwicklung der baschkirischen Sprache, dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Republik Baschkortostan und dem Ministerium für Kultur der Republik Baschkortostan organisiert.

- Der Wettbewerb «Beliebtester baschkirischer Blogger», der von der Abteilung für nationale Bildung des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Republik Baschkortostan für Schüler und Studenten organisiert wird.

- Internationale (seit 1996), gesamtrussische und interregionale (seit 1987) Olympiaden in baschkirischer Sprache und Literatur. Jedes Jahr nehmen Schüler aus den Gebieten Kurgan, Orenburg und Tscheljabinsk an der Olympiade teil; in verschiedenen Jahren waren auch Kinder aus den Gebieten Samara, Saratow und Swerdlowsk, der Region Perm und der Republik Tatarstan dabei. Die Gewinner und die Zweitplatzierten der gesamtrussischen baschkirischen Spracholympiade erhalten Preise des Präsidenten der Republik Baschkortostan in Höhe von 5.000 bzw. 3.000 Rubel. An der letzten Internationalen Baschkirischen Sprach- und Literaturolympiade haben mehr als 9.000 Schüler teilgenommen.

- Art Square-Veranstaltung «Die baschkirische Sprache: ein neues Aussehen 2.0».

- Die republikanische baschkirische Spracholympiade für Schüler von Berufsbildungseinrichtungen. Hauptziel der Olympiade ist es, begabte Schüler mit fundierten Kenntnissen der baschkirischen Sprache und Literatur zu ermitteln und den Respekt für die baschkirische Sprache als wichtigen Bestandteil der nationalen Kultur zu fördern. Die Olympiade wird für Schüler, die Baschkirisch als Heimat- und Staatssprache lernen, getrennt durchgeführt und besteht aus drei Runden. In der ersten Runde beantworten die Schüler Testfragen, in der zweiten schreiben sie einen Aufsatz zu einem bestimmten Thema, und in der letzten Runde verteidigen sie

ihre Projekte. Im Jahr 2020 nahmen 525 Schüler aus 66 Berufsbildungseinrichtungen an der Olympiade teil. Die Preisträger waren Studenten der Erdölhochschule von Neftekamsk und der Multiprofil-Berufsschule von Ufa, und die Preisträger waren Studenten der Berufsschulen von Belebey, Ishimbay, Neftekamsk, Sibay und Ufa. 33524 Studenten an den Hochschulen der Republik lernen Baschkirisch als Staatssprache und 7297 als Heimatsprache [Студентлар башкорт теле...2022].

-Künstlerische Übersetzungen von Texten und Gedichten prominenter baschkirischer Schriftsteller aus dem Baschkirischen ins Russische (z. B. veranstaltet die M. Karim-Stiftung jährlich einen Wettbewerb für die beste künstlerische Übersetzung).

In der Nowojawysch-Schule im Fedorowskij-Stadtbezirk der Republik Baschkortostan beispielsweise wird den Schülern über das Leben und das Werk von M. Akmulla sowie über die Schönheit und die Vorzüge ihrer Heimatsprache berichtet, und es werden Veranstaltungen durchgeführt, um das Interesse am Studium und an der Bewahrung der baschkirischen Sprache sowie den Respekt für die Kultur und die Traditionen ihres Volkes zu fördern [Baschkort tele...2019]. Die Schule Nr. 8 in Oktyabrsky in der Republik Baschkortostan organisiert Unterrichtsstunden mit Schülern, und in der Bibliothek gibt es eine Buchausstellung zum Geburtstag von M. Akmulla. Im Jahr 2018 wurden in den Grundschulklassen in den Pausen baschkirische Volksspiele gespielt und baschkirische Melodien während der Gesangsstunde [Башкорт теле ... 2021] gespielt.

Vom 7 bis 14. Dezember 2021 fand an der Mittelschule im Dorf Idyash im Bezirk Zianchurinsky der Republik Baschkortostan eine «Woche der baschkirischen Sprache» statt, und es wurde eine mehrtägige Veranstaltung organisiert:

-rezitationswettbewerb in der baschkirischen Sprache,

-ein Aufsatzwettbewerb zum Thema «Tugan telem» (wörtliche Übersetzung «Heimatsprache») für die Klassen 4-11. Die Schule veranstaltete auch ein abendliches Treffen mit der Schriftstellerin und Übersetzerin G. M. Gizzatullina und der Dorfbibliothekarin Z. Z. Ishmuratova. G. M. Gizzatullina sprach über den Reichtum und die Schönheit der baschkirischen Sprache. Z.Z. Ishmuratova schlug vor, baschkirisch zu sprechen, da viele ihrer Leser nur auf Russisch kommunizieren.

G.Y. Bikbulatova, Lehrerin für baschkirische Sprache und Literatur an der allgemeinbildenden Sekundarschule Nr. 6 in Tuymazy, verwendet in ihrer Arbeit moderne elektronische Quellen und mündliche Volkskunst: Rätsel, Spiele, Lieder, Sprichwörter und Märchen. Sie verleihen der Sprache eine Identität, wie ein Gewürz. Ohne sie wäre das Erlernen der baschkirischen Sprache langweilig und fade. G.Y. Bikbulatova fördert die Liebe zur baschkirischen Sprache, Literatur und Kultur und leitet einen Literaturkreis «Yanshishmä» («Frühling») [Насибуллина 2019].

Es ist nun notwendig, das Interesse der Kinder und ihrer Eltern am Erlernen und Bewahren der baschkirischen Sprache und Kultur zu wecken. Laut T. Mukhtarov sollten in der Republik Kunstwerke von Weltrang in ihrer Heimatsprache geschaffen werden [Вафин 2022].

2) Minderheitensprachen.

Viele Kinder, insbesondere Kinder aus Minderheitengruppen, verwenden zu Hause eine andere Unterrichtssprache als in der Schule. Einerseits kann die Unfähigkeit von Minderheitenkindern, die Unterrichtssprache der Schule zu verstehen und zu sprechen, zu mangelnden Leistungen, zur Wiederholung von Klassenstufen und zum Ausschluss von der Schule aufgrund von Versagen führen. Auf der anderen Seite lernen die Schüler zunehmend die Staatssprache, was zu Lasten ihrer Heimatsprache geht. Zur Verbesserung der schulischen Leistungen und der Beibehaltung der Sprache, einschließlich der Sprache einer nationalen, ethnischen

Minderheit, ist der Unterricht in der Muttersprache des Kindes von entscheidender Bedeutung, sowohl für das Kind als auch für die Herstellung eines positiven Kontakts zwischen der Schule und den Eltern. Darüber hinaus hindert der Unterricht in der Muttersprache die Kinder nicht daran, die Amtssprache des Landes zu lernen - im Gegenteil. Die Kinder lernen andere Sprachen viel besser.

Auf der 30. Tagung der UNESCO-Generalkonferenz im Jahr 1999 verabschiedeten die Länder eine Entschließung, in der der Begriff «mehrsprachige Erziehung» eingeführt wurde, um die Verwendung von mindestens drei Sprachen im Unterricht zu bezeichnen: die Heimatsprache(n), die regionale oder nationale Sprache und die internationale Sprache im Unterricht. Seitdem fördert die UNESCO gegebenenfalls mehrsprachige Bildung als Mittel zur Verbesserung der Lernergebnisse und zur Berücksichtigung der kulturellen Vielfalt. Lehrpläne und Lehrmethoden sind am relevantesten und gehen am besten auf die Bedürfnisse der Lernenden ein, wenn sie kontextbezogen, zweisprachig sind und das interkulturelle Verständnis fördern (Zielvorgabe 4.6, Absatz 59) [The Education 2030 ... 2022].

Mehrsprachige Erziehung auf der Grundlage der Muttersprache(n) zu Beginn der Schulzeit spielt eine Schlüsselrolle bei der Förderung des Respekts für die Vielfalt und des Gefühls der Verbundenheit zwischen Ländern und Bevölkerungen - Grundwerte, die der globalen Bürgerschaft zugrunde liegen. Sie fördert die Entwicklung von Fähigkeiten für ein Zusammenleben unter Einhaltung der Vorschriften (Zielvorgabe 4.7) [The Education 2030...2022].

Die Russische Föderation ist Vertragspartei vieler internationaler Instrumente, darunter auch des Rahmenübereinkommens zum Schutz nationaler Minderheiten. Am 10. Dezember 2021 verabschiedete die Regierung der Russischen Föderation jedoch die Verordnung Nr. 2246 «Über Unterbreitung eines Vorschlags an den Präsidenten der Russischen Föderation, dem Depositär die Absicht der Russischen Föderation zu notifizieren, dem Übereinkommen der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten über die Wahrung der Rechte von Personen, die nationalen Minderheiten angehören, nicht beizutreten» [О предоставлении Президенту ... 2021], auf der Grundlage eines Vorschlags des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten der Russischen Föderation mit den betroffenen öffentlichen Behörden.

Im ersten Bericht der Russischen Föderation über die Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus diesem Übereinkommen vom 8. März 2000 wurde darauf hingewiesen, dass es in der Russischen Föderation keine gesetzliche Definition und keine Liste nationaler Minderheiten gibt. Gleichzeitig verweisen die Verfasser des Berichts auf zwei Definitionen der folgenden Völker, wenn sie die Definition der nationalen Minderheiten offenlegen: indigene Völker und ethnische Gruppen späteren Ursprungs, deren "Elternethnien" außerhalb der Russischen Föderation ansässig sind und sie keinerlei staatliche Formationen haben [Доклад...2000].

Es ist anzumerken, dass die Verfasser des Berichts durch die Verengung des Begriffs der nationalen Minderheiten auf zwei Arten von Völkern (indigene Völker und ethnische Gruppen späterer Herkunft) einerseits Personen, die nicht zu diesen Völkern gehören, den durch das Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten gewährten Rechtsschutz vorenthalten haben; andererseits versäumt, spezifische Parameter für die Einstufung einer Person oder Personengruppe als nationale Minderheit zu definieren, was sich negativ auf den Gegenstand des Übereinkommens auswirkt.

In der Entschließung «Über die Umsetzung des Rahmenübereinkommens zum Schutz nationaler Minderheiten durch die Russische Föderation» vom 8. Dezember 2020 schlug das Ministerkomitee des Europarats folgende Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Umsetzung des Rahmenübereinkommens zum Schutz nationaler Minderheiten vor:

-«Änderung der Rechtsvorschriften und der Praktiken in Bezug auf Nichtregierungsorganisationen und nationale kulturelle Autonomien, damit alle Angehörigen nationaler Minderheiten Vereinigungsfreiheit genießen und in ihren kulturellen Aktivitäten unterstützt werden können;

-Verabschiedung einer umfassenden langfristigen Strategie und geeigneter Rechtsvorschriften in Absprache mit Angehörigen nationaler Minderheiten, die den Unterricht in Minderheitensprachen vom Kindergarten bis zur Hochschulbildung gewährleisten, unter anderem durch die Stärkung zweisprachiger und mehrsprachiger Unterrichtskonzepte;

-Sicherstellen, dass im Bildungswesen, insbesondere in den Lernmaterialien, umfassende und angemessene Kenntnisse über nationale Minderheiten, einschließlich ihrer Geschichte, vermittelt werden;

- Entwicklung und Umsetzung eines mehrjährigen Aktionsplans für die vollständige und effektive Gleichstellung der Roma, der alle relevanten Bereiche, einschließlich Bildung, Kultur und Partizipation, abdeckt» [Resolution CM ... 2022].

Es ist erwähnenswert, dass 2018 das Föderale Gesetz Nr. 273-FG «Über das Bildungswesen» vom 29. Dezember 2012 geändert wurde, durch das die Bürger der Russischen Föderation «das Recht erhalten, Vorschul-, Grundschul- und allgemeine Grundbildung in ihrer Heimatsprache aus den Sprachen der Völker der Russischen Föderation zu erhalten, sowie das Recht, ihre Heimatsprachen aus den Sprachen der Völker der Russischen Föderation zu lernen» [Об образовании ... 2012].

Im Jahr 2021 legte die Russische Föderation unter Hinweis auf die oben genannten Empfehlungen ihren fünften Bericht über die Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Übereinkommen gemäß Artikel 25 Absatz 2 des Rahmenübereinkommens zum Schutz nationaler Minderheiten vor. Zusätzlich zu den Maßnahmen, die im Rahmen des vorgelegten Berichts ergriffen wurden, hat Russland im vergangenen Jahr Folgendes beschlossen:

- Methodische Empfehlungen für die staatlichen Behörden der Subjekte der Russischen Föderation und die lokalen Behörden für 2020-2021, die besagen, dass die Maßnahmen auf «die Entwicklung der Sprachen und die Verwirklichung der nationalen Minderheitensprachen» ausgerichtet sein sollten [Методические рекомендации ... 2022].

- Normativer Rechtsakt, der die Maßnahmen der Behörden zur Erhaltung und Entwicklung der Sprachen und der nationalen Minderheiten regelt [Об общих принципах ... 2021].

- Fortbildungsprogramme für Staats- und Gemeindebedienstete zur Sprachengesetzgebung der Russischen Föderation [Об утверждении типовой ... 2021].

Laut dem fünften Bericht der Russischen Föderation über die Verpflichtungen aus dem Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten wurde Folgendes festgestellt:

- im Schuljahr 2019/2020 werden die Sprachen der Völker der Russischen Föderation in 57 Subjekten der Russischen Föderation als Heimatsprachen erlernt, wobei in 12 Subjekten der Russischen Föderation muttersprachlicher Unterricht auf verschiedenen Ebenen der allgemeinen Bildung angeboten wird (16 heimatliche Sprachen, 2.402 allgemeine Bildungseinrichtungen, 339.405 Schüler);

- das staatliche Verzeichnis beispielhafter allgemeinbildender Bildungsgänge ab Februar 2020:

A) 68 muttersprachliche Programme für 16 Sprachen der Völker der Russischen Föderation,

B) 33 Programme zum literarischen Lesen und zur muttersprachlichen Literatur für 15 Sprachen der Völker der Russischen Föderation;

- 222 Lehrbücher in 11 Muttersprachen sind verfügbar [Fifth Report ... 2021: 51-52].

Was den *Bildungsbereich* betrifft, insbesondere in der Republik Krim und der Stadt Sewastopol, so bieten die allgemeinen Bildungseinrichtungen Möglichkeiten zum Erlernen der krimtatarischen und ukrainischen Sprache. Betrachten wir die Kriterien und quantitativen Indikatoren für diese beiden Sprachen [Fifth Report ... 2021: 25].

Kriterium	Krimtatarischsprache	Ukrainische Sprache
Anzahl der Schüler, das Erlernen der Sprache	30475	4155
Anzahl der Schulen in der jeweiligen Sprache und Anzahl der Schüler	16 (4,800)	1(162)
Anzahl der Schüler in Klassen mit einer bestimmten Unterrichtssprache in russischen Schulen	1.809 (insbesondere in der nach M.P. Sitko benannten allgemeinbildenden Sekundarschule Nr. 47 - 47 Personen)	52
Anzahl der Lernenden in einer bestimmten Sprache im Jahr 2020/2021	6,700	214
Zahl der Schüler mit dieser Sprache als Muttersprache in Sewastopol im Jahr 2020/2021	164	-

Im *kulturellen Bereich* werden die folgenden Veranstaltungen organisiert und durchgeführt:

- das Allrussische Literatur- und Folklorefestival «Scholochow-Frühling»;
- das Allrussische Festival der Volkskunst «Frühling Russlands»;
- das Allrussische Festival des künstlerischen Schaffens der kleinen finno-ugrischen und samojedischen Völker;
- Internationale kreative Veranstaltungen «Mit Russland im Herzen»;
- Das internationale Kunstfestival «Welt des Kaukasus»;
- Internationales Festival für Kunst und Volkskunst «Finno-Ugric Transit»;
- das internationale ethno-soziale Projekt «Wolga-Delta ohne Grenzen»;
- Festival «Verlockende Welten. Ethnisches Russland» [Fifth Report ... 2021:51-52].

3) Sprachen indigener (kleiner) Völker.

Der Begriff der autochthonen (kleinen) Völker ist in Artikel 1 des Bundesgesetzes vom 30. April 1999 [О гарантиях прав ... 1999] verankert. Die Rechtsgrundlage für die Entwicklung ihrer Sprachen im Bereich der Bildung und Kultur ist Artikel 5 Absatz 1 Nummer 2, Artikel 8 Nummer 9 und Artikel 10 (über die ursprüngliche Kultur) des Föderalen Gesetzes vom 30. April 1999 [О гарантиях прав...1999]. Der Beschluss Nr. 255 der Regierung der Russischen Föderation vom 24. März 2000 enthält eine einzige Aufzählung dieser Rechte.

Im Jahr 2021 werden die öffentlichen Behörden, einschließlich der Regierung der Russischen Föderation, des Ministeriums für Wissenschaft und Hochschulbildung der Russischen Föderation, des Bildungsministeriums der Russischen Föderation:

1.Erarbeitung eines Entwurfs für eine Verordnung über persönliche Stipendien für Angehörige der indigenen (kleinen) Völker des Nordens, Sibiriens und des Fernen Ostens der Russischen Föderation, die ein Hochschulstudium absolvieren und bedeutende Erfolge bei der Beherrschung der Sprachen und Kulturen dieser Völker erzielt haben [Об утверждении именных ... 2021].

2. Ausarbeitung eines Entwurfs für eine Verordnung über die interministerielle Kommission für die Sprachen der indigenen Völker der Russischen Föderation [О Межведомственной комиссии ... 2021].

3. Genehmigte das Nationale Organisationskomitee für die Vorbereitung und Durchführung der Internationalen Dekade für indigene Sprachen 2022–2032 in der Russischen Föderation [Об образовании ... 2021].

4. Genehmigte Normen für die Entwicklung der Sprachen der indigenen (kleinen) Völker der Russischen Föderation, die Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung dieser Sprachen [О порядке утверждения ... 2021].

5. Genehmigung der Ausarbeitung und Veröffentlichung von Lehr- und Methodenhandbüchern für die Sprachen der kleinen indigenen Völker der Russischen Föderation [Об утверждении единого плана ... 2021].

Neben den oben genannten Einrichtungen hat das Ministerium für Kultur der Russischen Föderation folgende Veranstaltungen organisiert und durchgeführt:

- Gesamt-russisches Jugendforum «Arktis. Hergestellt in Russland»;
- Überprüfung der Aktivitäten der ethnokulturellen Zentren der kleinen indigenen Völker des Nordens, Sibiriens und des Fernen Ostens der Russischen Föderation, Kulturforum der nationalen Minderheiten [Fifth Report ... 2021:51-52];

- Forum «Der russische Norden» für die Jugend der indigenen Minderheiten des Nordens, Sibiriens und des Fernen Ostens der Russischen Föderation. Im Jahr 2020 reichten die Teilnehmer des Forums 48 Projekte zur Förderung der Kultur, der Sprachen und der Traditionen der indigenen Minderheiten ein, von denen 13 zu den Gewinnern gehörten und staatliche Unterstützung in Höhe von insgesamt 5.093.000,00 RUB erhielten. Zu den Gewinnern gehört das Projekt von I. E. Sandrin «Eine Comicsammlung «Khanty Mons»» (die Höhe der Unterstützung beträgt 55.000,00 Rubel). Im Rahmen dieses Projekts wird eine Sammlung von Comics in der chantyischen Sprache erstellt und veröffentlicht. Die Comics werden auf den Erzählungen der Chanten basieren, die während der Folkloreexpeditionen gesammelt wurden [Fifth Report...2021:56-57].

Im Jahr 2019 hat die Stiftung für die Erhaltung und das Studium der einheimischen Sprachen der Völker der Russischen Föderation 64 Originalentwürfe von Lehrbüchern im Fachbereich «Einheimische Sprache und einheimisches literarisches Lesen» in 17 Sprachen der kleinen einheimischen Völker der Russischen Föderation erstellt [Fifth Report...2021].

Betrachten Sie eine der Entitäten der Russischen Föderation, die Republik Jakutien, als Heimat indigener Sprachen. Jakutien ist eine multiethnische Republik in dem unter 126 ethnischen Gruppen sechs indigene Völker existieren (sie befinden sich in einer günstigen, ungünstigen und verschwindenden Situation):

- Ewenki (21.000 Menschen),
- Ewen (15.000 Menschen),
- Dolganen (2.000 Menschen),
- Yukaghirs (1.600 Personen),
- Tschuktschen (670 Personen) [Report ... 2021]. Die Staatssprachen der Republik sind Russisch und Jakutisch, während die fünf einheimischen Sprachen Amtssprachen sind.

Im Jahr 2021 wurden in der Republik Sacha (Jakutien) die *folgenden regulierende Rechtsakte*:

1. Staatliches Programm «Entwicklung der arktischen Zone der Republik Sacha (Jakutien) und der indigenen Minderheiten des Nordens der Republik Sacha (Jakutien) für 2020-2024» [О государственной программе ... 2021]. In dem Dokument wird auf die Probleme der indigenen

Minderheiten in den Bereichen Kultur, Bildung und Beschäftigung hingewiesen, die zum Verlust ihrer Muttersprache führen.

2. Das Konzept der Bildung für Kinder und Jugendliche [Об утверждении концепции...2021]. Das Konzept zielt darauf ab, E-Learning-Programme in den Sprachen der indigenen Minderheiten des Nordens einzuführen und das sprachliche und kulturelle Erbe der indigenen Völker der Arktis zu digitalisieren.

3. Das Konzept der nachhaltigen Entwicklung der indigenen Minderheiten des Nordens bis 2035 [О Концепции устойчивого ... 2021].

4. Republikanische Schulbuchliste für 2021-2022 [Об утверждении республиканского ... 2021] für vorschulische und allgemeine Bildungseinrichtungen der Republik, einschließlich einheimischer literarischer Lektüre.

Zu den institutionellen Einrichtungen für den Schutz der indigenen Sprachen in der Republik gehören die Staatsversammlung (Il Tumen) der Republik Sacha (Jakutien), die Regierung der Republik Sacha (Jakutien), das Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Republik Sacha (Jakutien) und der Rat für Sprachenpolitik beim Präsidenten der Republik Sacha (Jakutien).

Ein Blick auf den *Bildungsbereich* ist festzustellen, dass viele Kinder in der Republik vor dem Eintritt in die Grundschule eine indigene Sprache erlernen und ihre Sprachkenntnisse nicht bis ins Erwachsenenalter beibehalten können, weil es an Lehrern fehlt, die diese Sprachen beherrschen. Etwa 40 Schulen in Regionen mit einem hohen indigenen Bevölkerungsanteil sind derzeit für den Unterricht in anderen Sprachen ausgerüstet:

- Evenki - in 19 Schulen (1.013 Schüler);
- Even - in 13 Schulen (1.414 Schüler);
- Yukaghir - in 5 Schulen (104 Schüler);
- Tschuktschen - in 2 Schulen (52 Schüler);

- Dolgan - in 1 Schule (122 Schüler). Gleichzeitig wurde die Gesamtzahl der Schulen im Vergleich zu 2008 um 3 Einheiten und die Zahl der Schüler um 71 Personen verringert, da die Zahl der Ewen- und Tschuktschensprachen zurückging wurde. Eine positive Entwicklung ist bei der Dolgan-Sprache zu verzeichnen, wo die Zahl der Schüler, die die Heimatsprache lernen, um 18 % gestiegen ist, und bei der Ewenki-Sprache um 6 % [О государственной программе ... 2021].

Die wichtigsten Modelle von Nomadenschulen in der Republik wurden entwickelt und sind in Betrieb:

- Vorschule,
- Grundschule,

- Basisbildung für die Kinder von Rentierzüchtern. In 11 Bezirken gibt es Nomadenschulen, in denen 214 Kinder eingeschrieben sind, darunter 59 Kinder im Vorschulalter, ohne dass sie von ihren Familien getrennt werden. Der Unterricht an den traditionellen Wohnorten und Wirtschaftsstandorten der kleinen Völker sowie in den Grundschulen erfolgt nach individuellen Lernplänen und -vorgaben [О Концепции устойчивого...2021]. Seit 1999 gibt es die Versuchsschule Internat «Arktika», in die Kinder aus der Republik Sacha (Jakutien) und anderen Subjekten der Russischen Föderation fünf indigene Sprachen lernen.

Um Kinder und Erwachsene zum Erlernen einer einheimischen Sprache zu ermutigen, besteht ein Bedarf:

- Werkzeuge (Schriftarten, Software, elektronische Wörterbücher);
- Bildungseinrichtungen, die in der Lage sind, Internet-Ressourcen, -Anwendungen und -Lehrbücher in ihren Unterricht einzubeziehen und zu nutzen. Im Jahr 2017 wurden «ein terminologisches Wörterbuch der Ewenki-Sprache im Bereich «Sozialkunde», ein elektronisches

Handbuch der Ewenki-Sprache für Anfänger, ein thematisches Wörterbuch der Yukaghir-Sprache (der Sprache der Wald-Yukaghirs) entwickelt und der XIII-Band des Großen Wörterbuchs der jakutischen Sprache veröffentlicht» [О Сводном годовом...2017]. Insbesondere das Projekt «Zentrum für Mehrsprachigkeit im Cyberspace» entwickelt ein mehrsprachiges Portal, das die Sprachen und Kulturen der im Nordosten Russlands lebenden indigenen Völker Rechnung tragen wird. Das Portal wird Abschnitte über jedes Volk mit Informationen über seine Sprache und Kultur sowie Foren in den jeweiligen Heimatsprachen enthalten. Alle verfügbaren Materialien über die Sprache der Yukaghiren sind in 16 Abschnitte unterteilt und in drei Sprachen übersetzt: Russisch, Yukaghir und Englisch [Report ... 2021]. Darüber hinaus kündigte das Föderale Institut für einheimische Sprachen der Völker der Russischen Föderation für 2021 eine Initiative zur Entwicklung von Lehrmaterial und zur Wiederbelebung indigener Sprachen in der sibirischen Republik Jakutien an. Das Projekt besteht aus verschiedenen digitalen Lernprogrammen und interaktiven Ressourcen für Lehrer, die in den Klassenzimmern indigene Sprachen unterrichten [Warner 2022];

-neue Anreize für den Beitrag zur Erhaltung und Entwicklung indigener Sprachen, unter Verwendung bestehender Beispiele: im Bereich der Yukaghir-Sprache – «Preis des Oberhauptes der Republik Sacha (Jakutien), benannt nach N.I. Spiridonov-Teki Odulok», - P.I. Sentyakova, Mitglied der Yukaghir-Assoziation der Republik Sacha (Jakutien); auf dem Gebiet der Ewenkischen Sprache – «G.M. Vasilevich Preis»; auf dem Gebiet der evenkischen Sprache - «V.D. Lebedev-Preis» [О Сводном годовом...2018];

-ein förderliches kulturelles Umfeld für effektive Arbeit.

Die Republik veranstaltet das Festival «Nomaden», das «Echo der Tundra und Taiga», das Jugend-Suglan (Forum) und die Kalenderfeste der Völker des Nordens «Tundra Blossom». Außerdem hat jede indigene Minderheit ihre eigenen Feste. Im Besonderen:

- bei den Evenki «Bakaldyn», «Sinilgen», «Erwachen der Natur und Geburt des Rentiers», «Aiyanna myalanni» und «Ikenepke», das Fest der Tagundnachtgleiche;
- bei den Ewenki «Evinek», das Herbstfest «Huyutmechek»;
- bei den Dolgans «Yeiro»;
- bei den Jakaghiren «Schahadibe»;
- bei den Tschuktschen «Kilwei» [О государственной программе ... 2021].

Darüber hinaus wurden eine Tschuktschen-Filiale der Nordöstlichen Föderalen Universität und das Institut für Sprachen und Kultur der Völker des Nordostens der Russischen Föderation eröffnet, das Forschungen über den Norden und die indigenen Völker durchführt, Trends in der Kultur und den Sprachen der Völker des Nordens beobachtet und eine Prognose für ihre Entwicklung bis 2050 erstellt [Report ... 2021].

Die Sprachenpolitik der Republik Sacha (Jakutien) ist ausgewogen, da sie auf die Stärkung der beiden Staatssprachen (Russisch und Jakutisch) abzielt. Der rechtliche Rahmen zur Regelung der Sprachen kleiner indigener Minderheiten muss weiter verbessert werden, indem die sprachliche Gleichbehandlung hergestellt wird. Trotz der Tatsache, dass 99 % der Bevölkerung Jakutisch sprechen (vor 20 Jahren waren es noch 95,0 %), hat sich die Beherrschung der tschuktschischen Sprache um 6 % und die der yukaghirischen Sprache um 4 % erhöht [Report ... 2021].

Der Umfang, in dem die betreffenden Sprachen in den Bereichen Bildung und Kultur verwendet werden, ist unterschiedlich. Aufgrund des umfassenden rechtlichen Rahmens in der Russischen Föderation, der die Staatssprache(n) der Subjekte und die Sprachen kleiner indigener Minderheiten regelt, sind diese Sprachen in einer geschützteren Position als die Sprachen nationaler und ethnischer Minderheiten. Letztere fallen mangels einer offiziell anerkannten Definition und Liste

von Sprachen unter den Schutz der «einheimische sprachen», der durch die Artikel des Grundgesetzes des Staates garantiert wird.

So muss in der Russischen Föderation die rechtliche Gleichstellung von Sprachen mit gleichem Status (insbesondere der Staatssprache) gewährleistet werden, da sich die Sprachen in unterschiedlichen Entwicklungsstadien befinden. Um dieses Ziel und die Gleichstellung der Sprachen im Staat zu erreichen, sollten die grundlegenden Definitionen der Sprachen, die Liste der Sprachen sowie eine umfassende Liste von Rechten und Garantien für Sprachensprecher in der Sprachengesetzgebung der Russischen Föderation verankert werden. Es ist wichtig festzustellen, dass das Vorhandensein institutioneller Mechanismen zum Schutz der Sprachen eine Garantie für ihre Erhaltung und Förderung ist. Darüber hinaus ist ein gemeinsames Problem der Staatssprachen der Subjekte der Russischen Föderation, der Minderheitensprachen und der Sprachen kleiner indigener Völker der Mangel an neuen, verbesserten Methoden für den Sprachunterricht und an elektronischen Anwendungen. In der Russischen Föderation besteht die Notwendigkeit, neue Werke der Volkskunst zu schaffen, die nicht nur das Interesse der Träger selbst, sondern auch das der Bürger anderer Länder wecken.

§ 3.2. Sprachen der Russischen Föderation im Verwaltungs- und Justizbereich

Die Gewährung sprachlicher Rechte für Einzelpersonen, insbesondere für Minderheiten und indigene (kleine) Völker, bedeutet, dass der Staat Verantwortung übernimmt und Personal für die Erbringung sprachlicher Dienstleistungen in Verwaltung, Justiz und anderen Bereichen bereitstellen muss. Die Sprachenpolitik wird immer wichtiger, um der sprachlichen Vielfalt Rechnung zu tragen, Sprachrechte zu definieren und Sprachenkonflikte zu lösen [Cardi 2007: 6].

Die in der Verfassung verankerten Bestimmungen legen den Schutz, die Erhaltung und die Förderung der Sprache als Ziel der staatlichen Politik fest. Die Verfassung der Russischen Föderation enthält in Artikel 68 Absatz 2 eine Bestimmung über den Gebrauch der Staatssprache der Russischen Föderation und der Staatssprachen der Republiken in den staatlichen Behörden und Institutionen. So üben die Gerichte der Russischen Föderation die Rechtsprechung in Verwaltungs-, Zivil- und Strafsachen in der Staatssprache der Russischen Föderation - Russisch - sowie «in der Staatssprache der Republik, auf deren Territorium sich der Richter, das Organ, der bevollmächtigte Beamte befindet» aus [Кодекс Российской Федерации...2002].

Darüber hinaus wird Personen, die die russische Sprache nicht beherrschen, ein Dolmetscher zur Verfügung gestellt (Artikel 5 Teil 2) [О государственном языке ... 2005]. Bei der Prüfung der Prozessordnungen der Russischen Föderation ist festzustellen, dass die Bestimmungen über die Beiziehung eines Dolmetschers und die Übersetzung von Prozessunterlagen in die Sprache der Person, die die Verfahrenssprache nicht beherrscht, inhaltlich und in der Überschrift der Artikel der Prozessordnungen identisch sind. Lassen Sie uns also die folgenden Bestimmungen der Kodizes veranschaulichen:

- Sprechen in der Heimatsprache (einschließlich Zeugenaussagen) und Bereitstellung eines unentgeltlichen Dolmetschers (Artikel 12 Teil 2 der Schiedsverfahrensordnung der Russischen Föderation, Artikel 24.2 Teil 2, Artikel 25.6 Teil 2 und 3 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten vom 1. Juli 2002, Nr. 195-FG), Artikel 18 Teil 2 der Strafprozessordnung RF, Artikel 54 Teil 2 Satz 5 der Strafprozessordnung RF, Artikel 56 Teil 4 Satz 2 der Strafprozessordnung RF, Artikel 9 Teil 2 der Zivilprozessordnung RF, Artikel 330 Teil 4 Satz 3 der Zivilprozessordnung RF);

-Übersetzung der Verfahrensunterlagen in die Sprache der Person, die die Verfahrenssprache nicht spricht (Artikel 18 Teil 3 der Strafprozessordnung RF, Artikel 42 Absatz 2 Teil 6 der Strafprozessordnung RF, Artikel 46 Absatz 6 Teil 2 der Strafprozessordnung RF);

-Die Erklärung des Schiedsspruchs in einfacher Sprache (Artikel 169 Teil 2 der Schiedsgerichtsordnung der Russischen Föderation);

-Verstoß gegen die Vorschriften über die Verfahrenssprache (Absatz 3 Teil 4 des Artikels 270 der Schiedsgerichtsordnung RF, Artikel 330 Teil 4 Absatz 3 der Zivilprozessordnung RF).

Darüber hinaus auf der Grundlage einer Analyse der Rechtsprechung der Gliedstaaten der Russischen Föderation sind die häufigsten Gründe für die Nichtbereitstellung eines Dolmetschers:

-Beherrschung einer anderen Heimatsprache als Russisch [Апелляционное постановление ... 2018];

-Russische Sprachkenntnisse bedeuten, dass «ein Bürger die russische Staatsangehörigkeit besitzt, über eine allgemeine oder berufliche Bildung in russischer Sprache verfügt, ethnisch russischsprachig ist, d. h. sich mit dem russischen Volk identifiziert, und Russische Sprache lesen und schreiben kann» [Апелляционное определение СК ... 2014];

-Missbrauch dieses Rechts, was durch die Materialien des Falles bestätigt wird. Beispiele dafür sind laut A.V. Vinnikov «Behauptungen über die Existenz entfernter Dialekte der armenischen und georgisch-jezidischen Sprache oder über die Nichtidentität der moldauischen und der rumänischen Sprache [Винников 2012];

-Keine Erklärung, Anforderung eines Dolmetschers [Решение Верховного Суда...2019];

-Das Recht und der Wunsch, die Heimatsprache zu verwenden, an sich die Ermittlungsbehörden und das Gericht nicht dazu verpflichtet, dem Betroffenen einen Dolmetscher zur Verfügung zu stellen [Апелляционное определение Курганского...2014].

A.V.Vinnikov untersuchte die Häufigkeit der Nachfrage nach forensischen Übersetzungssprachen in der Region Rostow und im Nordkaukasus von 2003 bis 2011 [Винников 2012: 47].

Häufigkeitsgruppe	Nachfrage	Sprache	Häufigkeit in Prozent der Referenzen	Anmerkungen
1	Konstant	Armenisch	50	
		Zigeuner		Für den Föderalen Drogenkontrolldienst der RF
		Aserbaidzhaner		
	Variable	Georgisch		Für den Föderalen Feuerwehrdienst der RF
		Usbekisch Tadschikisch		• Frequenzerhöhung
2	Konstant	Inguschetisch	20	
		Tschetschenien		Frequenzabfall
	Konstant	Avar		
		Dargin		
3	Konstant	Yezidi	15	
	Variable	Persisch (Farsi)		

		Dari		In Fällen des Föderalen Migrationsdienstes
	Konstant	Türkisch		
4	Variable	Chinesisch	10	Die Häufigkeit ist seit 2007 zurückgegangen,
	Konstant	Moldawisch Arabisch		In Fällen des Föderalen Migrationsdienstes, Feuerwehrdienst der RF
		Englisch Französisch		
	Variable	Kirgisch		Seit 2007 ist die Häufigkeit rückläufig
5		Tschuwaschisch	5	
		Swan		
		Mingrelisch		
		Udine		
		Vietnamesisch		
		Nogai		
		Deutsch		
		Kumyk		
		Maltesisch Thailändisch		in Fällen von Menschenhandel
		Ukrainisch		
		Griechisch		
		Lak		
		Turkmenisch		
		Koreanisch		in Fällen von Menschenhandel

Laut A.G. Kanaeva waren die häufigsten Dolmetschmethoden bei Gerichtsverhandlungen:

- Dolmetschen (50),
- Verdolmetschung (90),
- mehrsprachige Übersetzung (151) [Канаева 2019: 246],
- Übersetzung von Verfahrensdokumenten,
- Übersetzung von abgehörten Telefongesprächen [Винников 2012: 30].

Wörterbücher sind natürlich eine große Hilfe für die Arbeit des Dolmetschers. Während der vorgerichtlichen Untersuchung wurden 346 der am häufigsten verwendeten Begriffe gefunden. Im Jahr 2000 wurde das «Wörterbuch der forensischen Begriffe» mit rund 9.000 Wörtern von B. N. Alexeev und V. N. Nikonov veröffentlicht [Канаева 2019: 245]. Begriffe aus den Bereichen Zivilrecht, internationales Recht, Familienrecht, Arbeitsrecht, Strafrecht, Strafprozessrecht sowie Kriminologie und Kriminologie [Канаева 2019: 246]. Das Fehlen eines Wörterbuchs für juristische Begriffe würde die Arbeit erschweren, da der Dolmetscher sie nach eigenem Ermessen auslegen würde [Канаева 2019: 247]. Bis heute gibt es kein Glossar mit allen notwendigen Begriffen [Канаева 2019: 249]. Wenn ein Fall, in den ein Dolmetscher verwickelt ist, von der Staatsanwaltschaft angehört, an das Gericht und schließlich freigesprochen wird, ist dies nicht nur ein großes Lob für die Voruntersuchung, die Staatsanwaltschaft und das Gericht, sondern auch ein bescheidener Sieg für den Dolmetscher, der seinen Beitrag geleistet hat, so A.G. Kanajeva [Канаева 2019: 250].

Da sich dieser Absatz auf die Verwendung von Sprachen in Justiz - und Verwaltungseinrichtungen konzentriert, erscheint es sinnvoll, die Normen des russischen Rechts in Bezug auf die folgenden Sprachen zu vergleichen:

1) *Staatssprachen der Subjekte*

Gemäß der Verfassung der Russischen Föderation werden «in den staatlichen Organen, den Organen der örtlichen Selbstverwaltung und den staatlichen Einrichtungen der Republiken neben der Staatssprache der Russischen Föderation auch die Staatssprachen verwendet» (Artikel 68, Teil 2) [Конституция РФ 1993].

Gesetze über die Staatssprachen der Subjekte der Russischen Föderation wurden in der Republik Komi (1992), der Republik Inguschetien (1996), der Republik Kalmückien (2014), der Republik Mordwinien (1998), der Republik Tatarstan (1992, 2013), der Udmurtischen Republik (2001) und anderen Subjekten verabschiedet. Der Aufbau der Gesetze ist im Wesentlichen identisch, wobei folgende Abschnitte der Gesetze gemeinsam sind:

- Allgemeine Bestimmungen (Zusammensetzung der Sprachengesetzgebung, Konzepte, Grundsätze);

- Rechte und Garantien für Sprecher von Sprachen;

- Verwendung der Sprachen bei der Tätigkeit der öffentlichen Behörden;

- Verwendung der Sprache bei der Benennung von geografischen Objekten, Straßen und topografischen Zeichen;

- Verantwortung für Verstöße gegen die Rechtsvorschriften über eine bestimmte Sprache.

Schauen wir uns Beispiele für Staatssprachen im Verwaltungs- und Justizbereich an:

A) *Die tatarische Sprache*. «Anfang der 1990er Jahre, in der Zeit des nationalen Aufstiegs, hielt die tatarische Sprache auch Einzug in das Justizsystem. Der tatarischen Staatssprache wurde nicht nur in Gerichtsverfahren, sondern auch bei der Verbreitung von Dokumenten Vorrang eingeräumt. Alle Gesetzbücher der Russischen Föderation wurden ins Tatarische übersetzt, die Gerichtsterminologie klingt auf Tatarisch sehr natürlich» [Мәхкәмәдә татар теле ... 2021]. Das Gesetz «Über die Staatssprachen der Republik Tatarstan und andere Sprachen in der Republik Tatarstan» Nr. 44-GRT vom 28. Juli 2004 garantiert folgende Bestimmung: «Die Tätigkeit und die Handlungen der lokalen Selbstverwaltungsorgane, der staatlichen Organe, der Unternehmen, der Institutionen und anderer Organisationen der Republik Tatarstan erfolgen in russischer und tatarischer Sprache» (Artikel 13); «Die Gerichtsverfahren und die Verwaltung der Akten im Verfassungsgericht der Republik Tatarstan, im Obersten Gericht der Republik Tatarstan, in den Bezirksgerichten, in der Friedensgerichtsbarkeit der Republik Tatarstan sowie die Verwaltung der Akten in den Strafverfolgungsbehörden der Republik Tatarstan erfolgen in einer Staatssprache (Artikel 16)» [О государственных языках ... 2004]. Das Gesetz der Udmurtischen Republik «Über die Staatssprachen der Udmurtischen Republik und andere Sprachen der Völker der Udmurtischen Republik» Nr. 60 RG vom 6. Dezember 2001 enthält eine ähnliche Bestimmung wie Artikel 13 des vorherigen Gesetzes. In diesem Gesetz heißt es: «Die Arbeit in den Organen der Staatsgewalt der Udmurtischen Republik wird in der Staatssprache der Russischen Föderation - Russisch - durchgeführt. In den Organen der Staatsgewalt der Udmurtischen Republik [...] kann die Udmurtische Sprache verwendet werden (Art. 9)» [О государственных языках ... 2001].

Im Jahr 2017 verabschiedete das Ministerkabinett von Tatarstan einen Erlass über die Ausweitung des Anwendungsbereichs der tatarischen Sprache in Gerichtsverfahren (Nr. 2265-r). Auf dieser Grundlage wurden «Tatar-Sprachkurse für Justizbeamte der Republik Tatarstan organisiert. Die Kurse wurden zum ersten Mal im Jahr 2018 abgehalten, wobei die Mittel gemäß dem Programm zur Erhaltung und Entwicklung der Staatssprache Tatarstans und anderer Sprachen bereitgestellt

wurden. Mit der Organisation dieses Kurses wurde die Zweigstelle Kasan der Russischen Staatlichen Universität für Recht betraut. Im Laufe von drei Jahren haben 39 Richter und 34 Gerichtsbeamte aus verschiedenen Bezirken Tatarstans den Kurs besucht. Ein Kurs war auf 24 Stunden ausgelegt. Im Rahmen des Kurses wurden Geschäfts-, Umgangs- und Justiztatarisch unterrichtet. Die Prüfung wurde in Form eines Tests durchgeführt» [Мәхкәмәдә татар теле ... 2021].

In Naberezhnye Chelny setzen sich die Schriftstellerin und Persönlichkeit des öffentlichen Lebens F. Bayramova, die Schriftstellerin A. Halim, T. Akhmadishin, D. Shaikhutdin und andere für die Förderung der tatarischen Sprache in den Gerichten ein.

Tuwinische Sprache. In der Republik Tuwa haben die Bürger das Recht, sich nicht nur in den Staatssprachen der Republik, sondern auch in anderen Sprachen an die Behörden zu wenden und eine Antwort in der Sprache zu erhalten, in der sie sich geäußert haben (Artikel 12 Teil 2) [О языках ... 2003]. Gemäß Artikel 12 des Gesetzes Nr. 462 BX-I vom 31. Dezember 2003 wird Bürgern der Republik Tuwa, die die Sprache der Sitzung nicht sprechen, «eine Übersetzung in eine für diese Bürger akzeptable Sprache zur Verfügung gestellt» (Teil 3, Artikel 12 [О языках...2003]).

Auf der Grundlage der von M.V. Bavuu-Syuryun, Professorin der Abteilung für tuwinische Philologie und allgemeine Linguistik an der Staatlichen Universität Tuva, «vorgelegten Umfragedaten von 660 Personen in der Republik Tuva, wenden sich die Bürger der Republik an staatliche Stellen auf Russisch und Tuwinisch (54,1%), nur auf Russisch (11,4%), nur auf Tuwinisch (1,7%). Es ist erwähnenswert, dass die Verwendung des Russischen gegenüber dem Tuwinischen überwiegt und der Unterschied 9,7 % beträgt» [Бавуу-Сюрюн 2021].

Gültig	Werte	Häufigkeit	% der Befragten
1	Häufiger auf Russisch	124	18,8
2	Nur auf Russisch	75	11,4
3	Häufiger auf Tuwinisch	89	13,5
4	Nur auf Tuwinisch	11	1,7
5	Auf Russisch und Tuwinisch	357	54,1
6	Überspringen	4	0,6
	Gesamtzahl der Befragten	660	100,0

Jakutische Sprache. In der Republik Sacha (Jakutien) wird «Personen, die in einen Fall verwickelt sind und nicht die Sprache sprechen, in der Gerichtsverfahren und Verfahren vor den Gerichten der Republik Sacha (Jakutien) sowie Verfahren vor den Strafverfolgungsbehörden der Republik durchgeführt werden, das Recht garantiert, in ihrer Heimatsprache oder in einer Sprache ihrer Wahl Erklärungen abzugeben, Beweise zu erbringen, vor Gericht zu erscheinen und Anträge zu stellen sowie die Dienste eines Dolmetschers in Anspruch zu nehmen» [О внесении изменений ... 2002].

Zwischen 2016 und 2017 wurden in der Republik Sacha (Jakutien) in 212 Fällen Dolmetscher eingesetzt, zwischen 2017 und 2018 in 249 Fällen, bis Mai 2018 in 35 Fällen [Канаева 2019: 245]. Laut M. Christoforova, einer Volksvertreterin der Republik Sacha (Jakutien), spielt die Übersetzung eine herausragende Rolle bei der vollständigen Umsetzung der Sprachenpolitik [Саха тылын ... 2021].

Laut R. Zhirkova, Leiterin der Abteilung für Sprachentwicklung der Verwaltung des Oberhauptes und der Regierung der Republik Sacha (Jakutien), "ist die Arbeit der Dolmetscher, die bei den Ermittlungen und vor Gericht tätig sind, von unschätzbarem Wert und sollte hochgeschätzt werden. Im Jahr 2020 haben die Dolmetscher insgesamt 2.083 Seiten staatlicher Dokumente

unterschiedlichen Inhalts gedolmetscht. In der Republik Sacha (Jakutien) gibt es derzeit folgende Probleme:

- Unzureichender Schutz der Rechte von Dolmetschern;
- Mangel an Dolmetschern in Strafsachen;

- Komplexität der Übersetzung der Rechtsterminologie. Y.M. Borisova argumentiert, dass es notwendig ist, Fachleute aus dem Bereich der Linguistik, Linguisten, Übersetzer und Juristen in die Übersetzung des Strafprozess- und Strafgesetzbuches der Russischen Föderation einzubeziehen [Саха тылын ... 2021]. Sicherlich gibt es in der jakutischen Sprache keine Wörter, die vollständig mit den Begriffen der Strafprozessordnung übereinstimmen. Die Mehrsprachigkeit und die Verwendung zahlreicher Synonyme bei der Übersetzung von Begriffen deuten darauf hin, dass die juristischen Begriffe noch nicht in der jakutischen Sprache verwurzelt sind: von 346 Begriffen sind nur 14,5 % jakutisch. Stattdessen können die Übersetzer veraltete Wörter verwenden oder neue schaffen [Канаева 2019: 248].

B) Die wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen über die Bereitstellung von Dolmetschern vor Gericht sind in der Geschäftsordnung der Nationalversammlung der Republik Tatarstan enthalten. So haben insbesondere "Abgeordnete, die der russischen Sprache nicht mächtig sind, Anspruch auf die Dienste eines Dolmetschers переводчика [О Регламенте Народного...1995]. Nach der Rechtsprechung des Obersten Gerichts der Republik Dagestan sind die normativen Rechtsgrundlagen für die Beiziehung eines Dolmetschers Artikel der Gesetzbücher der Russischen Föderation (z.B. Teil 2 Artikel 24.2 des Ordnungswidrigkeitengesetzes der Russischen Föderation, Artikel 18 der Strafprozessordnung der Russischen Föderation), d.h. die Normen der föderalen Gesetzgebung. Sicherlich ist diese Rechtsgrundlage zulässig, aber der rechtliche Rahmen der Republik Dagestan in dieser Frage muss weiter verbessert und verfeinert werden.

Die Verteilung der Gerichtsdolmetscher, die von den Behörden für die Teilnahme an Ermittlungsmaßnahmen und Gerichtsverfahren angefordert werden, stellt sich am Beispiel von Verfahren nach Artikel 230 des Strafgesetzbuches der Russischen Föderation wie folgt dar:

- verschiedene Dialekte der Romani-Sprache - 80 %,
- sprachen von Dagestan - 12%,
- Vainakh-Sprachen - 5%,
- andere Sprachen der Völker Russlands und der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten - 3%

[Винников...2012].

Es lohnt sich, auf die folgenden Fälle hinzuweisen, in denen vor den Gerichten der Republik Dagestan kein Dolmetscher zur Verfügung gestellt wurde: ausreichende Russischkenntnisse und das Fehlen eines Antrags auf einen Dolmetscher. Darüber hinaus wurden einige der Gründe für die Nichtbereitstellung eines Dolmetschers vor den Gerichten der Republik Dagestan angefochten, weil das Gericht den Grad der Beherrschung der russischen Sprache (nicht der Sprache) und die Rechte und Pflichten der Verfahrensbeteiligten nicht geklärt hat.

2) Minderheitensprachen.

Eine Analyse derjenigen EU-Mitgliedstaaten, die die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen ratifiziert und die Verpflichtungen aus Artikel 9 Teil 1 der Charta unterzeichnet haben, zeigt, dass Minderheitensprachen vor Gericht nur selten verwendet wurden. Die Faktoren, die die Zurückhaltung der Sprecher bei der Verwendung einer Minderheitensprache vor Gericht beeinflussen, sind:

- angst vor Verzögerungen bei Gerichtsverfahren;
- mangelnde Vertrautheit mit der spezifischen Terminologie für Zeugenaussagen vor Gericht;

- mangel an Dolmetschern, Gerichtsvollziehern mit ausreichenden Sprachkenntnissen, um Zeugenaussagen in der jeweiligen Regional- oder Minderheitensprache zu dolmetschen;
- gefühle der Verlegenheit, Peinlichkeit aufgrund der Unkenntnis der Staatssprache des Landes oder der jeweiligen Subjekte RF;
- minderheitensprache inakzeptabel ist [Cardi 2007: 6].

Einige Subjekte der Russischen Föderation haben Vorschriften in Form von Gesetzen, die den Gebrauch der Heimatsprachen garantieren. Insbesondere gemäß dem Gesetz der Republik Kalmykien «Über die Staatssprachen der Republik Kalmykien und andere Sprachen in der Republik Kalmykien» vom 15. Dezember 2014, Nr. 93-V-Z, können Minderheitensprachen als andere Sprachen der Republik eingestuft werden, ein Begriff, der in Artikel 1 Absatz 3 definiert ist. Darüber hinaus garantiert Artikel 13 dieses Gesetzes:

- «Bürger [...], die weder Kalmückisch oder Russisch sprechen, haben das Recht, [...] in der Sprache zu sprechen, die sie beherrschen [...] eine entsprechende Übersetzung wird bereitgestellt» (Artikel 13 Teil 2). Eine ähnliche Bestimmung findet sich in Artikel 14 Teil 3 des Gesetzes der Republik Inguschetien über die Staatssprache;

- Die Bürger haben das Recht, bei den Behörden [...] Beschwerden in [...] mit [...] anderen Sprachen einzureichen (Artikel 13 Teil 3);

- Die Antworten der Bürger auf [...] bei den Behörden eingereichte Beschwerden [...] sind in der Sprache der Beschwerde zu erteilen (Artikel 13 Teil 4)» [О государственных языках ... 2014].

Nach F. Green «müssen drei Bedingungen erfüllt sein, damit sie [Angehörige einer sprachlichen Minderheit] ihre Sprache verwenden können - und damit die Sprache im Einklang mit den Zielen der Charta (gemeint ist die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen) ein lebendiges Element der sprachlichen Vielfalt ist» [François 2003: 43]. Diese Bedingungen sind: die Fähigkeit, die Gelegenheit und der Wunsch (oder die Bereitschaft). Da die Sprecher von Minderheitensprachen in der Regel zweisprachig sind, können sie wählen, welche Sprache sie in den Verfahren, an denen sie beteiligt sind, verwenden wollen. Aber «wenn es eine Wahl gibt, ist eine der Bedingungen für die Entscheidung, 'eine Minderheitensprache in etwas zu verwenden', ist der Wille der Muttersprachler! [François 2003: 44]. Im Gegenzug hängt die Wahl der Sprache davon ab, ob die Sprecher von Minderheitensprachen ihre Heimatsprache als die für eine bestimmte Funktion am besten geeignete oder als «für eine bestimmte Funktion transparent» ansehen. Wenn dies nicht der Fall ist, wird auch das höchste Niveau des Schutzes und der Förderung von Minderheitensprachen im «rechtlichen» Bereich nicht wirksam sein.

Wie V. Cardi vorschlägt, welche Maßnahmen auch immer ergriffen werden, um den Sprachverlust zu verhindern und die Sprachenvielfalt zu erhalten, sie werden nur dann erfolgreich sein, wenn es ihnen gelingt, eine sinnvolle zeitgenössische Rolle für Minderheitensprachen sowohl im nationalen als auch im internationalen Kontext zu etablieren [Cardi 2007: 6].

3) Sprachen von indigenen (kleinen) Völkern.

Gemäß der Resolution Nr. 61/295 der Generalversammlung der Vereinten Nationen vom 13. September 2007 sollen die Staaten Maßnahmen ergreifen, um die Übersetzung zu gewährleisten [Декларация ООН ... 2007]. In der Russischen Föderation ist die Rechtsgrundlage für die Entwicklung und Erhaltung der Sprachen indigener (kleiner) Völker im Bereich der Justiz Artikel 14 des Bundesgesetzes vom 30. April 1999. Die einzige Bestimmung des Bundesgesetzes, die auf die betreffenden Gebiete anwendbar ist, lautet wie folgt: «Personen, die zahlenmäßig kleinen Völkern angehören, haben das Recht, Informationen in ihrer Heimatsprache zu erhalten und zu verbreiten» (Artikel 10 Absatz 4) [О гарантиях прав... 1999]. Das Bundesgesetz Nr. 8-FG vom 25. Januar 2002 garantiert, dass «ein Gespräch mit einer autochthonen Minderheit in der Sprache des betreffenden

Volkes geführt werden kann. Wenn die befragte Person die Sprache des Gesprächs nicht spricht, hat sie das Recht auf einen Dolmetscher» [О Всероссийской переписи ... 2002].

Es ist nicht ungewöhnlich, dass Gerichte die Bereitstellung eines Dolmetschers ablehnen. Ein Beispiel für die Nichtbereitstellung eines Dolmetschers ist die Berufungsentscheidung der Justizkammer für Zivilsachen des Regionalgerichts Kirow vom 8. Oktober 2013 in der Rechtssache Nr. 33-3431. Das Gremium befasste sich nicht mit der Frage der Beauftragung eines Dolmetschers während des Verfahrens, da die Antragstellerin, die evenkischer Volkszugehörigkeit ist, keine mangelnden Russischkenntnisse und keinen Bedarf an einem Dolmetscher geltend gemacht hatte und außerdem alle Unterlagen eigenhändig vorgelegt hatte. Das Gremium erklärte, dass die Zugehörigkeit zu Minderheiten, indigenen Völkern «kein Grund für das Gericht ist, einen Dolmetscher zur Verfügung zu stellen» [Апелляционное определение ... 2013].

Laut Yu.M. Borisova, Wissenschaftlerin am Institut für humanitäre Forschung der Russischen Akademie der Wissenschaften, arbeiten Übersetzer rund um die Uhr, um den Ermittlern zu helfen und verdienen 200 Rubel für 1.800 Zeichen [Саха тылын ... 2021]. Um die Preise zu vergleichen, lohnt es sich, ein Beispiel für die Kosten eines Dolmetschers im Autonomen Gebiet der Tschuktschen anzuführen. Übersetzung, Transkription in Texte, Transkription von Audio- und Videoaufnahmen aus der Sprache der indigenen Völker Tschukotkas, unter Berücksichtigung der Komplexität, Erfahrung und Qualifikation des Dolmetschers für 1 Minute, kostet 50 Rubel [Об утверждении максимальных...2011].

Um die Gleichstellung der Sprachen in der Russischen Föderation im Verwaltungs- und Justizbereich zu gewährleisten, sind daher folgende Maßnahmen erforderlich:

- Verbesserung der Qualifikation des Dolmetschers im Zusammenhang mit der Änderung der Rechtsterminologie;
- Erhöhung der Anforderungen an den Beruf des Übersetzers;
- Schaffung einer Kommission für die Übersetzung der Rechtsterminologie in die Sprachen indigener Minderheiten, nationaler und ethnischer Minderheiten;
- Verfügen, um qualitativ hochwertige Übersetzungen in der Rechtspflege zu liefern;
- Erstellung von Rechtswörterbüchern in den Sprachen kleiner indigener Minderheiten, nationaler und ethnischer Minderheiten.

§3.3. Sprachen der Russischen Föderation im Bereich der Wirtschaft und Industrie

In diesem Absatz geht es um die Verwendung von Sprachen im wirtschaftlichen und industriellen Bereich. In diesem Abschnitt erscheint es sinnvoll, die Normen der russischen Gesetzgebung im Hinblick auf die folgenden Sprachen zu untersuchen:

1)*Staatssprachen der Subjekte.* In Übereinstimmung mit der Klassifizierung der Entwicklungsmuster von Sprachgemeinschaften in Russland, betrachten wir Beispiele von Staatssprachen der Subjekte der Russischen Föderation im wirtschaftlich-industriellen Bereich mit den folgenden Entwicklungstypen:

A) *Die tatarische Sprache.*

Der Gebrauch der tatarischen Sprache wird nicht nur auf innerstaatlicher Ebene, sondern auch auf internationaler Ebene gesetzlich geregelt. Die letztere Ebene umfasst Vereinbarungen und Memoranden zwischen Staaten. Ein Beispiel dafür ist das Memorandum über die Zusammenarbeit im Handel zwischen der Regierung der Republik Tatarstan (Russische Föderation) und der Regierung der Islamischen Republik Iran. Im Protokoll über die Maßnahmen zu seiner Durchführung vom 14.

April 1997 ist vorgesehen [О мерах по реализации...1997], dass die Dokumente in der tatarischen Sprache abgefasst werden und die gleiche Rechtskraft haben wie die in Russisch, Persisch und Englisch abgefassten Dokumente.

Auf innerstaatlicher Ebene gibt es verschiedene Dokumente, die sich auf den Gebrauch der tatarischen Sprache beziehen. Insbesondere Artikel 19 des Gesetzes Nr. 1560 - XII vom 8. Juli 1992 «Über die Staatssprachen der Republik Tatarstan und andere Sprachen in der Republik Tatarstan» sieht vor, dass «in den Bereichen Industrie, Verkehr, Kommunikation und Energie auf dem Gebiet der Republik Tatarstan die Staatssprachen der Republik Tatarstan verwendet werden» [О государственных языках Республики Татарстан...1992]. Die weitere Entwicklung dieser Norm ist im Gesetz Nr. 52-GRT der Republik Tatarstan vom 11. Oktober 2004 festgelegt, das darauf abzielt, «Bedingungen für das optimale Funktionieren der tatarischen Sprache als Amtssprache der Republik Tatarstan [...] in Unternehmen und Einrichtungen des industriellen Sektors zu schaffen» [Об утверждении Государственной программы...2004]. Es ist erwähnenswert, dass der Oberste Gerichtshof der Republik Tatarstan diese Regel wiederholt angewandt hat, um Beschwerden von Klägern über die Bereitstellung von Beschilderungen in tatarischer Sprache in den oben genannten Bereichen stattzugeben (z. B. Entscheidung Nr. 33-14963/2014). In Verfahren vor Schiedsgerichten legen die Parteien (Kläger und Beklagte) häufig Beweismittel (Video- und Audioaufnahmen) in tatarischer Sprache vor. Diese Beweise sind vor Gericht zulässig, da die Übersetzungen von der Gilde der Übersetzer der Republik Tatarstan angefertigt werden. Eine weitere Kategorie von Fällen, die derzeit geprüft werden, ist die Forderung nach Einhaltung der Übersetzung von Firmennamen aus dem Russischen ins Tatarische (z. B. der Fall aus dem Jahr 2016 betreffend den Namen «MaxidoM»).

Im Gemeindebezirk Bugulma der Republik Tatarstan wurde ein «Register der Industrie- und Lebensmittelprodukte mit Verbraucherinformationen» eingerichtet [О Программе социально 2013] wird in zwei Sprachen (Russisch und Tatarisch) geführt. Außerdem verfügt die Handelsvertretung der Republik Tatarstan über ein Siegel mit dem Text in Tatarisch «Handelsvertretung der Republik Tatarstan in der Ukraine» [О торговом ... 1996].

B) *Kalmykische Sprache.*

Das Gesetz der Republik Kalmykien vom 15. Dezember 2014 regelt die Sprachen, die in den Bereichen Wirtschaft und Industrie verwendet werden (Artikel 17). So trägt beispielsweise der Republikanische Dienst für Finanz- und Haushaltskontrolle [[Об утверждении Положения ... 2008] die Bezeichnung in zwei Sprachen (Russisch und Kalmykisch).

Es sei darauf hingewiesen, dass «beim Abschluss eines Abkommens über die gewerbliche Fischerei der Antrag und die beigefügten Unterlagen in russischer Sprache abgefasst sein müssen. Die Verwendung einer anderen Sprache wird als Verstoß betrachtet» [О проведении конкурса ... 2016]. Die Anwendung dieser Norm bedeutete eine Begrenzung der Zahl der industriellen Tätigkeiten für die Verwendung der kalmückischen Sprache und anderer Sprachen. In einigen Fällen ist es erlaubt, zwei Sprachen (Russisch und Kalmückisch) als Sprachen der Unternehmensdokumentation zu verwenden. Insbesondere juristische und natürliche Personen können [Об утверждении Порядке ... 2021] im Rahmen von Projekten zur Förderung des Unternehmertums Unterlagen für Subventionen in zwei Sprachen vorlegen.

Am 20. April 2021 hat die Regierung der Republik Kalmykien [О внесении изменений...2021] die Funktionsweise des Investitionsportals der Republik Kalmykien geändert, um alle Informationen über die Unterstützung von Investitionsprojekten, alle Unterlagen in zwei Sprachen zur Verfügung zu stellen.

In Bezug auf die Sprachen von Minderheiten und indigenen (kleinen) Völkern sei darauf hingewiesen, dass alle Kreditinstitute der Russischen Föderation das Recht haben, ihre vollständigen

und abgekürzten Firmennamen in den Sprachen der Völker der Russischen Föderation zu führen [О банках ... 1990].

2) *Minderheitensprachen.*

Auf regionaler Ebene werden in der Russischen Föderation Satzungen von Stadtbezirken, Gemeinden und Städten verabschiedet, in denen Maßnahmen zur Entwicklung der Minderheitensprachen der Russischen Föderation und zur Gewährleistung der sozialen Anpassung ihrer Sprecher verankert sind. Beispiele für solche Satzungen und Bestimmungen sind die Satzungen der Stadt Jaroslawl, des Stadtbezirks Arzamas im Gebiet Nischni Nowgorod, der kommunalen Einheit «Stadt Wotkinsk» und anderer. Insbesondere wurden seit 2014 in der Region Kamtschatka Maßnahmen [О принятии в первом чтении ... 2014] umgesetzt, um Industrieprodukte und Produktion in Minderheitensprachen zu verkaufen.

Eine Reihe von Subjekten der Russischen Föderation hat eine Liste von Unternehmen erstellt, deren Aktivitäten auf die Erhaltung von Minderheitensprachen im Rahmen von Unterstützungsmaßnahmen ausgerichtet sind. Beispiele für Subjekte, die solche Maßnahmen ergriffen haben, sind das Jüdische Autonome Gebiet, die Region Iwanowo, das Gebiet Krasnojarsk und die Region Murmansk.

3) *Sprachen indigener (kleiner) Völker.*

Die Heimatsprachen der indigenen Völker werden vor allem bei der Schreibweise von Namen geografischer Objekte, bei der Gestaltung von Straßenschildern und anderen Zeichen sowie bei Inschriften an Orten, an denen sie traditionell wohnen, verwendet [О порядке предоставления ... 2012].

Verbindung von Artikel 13 der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen mit den Rechtsakten der Russischen Föderation über die Sprachen indigener (kleiner) Völker:

-Anweisungen (technisch, bildungswissen). Insbesondere im Autonomen Bezirk der Jamal-Nenzen wurden im Rahmen des langfristigen Zielprogramms des Bezirks «Erhaltung der traditionellen Lebensweise, Kultur und Sprache der indigenen Minderheiten des Nordens im Autonomen Bezirk für 2012-2015» die Anleitungen zur Verwendung des IRIDIUM-Ausrüstungssatzes in die Muttersprachen der indigenen Minderheiten des Nordens (Nenzen und Chanten) übersetzt [Об утверждении отчета...2014]. In der Autonomen Region Chanty-Mansijsk wurde für die Teilnehmer eine Anweisung über die einheimischen Sprachen und die Literatur der indigenen Minderheiten des Nordens ausgearbeitet [О внесении изменений...2019].

- Soziales Wohlergehen. In einem der staatlichen Programme für 2021 im Gebiet Magadan wurde die «Entwicklung und Förderung der indigenen Sprachen» proklamiert, um «die Häufigkeit der Verschlimmerung chronischer Krankheiten, die Entwicklung von Komplikationen, Behinderungen und die Sterblichkeit unter den indigenen Völkern der Region zu verringern» [Об утверждении государственной...2021].

- Finanzielle Dokumente. In der Republik Karelien beispielsweise hat das Ministerium für nationale und regionale Politik methodische Empfehlungen «für die Erstellung von polygraphischen Produkten in vepsischer Sprache bei der Gestaltung von Markenbüchern, Speisekarten, Preislisten, Broschüren und Preisschildern in Kultureinrichtungen, Bildungseinrichtungen, öffentlichen Gastronomiebetrieben und Geschäften» entwickelt [Об утверждении методических ... 2020].

F. M. Lekhanova ist der Ansicht, dass sich indigene Sprachen in drei Situationen befinden: «günstig, ungünstig und im Prozess des Aussterbens» [Леханова 2022: 28]. Betrachten wir Beispiele für indigene Sprachen aus jeder der drei Situationen im wirtschaftlichen und industriellen Bereich.

A) Günstige Situation (Khanty-, Tschuktschen-, Koryak- und Even-Sprachen). Die Rechtsgrundlage für die Regelung des Schutzes der Sprachen indigener Völker ist in regionalen normativen Rechtsakten enthalten. Insbesondere müssen «Institutionen, Unternehmen und Organisationen, die auf dem Gebiet der Republik Sacha (Jakutien) ansässig sind, [...] alle Voraussetzungen dafür schaffen, dass Beamte und Bedienstete [...] an Orten mit festem Wohnsitz [...] die Sprache der jeweiligen Nationalität sprechen, nämlich Ewen, Tschuktschen» [О языках в Республике Саха (Якутия)...1992]. Außerdem gewährt der Staat Organisationen, die in den angestammten Gebieten dieser Völker tätig sind, Zuschüsse für die Durchführung von Projekten zum Studium dieser indigenen Sprachen.

B) Ungünstige Situation (Evenk, Selkup, Nanai, Shorian und Sami Sprachen). Laut Beschluss Nr. 480 der Regierung der Russischen Föderation vom 15. April 1996 ist «das Problem der Rettung [...] und Erhaltung der Sprachen» dieser Völker "steht sehrstreng» [Об утверждении федеральной...1996]. Die Entwicklung dieser Sprachen hängt von der Situation "in den Sektoren der traditionellen Volkswirtschaft» ab, da diese Völker Rentierzüchter und Jäger sind. Im Jahr 2019 stieg in der Republik Chakassien die Zahl der Shorianer, die an Aktivitäten und Projekten zur Entwicklung der Heimatsprache teilnehmen, auf "32,5 %" [О внесении изменения ... 2019], und ab 2020 setzt die Regierung der Republik die Strategie zur wirtschaftlichen Entwicklung um [Об утверждении плана ... 2020].

C) Situation im Stadium des Aussterbens (Sprachen der Orochi, Yukaghirs, Nivkhs, Kets, Enets, Nganasans, Aleuten, Udegeuts, Eskimos). Ein Beispiel für die betreffende Sprache ist Nivkh. Nach Ansicht vieler Professoren der Universität Helsinki ist Nivkh «eine rezessive Sprache, die ihre funktionalen Bereiche verloren hat, in der Alltagskommunikation selten verwendet wird und nicht an die jüngeren Generationen weitergegeben wird» [Anttonen, Luukkonen, Sandman, Santalahti, Ylitalo, Gruzdeva 2016: 201]. Doch «dank der Arbeit der Projektforscher (E. Gruzdeva, A. Pasanen, E. Protasova, J. Saarikivi, J. Janhunen) bei der Wiederbelebung der Nivkh-Sprache sind in einigen Geschäften im nördlichen Teil der Insel Sachalin Inschriften in Nivkh aufgetaucht (zum Beispiel «ch'o» - «Fisch», «lep»- «Brot»). Das Auftauchen der Nivkh-Sprache in der Sprachlandschaft, insbesondere diese Inschriften, erweckten großes Interesse bei den Bewohnern der Siedlungen» [Валиуллина 2021: 175-181]. In Bezug auf die Verwendung der Nivkh-Sprache in der Wirtschaft ist ein Beispiel eines Landwirtschaftlich-industriellen Unternehmens «der Ureinwohner Sachalins» zu nennen. Dieses Unternehmen nahm seine Tätigkeit 1990 auf [О создании промыслово...1990], und seine Aktivitäten tragen nicht nur zur Lösung kultureller, ethnischer und anderer Probleme der indigenen Völker bei, sondern schaffen auch Arbeitsplätze für sie.

Also sind wir nach der Prüfung des Gebrauchs der Staatssprachen der Subjekte der Russischen Föderation, der Minderheitensprachen und der Sprachen der indigenen (kleinen) Völker im Bereich der Wirtschaft und Industrie der Meinung, dass die Garantien für den Gebrauch dieser Sprachen in den bezeichneten Gebieten einzigartig sind, d.h. die Bestimmungen (Garantien in einem Rechtsakt) werden in der regionalen Gesetzgebung nicht wiederholt. Darüber hinaus wurden gesonderte Bestimmungen über den Gebrauch der Sprachen der indigenen (kleinen) Völker im wirtschaftlichen und industriellen Bereich erlassen, die in mehreren Regionen in Kraft sind. In diesem Zusammenhang wird vorgeschlagen, die Praxis der Verabschiedung ähnlicher Bestimmungen an Orten, an denen indigene (kleine) Völker leben, auszuweiten.

Schlussfolgerung

Die Sprache fungiert nicht so sehr als technisches Mittel, um den Willen des Gesetzgebers auszudrücken, sondern als eine Form der Existenz des Rechts selbst, die dazu bestimmt ist, einen Dialog zwischen den Behörden und dem Volk in der Sprache dieses Volkes zu führen. Die Symbiose von juristischen und soziolinguistischen Doktrinen in dieser Monographie hat es ermöglicht, die Perspektiven eines neuen Rechtsgebiets über die Sprache zu formulieren und entsprechende Vorschläge zur Gewährleistung des sprachlichen Gleichgewichts in der Russischen Föderation zu entwickeln.

Das erste Kapitel befasst sich mit den theoretischen und methodologischen Grundlagen des Begriffsfeldes «Sprache und Recht». *In Abschnitt 1.1. des ersten Kapitels*, der dem terminologischen Apparat des Begriffsfeldes «Sprache und Recht» gewidmet ist, werden theoretische Ansätze zu den folgenden Begriffsbeziehungen (Sprachstatus, Sprachfunktion sowie Vergleiche zwischen zwei oder mehreren Sprachen) analysiert:

- Staats-, Amts- und Nationalsprachen;
- Mutter-, Heimat- und ethnische Sprachen;
- Regional-, Minderheiten- und indigene Sprachen.

Im Unterparagraph 1.1.1. des ersten Kapitels «Status der Sprache» wurden die von in- und ausländischen Autoren vorgeschlagenen Definitionen des Sprachstatus, seine Arten (öffentlich, politisch, sozial, soziolinguistisch) und die Gründe für die Klassifizierung des Sprachstatus (Art der Sprache und Sprachpolitik, staatliche Beteiligung an der Regelung des Status) erörtert. Darüber hinaus wird der Status der Sprache in öffentlich, politisch, sozial und soziolinguistisch unterteilt. *In dem Unterparagraph 1.1.2. des ersten Kapitels «Funktionen der Sprache»* wurden das Konzept und die Hauptfunktionen der Sprache (direktiv, informativ, sozial, öffentlich, rechtlich, physiologisch, ausdrucksvoll, ethnisch-sozial) untersucht. *In dem Unterparagraph 1.1.3 des ersten Kapitels «Staatliche, offizielle und nationale Sprachen»* wird zwischen Staats- und Amtssprachen aus Gründen (Bedeutungsgehalt, obligatorischer Spracherwerb, Anerkennung, Anwendungsbereich, sich überschneidende Funktionen) und zwischen Amts- und Nationalsprachen aus den wichtigsten Gründen (Ordnung der Entwicklung und Anerkennung von Sprachen, Bedeutung, Entitäten die die Sprache sprechen oder benutzen, Sprachfunktionen und Anwendungsbereich) unterschieden. *In dem Unterparagraph 1.1.4 des ersten Kapitels «Muttersprache, Heimatsprache und ethnische Sprache»* werden diese Sprachen nachfolgenden Gesichtspunkten unterschieden: kultureller Bereich, Kommunikationsnetz, semantische Bedeutung, Reihenfolge des Lernens, Beziehungen zu anderen Sprachen, Sprachfunktionen, rechtliche Regelung. *In dem Unterparagraph 1.1.5 des ersten Kapitels «Regionale, Minderheiten- und indigene Sprachen»* werden die von in- und ausländischen Autoren vorgeschlagenen Definitionen von Regional-, Minderheiten- und indigenen Sprachen untersucht, wobei Minoritäten- und Minderheitensprachen anhand folgender Kriterien unterschieden, werden: Anzahl der Sprecher, gesetzliche Regelung und Anwendungsbereich.

In dem Paragraph 1.2. des ersten Kapitels I «Sprachenpolitik: die Entwicklung des Konzepts und der Ansätzen» werden die Ursprünge, die Bedeutungen und die Elemente (Objekte, Subjekte, andere Elemente) der Sprachenpolitik analysiert. Besondere Aufmerksamkeit wird den Grundlagen für die Klassifizierung der Sprachenpolitik gewidmet, zu denen die Art der Sprache, der Grund für die Gründung, der Schwerpunkt, die Konsequenzen, die Einsatzgebiete und/oder Vertriebsgebiete, das Niveau der Gründung und die Ziele gehören. Gesonderte und neue Gründe für die Klassifizierung von Sprachpolitiken sind rechtliche Natur

In dem Paragraph 1.3. des ersten Kapitels werden das Konzept und die Zusammensetzung der russischen Sprachengesetzgebung untersucht. Darüber hinaus analysiert der Verfasser der Dissertation die Attribute der Sprachengesetzgebung, darunter Vollständigkeit, Hierarchie, Angemessenheit, Wirksamkeit, Beschränkung, Anpassung an die Herausforderungen der Gegenwart sowie ihre Ziele, Objekte und Subjekte. Im zweiten Teil des Paragraphen werden die Grundlagen für die Klassifizierung der Sprachengesetzgebung (Art der Sprache, Bevölkerungskategorie, Geltungsbereich der Regelung, Grad der Übernahme und Sprachfamilie) und die entsprechenden Beispiele für Sprachengesetzgebung für jede Grundlage vorgestellt.

In dem Paragraph 1.4. des ersten Kapitels wird die Beziehung zwischen den Konzepten «Sprachengesetzgebung», «Sprachkonstruktion» und «Sprachenplanung» dargelegt. Zu Beginn des Paragraphen werden das Konzept, die Methode, die Objekte, die Subjekte, die Ziele und die Etappen der Sprachenplanung untersucht, wobei die Ansichten der Autoren über die Beziehung zwischen Sprachenpolitik und Sprachenplanung sowie die gemeinsamen und besonderen Merkmale analysiert werden. Dann werden der Begriff «Sprachenbau», seine Hauptrichtungen und Programme zur Umsetzung des Sprachenbaus erläutert. Am Ende des Paragraphen werden die Konzepte der «Sprachengesetzgebung», des «Sprachkonstruktion» und der «Sprachenplanung» verglichen und ihre gemeinsamen und unterschiedlichen Merkmale herausgearbeitet.

Im zweiten Kapitel werden die Erfahrungen der Russischen Föderation und ausländische Länder zur Sprachengesetzgebung und Sprachenpolitik analysiert. *In Paragraph 2.1. des zweiten Kapitels* wird die Sprachenpolitik der Russischen Föderation Schritt für Schritt in diachroner und synchroner Hinsicht untersucht, die verabschiedeten Rechtsakte zur Regelung der Sprachen analysiert und der aktuelle Stand der Sprachsituation in der Russischen Föderation ermittelt. *In Paragraph 2.2 des zweiten Kapitels «Sprachengesetzgebung in der Russischen Föderation und im ausländische Länder»* werden die Sprachengesetze der Russischen Föderation und ausländischer Staaten im Detail untersucht und verglichen, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede hervorzuheben und bewährte Verfahren für Russland zu übernehmen. Zu den gemeinsamen Merkmalen gehören die Bestimmungen in den wichtigsten Gesetzen der Staaten zur Förderung und zum Schutz der Sprachen und der sprachlichen Vielfalt, das Vorhandensein von Sprachregelungen (z. B. Staats- und Amtssprachen des gesamten Landes, der Subjekte des Landes, der Nationalsprachen, der Sprachen kleiner indigener Völker) und das Niveau der verabschiedeten Sprachengesetze. Zu den Unterscheidungsmerkmalen gehören das Vorhandensein von Regelungen für Regional- und Minderheitensprachen, Definitionen von Sprachen (z. B. Amtssprachen, Nationalsprachen, Regional- und Minderheitensprachen, indigene Sprachen), Besonderheiten der Sprachzählung und das Verfahren zur Ausarbeitung und Verabschiedung eines Sprachengesetzes.

In Paragraph 2.3 des zweiten Kapitels werden Lösungen für Sprachenprobleme in ausländischen Ländern analysiert (Wiederbelebung und Bewahrung von Sprachen; Klassifizierung von Sprachen; Formulierung von Sprachdefinitionen; Organisation und Verteilung der Zuständigkeiten von Sprachbehörden; unzureichender rechtlicher Schutz von Minderheitensprachen) die Übernahme bewährter Praktiken für den Umgang mit diesen Problemen in Bezug auf die Russische Föderation.

Im dritten Kapitel werden die Sprachprobleme der Staatssprachen der Subjekte, der Sprachen (nationaler, ethnischer) Minderheiten und der Sprachen indigener (kleiner) Völker aufgezeigt und Wege zu ihrer Lösung im rechtlichen Rahmen der Russischen Föderation aufgezeigt. *In Paragraph 3.1 des dritten Kapitels* besondere Aufmerksamkeit galt der Sprachenpolitik der Russischen Föderation im Bildungs- und Kulturbereich. Als Beispiel für die Staatssprache ein Subjekt der Russischen Föderation diente die baschkirische Sprache; die Probleme beim Erlernen dieser Sprache

wurden ausführlich beschrieben, wobei interne und externe Faktoren berücksichtigt wurden; es wurden Statistiken über die Zahl der Schüler in ihrer Heimatsprache, über die durchgeführten Veranstaltungen (Seminare, Wettbewerbe), über mobile Anwendungen und über die Zahl der Schulen vorgelegt. Anschließend wurden die Empfehlungen des Ministerkomitees des Europarates für Minderheitensprachen in kulturellen Aktivitäten und Ansätze zur zweisprachigen Erziehung sowie die Statistiken über die Anzahl der Schüler in den Heimatsprachen, die durchgeführten Veranstaltungen und die erstellten Programme analysiert. Am Ende des Paragraphen wurden die Ergebnisse der Aktivitäten der Regierung der Russischen Föderation, des Ministeriums für Wissenschaft und Hochschulwesen der Russischen Föderation und des Bildungsministeriums der Russischen Föderation in Bezug auf die indigenen (Minderheiten-)Sprachen in Form der verabschiedeten normativen Rechtsakte, der durchgeführten Aktivitäten und der Anzahl der veröffentlichten Schulbücher diskutiert. Als Beispiele wurden die indigenen Sprachen in der Republik Sacha (Jakutien) und ihre Verwendung in Kultur und Bildung angeführt. *In Paragraph 3.2 des dritten Kapitels* wurde die russische Sprachengesetzgebung im Hinblick auf das Vorhandensein von Bestimmungen analysiert, die die sprachlichen Rechte von Sprechern von Staats-, Minderheiten- und indigenen Sprachen in den Bereichen Verwaltung und Justiz garantieren. *In Paragraph 3.3 des dritten Kapitels* wurde der Gebrauch der russischen Sprache im wirtschaftlichen und industriellen Bereich (in technischen Dokumenten, Finanz-, Bank- und anderen Anweisungen) analysiert und Empfehlungen für die Verbesserung der regionalen Sprachgesetzgebung formuliert.

Quellen- und Literaturverzeichnis

1. Конституция Российской Федерации: принята всенар. голосованием 12 дек. 1993 г. (с учетом поправок, внесенных Законом РФ о поправке к Конституции РФ от 14.03.2020 № 1-ФКЗ, вступивших в силу 4 июля 2020 года) // Официальный интернет-портал правовой информации. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <http://www.pravo.gov.ru>.
2. Декларация Организации Объединенных Наций о правах коренных народов: Резолюцией Генеральной Ассамблеи ООН от 13 сентября 2007 года № 61/295. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <http://www.pravo.gov.ru>.
3. Договор о принципах отношений между Российской Федерацией и Соединенным Королевством Великобритании и Северной Ирландии от 30.01.1992 года. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.rus.rusemb.org.uk/relations/2>.
4. Договор о дружественных отношениях и сотрудничестве между Российской Федерацией и Чешской Республикой от 5 августа 1994 года. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://docs.cntd.ru/document/901898022>.
5. Доклад Российской Федерации о выполнении положений Рамочной конвенции о защите национальных меньшинств от 8 марта 2000 года.
6. Европейская хартия региональных языков или языков меньшинств. Страсбург, 5 ноября 1992 года// Распоряжение Президента РФ. –2001. – № 90-рп. –22 фев.
7. О дистанционном маркетинге потребительских финансовых услуг и о внесении изменений в Директиву Совета Европы 90/619/ЕЕС и Директивы 97/7/ЕС и 98/27/ЕС: Директива 2002/65/ЕС Европейского парламента и Совета от 23 сентября 2002 года. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://base.garant.ru/2568233/>.
8. О мерах по реализации Меморандума о торговом сотрудничестве между Правительством Республики Татарстан (Российская Федерация) и Правительством Исламской Республики Иран: Протокол от 14 апреля 1997 года. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.ivo.garant.ru>.
9. Fifth Report submitted by the Russian Federation Pursuant to Article 25, paragraph 2 of the Framework Convention for the Protection of National Minorities – received on 13 April 2021. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://rm.coe.int/5th-sr-russian-federation-ru/1680a2234d>.
10. Resolution CM/ResCMN(2020)14 on the implementation of the Framework Convention for the Protection of National Minorities by the Russian Federation (Adopted by the Committee of Ministers on 8 December 2020 at the 1391st meeting of the Ministers' Deputies).
11. The Education 2030 Framework for Action. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: https://uis.unesco.org/sites/default/files/documents/education-2030-incheon-framework-for-action-implementation-of-sdg4-2016-en_2.pdf.
12. UNESCO Atlas of the World's Languages in Danger. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <http://www.unesco.org/new/en/culture/themes/endangered-languages/atlas-of-languages-in-danger/>.
13. World Health Organization, World Alliance for Patient Safety Taxonomy. The Conceptual Framework for the International Classification for Patient Safety version 1.1. // Geneva, Switzerland: World Health Organization. –P.200.

14. Арбитражный процессуальный кодекс Российской Федерации от 24 июля 2002 г. № 95-ФЗ (с изм. и доп., вступ. в силу с 30.03.2020)//Собрание законодательства РФ. –2002. – № 30. – Ст. 3012. –29 июля.
15. Гражданский процессуальный кодекс Российской Федерации от 14.11.2002 № 138-ФЗ (с изм. и доп., вступ. в силу с 30.03.2020)//Собрание законодательства РФ. –2002. – № 46. – ст. 4532. –18 ноября.
16. Кодекс Российской Федерации об административных правонарушениях от 30 декабря 2001 года № 195-ФЗ // Парламентская газета. –2002. – № 2-5. –25 янв.
17. Налоговый кодекс Российской Федерации от 31.07.1998 года № 146 – ФЗ (ред. от 20.04.2021)// СЗ РФ. – 1998. – № 31. –Ст.3824. –3 августа.
18. О библиотечном деле: федер. закон от 29.12.1994 года № 78-ФЗ от 29.12.1994 года № 78-ФЗ// Собрание законодательства РФ. –1995. –№ 1. –ст. 2. –1 янв.
19. О валютном регулировании и валютном контроле: федеральный закон от 10 дек. 2013 года № 173- ФЗ (с изм. и доп., вступ. в силу с 28.02.2021)// СЗ РФ. – 2003. – № 50. – Ст. 4859. –15 декабря.
20. О Всероссийской переписи населения: Федеральный закон от 25 января 2002 года № 8-ФЗ // Собрание законодательства Российской Федерации. –2002. – № 4. – Ст. 252. – 28 янв.
21. О гарантиях прав коренных малочисленных народов Российской Федерации: Федеральный закон от 30 апреля 1999 года № 82-ФЗ // Собрание законодательства Российской Федерации. – 1999. – № 18. – Ст. 2208.
22. О государственном языке Российской Федерации: федеральный закон от 1 июня 2005 года № 53-ФЗ (ред. от 30.04.2021)//СЗ РФ. –2005. –№23. –Ст.2199. –6 июня.
23. О национально-культурной автономии: Федеральный закон от 17 июня 1996 года № 74-ФЗ // Собрание законодательства Российской Федерации. –17 июня 1996 года. –№ 25. – Ст. 2965.
24. Об образовании в Российской Федерации: Федеральный закон от 29 декабря 2012 года № 273-ФЗ // Собрании законодательства Российской Федерации. – 2012. –№ 53 (часть I). – Ст. 7598.
25. Об общих принципах организации публичной власти в субъектах Российской Федерации: Федеральный закон от 21 декабря 2021 года № 414-ФЗ // Собрание законодательства Российской Федерации. –2021. –№ 52. –Ст. 8973. –27 дек.
26. О правовом положении иностранных граждан в Российской Федерации: Федеральный закон от 25 июля 2002 года № 115-ФЗ // Собрание законодательства Российской Федерации. –2002. –№ 30. –Ст. 3032. –29 июл.
27. О языках народов Российской Федерации: Закон РФ от 25 октября 1991 года № 1807-1 // Ведомости Съезда НД РСФСР и ВС РСФСР. – № 50. –1991. –ст.1740, 1741, 1742.
28. Основы законодательства Российской Федерации о культуре: закон Российской Федерации от 9 октября 1992 года № 3612 - I(утв. ВС РФ от 9 октября 1992 года № 3612-1) (ред. от 30 апреля 2021 года)// Российская газета. –1992. – № 248. – 17 ноября.
29. Уголовно-процессуальный кодекс Российской Федерации от 18 декабря 2001 года № 174-ФЗ // Собрание законодательства Российской Федерации. –2001. – № 52 (часть I). – ст. 4921. – 24 дек.
30. Межгосударственный стандарт ГОСТ 7.79–2000 (ИСО 9–95) «Система стандартов по информации, библиотечному и издательскому делу. Правила транслитерации кирилловского письма латинским алфавитом»: Постановление Государственного комитета

Российской Федерации по стандартизации и метрологии от 4 сентября 2001 года № 371-ст. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: https://allgosts.ru/01/140/gost_7.79-2000.

31. Национальный стандарт РФ ГОСТ Р ИСО 29383–2012 «Терминологическая политика. Разработка и внедрение»: Приказ Федерального агентства по техническому регулированию и метрологии от 20 ноября 2012 года № 969-ст // Официальное издание. –М.: Стандартинформ. –2020.

32. О заявлении Государственной Думы Федерального Собрания Российской Федерации «О недопустимости ликвидации школьного образования на языках национальных меньшинств Латвии»: Постановление Государственной Думы Федерального Собрания РФ от 3 апреля 2018 года № 3732–7 ГД. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.ivo.garant.ru>.

33. О классификаторе правовых актов: Указ Президента Российской Федерации от 15 марта 2000 года № 511. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://docs.cntd.ru/document/901757122?marker=6560IO>.

34. О Межведомственной комиссии по языкам коренных малочисленных народов Российской Федерации: Пояснительная записка к проекту Министерства просвещения России от 1 ноября 2021 года. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.ivo.garant.ru>.

35. О порядке утверждения норм языков коренных малочисленных народов Российской Федерации, правил орфографии и пунктуации этих языков: Постановление Правительства РФ от 7 октября 2021 года № 1702. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.consultant.ru>.

36. О создании Фонда сохранения и изучения родных языков народов Российской Федерации: Указ Президента РФ от 26 октября 2018 года № 611// Собрание законодательства Российской Федерации. –2018. –№ 44. – Ст. 6717. –29 окт.

37. О Стратегии государственной национальной политики Российской Федерации на период до 2025 года: Указ Президента Российской Федерации от 19 декабря 2012 года № 1666 // Собрание законодательства Российской Федерации. – 2012. –№ 52. – ст. 7477. –24 дек.

38. Об образовании Национального организационного комитета по подготовке и проведению в 2022–2032 годов в РФ Международного десятилетия языков коренных народов: Распоряжение Правительства РФ от 20 июля 2021 года № 2004-р. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://ivo.garant.ru>.

39. Об объеме владения навыками русского жестового языка сотрудниками органов внутренних дел Российской Федерации, замещающими отдельные должности в органах внутренних дел Российской Федерации: Приказ МВД России и Министерства образования и науки РФ от 15 июня 2015 года № 681/587.

40. Об утверждении алфавитных перечней национальностей и языков для кодирования ответов на вопросы 7 и 9 форм к и д и вопроса 6 формы в переписных листах Всероссийской переписи населения 2002 года: Постановление Государственного комитета РФ по статистике от 2 сентября 2002 года № 171.[Электронный ресурс]. – Режим доступа: <http://www.consultant.ru/cons/cgi/online.cgi?req=doc&base=EXP&n=482082#gjOXhuSSy4rScaxA1>.

41. Об утверждении единого плана мероприятий по реализации Основ государственной политики РФ в Антарктике на период до 2035 года и Стратегии развития Арктической зоны РФ и обеспечения национальной безопасности на период до 2035 года: Распоряжение Правительства Российской Федерации от 15 апреля 2021 года № 996-р. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.consultant.ru>.

42. Об учреждении именных стипендий для лиц, относящихся к коренным малочисленным народам Севера, Сибири и Дальнего Востока Российской Федерации, обучающихся в образовательных организациях высшего образования, подведомственных Министерству науки и высшего образования Российской Федерации, достигших существенных успехов в изучении языков и культур этих народов: Пояснительная записка к проекту Приказа Министерства науки и высшего образования РФ от 18 ноября 2021 года. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.consultant.ru>.

43. Об утверждении перечня языков народов Российской Федерации и иностранных языков для перевода переписных документов Всероссийской переписи населения 2020 года: Приказ Федеральной службы государственной статистики от 4 декабря 2019 года № 736. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://docs.cntd.ru/document/902165446?section=status>.

44. Об утверждении Правил организации хранения, комплектования, учета и использования документов Архивного фонда Российской Федерации и других архивных документов в государственных и муниципальных архивах, музеях и библиотеках, организациях Российской академии наук: Приказ Министерства культуры и массовых коммуникаций РФ от 18 января 2007 г. № 19// Бюллетень нормативных актов федеральных органов исполнительной власти. – 2007 г. – № 20. – 14 мая.

45. Об утверждении типовой дополнительной профессиональной программы (программы повышения квалификации) для государственных и муниципальных служащих «Реализация государственной национальной политики в субъектах Российской Федерации»: Приказ Федерального агентства по делам национальностей от 18 января 2021 года. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.consultant.ru>.

46. Об утверждении федерального компонента государственных образовательных стандартов начального общего, основного общего и среднего (полного) общего образования: Приказ Минобрнауки РФ от 5 марта 2004 года № 1089. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.consultant.ru>.

47. Об утверждении федерального перечня учебников, допущенных к использованию при реализации имеющих государственную аккредитацию образовательных программ начального общего, основного общего, среднего общего образования организациями, осуществляющими образовательную деятельность: Приказ Министерства просвещения РФ от 20 мая 2020 года № 254. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.consultant.ru>.

48. Об утверждении федеральной целевой программы «Русский язык»: Постановление Правительства РФ от 23 июля 1996 года № 881 [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.consultant.ru>.

49. Об утверждении федеральной целевой программы «Экономическое и социальное развитие Дальнего Востока и Байкальского региона на период до 2018 года»: Постановление Правительства РФ от 15 апреля 1996 года № 480 // Собрании законодательства Российской Федерации. – 1996. – № 17. – Ст. 2007.

50. Система стандартов Межгосударственный стандарт ГОСТ 7.75–97 «Система стандартов по информации, библиотечному и издательскому делу. Коды наименований языков»: Постановление Госстандарта РФ от 29 апреля 1998 года № 169) (с изменениями и дополнениями). [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://docplayer.com/110584984-Kody-naimenovaniy-yazykov.html>.

51. Методические рекомендации органам государственной власти субъектов Российской Федерации и органам местного самоуправления в сфере межбюджетных отношений на региональном и муниципальном уровнях (в связи с изменениями бюджетного

законодательства в 2020-2021 годах). [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.consultant.ru>.

52. О внесении изменений в Закон Республики Саха (Якутия) «О языках в Республике Саха (Якутия): Закон Республики Саха (Якутия) от 4 октября 2002 года 3 № 439-П. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.ivo.garant.ru>.

53. О внесении изменений в Положение о службе государственного строительного надзора Ямало-Ненецкого автономного округа: Постановление Правительства Ямало-Ненецкого автономного округа от 23 августа 2021 года № 753-П. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.ivo.garant.ru>.

54. О внесении изменений в постановление Кабинета Министров Республики Татарстан от 25.10.2013 года № 794 «Об утверждении государственной программы «Сохранение, изучение и развитие государственных языков Республики Татарстан и других языков в Республике Татарстан на 2014-2020 годы»: Постановление Кабинета Министров Республики Татарстан от 13 декабря 2018 года № 1129. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.consultant.ru>.

55. О внесении изменений в постановление Правительства Республики Бурятия от 23.06.2014 года № 289 «Об утверждении Государственной программы Республики Бурятия «Сохранение и развитие бурятского языка в Республике Бурятия», «Структура подпрограммы 2 «Расширение сферы применения и повышение социального статуса бурятского языка»: Постановление Правительства Республики Бурятия от 21 апреля 2020 года № 219. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://docs.cntd.ru/document/570773561>.

56. О внесении изменений в приказ Департамента образования и молодежной политики Ханты-Мансийского автономного округа - Югры от 1 июня 2015 года № 3-нп «Об утверждении Порядка проведения олимпиады школьников Ханты-Мансийского автономного округа - Югры по родным языкам и литературе коренных малочисленных народов Севера»: Приказ Департамента образования и молодежной политики Ханты-Мансийского АО - Югры от 28 ноября 2019 года № 16-нп. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.consultant.ru>.

57. О внесении изменений в Государственную программу Республики Калмыкия «Экономическое развитие и улучшение инвестиционного климата в Республике Калмыкия», утвержденную постановлением Правительства Республики Калмыкия от 17 декабря 2018 года № 387: Постановление Правительства Республики Калмыкия от 20 апреля 2021 года № 134. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.consultant.ru>.

58. О внесении изменения в государственную программу Республики Хакасия «Региональная политика Республики Хакасия», утвержденную постановлением Правительства Республики Хакасия от 01.11.2016 года № 528: Постановление Правительства Республики Хакасия от 12 марта 2019 года № 64. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.ivo.garant.ru>.

59. О выполнении решения Коллегии Министерства образования РМ от 19 мая 2004 года «О выполнении законодательства Российской Федерации и Республики Мордовия в области языковой политики в учреждениях образования Атяшевского района»: Приказ Министерства образования Республики Мордовия от 22 июля 2004 года № 580. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.ivo.garant.ru>.

60. О государственной целевой Республики Саха (Якутия) «Развитие Арктической зоны Республики Саха (Якутия) и коренных малочисленных народов Севера Республики Саха

(Якутия) на 2020 - 2024 годы»: Постановление Правительства Республики Саха (Якутия) от 15 сентября 2021 года № 359 . [Электронный ресурс]. – Режим доступа: [https:// www.ivo.garant.ru](https://www.ivo.garant.ru).

61. О государственной целевой программе языкового строительства Республики Саха (Якутия) на 2005–2007 годы: Постановление Государственного Собрания (Ил Тумэн) Республики Саха (Якутия) от 19 мая 2005 года №1064-III // Ил Тумэн. –№ 20. –2005. – 25 мая.

62. О государственных языках Республики Калмыкия и иных языках в Республике Калмыкия: Закона Республики Калмыкия от 15 декабря 2014 года № 93-V-3. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://docs.cntd.ru/document/423902412>.

63. О государственных языках Республики Татарстан и других языках в Республике Татарстан: Закон Республики Татарстан от 8 июля 1992 года № 1560-XII// Советская Татария. –№ 146–147. – 25.07.1992.

64. О государственных языках Республики Татарстан и других языках в Республике Татарстан: Закон Республики Татарстан № 44-ЗРТ от 28 июля 2004 года. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://edu.tatar.ru/nkamsk/page393567.htm/page1568969.htm>.

65. О государственных языках Удмуртской Республики и иных языках народов Удмуртской Республики: Закон Удмуртской Республики от 6 декабря 2001 года № 60-РЗ // Известия Удмуртской Республики. – № 196. – 2001.

66. О гранте «Поддержка инициатив общественных организаций по сохранению и развитию языков народов Республики Татарстан» и порядке его предоставления»: Постановление Кабинета Министров Республики Татарстан от 10 августа 2021 года № 698.[Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.garant.ru/hotlaw/tatarstan/1479860/>.

67. О гранте «Поддержка муниципальных дошкольных образовательных организаций и муниципальных общеобразовательных организаций в реализации проектов, направленных на сохранение и развитие языков, традиций, культур народов, проживающих на территории Республики Татарстан, в рамках Года родных языков и народного единства на 2021 год и порядке его предоставления: Постановление Кабинета Министров Республики Татарстан от 01.07.2021 № 525. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: https://pravo.tatarstan.ru/npa_kabmin/post/?npa_id=798133

68. О Концепции устойчивого развития коренных малочисленных народов Севера Республики Саха (Якутия) на период до 2035 года: Распоряжение Правительства РС(Я) от 23.03.2021 № 250-р. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: www.ivo.garant.ru.

69. Об одобрении Концепции долгосрочной целевой программы «Сохранение единства народов и этнических общностей Карелии на 2012-2016 годы» («Карьяла - наш дом»): Распоряжение Правительства Республики Карелия от 3 августа 2011 года № 412 р-П 1129. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.consultant.ru> (Дата обращения: 11.01.2022).

70. О порядке представления и рассмотрения предложений об использовании родных языков коренных малочисленных народов Севера в написании наименований географических объектов, оформлении дорожных и иных указателей и надписей в местах традиционного проживания коренных малочисленных народов Севера на территории Ямало-Ненецкого автономного округа: Постановление Правительства Ямало-Ненецкого автономного округа от 1 августа 2012 года № 619-П // Красный Север. –2012. –№ 62.

71. О принятии в первом чтении проекта решения о мерах, направленных на укрепление межнационального и межконфессионального согласия, поддержку и развитие языков и культуры народов Российской Федерации, проживающих на территории Петропавловск-Камчатского городского округа, реализацию прав национальных меньшинств,

обеспечение социальной и культурной адаптации мигрантов, профилактику межнациональных (межэтнических) конфликтов: Решение Городской Думы Петропавловск-Камчатского городского округа Камчатского края от 22 октября 2014 года № 569-р. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: www.ivo.garant.ru.

72. О проведении конкурса на право заключения договора о предоставлении рыбопромыслового участка для осуществления промышленного рыболовства в отношении водных биологических ресурсов внутренних вод Российской Федерации (за исключением внутренних морских вод Российской Федерации и за исключением анадромных, катадромных и трансграничных видов рыб), на территории Республики Калмыкия: Приказ Министерства сельского хозяйства Республики Калмыкия от 22 августа 2016 года № 156-п. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: www.ivo.garant.ru.

73. О Программе по сохранению, изучению и развитию языков и культур народов, проживающих в Нижнекамском муниципальном районе, на 2008–2013 годы: Решения Совета Нижнекамского муниципального района РТ от 13 октября 2008 года № 45. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.ivo.garant.ru>.

74. О Программе социально-экономического развития Бугульминского муниципального района на период 2014-2016 годы: Постановление Исполнительного комитета Бугульминского муниципального района РТ от 22 ноября 2013 года № 1486. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.ivo.garant.ru>.

75. О Регламенте Народного Собрания Республики Дагестан: Постановление Народного Собрания Республики Дагестан от 28 сентября 1995 года. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.ivo.garant.ru> (Дата обращения: 15.03.2022).

76. О родных (национальных) языках коренных малочисленных народов, проживающих на территории Красноярского края: Закон Красноярского края от 5 ноября 2015 года № 9–3816 // Ведомости высших органов государственной власти Красноярского края. – № 46(726). – 2015.

77. О Сводном годовом докладе о ходе реализации и оценке эффективности государственных программ Республики Саха (Якутия) за 2017 год: Указ Главы Республики Саха (Якутия) от 28 мая 2018 года № 2594. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.ivo.garant.ru>.

78. О Сводном годовом докладе о ходе реализации и оценке эффективности государственных программ Республики Саха (Якутия) за 2016 год: Указ Главы Республики Саха (Якутия) от 30 мая 2017 года № 1920. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.ivo.garant.ru>.

79. О Торговом представительстве Республики Татарстан в Украине: Постановление КМ РТ от 15 декабря 1996 года № 1058. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.consultant.ru>.

80. О языках в Республике Марий Эл: закон Республики Марий Эл от 26 октября 1995 года № 290-III (с изменениями на 1 марта 2021 года)//Марийская правда. –14.11.1995. –№ 218.

81. О языках в Республике Саха (Якутия): закон Республики Саха (Якутия) от 16 октября 1992 года №1170-XII. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.consultant.ru>.

82. О языках в Республике Тыва: Закон от 31 декабря 2003 года № 462 ВХ. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.consultant.ru>.

83. О языках народов Республики Адыгея: Закон Республики Адыгея от 31 марта 1994 года № 74–1. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://base.garant.ru/32302641/d866c9989c75bef029b67e7a33698205/#friends>.

84. О языках народов Республики Башкортостан: Закон Республики Башкортостан от 15 февраля 1999 года № 216-з // Ведомости Государственного Собрания, Президента и Кабинета Министров Республики Башкортостан. –1999. – № 8(92). –Ст. 472.

85. Об утверждении государственной программы Магаданской области «Содействие развитию институтов гражданского общества и реализация государственной национальной политики в Магаданской области»: Постановление Правительства Магаданской области от 30 декабря 2021 года № 1079-пп. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <http://www.consultant.ru>.

86. Об утверждении государственной программы «Укрепление единства российской нации и этнокультурное развитие народов в Республике Башкортостан»: Постановление Правительства Республики Башкортостан от 7 сентября 2016 года № 379. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://docs.cntd.ru/document/444707459>.

87. Об утверждении Концепции воспитания детей и молодежи в Республике Саха (Якутия): Приказ Министерства образования и науки Республики Саха (Якутия) от 4 марта 2021 года № 01–03/298. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.consultant.ru>.

88. Об утверждении максимальных норм, размеров и базовой стоимости на финансирование массовых мероприятий, проводимых за счет средств окружного бюджета (с изменениями на 14 августа 2020 года): Постановление Правительства Чукотского автономного округа № 217 от 25 мая 2011 //Ведомости. –№ 20/2(501/2). –27.05.2011.

89. Об утверждении методических рекомендаций по финансовому планированию основных статей сметы проектов, участвующих в конкурсном отборе среди муниципальных образований в Республике Карелия на право получения иных межбюджетных трансфертов на мероприятия по этнокультурному развитию коренных народов Республики Карелия: Приказ Министерства национальной и региональной политики Республики Карелия от 18 мая 2020 года № 114. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.consultant.ru>.

90. Об утверждении Муниципальной программы «Сохранение, изучение и развитие языков и культур народов муниципального образования Аскизский район»: Постановление Администрации Аскизского района Республики Хакасия от 13 ноября 2020 года № 848-п. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.consultant.ru>.

91. Об утверждении отчета о реализации в 2013 году Стратегии социально-экономического развития Ямало-Ненецкого автономного округа до 2020 года: Постановление Законодательного Собрания Ямало-Ненецкого автономного округа от 25 июня 2014 года № 2130. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.consultant.ru>.

92. Об утверждении Перечня мероприятий республиканских целевых программ на 2006 года и расходов по ним: Постановление Правительства Республики Саха (Якутия) от 27 марта 2006 года № 106. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.consultant.ru>.

93. Об утверждении Плана мероприятий по подготовке и проведению Года культурного наследия народов России в Республике Бурятия в 2022 году: Распоряжение Правительства Республики Бурятия от 24 февраля 2022 года № 96-р. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.consultant.ru>.

94. Об утверждении Плана мероприятий по реализации Стратегии социально-экономического развития Республики Хакасия до 2030 года: Постановление Правительства

Республики Хакасия от 22 июня 2020 года № 338. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.consultant.ru>.

95. Об утверждении Положения о полномочиях органов местного самоуправления города Барнаула по разработке и осуществлению мер, направленных на укрепление межнационального и межконфессионального согласия, поддержку и развитие языков и культуры народов Российской Федерации, проживающих на территории города Барнаула, реализацию прав коренных малочисленных народов и других национальных меньшинств, обеспечение социальной и культурной адаптации мигрантов, профилактику межнациональных (межэтнических) конфликтов (межэтнических) конфликтов: Решение Барнаульской городской Думы от 31 августа 2018 года № 175. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.consultant.ru>.

96. Об утверждении Положения о Государственной комиссии по совершенствованию калмыцкого языка: Постановление Правительства Республики Калмыкия от 11 февраля 1999 года № 12. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://docs.cntd.ru/document/802027608>.

97. Об утверждении Положения об Общественном совете по сохранению, развитию и популяризации национальных языков при администрации Усть-Ордынского Бурятского округа: Приказ администрации Усть-Ордынского Бурятского округа от 29 апреля 2013 года № 9-ПП // URL: <https://www.consultant.ru>.

98. Об утверждении Положения о проведении районного фестиваля иностранных языков «Мир безграничного творчества» среди обучающихся общеобразовательных учреждений Лямбирского муниципального района, посвященного году науки технологий: Постановление Администрации Лямбирского муниципального района Республики Мордовия от 10 февраля 2021 года № 98. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://lyambir.e-mordovia.ru/normact/tag/50>.

99. Об утверждении Положения о Республиканской службе финансово-бюджетного контроля: Постановление Правительства Республики Калмыкия от 2 апреля 2008 года № 119. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.consultant.ru> (Дата обращения: 07.01.2022).

100. Об утверждении Порядка предоставления субсидий из бюджета города Элисты юридическим лицам и индивидуальным предпринимателям на реализацию мероприятий подпрограммы «Поддержка предпринимательства» муниципальной программы «Экономическое развитие и эффективное управление города Элисты на 2019-2024 годы»: Постановление Администрации города Элисты Республики Калмыкия от 20 августа 2021 года № 1579. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.consultant.ru> (Дата обращения: 14.02.2022).

101. Об утверждении Порядка установки указателей с наименованиями улиц и номерами домов на территории Петрозаводского городского округа: Постановление Администрации Петрозаводского городского округа Республики Карелия от 16 марта 2021 года № 545. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.consultant.ru> (Дата обращения: 05.01.2022).

102. Об утверждении Устава муниципального казённого общеобразовательного учреждения «Лицей № 7 города Усть-Джегуты»: Постановление администрации Усть-Джегутинского муниципального района Карачаево-Черкесской Республики от 21 апреля 2015 года № 401. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.consultant.ru>.

103.Об утверждении учебных пособий на 2021–2022 учебный год: Приказ Министерства образования и науки Республики Саха (Якутия) от 23 августа 2021 года № 01–03/1394. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.consultant.ru>.

104.Постановление Кабинета Министров Республики Татарстан от 13 сентября 2021 года № 870 //Консультант Плюс. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.consultant.ru>.

105.Приказ Министерство образования и науки Республики Татарстан от 26 августа 2021 года № под-1114/21// Консультант Плюс. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.consultant.ru>.

106.Приказ Министерства цифрового развития государственного управления, информационных технологий Республика Татарстан от 24 августа 2021 года № п/217/122-п // Консультант Плюс. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.consultant.ru>.

107.Распоряжение Кабинета Министров Республики Татарстан от 2 августа 2021 года № 1441 –р //Консультант Плюс. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.consultant.ru>.

108.Распоряжение Кабинета Министров Республики Татарстан от 13 сентября 2021 года № 1817-р //Консультант Плюс. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.consultant.ru>.

109.С опорой на собственные силы: Послание Президента Чувашской Республики Н. В. Федорова Государственному Совету Чувашской Республики на 1999 год от 16 февраля 1999 года. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.consultant.ru>.

110.Конституция РСФСР 1918. Конституция общенародного государства. – М.: Политиздат. –1978. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <http://www.hist.msu.ru/ER/Etext/cnst1918.htm#5>.

111.Конституция 1936 года // Юмашев М. И., Гуреев П.П. Образование и развитие СССР как союзного государства: Сборник законодательных и других нормативных актов. – М. – 1972.

112.Конституция СССР 1977 года. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <http://www.hist.msu.ru/ER/Etext/cnst1977.htm>.

113.О ликвидации безграмотности среди населения РСФСР: Декрет Совета Народного Комиссариата от 29 декабря 1919 года //Собрание узаконений и распоряжений правительства за 1919 г. Управление делами Совнаркома СССР.– 1943. –С. 845–846.

114.О ликвидации неграмотности: Декрет ВЦИК и СНК РСФСР от 14.08.1923 года. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <http://museumreforms.ru/node/13925>.

115.О мерах к переводу делопроизводства государственных органов в национальных областях и республиках на местные языки: Декрет ВЦИК от 14 апреля 1924 года. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <http://museumreforms.ru/node/13935>.

116.О мерах по дальнейшему совершенствованию изучения и преподавания русского языка в союзных республиках: Постановление ЦК КПСС и Совета Министров СССР //Учительская газета. –1978. –13 октября.

117.О работе высших учебных заведений и о руководстве высшей школой: Постановления СНК СССР и ЦК ВКП (б) от 23 июня 1936 года. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <http://museumreforms.ru/node/139955>.

118.О создании промыслово-аграрной фирмы «Абориген Сахалина» Госагропрома РСФСР в Сахалинской области: Постановление Совмина РСФСР от 29.04.1990 № 134 //СП РСФСР. –1990. –№14. –Ст. 101.

- 119.О создании союзного государства: Договор от 8 декабря 1999 года // Собрание законодательства Российской Федерации. –2000. – № 7. – Ст. 786. –14 фев.
- 120.О школах национальных меньшинств: Постановление Народного комиссариата просвещения от 31 октября 1918 года. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <http://museumreforms.ru/node/13730>.
- 121.О языках: Закон Латвийской ССР // Советская Латвия. – 1989. – 7 мая. – С. 3.
- 122.О языке Эстонской Советской Социалистической Республики: Закон// Эстония: Контур этнополитической эволюции 1988–1993 гг. Очерки. Документы. Материалы. –Т.1. – М. –1994. – С. 140–147.
- 123.Об обязательном изучении русского языка в школах национальных республик и областей: Постановление СНК СССР, ЦК ВКП(б) от 13.03.1938 № 324. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <http://lawru.info/dok/1938/03/13/n1195090.htm>.
- 124.Об укреплении связи школы с жизнью и о дальнейшем развитии системы народного образования в СССР от 24 декабря 1958 года: Закон СССР. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <http://museumreforms.ru/node/13869>.
- 125.Об употреблении государственного языка Литовской ССР: Указ Президиума Верховного Совета Литовской ССР // Ефремов Г. И. Мы люди друг другу. Литва. Будни свободы 1988–1989. – М. –1990. – С. 208–215.
- 126.Основы законодательства Союза СССР и союзных республик о народном образовании от 19 июля 1973 года. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <http://museumreforms.ru/node/13899#ref-4>.
- 127.Положение о военных трибуналах и военной прокуратуре: Постановлением ЦИК и СНК СССР от 20 августа 1926 года // URL: <http://museumreforms.ru/node/13970>.
- 128.Положение о начальных народных училищах от 14 июля 1864 года. – СПб. –1876. –Т. 3. – С.1342–1350. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <http://hrono.ru/dokum/1800dok/18640714.php>.
- 129.Положение о сельско-хозяйственных техникумах: Постановления ЦИК СССР от 27 марта 1934 года. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://museumreforms.ru/node/13995>.
- 130.Программа Российской Коммунистической Партии (большевиков), принятая VIII съездом партии 18-23 марта 1919 года. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.agitclub.ru/center/comm/rkpb/1919progr.htm>.
- 131.Программа Российской социал-демократической рабочей партии 1903 года, принятая на II Съезде партии // Программы российских политических партий XIX–XX вв. –М. 1995. –С. 45–50.
- 132.Совершенствование условий обучения и воспитания учащихся средних профтехучилищ: Методические рекомендации Государственного комитета СССР по профессионально-техническому образованию, Всесоюзного научно-исследовательского института профессионально-технического образования, Минздрава СССР и Научно-исследовательского института гигиены детей и подростков Минздрава СССР. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.consultant.ru> (Дата обращения: 14.02.2022).
- 133.Стенографический отчет XXII съезда КПСС 17-31 октября 1961.
- 134.Устав об управлении инородцев от 22 июля 1822 года // Полное собрание законов Российской империи. – 1849. – Т. 38. – № 29. –394–416.

135. Устав средней общеобразовательной школы от 08.09.1970 года: Постановлением Совета Министров СССР. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://museumreforms.ru/node/13899#ref-4>.
136. Апелляционное определение Курганского областного суда от 17 апреля 2014 года № 22–792 /2014. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.consultant.ru>.
137. Апелляционное определение Судебной коллегии по гражданским делам Кировского областного суда от 8 октября 2013 года по делу № 33–3431. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.consultant.ru>.
138. Апелляционное определение Судебной коллегии по гражданским делам Суда Ханты-Мансийского автономного округа Ханты-Мансийского автономного округа-Югры от 14 января 2014 года. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.consultant.ru>.
139. Апелляционное постановление Московского городского суда от 25 октября 2018 года по делу № 10–19135/2018. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.consultant.ru>.
140. Решение Верховного Суда Чувашской Республики - Чувашии от 9 апреля 2019 года по делу № 21–267/2019. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.consultant.ru>.
141. Дело «Константин Маркин против Российской Федерации»: Постановление Европейского Суда по правам человека от 22 марта 2012 года. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.consultant.ru>.
142. Constitution of the Italian Republic. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.senato.it/home>.
143. Croatia's Constitution of 1991 with Amendments through 2010. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: https://www.constituteproject.org/constitution/Croatia_2010.pdf?lang=en.
144. Czech Republic's Constitution of 1993 with Amendments through 2002. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: https://www.constituteproject.org/constitution/Czech_Republic_2002.pdf.
145. Décision “2021-818 DC du 21 mai 2021 “Loi relative à la protection patrimoniale des langues régionales et à leur promotion”. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.conseil-constitutionnel.fr/decision/2021/2021818DC.htm>.
146. Education Act 2002. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.legislation.gov.uk/ukpga/2002/32/section/116B>.
147. Federal Act on the National Languages and Understanding between the Linguistic Communities (Languages Act, LangA) of 5 October 2007 (Status as 1 February 2021). [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2009/821/en>.
148. France's Constitution of 1958 with Amendments through 2008. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: https://www.constituteproject.org/constitution/France_2008.pdf?lang=en.
149. Friesischgesetz. –2004. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.gesetzerechtsprechung.sh.juris.de/jportal/?quelle=jlink&query=FriesischG+SH&psml=bsshoprod.psml&max=true>.
150. Gerichtsverfassungsgesetz. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.gesetze-im-internet.de/gvg/>.
151. Government of Quebec, Rapport de la Commission d'enquête sur la situation de la langue française et sur les droits linguistiques au Québec – Livre II: Les droits linguistiques, Québec. –1972.
152. Loi № 2021-641 du 21 mai 2021 relative à la protection patrimoniale des langues régionales et à leur promotion. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.legifrance.gouv.fr/jorf/id/JORFTEXT000043524722>.

153. Magistrates' Courts Act 32 of 1944. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.gov.za/documents/magistrates%E2%80%99-courts-act-19-may-1944-0000>.
154. Official Languages Act 2003. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.gov.ie/pdf/?file=https://assets.gov.ie/89742/cce604d6-0bfc-47a3-8a74-0a9d5baaac155.73.pdf#page=null>.
155. Official Languages Act (R.S.C., 1985, c. 31 (4th Supp.)). [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://laws-lois.justice.gc.ca/eng/acts/o-3.01/>.
156. Ordinance on the National Languages and Understanding between the Linguistic Communities, June 4, 2010. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2010/355/en>.
157. Portugal's Constitution of 1976 with amendments through 2005. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: https://www.constituteproject.org/constitution/Portugal_2005.pdf.
158. Publication “Official language act 2003”. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.gov.ie/en/publication/6bdcf-official-languages-act-2003/>.
159. Romania's Constitution of 1991 with Amendments through 2003.
160. Royal Commission on Bilingualism and Biculturalism [RCBB], Report of the Royal Commission on Bilingualism and Biculturalism: Book I – General Introduction. Ottawa, Queen's Printer. –1967.
161. Statute of Autonomy of Aragon, Law 8/1982, of 10 August. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.global-regulation.com/translation/spain/1485290/law-8-1982%252c-of-10-august%252c-statute-of-autonomy-of-aragon.html>.
162. The Kerala Official Language (Legislation) Act 1969. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://lawsofindia.blinkvisa.com/pdf/kerala/1969/1969KERALA7.pdf>.
163. The Kerala Official language (legislation) Amendment act, 1973.
164. The Official Languages Act of India 1963 // URL: <https://www.meity.gov.in/content/official-language-act>.
165. The Spanish Constitution // Catálogo de Publicaciones de la Administración General del Estado. –1978.
166. Valsts valodas likums. –1999. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://likumi.lv/ta/en/en/id/14740>.
167. Verwaltungsverfahrensgesetz. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.gesetze-im-internet.de/vwvfg/>.
168. 3rd Report of the Republic of Austria pursuant to Article 15 (1) of the European Charter for Regional or Minority Languages // Media owner, publisher, and editor: Federal Chancellery, Constitutional Service. –2011.
169. Аврорин, В.А. Проблемы изучения функциональной стороны языка: (К вопросу о предмете социолингвистики). –М.: Наука, 1975. – 276с.
170. Акишин, М.О. Государственный и юридический языки Российской империи XIX века / М.О. Акишин //Genesis: исторические исследования. – 2016. – № 5. – С. 56 - 73.
171. Алпатов, В. М. Общественные сознание и языковая политика в СССР (20–40-е гг.)/ В. М. Алпатов // Язык в контексте общественного развития. – М.: ИЯ РАН. – 1994. – С. 29–46.
172. Алпатов, В. М. 150 языков и политика. 1917–2000. Социолингвистические проблемы СССР и постсоветского пространства. – М.: Крафт+, Институт востоковедения РАН, 2000. –224с.

- 173.Алпатов, В. М. Языковая политика в современном мире / В. М. Алпатов // Научный диалог. – 2013. – № 5 (17). – С. 8-28.
- 174.Алпатов, В. М. Языковая политика в современном мире: «одноязычная» и «двухязычная» практики и проблема языковой ассимиляции / В. М. Алпатов // Сравнительная политика. – 2013. – № 2(12). – С. 11–22.
- 175.Бавуу- Сюрюн, М.В. Тувинский язык в современном образовательном пространстве. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: https://iling-ran.ru/web/ru/workshops/220125_dac1p.
176. Базиев, А. Т. Исаев, М. И. Язык и нация. –М.:1973.
177. Батычко, Т.В. Международное право. Конспект лекций. Таганрог: ТТИ ЮФУ. – 2011.
- 178.Беликов, И. В. Крысин, Л. П. Социоллингвистика. –М.:Издательский центр РГГУ,2001. –439с.
- 179.Березовская, А. В. Правовые концепты и механизмы их реализации в терминосистемах Германии и Европейского Союза / А. В. Березовская //Русская германистика. –2020. –С.99-114.
- 180.Боголюбов, С. А. Социоллингвистика. –СПб.: Наука, 2006. – 430 с.
- 181.Бодуэн де Куртене, И. Проект основных положений для решения польского вопроса. –СПб.: Кн. маг. «М. О. Вольф» и «Труд»,1906. –16 с.
- 182.Боргоякова, Т. Г. Языки коренных народов: перспективы витальности (на примере языков Южной Сибири) / Т. Г. Боргоякова //Материалы Международной конференции «Языки в полиэтническом государстве: развитие, планирование и прогнозирование». –2019. –17с.
- 183.Борисова, И. Ю. Особенности советской языковой политики с 1917 г. до конца 1930-х годы. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: http://rus-gos.spbu.ru/public/files/articles/Обзор%20советской%20языковой%20политики_538c5ffcd4277.pdf.
- 184.Бурыкин, А. А. Язык - родной, первый, материнский, этнический, какой еще? Проблемы идентификации и самоидентификации личности в полиэтничном и многоязычном социуме/ А.А.Бурыкин //Сборник статей по материалам научно-практической конференции, посвященной 25-летию Обско-угорского института прикладных исследований и разработок, Издательство: ООО «Формат». –2017. –С.14-32.
- 185.Валиуллина, И.Ф. Четвертое заседание Дискуссионно-аналитического клуба по языковой политике (Москва, Институт языкознания РАН, 19 января 2021 года) / И. Ф. Валиуллина // Социоллингвистика. –2021. –№ 1(5). –С.175-181.
- 186.Вахтин, Н. Б. Социоллингвистика и социология языка / Н. Б. Вахтин, Е. В. Головки. – СПб.:2004. – 388 с.
- 187.Вендина, Т. Введение в языкознание 4-е изд., пер. и доп. Учебник для академического бакалавриата. –Litres.: 2021. –328с.
- 188.Винников, А. В. Лингвистика, закон и «понятия». О лингвистических проблемах юстиции и общества / А. В. Винников // Журнал «Российское полицейское право». –2012. – № 1. – С. 47-134.
- 189.Винников, А. В. О привлечении переводчиков в судебный процесс/ А. В. Винников // Журнал «Судья». –2012. –№6. – С. 50–54.

- 190.Винников, А. В. Этническая преступность и проблемы национального языка судопроизводства / А. В. Винников// Популярно-правовой альманах МВД России «Профессионал». – 2012. – № 3(107). – С.30-35.
- 191.Виноградов, В. В. Вступительное слово / В. В. Виноградов// Вопросы терминологии: материалы Всесоюзного терминологического совещания. –М.: Издательство АН СССР, 1961. –С. 3-10.
- 192.Гаджиев, К. С. Геополитика. – М.: Владос. – 1997. – С.333.
- 193.Головко, Е. Минус алеутский: каким был язык, который мы потеряли. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.idelreal.org/a/31199239.html>.
- 194.Гулинов, Д. Ю. Дискурсивные характеристики языковой политики современной Франции. – М.: Научное издательство ВГСПУ «Перемена» (Волгоград), 2015. –219с.
- 195.Гумбольдт, В. Избранные труды по языкознанию. –М.: 1984.
- 196.Дешериев: Ю. Д. Социальная лингвистика. –М.: Наука, 1977. –382с.
- 197.Дырхеева, Г. А. Цыбенова, Ч. С. Языковые установки и языковая лояльность носителей малых языков в условиях национально-русского двуязычия (на примере бурят и тувинцев)/ Г. А. Дырхеева, Ч. С. Цыбенова// Новые исследования Тувы. –2020. –№ 1. –5с.
- 198.Закономерности социокультурного развития языков в полиэтнических странах мира: Россия-Вьетнам. – М.: ИМЛИ РАН, 2020. – 704 с.
- 199.Иванова: Н. И. Функциональный статус русского языка в Республике Саха (Якутия)/ Н.И. Иванова // Северо-восточный гуманитарный вестник. –2019. –№4(29). –С.101-106.
- 200.Исаев, М. И. Словарь этнолингвистических понятий и терминов /М. И. Исаев. – М.: Флинта: Наука, 2003. – С. 147.
- 201.Казакова, Ф. И. Искоренение неграмотности среди женщин советского Востока / Ф.И. Казакова //Обсуждение грамотности. –1976. –№ 7. –С. 53–72.
- 202.Ким, М. П. О сущности культурной революции и этапах ее осуществления в СССР/ М. П. Ким // Культурная революция в СССР 1917–1967. –М.: 1967. –С. 56.
- 203.Костюк, М. Е. Языковая политика и национальная безопасность: пути взаимодействия. –М.:2012. –399с.
- 204.Коряков, Ю. Б. К типологии межзубных согласных // Фонетика и нефонетика. К 70-летию Сандро В. Кодзасова. –М.: Языки славянских культур. –2008. –С. 318–329.
- 205.Кузнецов, В. О. Система понятий как метаязык судебной экспертологии/ В. О. Кузнецов // Теория и практика судебной экспертизы. –2021. –С.33-46.
- 206.Ленин, В. И. К вопросу о национальностях или об «автономизации». Полн. собр. соч. –1969. –Т. 45. – С. 361.
- 207.Ленин, В. И. Критические заметки по национальному вопросу. Полное собрание сочинений. –1969. –5 изд. –Т. 24. –С. 293.
- 208.Ленин, В. И. Критические заметки по национальному вопросу. Полное собрание сочинений. –1969. –5 изд. –Т. 25. –С. 71–72, 258.
- 209.Ленин, В. И. Нужен ли обязательный государственный язык. Полное собрание сочинений: 55 т. –Т. 22 / 5-е изд., доп. –М.: Политиздат, 1973. –С.292.
- 210.Ленин, В. И. Полное собрание сочинений. –М: Москва, 1969. –Т.38. –С.111.
- 211.Леханова, Ф. М. Положение языков коренных малочисленных народов Севера, Сибири и Дальнего Востока Российской Федерации. – С.27-31. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <http://www.ifapcom.ru/files/publications/lehanova.pdf>.
- 212.Лившиц, Р. З. Теория права. – М.: БЕК, 1994.– С. 111.

- 213.Лим, С. Ч. Из истории сахалинских айнов -вынужденных мигрантов:1875–1948 гг.// С. Ч. Лим / Этнографическое обозрение. – 2018. – № 4. – С. 121–135.
- 214.ЛЭС: Ярцева, В.Н. Большой энциклопедический словарь. Языкознание / В. Н. Ярцева. – 2-е репринтное издание Лингвистического энциклопедического словаря 1990 г. – М.: Большая Российская энциклопедия, 1998.
- 215.Ляшенко, Н. В. Русский язык как государственный язык Российской Федерации: (теорет.-правовые аспекты). – М.: Граница, 2005. – 199 с.
- 216.Макаревич, Т. И. Значимость компетенций предметной области при изучении языка профессионального общения в обучении магистрантов специальностей «Международное право» и «Международные отношения» / Т.И. Макаревич// Материалы IX Международной научно-практической конференции «Учитель. Ученик. Учебник». –2019. –С.308-312.
- 217.Маслов, Ю. С. Введение в языкознание. – М.:1998.
- 218.Месропян, Л. М. Патрулевич, И. А. Современная языковая политика Российской Федерации: основные векторы и тенденции развития / Л. М. Месропян, И. А. Патрулевич// Гуманитарий юга России. –2015. –С.66-76.
- 219.Михальченко, В. Ю. Языковая ситуация и языковая политика в Российской Федерации/ В. Ю. Михальченко // Сборник статей: «Национальные языки в эпоху глобализации: Россия-Монголия. –М.: Издательство: Тезаурус. –2011. –С.29-56.
- 220.Мухтаров, Т. О жизнеспособности башкирского языка в Республике Башкортостан. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: https://prufy.ru/news/spec/svobodnaya_ploshchadka/97.629timur_mukhtarov_o_zhiznesposobnosti_bashkirskogo_yazyka_v_respublike_bashkortostan/.
- 221.Наумов, В. В. Катарсис языковой нормы. –Saarbrucken: –2013. –60с.
- 222.Наумов, В. В. Язык как форма национального самосознания/ В. В. Наумов // Вопросы методики преподавания в ВУЗе. – 2008. – С. 147–151.
- 223.Научный центр по сохранению, возрождению и документации языков России. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: https://iling-ran.ru/web/ru/departments/languages_of_russia.
- 224.Никольский, Л. Б. Синхронная социолингвистика: (Теория и проблемы) / Л. Б. Никольский; АН СССР, Институт востоковедения. – М.: Наука. –1976. – 168 с.
- 225.Сайт Министерства науки и высшего образования РФ. Раздел новости и анонсы. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: https://www.minobrnauki.gov.ru/press-center/news/?ELEMENT_ID=29672.
- 226.Образование БАССР. –М.: Уфа. –1959. –611 с.
- 227.Проект «Языки России» Института языкознания РАН. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: http://jazykirf.iling-ran.ru/list_concept2020.shtml.
- 228.Решение национально-языковых вопросов в современном мире. Общество с ограниченной ответственностью Центр «Златоуст». –СПб.: 2003. –464с.
- 229.Руднев, Д. В. Языковая политика в СССР и России: 1940-2000-е гг./ Д. В. Руднев // Государственная языковая политика: проблемы информационного и лингвистического обеспечения. –СПб.: Филологический факультет СПбГУ, 2007. –С. 120-138.
- 230.Словарь социолингвистических терминов. –М.:2006. –312 с.
- 231.Словарь лингвистических терминов (под ред. Т. В. Жеребило).
- 232.Солчаньк, Р. Язык и образование в советских школах/ Р. Солчаньк // «Международный журнал социологии языка». –1982. – № 33. –С.113-118.

233. Сохранение и развитие языков и культур коренных народов Сибири: Материалы IV Всероссийской научно-практической конференции (ответственный редактор Т. М. Боргоякова). – 2020. – 232с.
234. Справочно-правовая система «Консультант плюс». [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.consultant.ru>.
235. Сталин, И. В. Доклад по национальному вопросу на XII заседании XII съезда РКП(б) от 23.04.1923 года // Двенадцатый съезд РКП(б) 17–25 апреля 1923 года. Стенографический отчет. – М.: 1968. – С. 481–482.
236. Сталин, И. В. Марксизм и национально-колониальный вопрос. – М.: 1934. – С. 6.
237. Сталин, И. В. Собрание сочинений. – М.: 1946. – Т. 4. – С. 70.
238. Сталин, И. В. Собрание сочинений. – М.: 1946. – Т. 5. – С. 240–241.
239. Сталин, И. В. Сочинения. – М.: 1949. – Т. 12. – С. 369.
240. Тишков, В. А. Языки нации / В. А. Тишков // Вестник Российской Академии Наук. – 2016. – Том 86. – № 4. – С. 291–303.
241. Тонконогая, И. П. Ликвидация неграмотности в СССР/ И. П. Тонконогая // Обсуждение грамотности. – 1976. – № 7. – С. 25–52.
242. Туранин, В. Ю. Структурирование юридической терминологической системы / В. Ю. Туранин // Журнал «Современное право». – 2013. – № 2. – С. 20–24.
243. Хведченя, Л. В. Социальный статус иностранного языка в жизни общества и системе современного профессионального образования.
244. Центральный государственный архив общественных объединений Республики Башкортостан. 2406. Опись 1. Дело 2840. Лист 8.
245. Язык и общество. Энциклопедия. – М.: Издательский центр Азбуковник, 2016. – 872 с.
246. Языки России. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://iling-ran.ru/web/ru/jazykirf>.
247. Языковая политика. Основные понятия (Лекция 1). [Электронный ресурс]. – Режим доступа: https://issuu.com/emmiehn/docs/_2020.1_with_____.
248. Языковая политика в контексте современных языковых процессов. – М.: Издательский центр «Азбуковник», 2015. – 472 с.
249. 13-е заседание Дискуссионно-аналитического клуба по вопросам языковой политики Института языкознания РАН. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: https://iling-ran.ru/web/ru/workshops/211223_dacp.
250. Валиуллина, И. Ф. Региональные языки и языки меньшинств: международно-правовая защита: дис. ... канд. юр. наук: 12.00.10 / Валиуллина Ильяна Фаритовна. – Казань, 2021. – 220с.
251. Доровских, Е. М. Конституционно-правовое регулирование использование языков народов Российской Федерации: автореф. дис. ... канд. юр. наук: 12.00.02/ Доровских Елена Митрофановна. – М, 2005. – 32с.
252. Илишев, И. Г. Язык и политика в многонациональных обществах. Проблемы теории и практики: автореф. дис. ... д-ра полит. наук: 23.00.01/ Илишев Ильдус Губайдуллович. – Санкт-Петербург, 2000. – 34с.
253. Кириленко, С. В. Процессы формирования понятийного аппарата социолингвистики: автореф. дис. ... канд. филол. наук: 10.02.19/ Кириленко Светлана Владимировна. – Москва, 2016. – 21с.

254. Мустафина, Д. Н. Функциональное развитие татарского языка и других региональных языков РФ и Европы в свете социолингвистической парадигмы: дис. на д-ра филол. наук: 10.02.02 / Мустафина Джамиля Насыховна. – Казань, 2012. – 440 с.
255. Павлова, А. Н. Система Н.И. Ильминского и ее реализация в школьном образовании нерусских народов Востока России: автореф. дисс. ... канд. истор. наук: 07.00.02 / Павлова Алевтина Николаевна. – Чебоксары, 2002. – 24 с.
256. Башкорт теле – дөньядагы иң борынгы һәм үзенчәлекле телләрнең берсе // Жәмгыять. – 2019. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://ashzori-t.ru/articles/mgyyat/2019-12-06/bashkort-tele-d-nyadagy-i-boryngy-m-zench-lekle-tell-rne-berse-59901>.
257. Башкорт теле көнендә. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://oktuganyak.ru/articles/obrazovanie-m-garif/2018-01-10/bashkort-tele-k-ne-nd-204557>.
258. Башкорт телен сакларга кирәк дигән аңлау бар. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.azatliq.org/a/30166202.html>.
259. Бикбулатова Г. Тел – милләт көзгөһе. – 2017. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://tuimazy.bashkortostan.ru/presscenter/news/63980/>.
260. Вафин М. Башкорт һәм татар бер-берсенә телен баетырга тиеш. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.azatliq.org/a/30977824.html>.
261. Камал театры һәм Кабан күле яры данлыклы татар спектакльләрен күрсәтүне оештыра. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <http://protatarstan.ru/камал-театры-һәм-кабан-күле-яры-данлык/>.
262. Канаева А. Г. Барыллаан силиэстийә туһүмәтэрин сахалыы тиэрминэ / А. Г. Канаева // Перевод в поликультурном языковом пространстве Российской Федерации: потенциал и перспективы: сборник тезисов по материалам Всероссийской научно-практической конференции с международным участием (г. Якутск, 12–13 апреля 2019 г.). – Якутск: Издательский дом СВФУ. – 2019. – С. 244 - 252.
263. Мәхкәмәдә татар теле: белгечләр бар, әмма тел кулланылмый. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.azatliq.org/a/31107525.html>.
264. Нагуманов Т. Д. Әлмәт муниципаль районы һәм Әлмәт шәһәре башлыгының 2020 елгы эшчәнлек нәтижәләре һәм 2021 елга бурычлар турында отчеты. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://almetyevsk.tatarstan.ru/file/almetyevsk/File/Отчет%20Главы%района%20тат..pdf>.
265. Насибуллина Д. Тел байлыгы бай итәр. – 2019. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://tatvest.ru/articles/obrazovanie/2019-04-25/tel-baylygy-bay-it-r-296677>.
266. Саха тылын кэскилэ. Тылбаас кыһалҕалара. Министир мөккүөрдээх суруга. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.sakharparliament.ru/sa/uopsastiba/kihi-uonna-sokuon/6147-sakha-tylyn-keskile-tylbaas-ky-al-alara-miniistir-m-kk-rdeekh-suruga>.
267. Студентлар башкорт теле буенча белемнәрен күрсәтте. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://avyltan.ru/articles/obshchestvo/2020-12-02/studentlar-bashkort-tele-buencha-belemn-ren-k-rs-tte-798736>.
268. Abdelhay, A. Makoni, S. Severo, C. Language planning and policy: Ideologies, Ethnicities, and Semiotic Spaces of Power / A. Abdelhay, S. Makoni, C. Severo, / Cambridge Scholars Publishing. – 2020. – P. 270.
269. Adler, A. Beyer, B. Sprachen und Sprachenpolitik in Deutschland / A. Adler, B. Beyer // EFNIL. – 2017. – P. 221-242.

270. Adler, M. The Plain Language Movement. In Lawrence M. Solan y Peter M. Tiersma, *The Oxford Handbook of Language and Law*/ M. Adler //Oxford University Press. – 2012. – P.68.
271. Altenhofen, C. V. Bases para uma política linguística das línguas minoritárias no Brasil. In: Nicolaidese, C., Silva, K. A; Tílio, R.; Rocha, C. H. (Org.) *Política e Políticas Linguísticas*/ C.V. Altenhofen //Campinas: Pontes Editores. –2013. – P. 93-116.
272. Anttonen, A. Luukkonen, J. Sandman, E. Santalahti, S. Ylitalo, T. Gruzdeva E. Attritional phenomena in the Nivkh language on Sakhalin / A. Anttonen, J. Luukkonen, E. Sandman, S. Santalahti, T. Ylitalo, E. Gruzdeva E. //Studia Orientalia. –2016. –P.201-225.
273. Arpacik, D. Language Education of Linguistically Minoritized Students: First Steps for Teachers / D. Arpacik// *Theory, Research, and Action in Urban Education*. –2015. –Issue 1. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://traue.commons.gc.cuny.edu/volume-iv-issue-1-fall-2015/language-education-of-linguistically-minoritized-students-first-steps-for-teachers/>.
274. Astor, M. Aruká Juma, last Man of His Tribe, is dead. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.nytimes.com/2021/03/10/obituaries/aruka-juma-coronavirus-dead.html>.
275. Bauer, A. M. Alegria, M. Impact of patient language proficiency and interpreter service use on the quality of psychiatric care: a systematic review / A. M. Bauer, M. Alegria// *Psychiatr Serv*. –2010. –№ 61. –P. 765–773.
276. Betancourt, J.R. Jacobs, E.A. Language barriers to informed consent and confidentiality: The impact on women’s health/ J.R. Betancourt, E.A. Jacobs // *Journal Am Med Womens Assoc*. – 2000. –№ 55. –P. 294–295.
277. Bowen, S. Language Barriers within the Winnipeg Regional Health Authority: Evidence and implications/ S. Bowen //Winnipeg, MB, Canada: Winnipeg Regional Health Authority. – 2004.
278. Bowen, S. The Impact of Language Barriers on Patient Safety and Quality of Care // Ottawa, ON, Canada: Société Santé en français, 2015.
279. Bruchis, M. The Effect of the USSR's Language Policy on the National Languages of Its Turkic Population/ M. Bruchis. –1984. –P.138.
280. Cambridge dictionary. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/ethnic>.
281. Cao, D. Is the Concept of Animal Welfare Incompatible with Chinese Culture? [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://brill.com/view/journals/soan/aop/article-10.1163-15685306-12341610/article-10.1163-15685306-12341610.xml>.
282. Cardi, V. Regional or Minority Language Use before Judicial Authorities: Provisions and Facts / V. Cardi // JEMIE. –2007. – № 6. –P.1-24.
283. Cardinal, L. Les sources de légitimité des droits linguistiques au Canada, Documentation capitale/Capital Documentation – Centre de ressources, 11th Annual Michel Bastarache Conference, Ottawa. –2014.
284. Carson, L. Cooperative learning in the home economics classroom/ L. Carson // *Journal of Home Economics*. –1990. – № 82(4). –P. 37-41.
285. Chirkova, E. On principles and practices of language classification / E. Chirkova //Guangshun Cao, Hilary Chappell, Redouane Djamouri, and Thekla Wiebusch. *Breaking Down the Barriers: Interdisciplinary Studies in Chinese Linguistics and Beyond*. –2013. –P.715-734.
286. Classification of languages. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <http://anthropology.iresearchnet.com/classification-of-language/>.
287. Cooper, R.L. Language planning and social change / R.L. Cooper// Cambridge University Press. –1989. –P.216.

- 288.Cracraft, J. The Petrine revolution in Russian culture / J. Cracraft// Harvard University Press. –2004. –P.12-24.
- 289.Crystal, D. Language death / D. Crystal // Cambridge University Press. –2002. –P.36.
- 290.Cunningham, A. Myths about language/ A. Cunningham // In J. Sawyer and J. Simpson (Eds.). Concise encyclopedia of language and religion. Amsterdam: Elsevier. – 2001. –P. 298-302.
- 291.Darquennes, J. Language policy and planning in indigenous language minority settings in the EU / J. Darquennes // Revue française de linguistique appliquée. – Vol. 18. – 2013. – № 2. – P. 103-119.
- 292.Definitions for Unity in diversity. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.definitions.net/definition/Unity+in+diversity>.
- 293.Der Rat für deutsche Rechtschreibung – die zentrale Instanz in Fragen der Rechtschreibung. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.rechtschreibrat.com/>.
- 294.Detering H., Stock G. Geleitwort. In: Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung/Union der deutschen Akademien der Wissenschaften (eds.)/ H. Detering, G. Stock Geleitwort.: Reichtum und Armut der deutschen Sprache: Erster Bericht zur Lage der deutschen Sprache. Berlin/Boston: de Gruyter. – 2013. – P. 1-3.
- 295.Detz, A. Mangione, C.M. Nunez de Jaimes, F. Noguera, C. Morales, L.S. Tseng C.H. Language concordance, interpersonal care, and diabetes self-care in rural Latino patients / A. Detz, C.M. Mangione, F. Nunez de Jaimes, C. Noguera, L.S. Morales, L.S. C.H. Tseng// Journal Gen Intern Med. –2014. –№29. –P.1650–1656.
- 296.Devlin K. Speaking the national language at home is less common in some European countries. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.pewresearch.org/fact-tank/2020/01/06/speaking-the-national-language-at-home-is-less-common-in-some-european-countries/>.
- 297.Dick, T. Betrayal. Protecting people’s privacy on scene / T. Dick// EMS World. –2011. – № 40. –P.16.
- 298.Dickens, M. Soviet language policy in Central Asia. [Электронный ресурс]. – Режим доступа:<http://www.oxuscom.com/lang-policy.htm>.
- 299.Dijite, P. From Language Policy to Language Planning. Harper Perennial. – 1994.
- 300.Dhir, K. S., Abíodún,G.-P. The case for language policies in multinational corporations / K.S. Dhir, G.-P. Abíodún //In Corporate Communications: An International Journal. –2002. –P. 241-251.
- 301.Dunbar, R. What constitutes good language legislation?.
- 302.Emmanuel, N.E. Políticas del lenguaje e identidades culturales / N.E. Emmanuel // Dimensión Antropológica. – Vol. 28. – 2003. – P. 71-90. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <http://www.dimensionantropologica.inah.gob.mx/?p=893>.
- 303.Extinct languages. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://thelanguagedoctors.org/dead-languages-list/>.
- 304.Foucault, M. The order of discourse. In R. Young (ed.), Untying the Text: A post-structuralist reader. – London: Routledge and Kegan Paul. –1981. –P.317.
- 305.Franks, S. Gessner, S. A Guide to Language Policy and Planning for B.C. / S. Franks, S. Gessner //First Nations Communities Handbook Development Team. –2021. –P.142.
- 306.Garipov, Y. Faller, H. The politics of language reform and bilingualism in Tatarstan / Y. Garipov, H. Faller // In F. Daftary, & F. Grin (Eds.), Nation-building. Ethnicity and language politics in transition countries. – 2003. – P. 163–183.

- 307.Granek, L. Krzyzanowska, M.K. Tozer, R. Mazzotta, P. Oncologists' strategies and barriers to effective communication about the end of life/ L.Granek, M.K. Krzyzanowska, R. Tozer, P. Mazzotta //Journal Oncol Pract. –2013. –№ 9. –P.129–135.
- 308.Grin, F. Economic Approaches to Language and Language Planning / F. Grin//Theme issue of the International Journal of the Sociology of Language. Berlin, New York: Mouton de Gruyter. – 1996.
- 309.Grishaeva, E. B. Dobriaeva, I. S. Language situation and language policy in Canada (in the aspect of multiculturalism) /E.B. Grishaeva, I.S. Dobriaeva//Journal of the Siberian Federal University. Series: Humanities. –2016. –№ 9. –P.350-357.
- 310.Groff, C. Language and language-in-education planning in multilingual India: a minoritized language perspective / C. Groff// Language Policy. – 2017. – Volume 16. – P.135-164.
- 311.Harding, R.M. Sokal, R.R. Classification of the European language families by genetic distance / R.M. Harding, R.R. Sokal// Proc. Nati. Acad. Sci. USA. – 1988. – Vol. 85. – P. 9370-9372.
- 312.Hasa, Difference between mother tongue and first language. –2019. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://pediaa.com/difference-between-mother-tongue-and-first-language/>(Дата обращения: 01.06.2022).
- 313.Hernández – Nieto, R. Language legislation in the United States / R. Hernández – Nieto // Observatorio de la lengua espanola y las culturas hispanicas en los Estados Unidos. – 2017. – P.2-3.
- 314.Holdgate A., Shepherd, S.A. Huckson, S. Patterns of analgesia for fractured neck of femur in Australian emergency departments / A. Holdgate, S.A. Shepherd, S. Huckson// Emerg Med Australas. –2010. –№ 22. –P.3–8.
- 315.Holmes, J. An Introduction to Sociolinguistics / J. Holmes// England: Pearson Education. –2001. – P.510.
- 316.Hui, W. Zhiwan, Z. The rise of intelligent language governance. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <http://www.csstoday.com/Item/9201.aspx>.
- 317.Jacobs, E.A. Chen, A.H. Mutha, S. Do professional interpreters improve clinical care for patients with limited English proficiency? A systematic review of the literature / E.A. Jacobs, A.H. Chen, S. Mutha // Health Serv Res. –2007. –№42. –P. 727–754.
- 318.Janhunen, J. The Languages of Manchuria in Today's China / J. Janhunen // Senri Ethnological Studies. –1997. – № 44. –P.123-46.
- 319.Jankiewicz, S. Knyaginina, N., Prina, F. Linguistic Rights and Education in the Republics of the Russian Federation: Towards Unity through Uniformity / S. Jankiewicz, N. Knyaginina, F. Prina // Review of Central and East European Law. –2020. –P.59-91.
- 320.Jarve, P. Language Battles in the Baltic States: 1989-2002. In Daftary, F. (ed.) Nation-building, Ethnicity and Language Policie in Transition Countries. Budapest: European Centre for Minority Issues. –2003. –P.77.
- 321.Johnson, D.C. Language policy [Электронный ресурс]. – Режим доступа: https://link.springer.com/content/pdf/10.1057/9781137316202_1.pdf.
- 322.Jones, M.P. Endangered languages, and linguistic diversity in the European Union / M.P. Jones //European Union. –2013. –48p.
- 323.Joseph-G., T. Typology of language legislation. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/9783110866391.111/html>.
- 324.Kaplan, R.B. Baldauf, Jr. R.B. Language Planning from Practice to Theory / R.B. Kaplan, Jr. R.B. Baldauf. //Clevedon: Multilingual Matters. –1997. –P.416.

- 325.Kortvelyessy, L. Essentials of Language Typology. –2017. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://unibook.upjs.sk/sk/anglistika-a-amerikanistika/365-essentials-of-language-typology>.
- 326.Krouglov, A. Language planning and policies in Russia through a historical perspective / A.Krougvov // Current Issues in Language Planning. –2021. –P.1-23.
- 327.Krylov, B. S. State Language, Official. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://encyclopedia2.thefreedictionary.com/State+Language%2C+Official>.
- 328.Kosonen, K. Person, K.R. Languages, identities and education in Thailand, in Peter Sercombe and Ruanni Tupas (eds)/ K. Kosonen, K.R. Person// Language, Identities and Education in Asia, Palgrave Macmillan. –2014.
- 329.Krouglov A. Language planning and policies in Russia through a historical perspective. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/14664208.2021.2005384>.
- 330.Language classification [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.britannica.com/science/linguistics/Language-classification>.
- 331.Language codification. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <http://languagecontact.humanities.manchester.ac.uk/McrLC/contact/codification.html>.
- 332.Language Status: How cool is your language? [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://onraisingbilingualchildren.com/2012/10/18/language-status-how-cool-is-your-language/>.
- 333.Lecomte, L. Official Languages or National Languages? Canada’s Decision / L. Lecomte// Research Publications. –2021. –P.1-19.
- 334.Lo Bianco, J. National Policy on Languages/ J. Lo Bianco //Canberra: Commonwealth Department of Education, Australian Government Publishing Services. – 1987.
- 335.Manchu. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://languagesofchina.wordpress.com>.
- 336.Manchu - Revitalization & Conservation. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://languagesofchina.wordpress.com/2018/05/07/manchu-revitalization-conservation/>.
- 337.Meuter, R.F. Gallois, C. Segalowitz, N.S. Ryder, A.G., Hocking J. Overcoming language barriers in healthcare: a protocol for investigating safe and effective communication when patients or clinicians use a second language / R.F. Meuter, C. Gallois, N.S. Segalowitz, A.G. Ryder, J. Hocking // BMC Health Serv Res. –2015. –№15. –P.71–76.
- 338.McLeish, J. The Soviet Conquest of Illiteracy»/ J. McLeish // The Alberta Journal of Educational Research. –1972. – №18. –C.307-326.
- 339.Michele, G. Wickstrom, B.A. Introduction // In: The economics of language policy. Edited by Michele Gazzola and Bengt-Arne. Cambridge: MIT Press: 1-18. – 2016.
- 340.Mijatović, D. Language policies should accommodate diversity, protect minority rights, and defuse tensions. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.coe.int/en/web/commissioner/-/language-policies-should-accomodate-diversity-protect-minority-rights-and-defuse-tensions>. – 2019.
- 341.Mohanty, A. K. Languages, inequality and marginalization: Implications of the double divide in Indian multilingualism / A.K. Mohanty// International Journal of the Sociology of Language. –2010. – № 205. –P.131–154.
- 342.Mouton, D. G. The history of language classification.

- 343.National and official language. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://educationalresearchtechniques.com/2015/12/18/national-and-official-language/>.
- 344.National-language status. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.uottawa.ca/clmc/national-language-status>.
- 345.Nelson, A.R. Stith, A.Y. Smedley, B. D. Unequal Treatment: Confronting Racial and Ethnic Disparities in Health Care / A.R. Nelson, A.Y. Stith, B. D. Smedley// Washington, DC: National Academies Press. –2002.
- 346.Omana, D. Introduction to logic common forms and functions of language. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://slideplayer.com/slide/8691092/>.
- 347.Peyraube, A. Le problème de la classification des langues / A. Peyraube // The Asian side of the world. CNRS Éditions. –2012. –P.445-452.
- 348.Pedley, M. Viaut, A. What do minority languages mean? European perspectives / M. Pedley, A. Viaut // Multilingua. –2019. –№ 38(2). –P. 133–139.
- 349.Perez-Milan, M. Tollefson, J.W. Language Policy and Planning: Directions for Future Research / M. Perez-Milan, J.W. Tollefson, // The Oxford Handbook of Language Policy and Planning. Oxford University Press: Oxford, UK, 2018.
- 350.Peyraube, A. Le problème de la classification des langues / A. Peyraube // The Asian side of the world. CNRS Éditions. –2012. –P.445-452.
- 351.Policy Briefing on Community Languages and Social Cohesion.
- 352.Poon, A. Y. K. Language policy of Hong Kong: Its impact on language education and language use in post-handover Hong Kong / A.Y.K. Poon // Journal of Taiwan Normal University Humanities & Sciences. –2004. –№ 49(1). –P.53–74.
- 353.Pujolràs, A.P. Linguistic Legislation and Normalization Process: The Catalan Case in Spain. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <http://miris.eurac.edu/mugs2/do/blob.html?type=html&serial=1039450622658>.
- 354.Regional and Minority Languages in Germany. –2014. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.deutschland.de/en/topic/politics/germany-europe/regional-and-minority-languages-in-germany>.
- 355.Ricento, T. Language Policy: Theory and Practice - An Introduction / T. Ricento// In: An Introduction to Language Policy. Theory and Method. Ed. by Thomas Ricento, Oxford. –2006.
- 356.Riegl, M. Vaško, T. Comparison of Language Policies in the Post-Soviet Union Countries on the European Continent. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://pdfs.semanticscholar.org/be13/abc56309e68edc5984d4aa1a4ce3032243bf.pdf>.
- 357.Robins, R.H. Language. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.britannica.com/topic/language>.
- 358.Romaine, S. Language Policy and Planning. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.oxfordbibliographies.com/view/document/obo-9780199772810/obo-9780199772810-0273.xml#obo-9780199772810-0273-bibItem-0003>.
- 359.Ruiz, R. Orientations in language planning/ R. Ruiz // NABE Journal. –1984. – № 8(2). – P.15-34.
- 360.Schenker, Y. Wang, F. Selig, S.J. Ng R. Fernandez, A. The impact of language barriers on documentation of informed consent at a hospital with on-site interpreter services / Y. Schenker, F. Wang, S.J. Selig, A. Ng R. Fernandez // Journal Gen Intern Med. –2007. –№ 22. –P. 294–299.
- 361.Schiffman, H. Linguistic culture and language policy/ H. Schiffman //London: Routledge. –1996.
- 362.Shameem, T. Difference between National Language and Official Language.

- 363.Smith, E. Why do we teach in local languages? [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.unitedworldschools.org/blog/every-child-deserves-education-in-a-language-they-understand>.
- 364.Spolsky, B. Towards a Theory of Language Policy / B. Spolsky// Working Papers in Educational Linguistics (WPEL). – 2007. – P. 1- 14.
- 365.Suominen, T. Europe and the Caucasus, article in the publication Atlas of the World's Languages in Danger / T. Suominen // UNESCO, Paris. –2009.
- 366.Swedish language council. [Электронный ресурс]. – Режим доступа:<https://clever-geek.imtqy.com/articles /6272039/index.html>.
- 367.Tedenero, P. From Minority Languages to Minoritized Languages. [Электронный ресурс]. – Режим доступа:<https://www.languageonthemove.com/from-minority-languages-to-minoritized-languages/>.
- 368.Tisdell, M. Socio-economic aspects of language policies: an Australian perspective// M. Tisdell/ In International Journal of Social Economics. – 25:2/3/4. –1998.
- 369.Tollefson, J.W. Planning language, planning inequality: Language policy in the community // London: Longman. – 1991. – 234p.
- 370.The Launch ceremony of joint partnership «World Atlas of Languages» and the roundtable discussion «Language matters for development». –2016.
- 371.Ulasiuk, I. The development of language legislation in post-Soviet Russia and Ukraine: Similarities and differences/ I. Ulasiuk // European Yearbook of Minority Issues Online. – № 9(1). – 2012. – 683–715.
- 372.Urla, J. Amorrorti, E. Ortega, A. Jone, G. Basque Standardization, and the New Speaker. Political Praxis and the Shifting Dynamics of Authority and Value /J. Urla, E. Amorrorti, A. Ortega, G. Jone // Standardizing Minority Languages. –2018. –P.24-47.
- 373.Wakeling, A. The Death and Revival of Cornish. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://historyofyesterday.com/the-death-and-revival-of-cornish-afb0b3c0a7bd>.
- 374.Warner, A. Russia Launches Project to Preserve Languages. [Электронный ресурс]. – Режимдоступа:<https://www.languagemagazine.com/2021/03/07/russia-launches-project-to-preserve-languages/>.
- 375.What is language status. [Электронный ресурс]. – Режим доступа:<https://www.igi-global.com/dictionary/language-status/85032>.
- 376.Wiley, T.G. Assessing language rights in education: A brief history of the US context / T.G. Wiley// In J.W. Tollefson (Ed.), Language policies in education: Critical issues. Mahwah, NJ: Lawrence Erlbaum, 2002.
- 377.Wiley, T.G. Historical Orientations to Language Policy in the United States / T.G. Willey//LPREN Brief. – 2014. – P.1- 4.
- 378.Workshop report, Do NGOs need a languages policy? [Электронный ресурс]. – Режим доступа:https://www.intrac.org/wpcms/wp-content/uploads/2016/09/DO-NGOs-Need-a-Languages-Policy_Workshop-Report.pdf.
- 379.Your language rights. [Электронный ресурс]. – Режим доступа: https://www.clo-ocol.gc.ca/en/language_rights/act.

Валиуллина Иляна Фаритовна

Sprachen im rechtlichen Bereich in der Russischen Föderation: Status und Funktionen

Монография издана в авторской редакции

Сетевое издание

Ответственный за выпуск – Алимова Н.К.

Научное издание

Системные требования:

операционная система Windows XP или новее, macOS 10.12 или новее, Linux.

Программное обеспечение для чтения файлов PDF.

Объем данных 2 Мб

Принято к публикации «01» апреля 2024 года

Режим доступа: <https://izd-mn.com/PDF/21MNNPM24.pdf> свободный. – Загл. с экрана. – Яз. рус., англ.

ООО «Издательство «Мир науки»

«Publishing company «World of science», LLC

Адрес:

Юридический адрес – 127055, г. Москва, пер. Порядковый, д. 21, офис 401.

Почтовый адрес – 127055, г. Москва, пер. Порядковый, д. 21, офис 401.

<https://izd-mn.com/>

**ДАННОЕ ИЗДАНИЕ ПРЕДНАЗНАЧЕНО ИСКЛЮЧИТЕЛЬНО ДЛЯ ПУБЛИКАЦИИ НА
ЭЛЕКТРОННЫХ НОСИТЕЛЯХ**